ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
Jahrgang 1952 Nr. 7

ANNEMARIE VON GABAIN

TÜRKISCHE TURFAN-TEXTE VIII

TEXTE IN BRĀHMĪSCHRIFT

Near
PL31
.G11
1929
v.8

1954

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

Türk Dilleri Kütüphanesi

Türk Dilleri Kütüphanesi

ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
Jahrgang 1952 Nr. 7

ANNEMARIE VON GABAIN

TÜRKISCHE TURFAN-TEXTE VIII

TEXTE IN BRĀHMĪSCHRIFT

1954

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

Türk Dilleri Kütüphanesi

Türk Dilleri Kütüphanesi

ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
Jahrgang 1952 Nr. 7

ANNEMARIE VON GABAIN

TÜRKISCHE TURFAN-TEXTE VIII

TEXTE IN BRĀHMĪSCHRIFT

Bogazici University Library
39001101428806
14

1954

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

Türk Dilleri Kütüphanesi

Boğaziçi Üniversitesi Kütüphanesi
27-02-2002
Boğaziçi University Library

Near
PL
31
.61
19[illegible]
V.5

Robert College Library, Istanbul

Vorgelegt in der Gesamtsitzung vom 17. April 1952
zum Druck genehmigt am gleichen Tage, ausgegeben am 20. August 1954

Erschienen im Akademie-Verlag, GmbH., Berlin W 8, Mohrenstraße 39
Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1218
des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik
Satz und Druck: (III/18/203) VEB Leipziger Druckhaus, Leipzig
Druck der Lichtdrucktafeln: C. G. Röder, Leipzig
Bestell- und Verlagsnummer: 2001/52/IV/7 (N)
Preis: 30,— DM
Printed in Germany

Türk Dilleri Kütüphanesi

Zu den merkwürdigsten unter den türkischen Turfan-Texten gehören die etwa 100 Fragmente in Brāhmīschrift aus der Sammlung unserer Akademie, von denen hier die lohnendsten Stücke herausgegeben werden. Der Rest bietet kaum etwas, das mit Sicherheit definiert werden könnte.

Diese Texte enthalten buddhistische Werke, Heilkunde und Kalendarisches. Ihr Wert liegt jedoch nicht in ihrem Inhalt, sondern in der Eindeutigkeit ihrer Schriftart und in ihrer auffallenden Phonetik.

Das gemeinsame Merkmal der hier vorgelegten Handschriften, die Schrift, weist schon durch ihren Namen „die von Brahma stammende" auf ihren indischen Ursprung hin. Die in Indien gebräuchliche Brāhmī kam mit dem Buddhismus nach Zentralasien, wo sie zunächst für skr. Texte verwendet wurde. Die Saken und „Tocharer", die ja Buddhisten waren, fügten diesem Alphabet einige neue Zeichen hinzu und entwickelten außerdem einen etwas abweichenden Duktus. Diese etwas veränderte Form der Brāhmī war es, die dann von buddhistischen Türken übernommen und erneut etwas modifiziert wurde. Aus den bisher gebräuchlichen Zeichen für *a*, *e*, *o* und *u* leiteten sie zusammengesetzte Zeichen für ihre Laute, *ä*, *ë*, *ö* und *ü* ab, und aus den Zeichen für *k* und *r* (!) entwickelten sie ein Zeichen für *q* einerseits und eines für *γ*/*g* anderseits. Obwohl diese Zeichen in allen Mss. ziemlich einheitlich gebildet werden, ist doch aber die Orthographie im übrigen keineswegs übereinstimmend. Glücklicherweise hat offenbar keine Schreiberschule vereinheitlichend gewirkt, so daß wir aus dieser fast völlig eindeutigen Schrift (nur das *n* und das *t* sehen ziemlich identisch aus) viel mehr entnehmen können als aus den übrigen bei den Türken gebräuchlichen Schriftarten. — Die Kennzeichen des *n*-Dialekts, also der Mundart desjenigen Türkstammes, der als erster den Manichäismus angenommen hat, liegen hier nicht vor. Wahrscheinlich ist er seiner Religion treu geblieben, so daß er diese buddhistische Schrift nicht anwandte. Einige Handschriften haben ein *p*- statt eines *b*-, was in Texten mit manichäischer oder Runenschrift nie vorkommt. Manche schreiben auch in nicht-erster Silbe ein *o*/*ö*, aber durchaus nicht alle. Neben diesen Kennzeichen, die auch für den heutigen altaischen Dialekt typisch sind, finden sich auch solche des modernen Osttürkischen. — Auf Grund der Orthographie der einzelnen Manuskripte und im Hinblick auf Kāšγarīs Dialektangabe muß einmal untersucht werden, welchem Türkstamm die einzelnen Mss. entstammen. Wir sehen aus der verschiedenen Phonetik der Hss., daß es nicht nur ein einziger Stamm war, der das Reich Chotscho beherrschte und besiedelte, sondern mindestens 3 Stämme haben uns ihre Spuren hinterlassen. — Die Tatsache, daß neben den meistangewendeten Schriftarten, der „uigurischen", der manichäischen und den Runen, auch die Brāhmī von Türken angewendet wurde, gibt einen Hinweis auf die buddhistische Missions- und Kirchengeschichte. Wo Sogder die theologischen Lehrmeister waren, wurde vorwiegend die uigurische Schrift angewendet. Sie überlieferten die buddhistischen Fachausdrücke aus dem Sanskrit meist in sogdischer Verderbnis. Wenn dagegen die Fachausdrücke aus dem Sanskrit eine im „Tocharischen" oder Sakischen übliche Form haben, und wenn dazu auch noch Brāhmīschrift angewendet wird, dürften die berühmten Zentren buddhistischer Lehre in Kutscha und Hotan den Türken maßgeblich gewesen sein. — Die Form unserer Mss. ist zum größten Teil eine Nachahmung der indischen Palmblätter, das Papier gehört aber nicht zu den ältesten der von Türken angewendeten Arten. Wir sehen in diesem Umstand eine Betonung des indischen Geistes innerhalb des türkischen Buddhismus, vielleicht eine Renaissance.

Die ersten 8 der hier abgedruckten Texte sind zweisprachig, nämlich sanskrit-türkisch. Bei ihnen war ich also auf die Mitarbeit von Indologen angewiesen. Eine erste Lesung dieser 8 Texte war bereits durch H. Stönner† angefertigt worden und stand mir zur Verfügung, eine teilweise Identifizierung des skr. Originals und eine Richtigstellung des oft verderbten skr. Textes sowie dessen Übersetzung verdanke ich ferner E. Gelpke† und H. Lüders†. Nach deren Tod setzte Helmuth Hoffmann diese geduldheischende Arbeit fort, die schließlich durch F. R. Hamm ohne eine weitere Verzögerung glücklich beendet wurde. Der selbstlosen Hilfe aller dieser Freunde bin ich zu großem Dank verpflichtet, ebenso wie der Sorgfalt des Setzers bei diesem besonders schwierigem Manuskript!

094018
BOĞAZİÇİ ÜNİVERSİTESİ
Türk Dilleri Kütüphanesi
TATP

Wie in früheren Editionen von Turfan-Texten bedeutet innerhalb des Textes kursiver Druck eine unsichere Lesung, fetter Druck eine Ergänzung, | oder || gibt die originale Interpunktion wieder. // oder /// bedeutet eine Lücke von der Breite eines Akṣaras, . . . eine Lücke von unbestimmbarer Breite. /s und s/ besagt, daß der Anfang, bzw. das Ende des Akṣaras fehlt. Ein Bogen zwischen zwei Wörtern deutet an, daß sie verbunden geschrieben worden sind; *toz‿tuprāq* z. B. wurde als *to ztu prā q* geschrieben. — Jedes Akṣara bedeutet einen Vokal oder einen, bzw. mehrere aufeinanderfolgende Konsonanten mit dem auslautenden Vokal *a*, wenn nicht ein anderer Vokal oder aber Vokallosigkeit angedeutet worden ist. Nasalierung, die oft statt eines in- und auslautenden *n* erscheint, und die hier als *ṃ* umschrieben wird, gehört zum Vokal. Ein Wort wie *ilinmiš* wird also so geschrieben: *i li nmi ṣ* oder *i liṃ mi ṣ*. — Sonderfälle: Wenn auf die engen Vokale *ï*, *i* und *u* ein einzelner Konsonant, und danach der gleiche Vokal (*ïdïl-, ïči, iki, ilig, ilin-, itig; uluγ, uluš, umuγ*) oder aber der Vokal *a* (*ïγač ulatï, uyat-, upasi, upasanč*) folgt, ist diese Lautverbindung *ïdï* usw. in den hier veröffentlichten Texten zuweilen in einem einzigen Akṣara geschrieben worden. Es erscheint hier also zuweilen *iti lma qi, ici ndä, iki ndi, ili gsi z, iliṃ mä tiṃ, iti kli k, ulu g, ulu ṣ, umu g; iga cji ulä ti, uya tu rla r, upa si, upa sa ñc* samt einigen Varianten. Es ist zu erwägen, ob diese Schreibung eine Schwäche des Anlautsvokals ausdrücken soll. — *adïrtïq* ist G 67 geschrieben als *adṛ ti q*, d. h. *adṛtiq?*

Vokallosigkeit eines Akṣaras wird durch einen darübergesetzten Punkt und einen Bogen zum vorhergehenden Akṣara angedeutet. Meistens werden dabei für auslautendes *k, p, m, r, l, ś, ṣ* und *s* die besonderen Formen der „vokallosen Endzeichen" (AGr. S. 34) verwendet, die auch in tocharischen Handschriften üblich waren. *ol* wird also als *o l̤*, *kimniγ* als *ki mñi ṅ* oder auch als *ki ṃ ñi ṅ* geschrieben.

Die Zeichen *l̤* und *ṛ* bedeuten im Tocharischen, wie im Sanskrit, zugleich vokalisches *l̥* und *ṛ*. Wenn sie in den atü. Texten zuweilen ohne die besonderen Merkmale für Vokallosigkeit erscheinen, dürften sie auch hier als Vokale fungieren: *‿ṛ ṣi = ṛṣi, kṣu dṛ = kṣudṛ, ā na ndṛ ṣ = ānandṛṣ, e kā gṛ = ekāgṛ, tṛ pu se = tṛpuse, ṛ tu tā = ṛtutā, māṃ tṛṃ = māṃtṛṃ, a mṛ ta = amṛta*. Das sind alles Fremdwörter, deren originale Form im Sanskrit allerdings nicht immer ein *l̥* oder *ṛ* enthält. — In türkischen Wörtern scheint *l̤* und *ṛ* ein *lə* und *rə* zu bedeuten: *sū wsā l̤ q = suwsāləq, pū śmā q l̤ q = pūśmāqləq, sā ṛ g = sārəg, ā ṛ g = ārəg, toṃ lā ṛ g = toṃlārəg* (Akk.), *tā ṛ g = tārəg, tdiṃ l̤ g = tdiṃləg*.

Sonderfälle: *(bolar:) po laṛ* El, *(bolzunlar:) po lsoṃ laṛ* El, *(üntürür:) ü ntü (ruyū =) rū ṛ* I 3, *(ürülür:) ü (ruyū =) rū lü ṛ* I 8, *(ëtär:) ë thāṛ* P 29, *(ünär:) ü nāṛ* P 39, *(qaršïlar:) qā rṣï lāṛ* P 11, 23, 33, *(inčip:) iṃ ñcip* K 5. *(alp:) ā l̤p* A 14, D 15 bedeutet vielleicht *ālap*, *(tölit:) tö l̤t* D 12 ist vielleicht *tölət*. Besonders merkwürdig: *(+ lïγ:) tiṃ lṛ hlā r* A 48 = *tiṃləhlār*, und analog E 47, H 6, 10, N 5.

Zuweilen wird Vokallosigkeit nicht durch einen, sondern durch zwei Punkte angezeigt. *(adïrtlamaq:) a ti rtlā mā hk̈h* A 21, analog in A 21, A 22; *(burčaq:) purcāhk̈* I 13, *(qut:) hkudḧ* K 5, *(üč:) ücḧc* K 8, *(ayrïγ:) āgraḧ* K 12, *(saq–:) sāḧksär* K 2, *(beš:) pheṧ* K 4, (skr. *virāga*>) *virāḧk* K 6, (skr. *jambudvīpa*>) *jambudviṗ* K 8, *(qop:) hkoṗ* K 9, (skr. *mūla*>) *mūl̤* K 10. Dagegen dürfte *bha vā gṛ̈* N 13: *bhavāgṛ* bedeuten.

Zwei Punkte über dem Akṣara, ohne Verbindungsbogen zum vorhergehenden Akṣara, dürften einen Murmelvokal andeuten: *s̈əmnū* A 6, 48, *s̈əmṇū* O 3, *ātl̈əg* A 10, 16, *orñāhl̈əg* A 18, *c̈əhśāpatl̈əg* A 33, *–māql̈əg* A 34, *c̈əhśapath* A 35, *c̈əhśā(pa)th* A 45, *pindäẅər* A 35, *qapḧəg* C 15, 18, *būrhāṃñəṅ* H 5, *yertöñcösəm* N 4, *śäšəñə* N 7, *añəm* N 9, *ërigiṅisñə* (Akk.) N 10, *ërtäjə (–täči)* N 10. — Auffallend ist *l̤ṛ̈* für *lə: +lïγ* ist als *l̤ṛ̈ g* geschrieben in A 34, G 10, 13, 35, O 2, und *balïq* ist in P 9 als *pa l̤ṛ̈ hk̈* geschrieben. Auf ausdrücklichen Wunsch von Geheimrat Lüders wird jeweils in einer obersten Zeile der Text genau so abgedruckt, wie er im Mss. steht, d. h. in Akṣaras abgeteilt. Das dürfte die Kritik an der vorgeschlagenen Worteinteilung erleichtern und einen klaren Eindruck vom ursprünglichen Schriftbild geben. Die vielen und wichtigen Fragen der Lautlehre, die durch diese Mss. aufgeworfen werden, sollen in dieser Textedition nicht behandelt werden. Hier soll zunächst einmal das Material mit größtmöglicher Sorgfalt allen Interessenten zugänglich gemacht werden.

Zur Erleichterung von späteren phonetischen Untersuchungen ist eine vollständige Wörterliste und eine Übersicht über die wichtigsten Formantien in den verschiedenen vorliegenden Formen gegeben worden. Um diese Listen nicht gar zu unübersichtlich zu machen, sind nur die wichtigsten Merkmale angegeben worden. So wurde z. B. darauf verzichtet, auf die Anwendung der besonderen

Türk Dilleri Kütüphanesi

Formen von Endkonsonanten hinzuweisen. Ebenso wurde nur selten angedeutet, ob ein Wort oder ein Formans mit dem Vorhergehenden oder Nachfolgenden verbunden geschrieben worden ist. Falls sich dergleichen als wichtig erweist, muß das Material darüber aus den hier abgedruckten Texten zusammengesucht werden.

Um die Lautlehre dieser verschiedenartigen alttürkischen Texte darzustellen, sind zunächst manche Vorarbeiten notwendig. Als erstes muß der Lautwert der verschiedenen Konsonantenzeichen festgestellt werden. Diese Zeichen sowie gewisse Kombinationen dürften in den einzelnen Handschriften zuweilen einen verschiedenen Wert haben. Aus Reduktionen und vollständigem Schwund von Vokalen könnte man auf die Akzentverhältnisse schließen. Die Bedeutung von graphischen Längen der Vokale ist noch unklar. Für das Tocharische hatte bereits J. N. Reuter vermutet, daß es sich hier nicht um einen Quantitäts-, sondern um einen Qualitätsunterschied handelt. Das dürfte auch im Türkischen der Fall sein. Zum Abschluß sei daran erinnert, daß wir Turkologen die Phonetik dieser Brāhmītexte nur mit Hilfe der Kenner des Tocharischen und Sakischen ergründen können.

Nachtrag zur 2. Auflage: Herrn Professor Dr. F. Weller, Leipzig verdanke ich einige Ergänzungen in der Interpretation des Sanskrit, und damit auch die richtige Übersetzung des atü. *qin* in G 61.

12. 12. 1954. A. v. G.

Türk Dilleri Kütüphanesi

Türk Dilleri Kütüphanesi

A

Signatur: **T II S 52**

Bruchstücke von drei aufeinanderfolgenden Pothī-Blättern. Von jedem Blatt sind nur zwei nicht zusammenhängende Stücke erhalten, deren Zugehörigkeit zum gleichen Blatt aber sicher ist, da an das Ende einer Zeile auf dem einen Bruchstück jeweils der Anfang der nächsten Zeile auf dem zweiten Bruchstück anschließt. Auf jeder Seite stehen 8 Zeilen; das Pothī-Loch befindet sich — in indischer Weise — in der linken Blatthälfte; die Paginierung steht auf dem linken Rand der Rückseite.

Der Text ist zweisprachig: sanskrit-türkisch und enthält eine Glossierung zu einem buddhistischen Text. Im türkischen Text gibt es statt *b-* nur *p-*, statt *ä-* nur *ë-*, und häufig erscheint ein *o*, *ö* in nicht-erster Silbe.

(Blatt 353 recto 1; atü.) kyu zyā tgyu lyu ko l̤.
küzātgülük‿ol̤.
man muß (sich) hüten.

(skr.)
prārthayāno.
wünschend (m.).

(atü.) kyu syā yyu.
küsāyü.
wünschend.

(skr.)
diśaṃ
die (Akk.) Richtung

(atü.) plū ṅ yi ṅā qi g.
plūṅ yiṅāqig.
den Winkel und die Richtung

(skr.)
āgatapūrvaṃ[1])
vorher gekommen.

(atü.) oya ṅryā tiṃ pyā ryu pā rmā tu qu g[2]).
öṅrātiṃ pārü pārmātuqug.
das seit jeher Nicht-Hingehen.

(skr.)
duratikramañ ca ... (Lücke) **sūkṣ**maṃ ca.
und schwer zu überschreiten ... und fein.

(atü.) yi ñcgyā ymyā.
yiñcgā ymā.
und fein.

(skr.)
buddhavaca**naṃ**
die Lehre des Buddha

(atü.) /// /// /// /// *ño* mi.
tāṅri pūrhāṃ ñomi.
die Lehre des göttlichen Buddha.

(skr.)
kṣurasya dhārā va.
wie die Schneide des Rasiermessers.

(atü.) **yya gyu** ñyū ṅpi si tyā g.
yägüñūṅ‿pisi tāg.
wie die Schneide des Rasiermessers (?).

(skr.)
a*gat*ir hi.
denn das Nichtgehen.

(atü.) pā rmā (2) qi yo qī ñci p.
pārmāqi yoq‿īñciṗ.
sein Hingehen aber gibt es nicht.

(skr.)
nyūnapūrūṣāṇāṃ[3]).
der niedrigen Männer.

(atü.) qu ti qi eya ryāṃ lyā rñi ṅ.
qutiqi ërāṃlārñiṅ.
der niedrigen Männer.

(skr.)
pramattānāṃ.
der nachlässigen.

(atü.) si mtā hlā rñi ṅ.
simtāhlārñiṅ.
der Nachlässigen.

(skr.)
apramādaviṣayesmiṃ.
in diesem Bereich der Nicht-Nachlässigkeit.

(atü.) si mtā l̤ mā mā qi ... ymyā.
simtāl̤māmāqi ... ymā.
ihre Nicht-Nachlässigkeit ... und

(skr.)
karmāṇā[4]) saṃpādayaṃti.
durch Tun bringen sie zustande.

(atü.) ī śyu zyā pyu tyu *rmyā zlyā* ṛ.
īś‿üzā pütürmāzlār̤.
durch Arbeit vollbringen sie nicht.

---

[1]) Dem atü. zufolge wäre *agatapūrvaṃ* oder *anāgatapūraṃ* zu erwarten. [2]) Das vorletzte Akṣara war als vokallos geschrieben worden, nämlich mit Punkt darüber und Verbindung nach rückwärts; nachträglich ist ihm ein *u* angefügt worden. [3]) lies *nyūnapuruṣāṇāṃ*. [4]) lies *karmaṇā*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) vi //// ta. . . .
(atü.) oya ṅi oya ṅi [illegible] yu g̱yu zyā. öṅi öṅi . . . ⌣üzā. durch ganz verschiedene . . .
(skr.) yavac ca. und wie weit.
(atü.) ñyā yā ṅli g̱ ymyā. ñā yāṅlig ymā. und auf welche Weise.

(skr.) (3) śāstu[1]) des Lehrers.
(atü.) pa hśi ñi ṅ. pahśiñiṅ des Lehrers.
(skr.) śrāvākāv[2]) abhūtāṃ. die beiden Schüler waren (wurden?) sie.
(atü.) 2 the tse lä ri eya rti lyä r̲. 2 thetselāri ërtilär̲. seine zwei Schüler waren sie.

(skr.) bhogāṃ pratyāśāsate. er erwartet Genüsse.
(atü.) . . . ä ntä rä / ä rsū ṅ. . . . . .
(skr.) yathā saṃstutikayā. wie durch den Preis.

(atü.) qa ltī pli ṣi ṅi zlyā rcyā. qaltī pliṣiṅizlärcä. wie euer Wissen.
(skr.) yathā saṃpremikayā. wie durch Lieben.
(atü.) qa ltī ä mrä śmi ṣi ṅi zlä rcä. qaltī ämräśmiṣiṅizlärcä. wie euer Lieben.

(skr.) (4) pragaḍhavedanā.[3]) starke Empfindung
(atü.) qo ti tyā g̱iṃ myā ki. qoti tägiṃmäki. sein starkes (?) Empfinden
(skr.) nirantarabāhya īti[4]) kṛtvā. vollständig Äußeres gemacht habend.

(atü.) i ctiṃ si z (Lücke) ictiṃsiz ohne innen
(skr.) / tiśrayeṇa[5]). durch . . . Stütze.
(atü.) 2 tyo rlyo g̱ tä yā g̱yu zyā. 2 törlög täyäg̱⌣üzä. durch zweierlei Stützen.
(skr.) ja // śakaṭa. . . . Wagen.

(atü.) śa hśā *hkho* qā ṅli. śahśähkho qäṅli. . . . Wagen
(skr.) anādhāraka. ohne Halt.
(atü.) tu *tu* qsū z. tutuqsūz. ohne Halt.
syä rg̱yu rtyä ci si (5) z. sär̲gürtäcisiz. ohne einen Ertragenden.

(skr.) svāvarjako[6]) bhavati. die Seinen vermeidend ist er.
(atü.) *u qu* z to ṅtä rgu lū hkh po lo r̲. uquz toṅtärg̱ulūhkh polor̲. er muß die Sippe meiden.
(skr.) (Lücke) cama . . .

(atü.) eya tyo zlyā ri uyu zyā. ëtözlāri üzā. durch ihren Körper.
(skr.) prajñā[7]) die Weisheiten.
(atü.) pa ryā ylā r̲ paryāylär̲ die (Plur.) Weisheiten.
(skr.) kṣūddhati // . . .

saṃpannaprahāṇa. mit vollendeter (erfolgreicher) Anstrengung versehen.
(atü.) pyu tmi ṣ qa tti hlāṃ mā qli g̱. pütmiṣ qattihlämmäqlig̱. mit vollendeter Bemühung versehen.
(skr.) (6) māra // ābhi. bhuto[8]). Māra . . . ist überwunden worden.

(atü.) ṣə mnū q/. . . l/i qi g̱ā rtto qpo lmi ṣ ṣəmnū q/. . . l/iqig̱⌣ärttoq⌣polmiṣ Māra ist . . . überwunden (?) worden.
(Lücke) ñū ṅ. ñūṅ (Genit.)
(skr.) pāraga. sie sind ans andere Ufer (äußerste Ende) gelangt.

---

[1]) lies *śāstuḥ*. [2]) lies *śrāvakāv*. [3]) lies *pragāḍha°*. [4]) lies *iti*. [5]) lies *dviśrayeṇa?* [6]) lies *sva°*. [7]) lies *prajñāḥ*. [8]) lies *māro 'bhibhūto*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) ī ndiṃ qi ti g̈i ṅā pā rmi ślā r̲.
īndiṃ qitigiṅā pārmiślār̲.
sie sind zu seiner Grenze (Hend.) gegangen.

(skr.)
ste /// ṣinā[1]).
. . .

(atü.) o lā ryo gryo ñclyo gyā ryu rlyā r̲.
olār‿ögröñclög‿ārürlār̲.
sie sind froh.

(skr.)
vigataraja̱ā.
deren Staub (Schmutz) vergangen ist.

(atü.) tā /// k/i śto (7) ztu prā qli hlā r̲. . . . pyu siṃ.
tā /// k/iś‿toz‿tuprāqlihlār̲.
die mit . . . Staub und Erde Versehenen.
/püsiṃ.

(skr.)
upātivṛttā.
die Weggegangenen.

(atü.) eya rtmi ślyā r̲.
ërtmiślār̲.
die Vorbeigegangenen.

(Lücke)

(skr.)
/ā.
. . .

(atü.) yā ri myu lyu ṣ rddhi uyu zyā.
yārim‿ülüṣ rddhi üzā.
durch die Zauberkraft des halben Teils.

(skr.)
adhipati[2]) kṛtvā.
zum Oberherrn gemacht habend.

(atü.) eya rksiṃ tyu rmya k̲ qli p̲.
ërksiṃtürmāk̲ qlip̲.
Herrschaft machend.

(skr.)
prāhāṇa[3])saṃskārā.
Anstrengungssaṃskāras.

(atü.) qa tti hlāṃ mā qtā (8) wrāṃ mā qlā r̲. . . . a rtto q kyu rā tmi śyā rmyā z.
qattihlāṃmāq‿tāwrāṃmāqlār̲. . . . arttoq kürātmiś‿ārmāz.
die Bemühungen und Beeilungen. . . . mehr . . . ist es nicht.

(skr.)
vibhrāntacittā.
deren (Pl.) Sinn verwirrt ist.

(atü.) ñyā ṅ ya śiṃ ya śñā mā z.
ñāṅ yaśiṃ yaśñāmāz[4]).
sein Leben lebt er durchaus nicht.

(skr.)
upamayatu.
er soll vergleichen (?).

(atü.) yyo lyā śtyu
yölāśtürsüṃ.
man soll ver-

. . . llapayati.
. . .

rsyuṃ. yyo lyā śtryu g̈ qi lsuṃ.
yölāśtrüg̈ qilsuṃ.
gleichen, Vergleichung ausführen!

(skr.)
saṃśithilāni
stark gelockert (Pl. neutr.)

(v. 9) (atü.) a rtto q . . . r̲.
arttoq /r̲.
mehr . . .

(skr.)
calītanāni.[5])
in Unordnung geraten (Pl. neutr.)

(atü.) tso rpo lmi ślā r̲.
tsor‿polmiślār̲.
die wild gewordenen.

. . . dhā pā r̲.
. . . /dhā pār̲.
. . . gibt es.

(skr.)
tatas tanur ai.
darauf der Körper (?)

(atü.) ā ndi rdhiṃ a rtto qrā qā z qyā lā ryu zyā.
āndirdhiṃ arttoqrāq‿āz qyālār‿üzā.
darauf durch die ganz wenigen.

(skr.)
avandhyatvāt.
wegen des Nichtvergeblichseins.

(atü.) yo qso z he ri
yoqsoz heri
wegen seines ver-

po lmā (10) mā qi ndiṃ eya ryu r . . . /ā g̈u lū qi eya ryu r̲.
polmāmāqindiṃ ërür̲ . . . /āg̈ulūqi ërür̲.
geblich (Hand. ?) nicht Werdens ist es . . . sein . . . ist.

(skr.)
hetuparyādātā[6])
infolge des Aufhörens der Ursache(?)

(Lücke)

(atü.) /mya kli g̈ qo rqi ñc.
/mäklig̈ qorqiñc.
die Furcht vor . . .

(skr.)
aślokabhayaṃ.
die Furcht vor schlechtem Ruf.

(atü.) ā yi ç̣ā tl̥ə g̈ qo rqi ñc.
āyig̈‿ātləg̈ qorqiñc.
die Furcht vor schlechtem Ruf.

---

[1]) lies °ṇā. [2]) lies *adhipatiṃ*. [3]) lies *prahāṇa*°. [4]) lies *yaśāñmāz?* [5]) lies *calitā*°? [6]) lies *hetuparyādānāt?*

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.)
pariṣacchāradyabhayaṃ.
die Furcht, sich vor der Gemeinde zu schämen[1]).

(atü.) qu wrā ga qā eya ymyāṃ. (11) mā qli g qo rqi ñc . . ṅā.
quwrāgaqā[2]) ëymāṃmāqliġ qorqiñc
die Furcht, sich vor der Gemeinde zu schämen.

(skr.)
āhāra ...
. . .

(Lücke) (atü.) /u tyu kyā mi ṣ.
/u tükämiṣ.
beendet.

(skr.)
prajñayā na kṛtaṃ bhavati.
es ist durch Weisheit nicht gemacht.

(atü.) pi lkyā pli gyu zyā yrā ti lmi ṣpo lmā sā r̲.
pilkā pliġ‿üzā yrātilmiṣ‿polmāsār̲.
wenn man durch Weisheit nicht bereitet worden ist.

ā zu pyu tmi ṣ.
āzu pütmiṣ.
oder gereift.

(skr.)
avadhyaptibalo.
dessen Stärke das Vergessen ist (?).

(12) (atü.) u ñi tma q kyu clyu gyā ryu r̲. ā zu yā ṅi lmā q.
uñitmaq küclüg‿ārür̲. āzu yāṅilmāq.
(dann) ist das Vergessen stark. oder das Sich-Irren.

(skr.)
nidhyapti.
Überlegung[3]).

(atü.) cchiṃ
cchiṃ
wahr

(Lücke) (skr.)
...rtā.
. . .

(atü.) pū yru qlā r̲.
pūyruqlār̲.
die Befehlshaber.

(skr.)
yantrabalā.
deren Stärke die Maschine ist.

(atü.) yāṃ tru kyu clyu gyā / / / / / r̲.
yāṃtru küclüg‿ä/////r̲.
stark . . .

(skr.)
värddhakina.
Zimmerleute.[4])

(atü.) iga cji lā r̲.
igacjilār̲.
Holzarbeiter.

(skr.)
sac ca sato.
das Seiende und vom Seienden (Abl.)

(atü.) pā ri g *ymy*ā pā rtiṃ.
pārig ymā pārtiṃ.
das Vorhandene (Akk.) und vom Vorhandenen.

(13) (skr.)
sottaram ca.
und mit einem Überschuß.

(atü.) pi rlyā a rtto qlū hū g ymyā ||
pirlā[5]) arttoqlūhūg ymā
und mit dem Überschuß (Akk.)

(skr.)
kāmacchando.
Sinnliche Lust.

(atü.) āmrāṃ mā qli g kyu c/ (Lücke)
āmrāṃmāqliġ küc
Liebes-Kraft

(skr.)
*styā*namiddhaṃ ca.
Stumpfsinn und Trägheit.

(atü.) u ti q u ymyā.
utiq u ymā
(geistiges) Schlafen und Schlaf.

(skr.)
te traya.
diese Drei[6]).

(atü.) o lā ryu cyā gyu.
olār‿ücägü.
diese Drei.

(skr.)
auddhatya.
Aufgeblasenheit.

(atü.) qu rgu rmā q.
qurgurmāq.
Wichtigtuerei.

(skr.)
vi*cikits*ā ca.
und Zweifel.

(atü.) ī ki rcgyu. (14) ymyā.
īkircgü. ymā.
und Zweifel.

(skr.)
pañcete
diese (sind) fünf.

(atü.) 5 po lā r̲.
5 polār̲.
diese (sind) fünf.

(skr.)
kleśavarddhanā.
Leidenschaftenvermehrend (Plur.)[7])

(atü.) ñi zwa ñi gyu kli ttyā ci lyā ryā ryu r̲ (Lücke) r̲.
ñizwañiġ‿üklittācilār‿ārür̲ . . .
sie sind Vermehrer der Leidenschaften. . . .

(skr.)
loke.
in der Welt.

---

[1]) vgl. AN IV 364 und Milindapañha 196. [2]) lies *quwrāgqā*. [3]) vgl. AN IV 223. [4]) lies *vardhakinaḥ*.
[5]) Hier, wie öfter, könnte man statt *pirlā* auch *pilā* lesen. [6]) lies *trayaḥ*. [7]) vgl. AN IV 457.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) ye rtti ñcyo tyā.
yerttiñcötā.
in der Welt.

(skr.)
kāmagredhā.
Verlangen nach Lust.

(atü.) *k*ā mā dhā tu qā i liṃ tyu rtyā ci lya ṛ.
kāmādhātuqā iliṃtürtācilāṛ.
die sich an die kāmadhātus heften.

(skr.)
dūratigā.
schwer zu überschreitend (Plur.).

(atü.) ā l̥p eya rtgyu lyu klyā (15) ṛ.
ālə̄p ërtgülüklāṛ.
schwer zu passierende.

(skr.)
ebhi.[1])
von diesen
(Instr.).

(atü.) po lā rñi uyu zyā.
polārñi üzā.
durch diese.

(skr.)
nṛṇāṃ.
der Menschen.

(atü.) yā lño qlā rqā.
yālñoqlārqā.
für die Menschen.

(skr.)
nivṛtānāṃ.
den Bedeckten.
(Gen. Plur.)

(atü.) uyu rtyu lmi ślyā rkyā.
ürtülmiślārkā.
den Bedeckten.

(skr.)
āryamārgo.
der Edle Pfad.

(atü.) tyo zyoṃ yo l̥.
tözöṃ yol̥.
der Edle Pfad.

(skr.)
na kāśate
ist nicht sichtbar.

(Lücke)

(atü.) po lā ri ñci p.
polār‿iñcip.
diese aber.

(skr.)
vyatirocanti.
sie überstrahlen.

(atü.) eya rtti p ya ltrī yū *r*lā ṛ.
ërttip yaltrīyürlāṛ.
übertreffend erstrahlen sie.

(skr.)
bodhyaṅgā.
die Glieder der Erkenntnis.

(atü.) tu yūṃ *mā kh* pyo lyo klyā ri.
tuyūṃmākh pölöklāri.
die Glieder der Erkenntnis.

(skr.)
suprakāśitā.
wohl erklärt.

(atü.) u z (16) pya ki zpyā lgyu lyu g qli lmi ślā ṛ.
uz päkiz‿pälgülüg qlilmiślāṛ.
sind geschickt und fest (?) verständlich gemacht worden.

(skr.)
ākhyātā.
verkündet.

(atü.) ño mlā ti lmi ṣ lā ṛ.
ñomlātilmiṣ lāṛ.
(und) gepredigt worden.

(skr.)
satyanāmena.
durch wahren Namen.

(atü.) cchiṃ ke rtyo ā tl̈ə gyu zyā.
cchiṃ kertö ātləg‿üzā.
dadurch, daß (sie) mit wahrem Namen versehen sind.

(skr.)
dharmacit*ta*
dessen Geist
die Lehre ist.

(Lücke)
. . . yāto.
. . .

(atü.) e yeṃ pā ri lmi ṣ.
eyeṃ pārilmiṣ.
folgend beschritten.

oya ṅrya **ki** /// /// *re* yā pā rmi śiṃ u qi tu ṛ.
öṅrāki /// /// reyā pārmiśiṃ uqituṛ.
ehemals . . . sein Hingegangensein erklärt (es).

(skr.)
ye *e*tām[2]) anuyāsyaṃti.
welche diesen folgen werden.

(atü.) ki mlyā rmū ṅā e (Blatt 354 v. 17) yeṃ pā rsā lā ṛ. tyā ṅri pū rhāṃ e yeṃ pā rdhā ci lā ri g u qi tu ṛ.
kimlār‿mūṅā eyeṃ pārsālāṛ. tāṅri pūrhāṃ eyeṃ pārdhācilārig uqituṛ.
welche diesem folgend. gehen. erklärt diejenigen, die dem göttlichen Buddha folgend, gegangen sind.

(skr.)
te mokṣyaṃte
die werden
gerettet werden.

(atü.) o lā ro z qai lā ṛ.
olār‿ozqailāṛ.
sie werden
gerettet werden.

(skr.)
mahābhayāt.
aus großer Gefahr.

(atü.) u lū g (Lücke)
ulūg . . .
groß . . .

(skr.)
ma.

(atü.) ā z qyā u grā yū rpi z.
āz qyā ugrāyūr‿piz.
ganz wenig planen (?) wir.

(skr.)
alpaṃ vyā**yacchāmaḥ**.
wenig bemühen wir uns.

(atü.) ā z qyā qa tti hlā ñū rpi z.
āz qyā qattihlāñūr‿piz.
ganz wenig bemühen wir uns.

---

[1]) lies *ebhiḥ*. [2]) lies *etān*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) kāyaklama. die Ermüdung des Körpers.
(atü.) eya tyo zyo m ëtözöm meines Körpers
ñyū ṅyā (18) mgyā ki. ñūṅ‿ām̃gāki. Leiden.
(skr.) linābhiśaṃki zweifelnd[1]) . . .

(atü.) cyo kyo g po lgo qā cökög polgoqā zweifelnd an dem Kniend — Sein
se ze kle g. sezekleg.
(skr.) bahunirvṛta. viel erloschen.
(atü.) uyu kyu ṣi oya cmi ṣ. üküṣi öcmiṣ. viel davon ist erloschen.

(skr.) āsthitaṃ. fest stehend (?)
(atü.) o rñā hlə g. ‖ orñāhləg. fest.
(skr.) (Lücke) madhūraṃ[2]) süß . . .
(atü.) . . . mā ge śe tgyo kyā. māg‿eśetgökā. um . . . zu hören.
(skr.) glānyād adhyeṣate, von der Krankheit wünscht er.

(atü.) i gli gyā ri p oya /y/ṃ ti. igliq‿ārip ö/ṃti. er war krank und . . .
ī gi ndiṃ te lyā r. īgindiṃ telār. von seiner Krankheit wünscht er.
(skr.) svayaṃ. selbst.
(atü.) kyā ndyu oya zi. kändü özi. er selbst.

(skr.) śāstā. der Lehrer.
(atü.) (19) tyā ṅri pū rhāṃ. tāṅri pūrhāṃ. der göttliche Buddha.
(skr.) bhikṣuo[3]). o Mönch (?)
(atü.) to yiṃ ā. toyiṃ ā. o Mönch!
(skr.) vadasva dharmāṃ. predige die Lehre[4]).

(atü.) syo zlyā gi l ño mo g. sözlägil ñomog. predige die Lehre.
(skr.) satibodhyaṅā . . .[5])
(Lücke) /rtate. . . .[6])
(atü.) psi gyā rsyā rsyā ñi ṅ te p. psig‿ärsär‿sāñiṅ tep. wenn reif ist dein sagend.

(skr.) sādhv ity avadat. „gut" hat er gesagt.
(atü.) eya tgyu te psyo zlyā ti. ëtgü tep‿sözlāti. „gut" hat er gesagt.
(skr.) sthaviro py ānanda. auch der Älteste Ānanda.
(atü.) pa śpa śṇi ṅ paś‿paśṇiṅ das Haupt der

ymyā (20) ā na nd. ymā ānand. Häupter auch Ananda.
(skr.) paṇḍito. gelehrt.
(atü.) i lgyā syo k. ilgäsök. . . .
(skr.) budha weise.
(atü.) pi lgyā ā zu. pilgā āzu. oder weise.
(skr.) paṇḍito. gelehrt.

(atü.) pi lkyā. (Lücke) yryu ṅlyā ri ñci ppo lā r. pilkā. . . . yrüṅlär‿iñcip‿polār. weise. hell aber (sind) sie.
(skr.) dharmā. die Dharmas.
(atü.) ño mlā r. ñomlār. die Lehren.
(skr.) //ti. . . .
(atü.) pā lā r. pālār. die Pās(?).

(skr.) virājasatravacane.[7]) in der Lehre der fleckenlosen Tugend.
(atü.) khi rsi z ñi ṅ ño mo ṅtā. khirsiz ñiṅ ñomoṅtā. in deiner Lehre der Fleckenlosigkeit(?).
(skr.) te. dein.
(atü.) syā (21) ñi ṅ. sāñiṅ. dein.

(skr.) vicayo. die Untersuchung.
(atü.) ño mā ti rtlā mā hkh.[8]) ñom‿ātirtlāmāhkh. die Lehre Untersuchen.
(skr.) sopekṣāṇi. die mit Gelassenheit versehenen (?).
(atü.) pi rlyā tyā ṅli glyā r. pirlā tāṅliglār. mit die gelassenen.

(skr.) c/ . . . . . .
(Lücke)
(atü.) . . . lyo klyā ri. /löklāri. ihre . . .
(skr.) pravacane te. in deiner Lehre (?)
(atü.) ño mo ṅtā eya ryu rlyā rsyā ñi ṅ ñomoṅtā ërürlär‿sāñiṅ in deiner Lehre sind sie dein.

---

[1]) lies *linābhiśaṃkita?* [2]) lies *madhuraṃ.* [3]) lies *bhikṣo.* [4]) lies *dharmaṃ?* [5]) lies *smṛti bodhyaṅgaḥ.* [6]) vgl. SN V, 81. [7]) lies *viraja°.* [8]) Die Punkte bedeuten doch wohl nur Vokallosigkeit, nicht aber einen auslautenden Murmelvokal; ebenso Z. 22.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) bodhyaṅgakathaṃ śrutvā. das Wort betreffend bodhyaṅga (die Glieder der Erleuchtung) gehört habend.[1]

(atü.) tu yūṃ mā q **pyo** lyo ki te psā·wi ge śe (**22**) te p. tuyūṃmāq pölöki tep‿sāwig‿eśetep. das Wort (über) die Teile der Erkenntnis hörend.

(skr.) bodhyāṅgānāṃ der Glieder der Erleuchtung.

(atü.) **tu yūṃ mä** h*k̈ḧ* pyo lyo klyā ri ñi *ṅā* (Lücke) gli gā dhi kyo tryo lmi ṣ. tuyūṃmāhkh pölöklāriñiṅ‿a/... der Glieder der Erleuchtung ... /glig‿ādhi kötrölmiṣ. ... dessen Name erhaben ist.

(skr.) ābādhād vyutthita. von der Krankheit aufgestanden.

(atü.) ī gi ndiṃ oya ṅyā tti. īgindiṃ öñätti. von seiner Krankheit ist er genesen.

(skr.) s tasmāt. von dieser

(atü.) ā ndi rdhiṃ. āndirdhiṃ. davon weg.

(skr.) so 'pi hi. denn auch dieser.

(atü.) o l̤ ymyā ī ñci p. ol̤ ymä īñcip. denn auch jener.

(**23**) (skr.) **dharma**svāmi. der Gebieter der Lehre (sc. Buddha).

(atü.) ño *mi* ... no mño ñū ṅ. ñomi ... nomñoñūṅ.[2] seine Lehre der Lehre.

(skr.) svayaṃ samupadiṣṭā. die selbst Gelehrten.

(atü.) kyā nd*yu* (Lücke) kändü ... selbst ...

no mo ge śe tgyā lī. nomog‿eśetgälī. um die Lehre zu hören.

(skr.) na śrotavya. nicht zu hören.

(atü.) e śe tmyā gyu lyu k̲ po lmagai. eśetmägülük̲ polmagai.[3] nicht zu hören geht nicht an.

(skr.) katham. wie?

(atü.) ñyā tyā g. ñä täg. wie?

(skr.) so 'nyai.[4] dieser durch die andern.

(atü.) o l̤ ño mā dhiṃ lā ryu zyā. ol̤ ñom‿ädhiṃlär‿üzä. jene Lehre, durch die andern

(**24**) (skr.) yo 'py agro. welcher auch der Vorzüglichste.

(atü.) ki m̲ ... kim ... welcher

to yiṃ lā rñi ṅā rā si ndā. toyiṃlärñiṅ‿ärāsindā. unter den Mönchen.

(skr.) prajñayā ...

(Lücke) so pi jagāma. durch die Weisheit ... der auch ging hin.

(atü.) o l̤ ymyā pā rti. ol̤ ymä pärti. jener auch ging hin.

(skr.) gläno. krank.

(atü.) i gli gyā ri p. iglig‿ärip. krank seiend.

(skr.) dharmaśravaṇārthaṃ. um die Lehre zu hören.

(atü.) ṇo me śe tgyo uyu cyu**ṃ**. ṇom‿eśetgö ücüṃ. um die Lehre zu hören.

(skr.) (v. **25**) upatiṣya. Upatiṣya.

(atü.) śā ri pu tri. śäriputri. Śāriputra.

(skr.) ...

(atü.) mo lyā rsyā r̲. /m‿ol‿ärsär̲. wenn ... ist.

(skr.) te 'pi. sie auch.

(atü.) o lā rymyā. olär‿ymä. jene auch.

(skr.) (Lücke) dharmaṃ ... die Lehre (Akk.)

(atü.) ... ryo syo zyo gte lyā r̲. /rö sözög‿telär̲. sie erbitten das ... Wort.

(skr.) śṛṇvaṃti. sie hören.

(atü.) e śe tsyā lyā r̲. eśetsälär̲.[5] wenn sie hören.

(skr.) yathā// wie ...

(atü.) // cyā ñyā cyā. //cä ñäcä. ... wie.

(skr.) dharmāṃ. die Lehre (Akk.)[6]

(atü.) ño mo g. ñomog. die Lehre (Akk.)

(skr.) ājñāvi[7] erkennend.

(atü.) (**26**) t/ṃ // qu hsā q ... pi lgyā pilgä die Weis-

---

[1]) lies *kathāṃ*. [2]) *nomñoñūṅ*. lies *nomñuṅ, nomiñiṅ*. [3]) unter *polgai* ist nachträglich ein *ma* geschrieben. [4]) lies *'nyaiḥ*. [5]) *eśetsälär*, statt *eśet-sär* + *lär:* es ist oft unsicher, ob *rlā, rlä* oder *lā, lä* gemeint ist. [6]) lies dharmaṃ. [7]) lies *ājñāyi*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

pli gi g ya qiṃ tu rgu rū p. (skr.) (Lücke) (atü.) tyā ṅri bu rhāṃ ño mi ñi ṅ.
pligig yaqiṃ turgurūp. pri/ ... **buddhavacanasya.** tāṅri burhāṃ ñomiñiṅ.
heit nahe entstehen lassend. des Buddhawortes. der Lehre (Gen.)
des göttlichen Buddha.

(skr.) (atü.) oya gryo ñc kyo llyo g ñyo ṅ. (skr.) (atü.) iti lmā qi plo (27) r.
pritimana[1]) ögröñc kö[ṅö]llögñöṅ.[2]) prasrabdhi.[3]) itilmāqi plor.
frohen Sinns. der Freudigkeit. vertrauen. ihr Hingeschickt-
werden findet statt.

(skr.) (atü.) /p o l. (skr.) (atü.) kyö **ṅyö l** (Lücke) (skr.) (atü.) pyo rtyā r.
käyasya tu / ... /p ol. cittaṃ. köṅöl ...spṛśati. pörtār.
des Körpers ... ...ist. Geist. Geist. er berührt. er berührt.

(skr.) (atü.) kyo ṅyo ltyā. (skr.) (atü.) ygiṃ mi śtā mū ndā. (skr.)
citte. köṅöltā. samāhite 'smiṃ. ygiṃmiśtā mūndā. saṃskāra.
im Geiste. im Herzen. in diesem gesammelten. im gesammelten, dort. der Saṃskāra.
(sc. Geiste)

(atü.) 5 uyu g*myā* klyā ri g (skr.) (28) (atü.) u mūṃ gu lū qyu zyā. (skr.)
5 ügmāklārig śaśaraṇa na.[4]) umūṃgulūq‿üzā. na samanupaśyaṃ.
die fünf Angehäuften durch die Zu- durch das Hoffen-Müssen. nicht sehend.
(Akk.) flucht(?).

(atü.) kyo rmyā yyu. (skr.) (Lücke) (atü.) si wsiṃ mi s kyo ṅyo llyo g lyā r.
körmäyü. t/ ... viraktacittā. siwsiṃmis köṅöllög lār.
nicht sehend. . . . die, die leidenschafts- die, die ebenen Herzens sind.
losen Herzens sind.

(skr.) (atü.) o zā rlā r. (skr.) (atü.) *ilīṃ* myā tiṃ. (skr.) (29)
vimucyante. ozārlār. asa*ja*. ilīṃmātiṃ. deveṣu.
werden befreit. werden befreit. nicht haftend(?). ohne zu haften. bei den Göttern.

(atü.) tyā ṅri ye rre ndyā. (skr.) (atü.) tā mtu qsū zo dh yā lī ñi *tyā* g (Lücke)
tāṅri yerrendā. nirupādāna iva śikhi. tāmtuqsūz‿odh yālīñi tāg . . .
im Götterland. gleich wie ein Feuer gleich wie eine Feuerflamme ohne Brennstoff
ohne Brennstoff[5]).

o lā yā hqā tyā gi mli klyā r. (skr.) (atü.) a *si* hlā ri. (skr.) (atü.) uyu kyu s
ol‿āyāhqā tāgimliklār. anuśaṃsā. asihlāri. bahavo 'pi hi. üküs
jene Verehrungswürdigen. Vorteil (?). ihr Vorteil. viele aber auch. viele

tyā l*i* m *y*myā ī ñci p. (skr.) (30) (atü.) ño me śe tmyā ktyā. (skr.)
tālim ymā īñcip. dharmaśravaṇe. ñom‿eśetmāktā. jinena.
zahlreiche aber auch. beim Hören der Lehre. beim Hören der Lehre. durch den
Sieger.

(atü.) tyā ṅri pū rhāṃ uyu zyā. (skr.) (atü.) u qi t/ (Lücke) /ā rqi lī p. (skr.)
tāṅri pūrhāṃ üzā. nirdiṣṭā. uqit/ ... /ārqilīp. śrotavyaṃ.
durch den göttlichen Buddha. unterwiesen. unterwiesen . . . zu hören.
(Nom. Pl.)

---

[1]) lies *pri*°. [2]) In *köṅöl* ist das Akṣara *ṅö* ausgelassen. [3]) lies °*śrabdhi*. [4]) lies *sa*°. [5]) lies *śikhī*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) e śe tgyu lyo ko l̤.
eśetgülök‿ol̤.
man muß hören.

(skr.)
śāstur iha.
des Lehrers hier.

(atü.) tyā ṅri pū rhāṃ ñi ṅmū ndā.
tāṅri pūrhāṃ ñiṅ‿mūndā.
des göttlichen Buddha hier.

(skr.)
vākyaṃ.
Rede.

(atü.) ño miṃ.
ñomiṃ.
seine Lehre (Akk.).

(skr.)
anyatra
anderswo (außer)

(atü.) oya ṅi
öṅi
anders

(31) (skr.)
buddhavinayāt.
als die Lehre des Buddha (?).

(atü.) pū rhāṃ ño miṃ ndiṃ.
pūrhaṃ ñomiṃndiṃ.
als die Lehre des Buddha.

(skr.)
śubhā paramā bhavati.
entsteht die höchste Reinheit (?).

(atü.) śu bha kṛ tsnaṃ
śubhakṛtsnaṃ
es ist der Ś.-Gipfel.

uyu zlyu ñcyu g plo r̤.
üzlüñcüg ploṛ.

(skr.)
amātaputrikabhayaṃ[1]).
Gefahr, wo Mutter und Sohn einander nicht finden.

(atü.) ā (Lücke) p.
ā/ . . .
. . .

(skr.)
aṭhavisaṃkṣobha[2]).
der Aufruhr der Waldleute.

(atü.) e lū lū ṣpū lgāṃ mā qi.
el‿ūlūṣ‿pūlgāṃmāqi.
der Aufruhr des Stammes und Landes.

(skr.)
ś cakrasamārūḍhā[3]).
auf das Rad gestiegen.

(atü.) yā gi yā wlā qyu zyā
yāgi yāwlāq‿üzā
durch Feindseligkeit und

qā wza ti lmi ślā r̤.
qāwzatilmiślāṛ.
Schlechtigkeit haben sie sich eingemischt.

(skr.) (32)
yad agnir mukta.
Wenn Feuer ausbricht (?).

(atü.) ki m̲ o di ti lī p.
kim̲ od‿itilīp.
Wenn Feuer ausbricht.

(skr.)
udakavāhaṃ.
Wasserflut.

(atü.) sū wlū g kya lki ñi g.
sūwlūg kälkiñig.
Wasserflut (?).

(skr.)
vāhamāna[4]).
ziehend.

(atü.) u cū rru.
ucūrru.
befördert werdend.

(skr.)
paraiti.
geht er hin.

(atü.) pā ri r̤.
pāriṛ.
geht er hin.

(skr.)
mānuṣyakaṃ tad yānaṃ.
menschlich ist dies Fahrzeug.

(atü.) y/ . . . (Lücke) ki o l̤.
y/ . . . /ki ol̤.
. . . ist.

(skr.)
āho svid ārye dharmavinaye
oder etwa im edlen Dharma und Vinaya.

(atü.) /// ///ito q ño m̲ vi nai tā qi mū o l̤. ‖
. . . itoq ñom̲ vinaitāqi mū ol̤.
. . . ist es ein im . . . Dharma und Vinaya befindlicher?

(skr.)
yasya.[5])
Wessen

(atü.) ki m̲ ñi ṅ.
kim̲ ñiṅ.
Wessen

(skr.) (Bl. 355 recto 33)
śraddhā ca
sowohl aus Glaube

(atü.) ke rtgyo ñclyo g ymyā.
kertgöñclög ymā.
sowohl Glaube.

(skr.)
śīlañ ca.
als auch aus sittlicher Zucht (bestehend).

(atü.) ċə hśā pa thl̈ə g ymyā.
cəhśāpathləg ymā.
als auch moralisches Verhalten.

(skr.)
*dha*rmayūktā.
an den Dharma gebunden ist.

(atü.) ño myu zyā qo śśo lmi ṣ.
ñom‿üzā qośśolmiṣ.
sind an den Dharma gebunden.

(skr.)
sadā dhuri.[6])
an die Deichsel.

(atü.) tu rqā rū (Lücke)
turqārū . . .
langer . . .

(skr.)
ca.
und.

---

[1]) vgl. AN I 178; lies *amātā°*. [2]) lies *aṭavi°*. [3]) vgl. AN III 66; 104. [4]) lies *uhyamāna*. [5]) vgl. SN V 6. [6]) lies *dhurī*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) ccho hi ymyā eya rsyā r̲.
ccohi ymā ërsā̆r̲.
und was sein Treibstock (?) ist.

(skr.)
hri [1]).
Scham.

(atü.) u wū tlu g̱.
uwūtlug̱.
Scham.

(skr.)
mano.
und (?) Sinn.

(atü.) yo guṃ
yoguṃ
wessen (Z. 32)

kyo ṅyo llyo g̱ po yoṃ tro qi eya rsyā r̲.
köṅöllög̱ poyoṃtroqi ërsā̆r̲.
Joch bedrückte Gesinnung ist.

(skr.)
smṛti ārakṣasārathi.
(bei wem) das Gedenken der
Wagenlenker als Schutz ist.

(34) (atü.) oya gyn zyā
ög‿üzā
wessen

kyu zyā ti gli g̱ qā ṅla ci si eya rsyā r̲.
küzātiglig̱ qāṅlacisi ërsā̆r̲.
Wagenlenker der Schutz durch das
Denken ist.

(skr.)
upekṣā.
(bei wem)
die Gelassenheit.

(atü.) tyā ṅli g̱.
tāṅlig̱.
(bei wem)
Gelassenheit.

(skr.)
dhurisaṃyuktā.
an der Deichsel
befestigt ist.

(atü.) yyu kkyā yrā lmi ṣ.
yükkā yrālmiṣ.
mit der Last ausgestattet ist.

(skr.)
samādhiś ca.
und die Versenkung.

(atü.) yiṃ (Lücke) dhyaṃ l̆r̲ g̱ qo hi eya rsyā r̲.
yiṃ / . . . dhyaṃləg̱ qohi ërsā̆r̲.
und (?) bei wem die Beschauung
die Deichsel (?) ist.

(skr.)
ś cakra.
des Rades Treiber.

(atü.) ti lgyā ñi eya rsyā r̲.
tilgāñi ërsā̆r̲.
wessen Rad.

(skr.)
caryavāṃ.

(atü.) qa tti hlāṃ mā qlə g̱
qattihlāṃmāqləg̱.
das Sich-Anstrengen.

(skr.)
ratha.
(bei wem)
der Wagen.

(atü.) qā ṅli si eya rsyā (35) r̲.
qāṅlisi ërsā̆r̲.
wessen Wagen.

(skr.)
śilapariskāro hi [2]).
denn (der) als Schmuck
die sittliche Zucht hat, (ist).

(atü.) cə hśa pa th
cəhśapath
aber mit

uyu zyā ywī gli ti si gli gi ñci p.
üzā ywīglit [3])‿isiglig‿iñcip.
sittlichem Verhalten geschmückt ist.

(skr.) (Lücke)
anicchā parivā /i. . .
die Wunschlosigkeit . . .

(atü.) ā zu kyu syu śsyu z phā g̱
āzu küsüśsüz phāg
oder (wer) wunschlos;

pi ndā ẅə rli g̱.
pindāwərlig̱.
Bande. . .

(skr.)
titikṣā.
die Geduld.

(atü.) syā riṃ myā kli g̱.
sāriṃmāklig̱.
(durch des) Ertragens.

(skr.)
varmasannaho.
als Panzer angelegt habend.

(atü.) yā ri qyu zyā yā rri (36) qlaṃ mi śyā ryu r̲.
yāriq‿üzā yārriqlaṃmiś‿ārür̲.
Panzer gerüstet ist.

(skr.)
yogakṣemātivāhana.
Wohlfahrtsgut mit
sich führend . . .

(atü.) yrā śi e ñcgyo lyo g̱ kyā
yrāśi eñcgölögkā
(wessen) Beschaffen-

ya (Lücke)
ya / . . .
heit zur Friedlichkeit . . .

pā ri r̲. ā zu se ze kse z.
pārir̲. āzu sezeksez.
geht; oder zweifelfrei.

(skr.)
yatra gatvā.
wohin er auch
immer gehen mag.

(atü.) qā yū dhā pā ri p.
qāyūdhā pārip.
wohin er geht.

(skr.)
na śocate.
ist er nicht betrübt.

(atü.) pū sāṃ mā sā r̲.
pūsāṃmāsā̆r̲.
er sich keinen
Kummer macht.

(skr.) (37)
idṛg yānaṃ bhaved yasya.
wer ein so beschaffenes
Fahrzeug besitzt.

(atü.) mo ndā go so hlo g̱
mondāg‿osohlog
wer ein so

---

[1]) lies *hri*. [2]) lies *śila°*. [3]) lies *ywī gli gi = ywigli*g‿*i*/.

Türk Dilleri Kütüphanesi

kyo lyo ki po lsā rki m̲ ñi ṅ. (skr.) (Lücke) (atü.) *o* l̲. (skr.)
kölöki polsār‿kim̲ñiṅ. stri / . . . sa. oḷ. īḍṛd yānam ārūhya[1]).
beschaffenes Fahrzeug besitzt. . . . jener ein derartiges Fahrzeug bestiegen habend.

(atü.) mo ndā go so hlo g kyo lyo k̲ kyā a hti ñi p̲ /// /// qu tgā tyā gi p. (skr.) (38) (Lücke)
mondāg‿osohlog kölök̲kā ahtiñip̲ .. .. qutgā tāgip̲. vastu . . .
ein derartiges Fahrzeug bestiegen habend, . . . gelangt zum Heil. Gegenstand . . .

(atü.) /// *tyo rlyo* g /// /// /// /// ///i g. (skr.) (Lücke) (atü.) qā yū. (skr.)
. . . törlög . . . saṃskṛthi asaṃs**kṛta** qāyū. pṛthivyāṃ.
. . . -artig. . . . . . . wer. auf der Erde.

(atü.) ye rtiṃ. (skr.) (atü.) ye rtā ti giṃ ā lsā r̲. (skr.)
yertiṃ. pṛthivi samādadāti. yer‿tātigiṃ ālsār̲. tiktālābūbījān ivā.
von der Erde. den Erdgeschmack nimmt er an[2]). den Erdgeschmack nimmt. wie bittre Samen von Flaschengurken.

(atü.) ā (39) . . . (skr.) (atü.) ho ytsi. (skr.) (atü.) qā ti rgaṃ / (Lücke)
ā / . . . cūmandā. hoytsi. kośātaki. qātirgaṃ /
Baumwolle (?). Orchidee (?). Trichosantus diocea[3]). Akazie

ñi ṅ. (skr.) (atü.) dhyā ñi g. (skr.)
ñiṅ. samādhiṃ. dhyāñig. bhāvayata.[4])
(Gen.) die Beschauung (Akk.). die Beschauung (Akk.). des die Beschauung übenden.

(atü.) pi śru ndā ci ñi ṅ. qā yū dhyā ñi g pi śru ndā ci to yiṃ ñi ṅ. (40) (skr.)
piśrundāciñiṅ. qāyū dhyāñig piśrundāci toyiṃ ñiṅ. kālaṃ karo**ti**.
des übenden. des die Beschauung übenden Mönchs. er macht Zeit (= stirbt).

(atü.) / yu tqi lū r̲. (skr.) (atü.) tya rskyu (Lücke) (skr.)
/ üt‿qilūr̲. sa *mi*kāvanaṣaṇḍa. tärs‿kü / **asa**jyamānakāyena.
. . . macht. im Dickicht der falschen Ansichten[5]). falsch . . . durch den nicht hängenbleibenden Körper.

(atü.) ilīṃ myā yyu eya tyo zyu zyā. ili gsi zyā tyo zyu zyā. (skr.) (atü.) syā tryā kpo lmi
ilīṃmāyü ëtöz‿üzā. iligsiz‿ātöz‿üzā. r chidribhūtā. sātrāk‿polmiślār̲.
nicht haftend durch den anhängungslosen Körper. durchlöchert worden (?). dünn sind sie.

(v. 41) ślā r̲. (skr.) (atü.) kyā lsyā r̲. (skr.) (atü.) a th eya rsyā rymyā.
bhrānta / . . . kālsār̲. / ū / *y* / vā. ath ërsār‿ymā.
geworden. umher-geschweift. wenn man kommt. . . . und wenn es ein Name ist.

(skr.) (Lücke) (atü.) . . . ñyu g. (skr.) (atü.) ī cgyā ryā li mte p.
yā / / ñüg. anugṛhṇiyāma. īcgārālim‿tep.
. . . wir wollen fördern. „wir wollen hereinführen" sagend.

---

[1]) lies *īdṛg* und *āruhya*. [2]) lies *pṛthivīrasam*. [3]) lies *kośātaki*. [4]) lies °*taḥ*. [5]) lies *mithyā*°.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) anugrāhyo babhūva. er wurde ein zu Fördernder (?).

(atü.) ī cgā rgyu lyu k̲ po lti. īcgārgülük̲ polti. er war ein zu Fördernder.

(skr.) (42) kārttika. . . .

(atü.) hu ñc *o* l̲ . . . loṃ ai yi g. huñc ol̲ . . . . . ist . . .

(skr.) janapadā bhikṣavo. das Volk und die Mönche.

(atü.) e lū **lu** ṣ̲ (Lücke) el‿ūluṣ̲ der Stamm und das Reich.

gu lū qo l̲. ‚gulūq‿ol̲. man muß . . .

(skr.) apramāṇasamādhinā. durch die unermeßliche Beschauung.

(atü.) uyu lgyu lyā ñcsi z dhyaṃ uyu zyā. ülgülāñcsiz dhyaṃ üzā. durch die unermeßliche Beschauung.

(skr.) prātipadaṃ. den zum Pfad gehörigen.

(atü.) yo llo ho g. yollohog. den zum Pfad gehörigen.

(skr.) ādau. am Anfang.

(atü.) ślā gi ndā. ślāgindā.[1] an seinem (Anfang).

(43) . . . (skr.) . . . jīvitasyoparodhā / Beeinträchtigung des Lebens.

(atü.) (Lücke) / ū lā ñi ṅ oya cmi śi tyā g. . . . / ūlāñiṅ öcmiśi tāg. wie die Erloschenheit der . . .

(skr.) vimokṣa. die Befreiung.

(atü.) o zmā qi plo r̲. po kṣā tra yi ślo k̲ ño ṅqā lmi ṣ̲ yyo ryo glyā ri kṣu dr̲ dhā (44) pā r̲. ozmāqi plor̲. es ist seine Befreiung. po kṣātrayiślok̲ ñoṅ‿qālmiṣ̲ yörögläri die (übrig)gebliebenen Definitionen dieses kṣātraijiślok̲ kṣudṛdhā gibt es im Kleinen (Āgama). pār̲.

(skr.) śīlādhipataya. die Herrscher des Śila.

(atü.) ca hśā pa th eya rksi ndyu rmyā kli g (Lücke) cahśāpath ërksindürmäklig . . . Die Śīla-Herrschaft tu rymyā. oya kyo ñyo rymyā. / tur‿ymā. ökōñör‿ymā. . . . und. und bereut.

(skr.) abhavyatā. die Unfähigkeit (?).

(atü.) u mā tā ci po lmā q. umātāci polmāq. die Unfähigkeit.

(skr.) uktā. ist gesagt.

(atü.) syo zlyā ti *lmi* śyā rmyā z. sözlātilmiś‿ārmāz. ist nicht gesagt worden.

(skr.) pratikṣepaṇasāvadyi . . .

(45) (atü.) yā so qla r̲ kṣā nti qi lsā rā ri rte pā bhi prā yo l̲. yāsoqlar̲ kṣānti qilsār‿ārir‿tep‿ābhiprāy‿ol̲. wenn man Sündenvergebung macht, und (man dann) rein ist, das ist damit gemeint.

(skr.) (Lücke) dhruvaśili/ sāvadyi. fest und hart wie Stein geworden (?).

(atü.) čə hśā thlā ri g eya rtmyā zte p yyuo ryo go l̲. cəhśāthlārig[2] ërtmāz‿tep yüörög[3]‿ol̲. das bedeutet: die Gebote nicht übertreffen (-treten?).

(skr.) samādhai[4]. in der Versenkung.

(atü.) dhyā ndā. dhyāndā. in der Versenkung.

(skr.) mātrakāri. ein Maß-machender.

(atü.) uyu *lyu lyu* g qi ltā ci *yā* ri (46) mdā qi lta ci te pā bhi prā yo l̲. ülülüg qiltāci yārimdā qiltaci tep‿ābhiprāy‿ol̲. der das Maß macht, der die Hälfte (Halbierung) macht, ist damit gemeint.

(skr.) śaikṣāsya. des Schülers[5].

(atü.) po śgo tlo hṇo ṅ. pośgotlohṇoṅ. des Lernenden.

(skr.) śikṣamāṇ*asya*. des Sich-Übenden.

(atü.) oya (Lücke). pi lkyā pli g kyā e yeṃ yrā ti ndā ci ñi ṅ. ö / . . . pilkā plig kā eyeṃ yrātindāciñiṅ. dessen, der sich gemäß der Weisheit (*prajñā*) bereitet.

---

[1]) *ślāgindā*, lies *paślāgindā*. [2]) *cəhśath*, lies *cəhśāpath*. [3]) *yyuo* ist wohl falsch für *yyo*, d. h. *yö*. [4]) lies *samādhau*. [5]) vgl. *Itivuttaka*, p. 104.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) tata ājñā. darauf Befehl.

(atü.) ā ndā dhā ī ñā ru qu tgā tyā gmyā ki plo r̲. āndādhā īñārū qutgā tägmäki plor̲. darauf wird stattfinden das zum Heil-Gelangen.

(skr.) anantaraṃ. unmittelbar darauf (?).

(atü.) (47) pa sā. pasā. dann.

(skr.) prajñottarā. diejenigen, die höher sind als die Weisheit (?).

(atü.) pi lkyā pli gā rtto qlū hlā r̲. || pilkā plig‿ārttoqlūhlār̲. diejenigen, die mehr sind als die Weisheit.

(skr.) śikṣānuśaṃso. der Segen der Übung (?).

(atü.) oya gryā tiṃ myā k̲ a si hli g. ögrätiyṃmäk̲ asihlig. mit Nutzen des Sich-Übens.

(skr.) nipako[1]) hi. denn der Gereifte (?).

(atü.) pi lgyā i ñci p̲ (Lücke) ci. pilgā iñcip̲. . . . der Weise nämlich.

(skr.) prajñottaro. derjenige, der höher als die Weisheit ist (?).

(atü.) pi lgyā pli gā rtto qlū g. pilgā plig‿ārttoqlūg. derjenige, der mehr ist als die Weisheit.

(skr.) jātibhavāntadarśi. der das Ende von Geburt und Existenz sieht.

(atü.) tu hū mā śuṃ ñūṅ tyu piṃ kyo rtyā ci. tuhūm‿āśuṃ ñūṅ tüpiṃ körtäci. der das Ende von Geburt und Existenz sieht.

(skr.) sa vai muni. der ist fürwahr ein Weiser.

(atü.) (48) o lī ñci p̲r̲ ṣi. ol‿īñcip‿ṛṣi. der nämlich ist weise

(skr.) antimadehadhāri. einer, der den letzten Körper trägt.

(atü.) eya ṅkeṃ ki eya tyo zyo ge lẓi ndyā ci. ëṅ‿keṃki ëtözög‿eltindäci. derjenige, der den allerletzten Körper trägt.

(skr.) māraṃjaho.[2]) der den Māra verläßt.

(atü.) ṣə mnū g tā rgā rmi ṣ. ṣəmnūg tārgārmiṣ. hält den Teufel fern.

(skr.) brūmi. nenne ich (ihn).

(atü.) syo zl*yā* (Lücke) sözlä/ . . . sagen.

(skr.) m̲. . . .

(atü.) tu hū mā śūṃ ñū ṅī ndiṃ qi ti gi ṅā pā rmi śi g. || tuhūm‿āśūṃ ñūṅ‿īndiṃ qitigiṅā pārmiśig. das (Akk.) zur Grenze (Hend.) von Geburt und Existenz Gegangen-sein.

(skr.) dūrmadguṇāṃ[3]) pudgalānāṃ. der schamlosen Individuen[4]).

(atü.) eya ymyā ñcsi z tiṃ l̲r̲ hlā rñi ṅ. ëymäñcsiz tiṃləhlārñiṅ. der schamlosen Lebewesen.

---

[1]) lies *nipāko*. [2]) lies °*jahaṃ*. [3]) lies *durmadaguṇānāṃ*. [4]) vgl. AN I, 98.

Türk Dilleri Kütüphanesi

ANMERKUNGEN

A 1 *āgatapūrvaṃ*, ebenso wie *duratikramañ ca* und *sūkṣmaṃ ca* bezieht sich auf das darauffolgende *buddhavacanaṃ*.

A 1 *yägü:* die Lesung ist unsicher, vielleicht fehlt außerdem ein Akṣara; denn dem Skr. zufolge soll hier „Rasiermesser" stehen, was, z. B. bei Käš., *yüligü* lautet.

A 1 *agatir hi* bedeutet vielleicht „der Gang in die schlechte Geburt".

A 1 *dhārā va* ist mittelindischer Sandhi für *dhāreva*.

A 2 *qutiqi*, d. h. *quti+qi?* Skr. hat „niedrig". Zur gleichen Wurzel *qut-* gehört wohl *quttuq* (Anadilden) „Mensch von kleiner Gestalt"; oder ist von der gleichen Wurzel *quyaq*, *qoyaq* (ibd.) „ebenes, tiefes Land zwischen Hügeln"? Dann wäre hier ein *qudïqï* anzusetzen.

A 4 *°bāhya īti* ist mittelindischer Sandhi für *°eti*; *iti kṛtvā* bedeutet „so gedacht habend".

A 4 *törlög*„*-artig*"; *tür* (tar., tel.) „Art", (alt.) „Äußeres, Farbe", (kazak., alt., tel.) „Muster". Sollte unser *törlög*, *törlüg*, *törlük* etwa aus **törälig* entstanden sein, also als Ableitung von *törä* (osm., kom.) „Regel usw."?

A 7 *tuprāq*; ebenso (AU) *tupraq*; aber *topraq* (osm., krm., kazak., kom.), *tofraq* (otü.), *tobroq* (alt.), *tobraq* (kazak., sag., koib., katsch.) und *tupraq* (tat.).

A 7 *upātivṛttā* findet sich, samt ähnlichem Zusammenhang, in Mahāvastu 3,397,2 ~ Suttanipāta 520.

A 7 *prāhāṇasaṃskārāḥ* sind die Konstituenten der Meditation.

A 8 *yöläštür-*, vgl. *yüläš* (tel.) „Aussehen", *yülük* (tel.) „Erscheinung", aber auch *yälöš* (tel.) „ähnlich".

A 9 *tsor*, d. h. *tos-or*, vgl. *tos-un* (Käš.) „wild, störrisch".

A 10 *pariṣacchāradyabhaya:* vgl. Päli *parisasārajja-bhaya*, s. Päli-Wb. s. v. *sārajia*.

A 12 *nidhyapti:* Zufolge AN IV 223 ist sinngemäß *°balo* zu ergänzen.

A 14 *pañcete:* mittelindischer Sandhi für *pañcaite*.

A 18 *polgo+qā:* Dat. der Richtung, oder des Instruments?

A 28 *siwsiṃ-miš*, skr. „leidenschaftslos"; wohl zu *siw-* (osm.) „schlüpfrig, glatt sein", *siviš-* (osm.) „ausgleiten, ... verschwinden", *sib-a* (tsch.) „glatt"; das dürfte ein Bedeutungsübergang sein wie *tüzülmiš* (atü.) „gelassen" von *tüz* „eben".

A 31 *śubhakṛtsnaṃ* aus skr. *śubha* „rein" und *kṛtsnaṃ* „vollständig". = Mvp. 159,3 徧淨天 „der Himmel völliger Reinheit", das ist der Name eines Beschauungslandes.

A 31 *üzlüñcüg* muß „oberster, Gipfel" bedeuten, < *üz-ül-ünč+sig*. Andere Ableitungen von diesem, selbständig nicht gebräuchlichen, **üz-* sind *üz-är* (osm., krm., tel.) „oberer Teil", *üz-ük* (bar.) „Dach", (kaz.) „Filzbekleidung der Jurte", *üz-r-ä* (osm.) „auf, gemäß", *ayay üz-i* (CC) „Fußrücken (d. h. auf dem Fuß)"; *üz-ä* (AGr) „auf, über" (mit Indef. oder Lok.), wovon *üzä+lik* „Höhe", *üzä+länü* „erhaben". Dagegen ist *öz-ä* (CC) „durch, vermittels, wegen", in der AGr. mit Indef. oder Instr. verbunden.

A 32 *kiṃñiṅ* bis 38 Anfang: ähnlich stehen im Tsa-a-han-king = BN 544 (KT I, XIII 6, fol. 161b oben 1ff.), zwischen die Prosa eingefügt, folgende Verse mit ähnlicher Bedeutung:

信戒爲法靶	Wer Glaube und Gebote zum Joch der Lehre macht,
慚愧爲長縻	die Scham zum langen Halfter,
正念善護持	wer durch rechtes Bedenken gut behütet und kontrolliert wird,
以爲善御者	den hält man für einen guten Wagenlenker.
捨三昧爲轅	Wer das Aufgeben und die Beschauung zur Deichsel macht,
智慧精進輪	Weisheit und Anstrengung zu Rädern,
無著忍辱鎧	Nicht-Haften und Ertragen von Schmach zum Panzer,
安隱如法行	(der ist in) Frieden und Stille, wie in der Lehre wandelnd.

Türk Dilleri Kütüphanesi

直進不退還	Wer grade vorwärts geht und sich nicht zurückwendet,
永之無憂處	ständig keinen Anlaß zu Kummer kennt:
智士乘戰軍	Der Weise, der einen (solchen) Kampfwagen besteigt,
摧伏無智怨	(der) unterwirft den Feind des Nicht-Wissens.

Ohne von dieser Parallelstelle zu wissen, erkannte Dr. Hamm, daß auch die dem Alttürkischen entsprechenden Skr.-Wörter einen zusammenhängenden Text ergeben, und zwar die vier Ślokas:

I.	yasya śraddhā ca śīlaṃ ca	Bei wem die Deichsel, der „Glaube" und „sittliche Zucht" ist,
	dharmayuktā sadā dhurī	stets an den Dharma angespannt ist,
	⏑ ⏑ – – ca hrī mato	. . . und Scham (und?) Sinn,
	smṛtir ārakṣa-sārathī	(bei wem) das Gedenken (smṛti) der Wagenlenker als Schutz ist;
II.	upekṣā dhurisaṃyuktā	(bei wem) die Gleichmütigkeit an der Deichsel befestigt ist,
	samādhiś ca . . .	und die Meditation . . .
	– ⏑ – cakra-caryavān	. . . der Treiber des Rades,
	ratha[ḥ] śīla-pariṣkaro hi	(bei wem) der Wagen ist, der als Schmuck die „sittliche Zucht" hat;
III.	anicchā-parivā[ritas]	umgeben mit der Wunschlosigkeit,
	titikṣā-varma-sannāho	umgebunden habend den Panzer der Geduld,
	yoga-kṣemātivāhano	Wohlfahrtsgut mit sich führend,
	yatra gatvā na śocate	wohin (auch ein solcher) geht, der hat keinen Kummer.
IV.	īdṛg yānaṃ bhaved yasya	Wer ein solches Fahrzeug besitzt,
	stri . . .	. . .
	≍ īdṛg yānam āruhya	. . . ein solches Fahrzeug bestiegen hat,
	vastu . . ⏑ – ⏑ ≍	. . .

A 33 *dhurī:* PWB hat nur dhurā „Deichsel"; vgl. *dhur* fem. „derjenige Teil des Jochs, der auf die Schulter des Zugtiers gelegt wird". Ein ähnlicher Zusammenhang findet sich auch SN I, 5, 6 (I 33).

Hiernach läßt sich auch in der alttü. Entsprechung ein zusammenhängender Text feststellen:

(A 32) kiṃñiṅ kertgöñclög ymā cəhśāpathləg ymā ñom⏑üzā qośśolmiş turqārū . . . cchohi ymā ërsār uwūtlug yoguṃ köṅöllög poyoṃtroqi ërsār ög⏑üzā küzātiglig qāṅlacisi ërsār

Wer einen Wagenlenker hat, (bei dem) Gläubigkeit und sittliches Verhalten an die Lehre angespannt ist, dessen langer . . . Treibstock (?) schamhafte und bedrückte Gesinnung ist, dessen Joch es ist, durch das Denken beschützt zu sein;

(A 34) tāṅlig yükkā yrālmiş yiṃ/ . . . dhyaṃləg qohi ërsār tilgāñi ërsār qattihlāṃmāqləg qāṅlisi ërsār cəhśapath üzā ywīglig⏑itiglig⏑iñcip . . .

(wer) sich mit der Last „Gelassenheit" ausgestattet hat, und bei wem die Beschauung die Deichsel (?) ist, wessen Räder das Sich-Anstrengen ist, und wessen Wagen mit sittlichem Verhalten geschmückt ist;

(A 35) . . . āzu küsüśsüz phāg pindāwərlig sārimmäklig yāriq⏑üzā yārriqlaṃmiś⏑ārür yrāśi eñcgölögk ya/ . . . pārir āzu sezeksez qāyūdhā pārip pūsāmmāsār

er ist . . . oder wunschlos, (und) gerüstet mit dem Panzer, Bande und (?) zu ertragen; seine Beschaffenheit geht zu Friedlichkeit . . . ; oder wohin er auch ohne Zweifel geht, er macht sich kein Unruhe.

(A 37) mondāg⏑osohlog kölöki polsār⏑kiṃñiṅ . . . ol mondāg⏑osohlog kölökkā ahtiñip . . . qutgā tägip . . . törlög . . .

wer ein so beschaffenes Fahrzeug besitzt, . . . wer mit einem solchen Fahrzeug fährt, gelangt zum Heil, . . .

Die Einteilung in Verse ist nur ein Vorschlag; sie entspricht etwa den beiden fremdsprachlichen Vorbildern.

Türk Dilleri Kütüphanesi

A 33 *kiṃñiṅ* bezieht sich auf *qāṅlacisi*.

A 33 *turqārū* „lang" (räumlich): vgl. (Kāš.) *turq* „Länge", davon + *ar-u*.

A 33 *cchoh+i:* vielleicht steckt dieser Wortstamm in *čögül* (Sdd) „starker Dorn", *čögür*, *čöhür* (ibd.) „Baum mit Dornen", *čöggän* (ibd.) „langer Schäferstock mit großer Spitze zum Herausholen eines einzelnen Schafes", *čögän* (Kāš.) „Poloschläger"; all dies könnte durch č- vordervokalisch geworden sein.

A 33 *yoguṃ* „dick" < „bedrückt" (zusammen mit *könöllög*); ein ähnlicher Bedeutungsübergang wie *sïq* „dicht", *sïqïn-* (osm.) „sich bedrückt fühlen".

A 34 *qoh+i:* „Deichsel" ist im Osm. *oq*; unser Wort steckt vielleicht in *qoɣus* (osm., tsch.) „großer Balken".

A 39 *hoytsi* vielleicht < chin. 蕙子 *huei-tsŭ* „Name einer duftenden Pflanze; Orchidee". Das entspräche allerdings schlecht der Bedeutung des Skr.

A 47 (skr.) *anuśaṃsa* (buddh.) „Segen, Nutzen".

Türk Dilleri Kütüphanesi

B

Signatur: **T M 318**

Bruchstücke einer chinesischen Buchrolle, auf deren Rückseite 17 Zeilen eines skr.-atü. Textes stehen. Inhalt: Udānavarga XIV 15 ff.; Interpr. Hoffmann.

(1) (atü.) yo rri yū pi ryo kce ṇya ṅpo lmā sa ṛ
yorriyū pirökce ṇäṅ◡polmāsaṛ
wer aber nicht wandeln kann.

(skr.)
śriyaṃ[1]) sadṛśaṃ ātmana[2]).
einen Besseren, oder jemanden, der einem gleich ist.

(atü.) oya se ttyā (2)
ös◡ettā
einen Freund,

yi g oya si ṅyā o qś ti eya tkyu oya gli g
yiġ ösiṅā oqśti ëtkü öglig
der besser ist als man selbst, oder der einem gleicht.

(skr.)
ekacāryām[3]) dṛkaṃ kuryāṃ
standhaft möchte ich einsames Wandeln machen.

(atü.) yā li (3) ṅu si
yāliṅusi
dann muß man

yo rri mā hi hpya rḵ yā rpqi lqu lu qo l̤
yorrimāhih◡pärḵ yārp◡qilquluq◡ol̤
das Allein-Gehen fest und stark machen.

(skr.)
nasti[4]) bale sahayata[5]).
Es gibt bei einem Toren keine Gemeinschaft.

(4) (atü.) yo qpli ksi stā
yoq◡pliksistā
Nicht gibt es bei

e śā dha śpo lmā q 15
eś◡ādhaś◡polmāq 15
einem Toren Gefährte-Sein. 15

(skr.)
ekasya caritaṃ śriyo[6]).
das Wandeln des Einzelnen ist besser.

(atü.) yā li (5) ṅu sṇu ṅ yuo rri mi śi ye gya ryu ṛ.
yāliṅusṇuṅ yuorrimiśi yeg◡ärür.
das Wandeln des Einsamen ist besser.

(skr.)
na tu (= als) bālasahāyatā.
nicht aber die Gemeinschaft mit einem Toren.

(atü.) ṇya ṅi ñci (6) p pli gsi z e śle gpo lmā qye gya rmya z.
ṇäṅ◡iñcip pligsiz eśleg◡polmāq◡yeg◡ärmäz.
Nicht aber ist das Gefährte-Sein (mit) Toren besser.

(skr.)
alpotsukaś[7]) caritekaṃ
sich um Weniges Sorge machend, möge er

(atü.) a sqya si qi (7) śli qiṃ yā li ṅu si yo rri hū lu qo l̤.
asqya siqiśliqiṃ yāliṅusi yorrihūluq◡ol̤.
mit Sorge um sehr Weniges, muß man allein wandeln.

(skr.)
mātaṅgāraṇyaṃ[8])
gleich wie der

(atü.) mā taṃ hgi (8) ā rśi a ri hi ntā ki yā ṅa tya g 16
mātaṃhgi ārśi arihintāki yāṅa täg 16
wie der Elefant im Wald des Mātanga-ṛṣi 16.

nagavat[9]).
Elefant im M.-Wald.

(skr.)
‖ drohavargas samāpta[10]).
das Kapitel über die Feindschaft ist beendet.

---

[1]) lies *śreyaṃ*; korrekt wäre *śreyāṃsaṃ*. [2]) lies *ātmanaḥ*. [3]) lies *ekaca°*. [4]) lies *nāsti*. [5]) lies *sahāyatā* [6]) lies *śre°*. [7]) Dem Tibet. zufolge ist *alpotsukaś cared eko* (*ekaṃ*) herzustellen. [8]) lies *°ye*. [9]) lies *nāgavat*. [10]) lies *°taḥ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(9)
‖ anapānāṃ smṛtir[1]) yasya.
Wessen Bewußtheit beim Ein- und Ausatmen.

(atü.) a na pā nā smṛ ti dhyāṃ ki mkyā ‖
anapānāsmṛti dhyāṃ kimkā
die Ein- und Ausatembeschauung, durch wen sie

(skr.) (10)
paripūrṇā subhāvitā.
vollkommen, gut geübt wird.

(atü.) to lo tyu kya l̤ u z pi śru ṇu lmi ṣ eya rsya r̤
tolo tükäl̤ uz piśruṇulmiṣ ërsär̤
ganz und vollständig, richtig geübt wird.

(skr.) (11)
anupūrvaṃ parijitā.
(und) sie der Reihe nach sich angeeignet (erforscht) hat.

(atü.) e yeṃ kyā si ŋjya
eyeṃ käsiŋjä
(und wer sie) der

tyu śyu tlya ñi lmi ṣ.
tüśütläñilmiṣ.
Reihe nach für sich durchdacht hat.

(skr.)
yathā buddhena **deśitā**
wie sie durch Buddha gepredigt ist.

(12) (atü.) ṇya tya ŋ tya ṅri bu rhaṃ uyu syā
ṇätäŋ täṅri burhaṃ üsä
wie (sie) durch den göttlichen Buddha

ño mla lmi ṣ eya rsya r̤.
ñomlalmiṣ ërsär̤.
gepredigt worden ist.

(skr.) (13)
so smir[2]) **pra**bhāsate loke.
der in der Welt leuchtet.

(atü.) o l̤ po ye rte ñcyo tyā yā ltri yū r̤.
ol̤ po yerteñcötä yältriyür̤.
der in dieser Welt leuchtet.

(skr.) (14)
abhramu**kta iva candramā**
wie der von Wolken befreite Mond.

(atü.) pū lī ttiṃ uyuṃ mi ṣ ai tya ṅri tya ŋ.
pülīttiṃ ümmiṣ ai täṅri täŋ.
wie der aus Wolken hervorkommende Mond.

1 (skr.)
1 sthiriṇa[3])
1 durch star-

(15)
kāyena tathai**va** cetasā.
ken Körper und ebensolchen Geist.

(atü.) pya rk̤ ya rp̤ eya tyo syu zyā a ñcu la yu o q kyo ṅu lyu syā.
pärk̤ yarp̤ ët‿ös‿üzä añculayu oq könül‿üsä.
(wer) mit festem, starkem Körper und ebensolchem Sinn.

(16) (skr.)
sthito niṣaṇo[4]) 'py athāva[5]) śayāna.
ein Stehender, Sitzender oder auch Liegender.

(atü.) tru po lo ro p̤ ymyā ā su ca eya rsya (17) rymya yā du.
trup‿oloroṗ ymä äsuca ërsär‿ ymä yädu.
stehend, sitzend oder auch liegend.

(skr.)
etāṃ smṛtiṃ yo hy adhitiṣṭhamāno.
wer diese Bewußtheit aber anwendet.

(atü.) po a nā pa nā smṛ ti . . .
po anāpanāsmṛti . . .
diese Ein- und Ausatembeschauung [ausübt] . . .

ANMERKUNGEN

B 1 Im Skr. lautet der Anfang dieser Strophe: *caraṃś ca nādhigaccheta*; hier bedeutet *caraṃś* „wandernd (Nom. Sing., = auf dem Wege)", *adhigaccheta* „erhalten (3. Sing. Opt. Med.)".

B 1 Zu *yorri-yū pol-* vgl. AGr § 240.

B 1 *ö‿set* „das eigene Fleisch" für „selbst" ist ungewöhnlich.

B 2 und 7 *yalïŋuz+ï:* Das Possessivum ist untürkisch.

B 5 *yuorri-*, lies *yourri-*? Wahrscheinlich Schreibfehler.

B 6 *sïqïš:* vgl. *sïqïl-* (AGr) „sich Kummer machen".

B 11 *tüśütläñül-*, d. h. *tüš-üt+lä-n-il-*.

B 16 Die Wortfolge ist untürkisch.

---

[1]) lies *ānāpānasmṛtir.* [2]) lies *'smin.* [3]) lies *sthireṇa.* [4]) lies *niṣaṇṇo.* [5]) lies *athavā.*

Türk Dilleri Kütüphanesi

C

Signatur: **T II S 59**

Pothī-Blatt mit je 10 Zeilen, der linke Rand und das Pothī-Loch fehlen. Inhalt: Glossen zu Mahāvagga (SBE 17, S. 308) X, 3ff. Pāli-Text S. 350ff. Die Interpretation des Sanskritteils verdanke ich dem in der Katastrophenzeit leider umgekommenen Professor Dr. Gelpke.

recto? 1) (atü.)	. . . dhā ci g.	(skr.)	(atü.)	eya dhgyu eya rri gli gi g.	(skr.)
	. . ./dhācig.	sādhuvihāraṃ.		ëdhgü ërrigligig.	dhiraṃ[1]).
	. . .	trefflichen Wandel		den mit gutem Wandel	weise.
		habenden.		versehenen.	

(atü.)	pi lgyā . . . lhā tyā g.	(skr.)	(atü.)	e le gu lū ṣi.	(skr.)	(atü.)	ke ṅā lqi gi g.
	pilgā . . ./lhā tāg.	rāṣṭraṃ.		eleg‿ulūṣi.	vipulaṃ		keṅ‿ālqigig.
	weise . . . wie . . .	Reich.		Königreich.	das Weite.		das Breite und Weite (Akk.).

(2) . . . (skr.)	(atü.) ā yi g qli ñclā rri g qi lgu lū qyā rmyā z.	(skr.)
. . . pāpāni kuryāt.	āyig qliñclārrig qilgulūq‿ārmāz.	alpotsuko
. . . schlechtes (Pl.nt.) möge er tun.	die bösen Taten soll man nicht tun.	wenig eifrig

(atü.)	. . . qiṃ mā qli g. tā wrāṃ mā qli g.	(skr.)	(atü.) i (3) . . .		(skr.)
	. . ./qiṃmāqlig. tāwrāṃmāqlig.	mātaṅga iva nāga.		. . .	/ryā.
	. . . . . eifrig	wie ein Elefant-Elefant.		. . .	. . .

(atü.)	oya tryu eya wri ślyā rri uyu zyā.	(skr.)	(atü.)	wā lā he ā dhli g.	(skr.)
	ötrü ëwriślārri üzā.	vālāho.		wālāhe ādhlig.	l/. . . grāma.
	dann durch seine Beschäftigungen.	. . .		namens Wālāhe.	. . . Dorf.

(atü.) tu zci lā rñi ṅ su zā qi eya rsyā ṛ.	(skr.)	(atü.) uyu zyu (4)	. . . (skr.)
tuzcilārñiṅ suzāqi ërsāṛ.	sātatya.	üzü/ . . .	. . . /t . . . vṛtta.
wenn es das Dorf der Salzhändler ist.	Beständigkeit.	. . .	. . . gewendet (?).

(atü.) . . . tti.	(skr.)	(atü.) kyu zyā ti gli gā rri gtā.	(skr.)
. . ./tti.	rakṣitā vanaṣaṇḍe.	küzātiglig‿ārrigtā.	adhikaraṇikebhyo.
. . .	geschützte in einem Waldgebüsch	geschützt im Walde.	von den Richtern (Beamten?)

(atü.)	tyo tyo kci lyā rdhiṃ.	(skr.)	(atü.)	ñyā ṅto yiṃ lā rra (5) . . .	(skr.)
	tötökcilārdhiṃ.	mā bhikṣavo kalaho.		ñāṅ‿toyïṃlārra . . .	yūthāt.
	von den Richtern (?).	nicht, ihr Mönche, Streit.		durchaus (nicht), . . .	aus der
				o Mönche . . .	Herde.

[1]) lies *dhīraṃ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) syu ryu g̱i ndiṃ.
sürüg̱indiṃ.
aus ihrer Herde.

(skr.)
ādipito[1]).
in Flammen gesetzt (?).

(atü.) cū qu pyā mg̱yā ñi p̱.
cūqup‿ämg̱āñip.
flammend und sich quälend.

(skr.)
gaṇāpārihāreṇa.
durch Aufgeben der Schar.

(atü.) /// qu wrā hi gu tu zmā qyu zyā.
. . . quwrāhig̱‿utuzmāq‿üzä.
. . . durch das Verlieren der Schar.

(skr.)
hastinikābhyāṃ.
von den zwei Elefantenweibchen.

(atü.) ti śi yā ṅā (6) . . .
tiśi yāṅā . . .
Elefantenweibchen . . .

(skr.)
. . . /lakṣebha.
. . .

(atü.) pū zā gu lā rri ndiṃ.
pūzāg̱ulārrindiṃ.
von ihren Jungen.

(skr.)
acchāni pāniyāni[2]).
klare Wasser (Akk.).

(atü.) syu zyo k̲ sū wlā rri g̱.
süzök̲ süwlārrig̱.
klare Gewässer (Akk. Plur.).

(skr.)
haṃ . . .
. . .

(atü.) . . . qi yū ryā rdhi.
. . . /qiyūr‿ärdhi.
. . . war . . .

(skr.)
kaṃdusakaṃ.
. . .

(atü.) cyu g̱tyā siṃ
cügtäsiṃ
seinen . . .

‖ (skr.)
etannāgasya.
dieses . . . des Elefanten.

(atü.) po yā ṅā (7) . . . pi rlyā.
po yāṅā pirlä.
dieser Elefant mit.

(skr.)
īsadantasya[3]).
des mit starken Zähnen.

(atü.) yo g̱oṃ a zi hli g̱ ñi ṅ.
yog̱oṃ azihlig̱ñiṅ.
der dicken Stoßzähne.

(skr.)
hastina[4]).
des Elefanten.

(atü.) yā ṅā ñi ṅ . . .
yāṅāñiṅ . . .
des Elefanten . . .

/yu zyu kyu r̲.
/üzüküṛ.
. . .

(skr.)
cittaṃ.
der Sinn.

(atü.) kyo ṅli.
köṅli.
sein Sinn.

(skr.)
cittena.
durch den Sinn.

(atü.) kyo ṅli pi rlyā.
köṅli pirlä.
durch seinen Sinn.

(skr.)
yad eko ramate.
worüber (weil?) er sich alleine freut.

(8) . . .

parisrāvaṇaṃ.
den Seiher.

(atü.) syu zkyu g̱.
süzküg̱.
den Seiher.

(skr.)
saṃhṛtya.
zusammengefaßt habend.

(atü.) pyu rtyu p̱. ygī p̱.
pürtüp. ygīp.
. . . und sammelnd.

(skr.)
kalpikaghaṭakaṃ.
den geeigneten Krug.

(atü.) yūṃ gu lū q pu rñā ci g̱.
yūṃgulūq purñācig̱.
die Waschkanne (Akk.).

(skr.)
paribhogaghaṭakaṃ ca.
und zum Genuß dienenden Krug.

(atü.) i cgyu
icgülük̲
die Trink-

lyu k̲ pu rñā ci g̱.
purñācig̱.
kanne (Akk.).

(9) (skr.)
. . .
. . .

(atü.) . . . tyo ryo si po lsā r̲.
. . . törösi polsāṛ.
. . . wenn es dafür eine Regel gibt.

(skr.)
ākirya[5]).
gefüllt habend.

(atü.) qu tu p̱.
qutup.
eingegossen habend.

(skr.)
nirmādayitvā
die Überheblichkeit
aufgegeben habend.

(atü.) yo to p̱.
. . .
. . .

(skr.)
na paripuryate[6]).
füllt sich nicht.

(atü.) . . . to tmā sā r̲.
. . . totmāsāṛ.
. . . wenn er nicht voll ist.

---

[1]) lies *ādīpito*. [2]) lies *pānī°*. [3]) lies *īṣā°*. [4]) lies *hastinaḥ*. [5]) lies *ākīrya*. [6]) lies *°pū°*

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) bhakt*a*nisa*rgaṃ* kṛtvā. Speise-Austeilung gemacht habend.

(atü.) a ṣ i tmā hk̲ qlī p. aṣ itmāhk̲ qlīp. Speise-Hingebung gemacht habend.

(10) . . . /yo p. . . . /öp. . . .

(skr.) varcakuṃbhikāṃ vā. oder ein Kotgefäß.

(atü.) pa tti hli qtā qi kyu zy*a* c/ /// gyā rsyā rymyā. pattihliqtāqi küzäc/ . . . /g‿ārsār‿ymā. und wenn es auch ein Krug . . . im Abort ist.

(skr.) s/ . . . . . .

(atü.) u gu lū q p*o* lsā r̲. ugulūq polsār̲. wenn man vermag.

(skr.) hastasaṃvyavahārakena. durch Beschäftigung mit der Hand.

(atü.) i mlyā myā (verso 11) . . . gi p. imlāmā[1]) . . . /gip. . . . .

(skr.) hastasaṃl*a*gnikayā. durch eine mit der Hand eng zusammenhängende.

(atü.) a rqā śmā qyu zyā. arqāśmāq‿üzā. durch Helfen.

(skr.) vipr*agami*ta. auseinandergegangen.

(atü.) oya ṅi pā rri rlā ryā rdi. öṅi pārrirlār‿ārdi. sie waren auseinandergegangen.

(skr.) anālap*a*nno. Nicht-Unterhaltung (?).

(atü.) *syo* **zlyā** *śmyā* dhiṃ. sözlāśmādhiṃ. ohne sich zu unterhalten.

(skr.) pāṃcamikaṃ. zum fünften gehörig.

(atü.) 5 kyuṃ lyu k̲. 5 küṃlük̲. (Zeit) von fünf Tagen.

(skr.) (12) . . . saṃ . . .

(atü.) . . . r̲ pi rgyā ryu ygi li po lo rro rlā ryā rdhi. . . . /r̲ pirgārü ygilip‿olorrorlār‿ārdhi. . . . hatten sie zusammen versammelt gesessen.

(skr.) āvi. . . .

(atü.) pyā **lg**yu lyu k̲ tyā **g**. pālgülük̲ tāg. wie sichtbar.

(skr.) ha . . . ya . . . śūddhā[2]). . . . . .

(atü.) ymyā. ymā. und.

(skr.) **sva**kaṃ cittaṃ *u*payatvā. den eigenen Sinn gezügelt habend.

(atü.) oya z kyo ṅlyo miṃ i ñā (13) . . . öz könlömiṃ iñā/ . . . mein eigenes Herz . . .

(skr.) . . . /saṃ. . . .

(atü.) pā rro qmū yā rro qu g. pārr‿oq‿mū yārroquğ. gibt es denn (?) den Glanz?

(skr.) k*o tu* me. wer aber mein (?).

(atü.) qā yū e*ya* r*yu* **rri** ñci p qāyū ërürr‿iñcip welcher ist aber mein.

myā ñi ṅ. māñiṅ.

(skr.) cetasa[3]) upakle*śa*. kleine Befleckung des Bewußtseins.

(atü.) kyo ṅlyo m̲ ñyo ṅ kh*i* rri. könlömñöṅ khirri. der Schmutz meines Bewußtseins.

(skr.) sa**mā**dhe[4]) aus der Meditation.

(atü.) dhyā ñi mñi ṅ. dhyāñimñiṅ. meiner (Gen.) Meditation.

(skr.) ś cyutā. herausgeglitten.

(atü.) tā ymā (14) . . . l*myā* ki tāymā/ . . . . . lmāki gleiten . . . . . sein . . .

po ltī. ā zu dhyā poltī. āzu dhyāndiṃ war. oder aus der

ndiṃ tā . . . . tā/ . . . Meditation . . .

e ze lte *m*. ezeltem. ich bin . . .

(skr.) o*kr*uṅgikāṃ śakuna/ . . . . . Vogel . . .

(atü.) qu ṣ qyā g. quṣqyāg. das (Akk.) Vögelchen.

---

[1]) lies *iṣlämä*. [2]) lies *śuddhā* „rein"? [3]) lies *cetaso*. [4]) ergänze °ś vom nächsten Zeichen.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) gāḍhaṃ. fest.
(atü.) pya k. päk. fest.
(skr.) muṣṭinā. mit einer Handvoll.
(atü.) ā tu dh uyu zyā klyā (15) . . . ātudh üzā klā/ . . . mit einer Handvoll . . .
(skr.) . . . ʼyota. . . .

(atü.) tyā zyā ryā rsyā r. tāzār‿ārsār. wenn er flieht.
(skr.) *audbilyaṃ* me. meine Freude.
(atü.) au mā q *mā ñi ṅ.* aumāq māñiṅ. mein Wohlbefinden (?).
(skr.) ekaṃ nidhimū*khaṃ*[1]). den Eingang eines Schatzhauses.

(atü.) ı . . . q qa p̈hə ǫiṃ. ı . . . /q qaphəǫiṃ. ı . . . das (Akk.) Tor . . .
(skr.) vyambhitatvaṃ (?) me. mein Erschrecktsein (?).
(atü.) pyā li ṅlyā myā k myā ñi ṅ. pālıṅlāmāk māñiṅ. mein Erschrecken.

(skr.) (16) . . . ca./ . . . . . .
(atü.) a rtto q yā ṅśā hk syo zlyā myā kmyā ñi ṅ. arttoq yāṅśāhk sözlāmāk‿māñiṅ. mein überflüssiges und irrtümliches Gerede.
(skr.) acitt*idhyāyitatva*ṃ. das ganz in Torheit Aufgegangensein (?).

(atü.) a rtto hk cchiṃ **ke rtyo** sā qi ndā ci po lmā hk. arttohk cchiṃ kertö sāqindāci polmāhk. ein noch mehr wahr und richtig Denkender werden.
(skr.) ekadāhaṃ. einmal ich.
(atü.) pi ryā r u gu rdhā pirār ugurdhā bei einer Gelegenheit

myāṃ (17) . . . ā ndi rdhiṃ. mām . . . āndirdhiṃ. ich . . . von dort.
(skr.) . . . /ddhaṃ. . . .
(atü.) kyo zyo mā rri mā dhi. közöm‿ārrimādhi. mein Auge war nicht rein.
(skr.) ekāṃśabhāvita. mit einem einzigen Teil sein Wesen gebildet habend.

(atü.) ı pyo lyo kyu zyā pi śru ñū lti. ı pölök‿üzā piśruñülti. vermittels eines Teils hat man sich vervollkommnet.
(skr.) sātatasahagata[2]). mit Beständigkeit gegangen.
(atü.) qa tti hlaṃ mā q pi rl*yā* pā rmi ṣ. qattihlaṃmāq pirlā pārmiṣ. mit Anstrengung gegangen.

(18) . . . (skr.) . . . /etā devatā. . . . diese Gottheiten.
(atü.) o ltyā ṅri lyā rri ǧ. ol‿tāṅrilārrig. jene Gottheiten (Akk.).
(skr.) jāni[3]). ich kannte nicht.
(atü.) pi lmyā ti m. pilmātim. ich kannte nicht.

(skr.) am*u***thāt**vā. auf Grund von Sosein (?).
(atü.) ā ndā hgiṃ eya rsyā rymyā. āndāhgiṃ ërsār‿ymā. wenn es auch so sein sollte.
(skr.) saṃnivāsitapu**rva**[4]) cā[5]). und früher gewohnt habend.
(atü.) oya ṅryā (19) . . . öṅrā . . . früher . . .

(atü.) *eya* mgyā k si z po lgo si ṅā. ëmgāksiz polgosiṅā. durch sein Leidlossein.
(skr.) avakramaṇiyo[6]). ein Herabzusteigender.
(atü.) qa p̈hə ǧi eya ryu r ‖ qaphəǧi ërür. ist sein Tor.

(skr.) mama **citta**kalpam ājñāya. meine Sinnesnorm erkannt habend.
(atü.) myā ñi ṅ sā qi ñci miṃ pli p. māñiṅ sāqiñcimiṃ plip. meinen Sinn kennend.
(skr.) śā*sta*. Lehrmeister.

---

[1]) lies °*mukhaṃ*. [2]) lies *sātatya*°. [3]) lies *ajāni?* [4]) lies °*pūrva*. [5]) lies *ca*. [6]) lies °*ṇīyo*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.)		(20) (skr.)	(atü.)		(skr.)
pa hśi.			pyā lgyu rtmyā eya tyo zyu zyā.		
pahśi.		. . .	pālgürtmā	ētöz‿üzā.	ṛddhyā.
Lehrmeister.		. . .	durch den „Erscheinungs"körper.		durch übernatürliche Kraft.

(atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)
rddhi uyu zyā.		mā ṅā . . .	
rddhi üzā.	māṃ samupakra*m*at[1])	māṅā . . .	ye me 'bhavaṃ.
durch übernatürliche Kraft.	mich auf Grund des Beginns.	mir . . .	welche mein waren.

(atü.)	(skr.)
qā yū myā ñi ṅyā rdhi lyā ryā rsyā ṛ.	
qāyū māñiṅ‿ārdhilār‿ārsāṛ.	saṃ.
welche mein wären.	. . .

ANMERKUNGEN

C 4 *tötökči*, lies *tönökči?* Dem Skr. zufolge „Richter". Vom gleichen Stamm wie *tötö* (kir.) „der grade Weg"? Oder ist etwa ein r vor Konsonant geschwunden? **törtäkči*, zu *tör-ä* (atü.) „Gesetz", **tör-t+ä-k*; vgl. *ťoŕači* (Kar. T.) „Richter".

C 8 *kalpikaghataṃ:* „zum Waschen"?

C 9 *qut-up: qud-* „eingießen", davon *quy-* (tsch., ot., tar., sart., kaz., kir., alt., tel., leb., Kar. T.), *qøy-* (tat).

C 16 *ugur* und A 17 *ugrā-: oγur* (osm., kom., az.), daneben auch *uγur* (osm.).

---

[1]) °*kramāt.*

Türk Dilleri Kütüphanesi

D

Signatur: **T M 441**

Bruchstück einer chinesisch beschriebenen Buchrolle. Die Rückseite enthält einen Text auf Sanskrit und Alttürkisch, und zwar eine Kunstdichtung. Diese Rückseite ist von H. Stönner bereits 1904 in den SBAW besprochen worden; soweit das dort beigegebene Faksimile reicht, nämlich die Zeilen 25–38 des Textes, sind von Marjan Lewicki (O tekście sanskrycko-tureckim w piśmie brāhmī sydanym przez Stönnera) in den Rocznik orjentalistyczny, Bd. 12, S. 194–208, Lemberg 1936, und von H. W. Bailey (Indo-Turcica) in dem Bulletin of the School of Oriental Studies, Bd. 9, London 1938, S. 289–302, in Transkription wiedergegeben, metrisch eingeteilt und mit Bemerkungen versehen worden.

Da mir dies Manuskript, das sich aufgerollt und eingerahmt im Berliner Museum für Völkerkunde befunden hatte, nicht zur Verfügung steht, und ich auch keine Fotokopie der ersten 24 Zeilen habe, kann ich diesen Text nur nach meiner alten Umschrift wiedergeben, die nicht nach Akṣaras geteilt war.

(1) . . . (atü.) t*ä*rk tawrāti. (skr.) bhurjāt (2) . . . (atü.) **qiliñcligiṃ.** (skr.) rudhiram api.
. . . er . . . eilte. . . . . seine Tat. das Blut (Akk.) auch.

(atü.) qaṇṇiṃ ymā̆. (3) . . . w / s / ṅ . . . (skr.) svadehā. (atü.) ös‿ātüsindiṃ.
und sein Blut (Akk.). aus dem eigenen. aus seinem eigenen Körper.

(skr.) t-si. (4) . . . (atü.) /müśkā̆ ohṣa*ti*. (skr.) . . . **ca**kre. (atü.) qilti ërsär̲.
Körper. . . . dem . . . gleichend. . . . er machte. wenn er machte.

(5) (skr.) prāg bodhe[1]. (atü.) bodhiswin**d**ā̆ öṅrā̆. (skr.) sūktaheto[2].
vor (tempor.) der Erleuchtung. früher als . . . infolge der guten Sprüche.

(atü.) ëtkü ṇom‿tiltāhindā. (skr.) sa. (atü.) ol̲. (skr.) k*ila*. (atü.) / / / / /.
infolge der guten Lehre. der. jener. nämlich. . . . .

(skr.) munivara[3] (.) (atü.) rṣi (6) lardhā yge. (skr.) sutra[4]. (atü.) sutrug.
beste der Weisen(.) der beste der Weisen. das Sūtra (Akk.). das Sūtra (Akk.).

(skr.) m eta[5]. (atü.) muṇi (skr.) jagāda. (atü.) nomlati. (skr.) iti.
dieses. dieses (Akk.). hat er gesagt. hat er gepredigt. so.

(atü.) mūṇi muñcolayū. 21 ‖[6] (skr.) / /. (atü.) qigürmäk̲ (7) üslüñcülüg plor̲. (skr.) mā.
dieses so. 21 . . . die Einführung ist zu Ende. . . .

(atü.) ögñöṅ qaṅṇiṅ. (skr.) śu. (atü.) arihsisi. (skr.) ma. (atü.) umūṃdhaji.
der Mutter, des Vaters. . . . Unreinheit. . . . der Vertrauende

---

[1]) lies *bodheḥ*. [2]) lies *sūktahetoḥ*. [3]) lies *munivaraḥ*. [4]) lies *sūtra*. [5]) lies *etaj*. [6]) Beginn eines neuen Kapitels.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) kāyasya(.) (atü.) ëtüsñüṅ. (skr.) ma (8) ṇḍanavidhau. (atü.) eteṃmäk yaratiṃ-
des Körpers des Körpers. gemäß der Schmücke-Regel. im Gesetz des sich

maqliġ törösindā. (skr.) ki. (atü.) ñägülük. (skr.) m asi. (atü.) ërürsāṃ.
Herrichtens und sich Schmückens. warum. warum. bist du. bist du.

(skr.) prasakto. (atü.) iliṃmi (9) ṣ. (skr.) mohena. (atü.) bilgsisiṅ ‿üsā.
anhängend. ein sich Anhängender. durch (deine) durch deine
Verblendung. Unwissenheit.

(skr.) na(.) (atü.) ñäṅ. (skr.) prayatasi. (atü.) qathihlāṃmässāṃ.
nicht durchaus. strengst du dich an. strengst du dich nicht an.

(skr.) kuśalakriyāsu. (atü.) ëtkülüg qliñclig i (10) ṣlärtä. (skr.) ācchidya.
in guten Taten. in guten Taten. weggenommen habend(?).

(atü.) quñup. (skr.) neṣyati. (atü.) eltkäi. (skr.) yadai. (atü.) kiṃ.
raubend. er wird führen. er wird führen. wenn. wenn.

(skr.) tam a. (atü.) muṇi. (skr.) **n**ityatā[1]). (atü.) anityat.
diesen (Akk.). diesen. Unbeständigkeit. Unbeständigkeit.

(skr.) tasya(.) (atü.) ñiṅ. (skr.) dhātri[2]). (11) (atü.) āwirdhā. (skr.) kumarakam[3]) ivâ.
dessen (Gen.) Amme. wie eine Amme. das Kind (Akk.) wie.

atü.) ohliṃ täg. (skr.) ndharbhujopaguḍhaṃ[4]). (atü.) hoyinda quculmiśig.
ihr Kind (Akk.). das in (ihren) Armen geboren ist (Akk.). das an ihrem Busen
Umarmt-haben (Akk.).

(skr.) [5]) vastrā. (atü.) toṃ. (skr.) kt / / / / / / / / / / (12) / / / / / (skr.) āsana.
Gewand. Gewand. Sitz.

(atü.) tölət [o]roṃ[6]) üsā. (skr.) satkṛto 'pi. (atü.) āyātiliġ ymā. (skr.) snānâ.
durch Kissen und Sitzplatz. auch geehrt. und geehrt worden. Bad.

(atü.) yūṃquq. (skr.) nulepana. (atü.) türtümkü. (13) (skr.) vibhuṣana[7]). (atü.) eteg yrātig üsā.
Bad. Salbe. Salbe. Schmuck. mit Schmuck
und Zier.

(skr.) lalito 'pi. (atü.) āwiniliġ ymā. (skr.) kāyo hi.
auch lieblich gemacht. und angenehm gemacht. der Körper denn.

(atü.) ëtüs ‿iñciṗ. (skr.) nāya. (atü.) ñäṅ (14) po. (skr.) m akṛtajñatayā.
aber der Körper. nicht dieser. durchaus dieser. durch Undankbarkeit.

(atü.) udhlisis ‿polmāqi üsā. (skr.) paratra. (atü.) ikīndi āśuṃqā.
durch sein Undankbarsein. den in eine andre Welt. in eine zweite Existenz.

---

[1]) d. h. *yadā etam anityatā.* [2]) lies *dhātrī.* [3]) lies *kumārakam.* [4]) lies *antar° °gūḍhaṃ.* [5]) Hier fehlt eine 1 zur Bezeichnung des Endes von Śloka 1. [6]) Fehlerhaft nur *roṃ* geschrieben. [7]) lies *vibhū°.*

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) yāṃtaṃ.
gehenden (Akk.).

(atü.) pārtājiqā.
gehenden (Dat.)

(skr.) mūhurttam[1]) api.
und auch nur einen Augenblick.

(atü.) pir̲ (15) khër‿ymā.
auch nur einen Augenblick (?).

(skr.) kañcid a.
welchen (Akk.) auch immer.

(atü.) kim‿ärsär̲.
wer auch immer.

(skr.) nuprayāti.
er folgt (Negation in Z. 13!).

(atü.) eyeṃ pārmās. 2
folgt nicht. 2

(skr.) ya[2]).
wer.

(atü.) kiṃ.
wer.

(skr.) prāpya.
erlangt habend.

(atü.) plup.
erlangt habend.

(skr.) durlabha.
den schwer zu Erlangenden (sc. Körper).

(atü.) a‿lop pulquluquğ.
das schwer zu Erlangende.

(16) (skr.) m imaṃ.
diesen (Akk.).

(atü.) mūṇi(.)
dieses (Akk.)

(skr.) kṣaṇasaṃnipātaṃ.
dessen Zusammenkunft (nur einen) Augenblick andauert (d. h. unbeständig ist).

(atü.) tägiñeṇiṅ‿yihilmāqiṃ.
des Erlangens Zusammenkommen (Akk.).

(skr.) śriyo[3]).
bestes.

(atü.) coh‿yaliṇiğ.
den Glanz und das Leuchten.

(skr.) na.
nicht.

(atü.) ñäṅ.
durchaus.

(skr.) ciṃtayati.
bedenkt er.

(atü.) sāqiṃmāsär̲(.) (17)
wenn er nicht bedenkt

(skr.) kāya(.)
den Körper

(atü.) ëttüsüğ.
den Körper.

(skr.) m avekṣyamāṇa[4])
betrachtend.

(atü.) körö.
betrachtend.

(skr.) rājyābhiṣekam iva.
wie eine Königsweihe.

(atü.) el‿orṇiliğ‿ābhiṣikig *täğ*.
wie eine Königthronsweihe.

(skr.) rājasu (18) to.
(die) der Königssohn.

(atü.) tgiṃ.
(die) der Prinz.

(skr.) 'pahāya.
verlassen habend.

(atü.) qotop.
verlassen hat.

(skr.) svārthaṃ.
seinen Vorteil.

(atü.) ös‿äsihiṃ.
seinen eigenen Vorteil.

(skr.) tam eva ca.
und eben diesen (Akk.).

(atü.) äṇi oq ymǟ.
und eben dieses (Akk.).

(skr.) sa.
der.

(atü.) ol.
jener.

(skr.) kāya.
den Körper.

(atü.) ëttüsüğ (19)
den Körper

(skr.) m apasya[5]) (.)
abgelegt habend.

(atü.) qotop.
abgelegt habend.

(skr.) yāti.
geht weg.

(atü.) päriṛ. 3
und geht fort. 3

(skr.) śuśruṣito[6]) 'pi.
gehorsam auch.

(atü.) *yärlihiṃ* eśetep ymǟ (.)
und seinen Befehl hörend.

(skr.) *gu*ru va[7]).
wie ein Lehrer.

(atü.) ög qaṅ‿pahśi täğ(.)
wie Eltern und Lehrer.

(skr.) suta (20) va(.)
wie ein Kind.

(atü.) ohol-täğ.
wie ein Kind.

(skr.) d dhṛto 'pi.
auch gehalten.

(atü.) igitilip ymǟ.
ist er auch gepflegt worden.

(skr.) dṛṣṭo 'pi.
(und) auch betrachtet.

(atü.) *kör*ölöp ymǟ.
und ist betrachtet worden.

(skr.) bharteva.
wie ein Ehegatte.

(atü.) *härä täğ*(.) . . . (21)
wie ein Gatte. . . .

---

[1]) lies *muhūrttam*. [2]) lies *yaḥ*. [3]) lies *śreyo* (wegen des Versmaßes). [4]) lies °*aṇaḥ*. [5]) lies *apāsya*. [6]) lies °*śrūṣito*. [7]) lies *guruvat*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

-ljiq‿saw‿täg. (skr.) d arcito 'pi. (atü.) äyätilip ymä. (skr.) käya. (atü.) ätüz.
wie ein . . . Wort. und geehrt. und verehrt. Körper. Körper.

(skr.) prahṛto[1])(.) (atü.) toqip (.) . . . (22) / / / / / / (skr.) utprayäti. (atü.) päriṛ.
abgewehrt. er geht weg. er geht fort.

(skr.) tyaktvä. (atü.) tittip. (skr.) kṛtaṃ. (atü.) äsiġ qilmiśiṃ.
aufgegeben habend. aufgegeben habend. das Getane (Akk.). sein Nutzen-Tun (Akk.).

(skr.) skha*lito* . . . 4 . . . (23) / / / / / syärmä / / / / / / (skr.) **pä**pätmä**nam api** . . .
gestolpert (?) . . . 4 . . . und den, der eine böse Seele hat.

(atü.) **kön**öllöglärṇiṅ ymä. (skr.) mal . . . (24) . . . **ätman**äm api ca. (atü.) ämrilmiś‿
und derer, die eine . . . Gesinnung haben. und auch die Seele (Akk.). derer, die

könöllöglärṇiṅ (.) . . . (25)[2]) . . . *umu*l*miś*lärṇiṅ. (skr.) aṃte. (atü.) keṇendä.
beruhigten Herzens sind. derer, die gehofft (?) haben. schließlich. schließlich.

(skr.) 'paviddha. (atü.) kämiśilmiṣ. (skr.) bhuja. (atü.) qoḷ. (skr.) pä**da** (.)
abgeschnitten. fortgeworfen. schöne Arme. Arm. Füße.

(atü.) **ada** (26) q. (skr.) śirovaräṇi. (atü.) / / *yalari.* (skr.) sämyaṃ.
Fuß. Köpfe[3]). . . . in die Gleichheit.

(atü.) tüsükmäkmäk̲kä[4]). (skr.) prayä. (atü.) parirlar̲.(?) (skr.) nty uparatäni kaḍeparäṇi.
durch das Gleichmachen. sie gehen. sie gehen. gestorbene Körper (?).

(atü.) ölmiś‿köwtön*lär* ärmäsär̲ / / / / / (27). (skr.) vipro ghṛṇī va hī[5]). (atü.) yarsihäq
wenn es nicht tote Leiber sind . . . und ein mürrischer Brahmane. wie ekel-

bramiṃ täg. (skr.) kula. (atü.) tös‿ühüṣ. (skr.) śruta.
erregende Brahmanen. Sippe. Ursprung und Sippe. Wissen.

(atü.) pośqodh bliġ. (skr.) rüpa. (atü.) körk‿mäṅis üsä. (skr.) dṛpta.
Belehrung und Wissen. Gestalt. durch Aussehen und Gestalt. stolz.

(atü.) küwä (28) ñcliġ. (skr.) ś caṇḍäla eva ca. (atü.) ścaṇḍal‿täg ymä. (skr.) jagat-
hochmütig. und selbst ein Caṇḍäla. und wie ein Caṇḍal. (von der) Welt ist.

parivarjanīya[6]). (atü.) yerteñcökä tarqarquluq. (skr.) kälakrameṇa. (atü.) ölömlög
zu vermeiden. ist auf der Welt zu vermeiden. im Laufe der Zeit. mit oder

(29) käsiġ birlä. äsu üsä. (skr.) sahitau. (atü.) tutśuśtilar̲. (skr.) śayitau.
durch die Todesreihenfolge. vereint (Dual Nom.). trafen sie zusammen. liegend (Dual Nom.).

---

[1]) lies *pravṛto*. [2]) Beginn des Faksimiles bei *Stönner* und der Bearbeitung von *Bailey* und *Lewicki*. [3]) d. h. „nachdem sie am Ende schöne (vorzügliche) Arme, Füße, Köpfe abgeschnitten haben, gehen die beendigten Leiber (nicht etwa ‚Leichname') in die Gleichheit". [4]) L. liest *tüsün täkmäkkä*. [5]) lies *hi*. [6]) lies °*yaḥ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) yattīlar. sie lagen. (skr.) citayāṃ. auf dem Scheiterhaufen. (atü.) töñörkä üg̈üṃdhā. auf dem Scheiterhaufen (?). (skr.) m evaṃvidhe. in der so gearteten.

(atü.) mondag̈ (30) osohlog ' dhā. bei solcher Beschaffenheit . . . (skr.) jagati. Welt. (atü.) yerteñcödhā. in der Welt. (skr.) kasya. wessen.

(atü.) kimṇiṅ. wessen. (skr.) bhaveta(.) könnte entstehen. (atü.) ërsär. wenn ist. (skr.) darpa[1]). Hochmut. (atü.) küwāṃ mäki. 6 sein Hochmut. 6

(skr.) kiṃ. Warum. (atü.) ñägülük. warum denn. (skr.) karmaṇā. (31) durch die Tat. (atü.) qliñc‿üsä. durch die Tat.

(skr.) daśavidhena. durch zehnerlei Art. (atü.) oṃ törlög üsä. durch zehnerlei. (skr.) śubhena. durch reine. (atü.) ärig üsä. ëtkü üsä. durch reine, durch gute.

(skr.) labdhva[2])(.) erlangt habend. (atü.) plūp. erlangt habend. (skr.) kāyaṃ. den Körper. (atü.) ëtüsüg̈. den Körper. (skr.) na. nicht.

(atü.) ñäṅ(.)(32) durchaus. (skr.) kārayasi. strengst du dich an. (atü.) pūyāṃ qilmaśśāṃ. tust du nicht Verdienstliches. (skr.) kāmasukhe. in Liebesglück.

(atü.) viṣailig mäñitä. in Sinnesfreude. (skr.) prasakta.[3]) verstrickt. (atü.) ilïṇip. verstrickt. (skr.) anviṣyatāṃ. es soll erstrebt werden.

(atü.) tilägil. erstrebe. (skr.) phala(.) Vergeltung. (atü.) **tüṣ**(.) Vergeltung. (skr.) **m a** (33) mita[4]). aus der unermeßlichen.

(atü.) mündirtiṃ. davon. (skr.) d asārā. vom wertlosen. (atü.) yeg̈ses‿yarpsistiṃ. vom nicht-guten und nicht-festen. (skr.) d vistirṇa[5]) vetana. großer.

(atü.) keṅ‿älqig ët‿twär‿üsä. durch weite, breite Habe und Güter. (skr.) bhṛtā. besoldet (Abl.) (atü.) tärkä. älilmiṣ[6]) als Lohn genommen.

(skr.) **d bhṛta** (34) -kad[7]) ivā. besoldeter Diener (Abl.). (atü.) tärkätiṃ täg. wie von dem Lohn. (skr.) rthaṃ. Nutzen. (atü.) asihiṃ 7 seinen Nutzen 7

(skr.) yasmād a. Weil. (atü.) iñcip. aber. (skr.) medhyanarakapratimaṃ. unreiner Hölle gleichend. (atü.) arihsislig preqqa[8]) ohśati. unreinem Preta (?) gleichend.

(skr.) śarīraṃ(.) Körper. (atü.) ë (35) tüs. Körper. (skr.) garbhe. im Mutterleib. (atü.) härrindä. im Mutterleib.

(skr.) 'śucau. im unreinen. (atü.) arig‿sistä. in der Unreinheit. (skr.) aśucinānārasena. durch mannigfachen unreinen Saft.

---

[1]) lies *darpaḥ*. [2]) lies °*dhvā*. [3]) lies °*taḥ*. [4]) lies *tā*. [5]) lies *vistī*°. [6]) B. ergänzt zu *ālilmiṣṭiṃ*. [7]) lies *bṛtakād*. [8]) lies *pretqa?*

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) arihsislig aqiṃ üsā. (skr.) puṣṭaṃ. (atü.) üklimiş (.) / / / / / (skr.) **ta** (36) **-smād**-a.
durch den Strom der Unreinheit. ernährt. vermehrt. deshalb.

(atü.) aṇiṃ. (skr.) medhyajalajātam **ivā** (.) (atü.) **a**rihsislig sūwtā ümmiśig täg.
dadurch. in unreinem Wasser geboren, wie ebenso wie die (Akk.) im unreinen

āsu tuhmiśih‿täg. (skr.) ravindaṃ. (atü.) leṃ hwāg. (skr.) tyakta**vyam**
Wasser entstandene oder geborene. ein Lotos. Lotosblume. ist gewiß auf-

eva (.) / / / / / / (37) (atü.) *ti*tkülük ök ërür. (skr.) **vidūṣā**[1] (.) (atü.) / / / / ‿üsā.
zugeben. muß man aufgeben. von einem Weisen. durch . . .

(skr.) vapuṣāpi. (atü.) körk mäñis ‿üsā. (skr.) yuktaṃ. (atü.) tükälligig. 8
auch mit Schönheit. durch Ansehnlichkeit (Hend.) verbunden. die (Akk.) Vollkommenheit. 8

(skr.) saṃrakṣito '*pi* (.) (atü.) / / / / (38) lip ymā. (skr.) sutava[2]. (atü.) ohol‿tāg.
Auch beschützt. . . . und . . . wie ein Kind. wie ein Kind.

(skr.) paripālito 'pi. (atü.) kölöp ymā. (skr.) snānāṃ. (atü.) yuṃquq. (skr.) barā.
gehegt und gepflegt. und beschattet. Bad. Bad. Kleidung.

(atü.) toṃ khätiṃ. (skr.) bharaṇabhuṣaṇa[3]. (atü.) / / / / (39) eteg yrātig üsā.
Kleid und Gewand. Schmuck und Zier. durch Schmuck und Zier.

(skr.) lalito 'pi. (atü.) āwinilip ymā. (skr.) kāyo. (atü.) ëttüs. (skr.) jahati[4]) ca.
schön. und sich wohl fühlend. Körper. Körper. er verläßt.

(atü.) titār‿ymā. (skr.) vihaṃti[5]) caiva. (atü.) *q*oto**r ymā** (40) ök. (skr.) tyakt*vā*.
gibt auf und. sie geben auf (?). läßt im Stich! verlassen habend.

(atü.) tittip. (skr.) kṛtaṃ (.) (atü.) āsig qilmiśiṃ. (skr.) subaha.
aufgebend. das Getane. sein Nutzen — Tun (Akk.). sehr viele.

(atü.) *ërtiñü ük*üş. (skr.) vo *suta* vā[6]). (atü.) oh*lī* täg. (skr.) kṛtaj*ña* **tayā** / . . .
sehr viele. wie ein Knabe. wie sein Kind. in seiner Undankbarkeit . . .

---

[1]) lies *viduṣā*. [2]) lies °*vat*. [3]) lies °*bhū*°; Ende des Faksimiles und der beiden Bearbeitungen. [4]) lies *jahāti*
[5]) lies *vihānti*. [6]) lies *vat*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

ANMERKUNGEN

D 11 *āwirdhā* „Amme"; (Käš.) *awurta.*

D 13 *āwin-il-:* (Käš.) *awïn-* „sich behaglich fühlen", *awïnč* „Behaglichkeit", = (AGr.) *abïnč, abïnču*; WB *aun-* (tschag.) „sich mit etwas beschäftigen, sich die Zeit vertreiben", *abïn-* (uig.) „sich behaglich fühlen".

D 13 *ñäñ* verstärkt die Verneinung von Z. 15 *pārmās.*

D 15 *khēr* = skr. *muhūrta* „Augenblick"; es gehört wohl kaum zu *kirə* (klm.) „Maß, *Zeit", *kärä* (alt. tel.) „Zeitpunkt" = *kerä* (abak.), *krä* (tel.). Sollte es aus chin. 節 *kiet* herzuleiten sein?

D 20 *härä*, dem Skr. zufolge: „Ehemann"; also liegt hier eine der seltenen *h*-Prothesen vor, samt mongoloider Stammerweiterung: *ere* (mo, auch Yüan-ch'ao-pi-shï) „Gatte" = *är* (atü. . . .) „Mann".

D 26 Das türk. Wort hinter dem skr. *prayā* ist nachträglich eingeschoben worden. Es besteht aus drei Akṣaras: *pa, ri* und ein *r* über einem *l* samt vokalischem *r*, also *rlṛ*; das *ṛ* wird in manchen türkischen Mss. für *rə* gebraucht, also für den Konsonant *r* samt einem geschwächten Vokal. Andere türkische Hss. aber schreiben *lṛ* für die Pluralendung *+lar*, eine Form, die in dieser Handschrift **D** sonst nicht vorkommt.

D 26 *kövtönlär*, dem Skr. zufolge: „Körper". In *SA*, Anm. zu 51, hatten wir, infolge der Mehrdeutigkeit der uigurischen Schrift, *küidüŋ* gelesen, was also in *kövdüŋ* zu verbessern ist. Dies Wort ist als *kövdü+ŋ* zu analysieren und zu *kääd̈ö* (kir.) und *gäwdä* (krm.) zu stellen.

D 27 ◡*ühüş:* vgl. *uq* (alt., leb.), *üq* (kazak.) „Pfeil, Dachstäbe der Jurte, Familie", *ug* (mong.), *ug* (kalm.), *uksun* (mandschu); und anderseits *oq* (tar., otü.; alt., tel.; schor., leb., sag., koib., katsch., küär., soj.; kazak., kir., kom.; osm., az.) gleiche Bedeutung. **oquš* „Sippe" > **oquš+a->oqša-* (tar. kom.), *oχša-* (tar., otü., kom., az.) „ähneln": Ein typisches Beispiel für das Schwanken zwischen *o/ö* und *u/ü* in der Umgebung von *q/k, γ/g* und *ŋ*.

D 28 *śaṇḍal:* das *ś* ist irrtümlich aus dem skr. Text übernommen worden, wo es ja nicht zum Wort gehört.

D 29 *birlä · äsu üsä ·* „mit oder durch": diese Worte kennzeichnen den ganzen Text als eine Präparation!

D 29 *töñörkä*, dem Skr. zufolge: „Scheiterhaufen"; **töŋ+är-kä*, dazu *töŋ+dä-r-* (Käš.), *töŋ+i-t-* (AGr.) „umstürzen"?

D 33 *tärkä älilmiş* und *tärkä+tïn* (analog dem Skr. Ablativ) *täg*: dem Skr. *bhṛta* „bezahlt" zufolge muß *tärkä* „Lohn" bedeuten; *tär* (Käš.) „Schweiß, Dienst, Lohn"; davon eins der seltenen denominalen Nomina auf *+qa* wie baš+qa, öz+kä, *öŋ+kä>öŋä; eine Nebenform von *tärkä* ist *tirki* (kar. L.) „Gabe, Geschenk, Opfer".

D 38 kölö-p, eigentlich „beschattet" > „*beschützt werden"? Vgl. *kölö-n-* (bar. tel.) „beschattet, verdeckt werden".

Die metrische Form des Skr.-Textes im Versmaß *Vasantatilakā:* — — ◡ — ◡ ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ◡, das schon Bailey erkannt hatte, sieht folgendermaßen aus: Der Anfang, Z. 1–7, ist zu defekt und wird fortgelassen.

(Z. 7) . . . māśuma
kāyasya maṇḍana (Z. 8) — vidhau kim asi prasakto
(Z. 9) mohena na prayatasi kuśala-kriyāsu
(Z. 10) ācchidya neṣyati yadaîtam anityatā tasya
dhātrī (Z. 11) kumārakam ivântarbhujopagūḍham ‖1‖

vastrâ◡ —kt◡ ◡ | (Z. 12) ◡ āsana-satkṛto 'pi
snānânulepana — (Z. 13) vibhūṣana-lalito['pi ?]
kāyo hi nâyam (Z. 14) akṛtajñatayā paratra
yāntaṃ muhūrtam api (Z. 15) kañcid anuprayāti ‖2‖

Türk Dilleri Kütüphanesi

yaḥ prāpya durlabham (Z. 16) imaṃ kṣana-saṃnipātaṃ
śreyo na cintayati (Z. 17) kāyam avekṣamāṇaḥ
rājyâbhiṣekam iva rājasuto (Z. 18) 'pahāya
svârthaṃ tam eva ca sa kāyam (Z. 19) apāsya yāti ‖3‖

śuśrūṣiṭo 'pi guruvat sutavad (Z. 20) dhṛto 'pi
dṛṣṭo 'pi bhartṛvad (Z. 21) arcito 'pi kāya-pravṛto
. . . . . .
. . . . (Z. 22) . . ‖4‖

. . . (Z. 23) . . .
. . . (Z. 25) .
aṃte 'paviddha bhuja-pāda (Z. 26) — śiro-varāṇi
sāmyaṃ prayānty uparatāni kaḍeparāṇi [= kalevarāṇi ‖5‖

(Z. 27) vipro ghṛṇîva hi kula-śruta-rūpa-dṛptaś
(Z. 28) caṇḍāla eva ca jagat-parivarjanīyaḥ
kāla-krameṇa (Z. 29) sahitau śayitau citāyām
evaṃ-vidhe (Z. 30) jagati kasya bhaveta darpaḥ ‖6‖

kiṃ karmaṇā (Z. 31) daśavidhena śubhena labdhvā
kāyaṃ na (Z. 32) kārayasi kāmasukhe prasaktaḥ
anviṣyatāṃ phalaṃ ◡ — (Z. 33) amitād asārād
vistīrṇa-vetana-bhṛtād bhṛtakād (Z. 34) ivârthaṃ ‖7‖

yasmād amedhya-naraka-pratimaṃ śarīraṃ
(Z. 35) garbhe 'śucau aśuci-nānā-rasena puṣṭaṃ
(Z. 36) tasmād amedhya-jala-jātam ivâravindaṃ
tyaktavyam eva (Z. 37) viduṣā vapuṣâpi yuktaṃ ‖8‖

saṃrakṣito 'pi (Z. 38) sutavat paripālito 'pi
snānâṃbarâbharaṇa-bhūṣaṇa — (Z. 39) lalito 'pi
Der Rest ist verderbt.

Türk Dilleri Kütüphanesi

E

Signatur: **T III D 319**

2 defekte und 3 vollständige Blätter einer Handschrift, Paginierung auf dem linken Rand der Rückseite. Die Sanskrit-Wörter sind mit gelber Farbe überstrichen. Wie in manchen zentralasiatischen skr. und tocharischen Handschriften, ist auch hier zuweilen ein *ta* von dem fast identischen *na* dadurch unterschieden worden, daß ein *da* bzw. ein *ṇa* daruntergeschrieben wurde, z. B. in E 41. — Ebenso wird zuweilen ein *ca* von dem ähnlich aussehenden *ṭa* unterschieden, indem ein *ja* bzw. ein *wa* daruntergeschrieben wird u. dgl. — Inhalt: Udānavarga XIII 4–8, XIV 4–7, XV 6–17, XVI 1–4.

Blatt 53 recto 1) (skr.) śau[1]). mögen sein. (atü.) mā ṅā ymyā po laṛ saṃ li g po lsoṃ laṛ eya rdhi. māṅā ymā̃ polaṛ saṃliṅ polsoṃlaṛ ërdhi. auch mir sollten jene zugehörig sein. (skr.) kṛtyakṛtyeṣu[2]) bei welchen zu

keṣucit. tuenden oder nicht zu tuenden Dingen auch immer. (atü.) qi lqu lū q qi lmā hu lu q i ślyā rri ntyā qa yu la rdhā qa yu qilqulūq qilmāhuluq iślārrintā̃ qayulardhā qayu- bei allen von ihnen zu tuenden (oder) nicht zu tuenden Dingen 4.

(2) la rdhā te p 4: lardhā tep 4: (skr.) iti balasya[3]) saṃkalpā. so (sind) die Gedanken des Toren. (atü.) mu ñcu la yu pli gsi sṇi ṅ tya tryu sā qi ñcla ri. muñculayu pligsisṇiṅ tätrü sāqiñclari. sind solcher Art des Toren verkehrte Gedanken.

(skr.) icchā mānāś[4]) ca vardhante. Ihre Wünsche und Selbstgefühle wachsen. (atü.) kyu syu ślya rri kyu **wya** (3) ñclya ri ymyā uyu kli yyu ṛ / / / küsüślärri küwäñcläri ymā̃ ükliyür . . . Ihre Wünsche und ihre Hochmütigkeit vermehren sich.

(skr.) aṇyā hi lābhopaniṣat. Eine andere nämlich (ist) die geheime Ursache (?) des Erwerbs. (atü.) a tiṃ eya ryu ri ñci p plu ñc a li ñcli g ti lta g atiṃ ërür iñciṗ pluñc aliñclig tiltag Ein anderer ist nämlich der Grund des Erwerbs

saṃ sā rṇi ṅti ltā hi. te ṛ. (4) saṃsārṇiṅ tiltāhi. teṛ. (Hend.), es ist der Grund des Saṃsāra. (skr.) anyā nirvāṇaga**minī**[5]). Eine andere ist die zum Nirvāṇa gehende. (atü.) **a tiṃ** eya ryu ṛ atiṃ ërür Ein anderer ist der zum

ni rvāṃ qā pā rtā ji ti ltā g. ji hśa pa th dhyāṃ pi lkyā pli g tyo slyo g. te ṛ 5: nirvāṃqā pārtāji tiltāg. jihśapath dhyāṃ pilkā̃ plig töslög. teṛ 5: Nirvāṇa gehende Grund. Es ist der, welcher in den Geboten, der Beschauung und in der Weisheit wurzelt. (skr.) (5) etaj jñātvā yathā- Dieses erkannt

---

[1]) lies *syuḥ?* [2]) lies *kṛtyā°*. [3]) lies *bālasya*. [4]) lies *mānaś*. [5]) lies *°gāminī*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) a ṇi pli ṣ // // // // // (skr.) (atü.) to yiṃ
aṇi pliṣ **bhi**kṣur buddhasya śrāvakā[1]). toyiṃ
bhūtaṃ. dieses Wissen/ . . . ein Mönch, ein Schüler des ein Mönch,
habend, wie es ist. Buddha.

tya ṅri pu rhāṃ ṇi ṅ te thtse si. (skr.) (atü.) a hi r̲ a (verso 6) yā
täṅri purhāṃṇiṅ tethtsesi. satkāraṃ nābhinandita[2]). ahir̲ ayāhiṣ
ein Schüler des göttlichen Buddha. möge keine Verehrung begehren. möge durchaus keine

hi ṣ ṇya ṅkyu // // // // // (skr.) (atü.) si ṅā rqi ṣ uyu kli
ṇäṅ‿küsämäsüṃ . . . **vi**vekam anubṛmhayet[3]). siṅārqiṣ
tiefe Verehrung wünschen. Man möge Abgeschiedenheit erstreben. Die Vereinsamung

tkyu lyu ko l̲ 6: (skr.) (atü.) ṇya ṅqa tti hlaṃ (7) qu lu kyā rmya z ā lqu
üklitkülük‿ol̲ 6: na vyāyameta sarvatra. ṇäṅ‿qattihlaṃquluk‿ärmäz ālqu
muß man verstärken 6: Durchaus möge er sich Durchaus soll man sich nicht anstrengen in
nicht überall anstrengen.

// // // i ślya rtya te r̲. (skr.) (atü.) ṇya ṅpi lsi kmi ṣ kṣi yā lṅu q
. . . iślärtä ter̲. na jñātapuruṣo bhavet. ṇäṅ‿pilsikmiṣ kṣi yälṅuq
allen . . . Angelegenheiten. Nicht soll er ein bekannter Nicht soll er ein bekanntgewordener
Mensch werden.

po lqu lū qya rmya z. (8) (skr.) (atü.) . . . a tiṃ la rqā dha yā ṇi p
polqulūq‿ärmäz. nānyāṃ niśṛtya jiveta[4]). ṇäṅ atiṃlarqā dhayāṇip
Mensch (Hend.) sein. Nicht auf andere sich stützend Nicht sich auf andere stützend, darf
möge er leben.

oya syi ṣi tkyu lyu kya rmya z. ā tma dci pi lqu o lte r̲. (skr.)
ös‿yiṣitkülük‿ärmäz. ātmadci pilqu ol‿ter̲. dharmeṇa na vaṇik (?) caret.
man sein Leben fristen. Man muß (?) verstehen (?). Mit der Lehre möge man nicht Handel treiben.

(atü.) ṇo (9) myu zyā ṇya ṅsa tti hyu lū hqi lqu lu qya rmya z 7: (skr.)
ṇom‿üzä ṇäṅ‿sattih‿yulūh‿qilquluq‿ärmäz 7: svalābhaṃ nāvamanyetā[5]).
Mit der Lehre darf man nicht Handel treiben. Man möge eigenen Erwerb nicht
verachten.

(atü.) oya z plu ñci ṇya ṅu cu sla hu lū qya rmya z. (skr.) (10) (atü.) ṇya ṅ
öz pluñci ṇäṅ‿ucuslahulūq‿ärmäz. nānyeṣāṃ spṛhako bhavet. ṇäṅ
Eigenen Erwerb darf man nicht verachten. Man möge andere nicht Man darf
beneiden.

a dhiṃ la rṇi ṅ plu *ñci* ṅā sū qlaṃ dhā ji po lqu[6]) lū qya rmya z. (skr.)
adhiṃlarṇiṅ pluñciṅā sūqlaṃdhāji polqulūq‿ärmäz. anyeṣāṃ spṛhako bhikṣu[7]).
den Erwerb anderer nicht begehren. Der Mönch, der andere beneidet.

(atü.) a tiṃ la rṇi ṅ **plu** *ñci* ṅā su *qlaṃ* dhā *ji* **to yiṃ**.
atiṃlarṇiṅ pluñciṅā suqlaṃdhāji toyiṃ.
Der [Mönch], der den Erwerb anderer begehrt,

---

[1]) lies *śrāvakaḥ*. [2]) lies °*bhinandeta*. [3]) lies *anubṛṃhayet* (?) [4]) lies *jīveta*. [5]) lies °*ta*. [6]) *lqu* ist außer dem *u* auch noch mit ā vokalisiert; Fehler. [7]) lies *bhikṣuḥ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

Blatt (?), XIV. Kapitel, Vers 4–7.
Vgl. *Rockhill*, S. 61f., Paralleltext in Mahāvagga X 3, 1; ed. *Oldenberg*, S. 349.

(recto 11) (atü.) . . . /ya rmya z . . . mya (12) . . . (skr.) /ritte *hi*/ . . . (atü.) a z /// /// qpi oya (13) . . .
. . . ◡ärmäz /mä/ az ö
. . . ist nicht . . . . . . wenig . . .

. . . li g pi rlya 4: (skr.) (atü.) oya / / / ṅi po (14) . . . (skr.)
/liṇ pirlä 4: pṛthak chabdās samajavāṃ[1]). ö/ . . . /ṅi po manya/ṃ
. . . mit . . . 4: für sich (sind) die Worte . . . . . .
der Toren (?).

(atü.) . . . slya rṇi ṅi ye gya rmya se /// /// /// ndā ji (15) . . . rqam /l/ /pa qa ri śu rdhā mu ndā.
. . . /slärṇiṅ◡i[2]) yeg◡ärmäs◡e/ . . . . . /ndāji. qariśurdhā mundā.
. . . der (Gen. Plur.) . . . ist nicht besser . . . bei der Entzweiung dort.

(skr.) (atü.) ṇya (verso 16) . . . tyo g si /dhā ci la rṇi ṅ i si **k**yo syo gyu *syā* . . . (17) . . .
. . . laṃ. ṇä/ . . . . . /dhācilarṇiṅ isig◡ösög◡üsä
. . . . . der (Plur. Gen.) das Leben (Akk.) durch

e li g u lu śu g qi rma la *ś*/ /// /// rṇi ṅ ymyā (18) . . . (skr.)
elig ulušug qirmalaś/ . . . . . /rṇiṅ ymä **yuṣmā**kaṃ na bhavet kasmāt.
den Stamm und das Reich zerschlagen (?) . . . . . und der (Gen.) warum sollte nicht euer sein.

(atü.) si slya rṇi ṅ ṇya ṅpo lmä gai /// uyu cyuṃ (19) . . . ṇa: (skr.)
sislärṇiṅ ṇäṅ◡polmägai ṇä ücüṃ. parāmṛṣṭā paṇḍitānāṃ(.)
warum sollte durchaus nicht euer sein? die rauh behandelte, der Weisen.

(atü.) eya rri p (20) . . . yā ylyā . . . ma
ërriṗ . . .
. . .

Blatt 72, XV. Kapitel, Vers 6–10[3]); vgl. *Rockhill*, S. 66f.

(recto 21) (skr.) (22) (atü.) r/ /ā k̲ ṇi ṅ tyu piṃ o . . . (23) mlyā rsi mtā lmä qli
yojanaṃ hitvā. . . . /āk̲ ṇiṅ tüpiṃ a/ . . . . . /mlär◡simtälmäqlig◡üsä
Vereinigung (?) aufgegeben habend. . . . des . . . Ende (Akk.) . . . . . die (Plur.) . . . durch

gyu syä . . . (24) ryu ṛ. (skr.) (25) (atü.) o to gya rmya
. . . /rür. na hi jāgarato bha**yam** . . . yuktānāṃ. otog◡ärmäktä
Nachlässigkeit . . . denn nicht gibt es Furcht für den Wachenden . . . nachdem (?)
der sich angespannt (im *Yoga*?) Habenden.

ktyä e ye**ṃ** . . . (verso; 26) rṇi ṅ. (skr.) (atü.) (27) . . . ṇi la rri 8:
eyeṃ /rṇiṅ. amṛtaṃ cā[4]) dhimuktānāṃ. . . . /ṇilarri 8.
man wach ist . . . . . des (Gen.). und derer, deren Ziel die . . . ihre (Plur.) . . . 8.
Unsterblichkeit ist.

[1]) lies °*jānāṃ?*, unklar! [2]) *-i* Fehler? [3]) Auf diesem Blatt ist das Skr. nicht durch gelbe Farbe hervorgehoben. [4]) Darunter, kleiner: *ca.*

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) labhas[1]) teṣāṃ . . . die haben den Gewinn . . .

(atü.) . . . (28) rlya r̲. . . . . /rläṛ. . . . die (Plur.).

(skr.) . . . . . (29) yeṣāṃ divāś[2]) ca . . . welcher bei Tag und . . .

(29) labhas[1]) teṣāṃ Gewinn der-

. . . (30) manuṣyā**nām** . . . jenigen Menschen . . .

divāś[2]) ca ratrau**ca** . . . bei Tag und bei Nacht

Blatt 73 (?), XV. Kapitel, Vers 10–17; vgl. *Rockhill*, S. 67.

(recto 31) (atü.) . . . o l̲ ya lṅo qla r**qā**. . . . oḷ yalṅoqlarqā. . . . jenen Menschen.

(skr.) . . . (32) **ye** saṃghaṃ śa**raṇa**ṃ gatā. welche zum Orden ihre Zuflucht genommen haben . . .

(atü.) // // **r**ṇi ṅ kimlärṇiṅ deren . . .

tyuṃ lya ymyā kyu ntyu z . . . tümlä ymā küntüz . . . bei Tag und Nacht . . .

. . . (skr.) **buddha**gatā smṛti. . . . deren Gedanke [zu Buddha] gegangen ist.

(atü.) tū r*qā rū* pū **rso ṅ** . . . tūrqārū pūrsoṅqā parmiś ärsär ögi 11. deren Denken ständig zum Orden geht 11.

(skr.) **suprabuddhaṃ prabuddhyante (.)** erwachen zum Vollerwachten (?).

(atü.) . . . (33) . . . **o** dho ṇo rla r̲ (.) uz odhoṃmāqiṃ odhoṇorla**r**. durch gute Erweckung sind wach.

(skr.) ime diejenigen

gau**tamaśrāvakā (.)** Gautama-Jünger.

(atü.) **po** la r̲ gau . . . **te** thse la rri (.) polar̲ gautamṇiṅ tethselarri (.) diese Gautama-Schüler.

(skr.) **yeṣāṃ divā ca rātrau ca (.)** deren Gedanken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) . . . . . kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā. deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(34) (skr.) **nityaṃ buddha**gatā smṛti. ständig dem Buddha zugewandt ist.

(atü.) tu r*qā* rū turqārū ständig

bu rha n**qā** pa r*mi* śyā rsya r̲ oya gi **12**: burhanqā parmiś‿ārsär̲ ögi 12. sich zum Buddha wendet.

(skr.) **suprabuddhaṃ prabuddhyante (.)** erwachen zum Vollerwachten (?).

(atü.) . . . . uz odhoṃ- durch gute

. . . . māqiṃ odhonorla**r** (.) Erweckung sind wach.

(skr.) ime gautama (35) śravakā (.) diejenigen Gautama-Jünger.

(atü.) **po** la r̲ gau ta mṇi ṅte thse la rri. polar̲ gautamṇiṅ‿tethselarri. diese Gautama-Schüler.

(skr.) yeṣāṃ divā ca rātrau ca. deren Gedanken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) ki mly*a* . . . kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā. deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.) **nityaṃ dhamma**gatā smṛti(.) ständig der Lehre zugewandt ist.

(atü.) . . . tūrqārū ñomqā parmiś ärsär ögi 13: ständig sich zur Lehre wendet 13.

(skr.) **suprabuddhaṃ** (verso 36) **prabudhyante (.)** erwachen zum Vollerwachten.

[1]) lies *lābhas*. [2]) lies *divā*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) **uz o** toṃ mqiṃ o dho ṇo rla r̲.
uz otoṃmqiṃ odhoṇorlar̲.
durch gute Erweckung sind wach.

(skr.)
ime gautamaśravakā.
jene Gautama-Jünger.

(atü.) po la r̲ . . . .
polar̲gautamṇiṅ tethselarri (.)
diese Gautama-Schüler.

(skr.)
yeṣāṃ divā ca rātrau ca (.)
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) . . . (37) ymyā.
kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā.
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.)
nityaṃ saṃgha-
ständig dem Orden

gatā smṛti[1]) 14:
zugewandt ist.

suprabuddhaṃ prabudh**yante** (.)
erwachen zum Vollerwachten (?).

(atü.) . . . . . .
uz otoṃmāqiṃ odhoṇorlar̲.
durch gute Erweckung sind wach.

(skr.)
ime gautamaśrāvakā (.)
jene Gautama-Jünger.

(atü.) . . . (38) . . . la rri.
polar gautamṇiṅ tethselarri.
diese Gautama-Schüler.

(skr.)
yeṣāṃ divā ca rā**trau** ca.
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) ki[2]) rṇi ṅ tyuṃ lya ymyā kyu ndyu z ymyā.
kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā.
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.)
nityaṃ . . . gatā smṛti.
ständig . . . zugewandt ist.

(atü.) . . .
turqaru . . .
ständig sich

. . . . . .
pārmiś ärsär̲ ögi 15:
zu . . . wendet 15.

(skr.)
suprabuddhaṃ prabudhyante (.)
erwachen zum Vollerwachten (?).

(atü.) . . . (39) . . . r̲.
uz odhoṃmāqiṃ odhonorlar̲.
Durch gute Erweckung sind wach.

(skr.)
ime gautamaśrāvakā (.)
diejenigen Gautama-Jünger.

(atü.) **po la** r̲ gau ta **mṇi** ṅ te thsi la *rri*.
polar̲ gautamṇiṅ tethsilarri.
diese Gautama-Schüler.

(skr.)
yeṣāṃ divā ca rātrau ca (.)
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) . . . . . .
kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā (.)
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.) (40)
nityaṃ . . . gatā smṛti[3]) 16:
ständig . . . zugewandt ist 16.

supra**buddhaṃ prabu-**
erwachen
zum Voll-

dh*ya*nte (.)
erwachten (?).

(atü.) u z o dhoṃ mā qiṃ o/
uz odhoṇmāqiṃ odhonorlar (.)
Durch gute Erweckung sind wach.

Blatt 76, XVI. Kapitel, Vers 1–4; vgl. *Rockhill*, S. 70.

(recto **41**) || (skr.)
prāg eva kṛtyaṃ pratijāgareta.
Vorher schon das zu Tuende möge er bewachen.

(atü.) oya ṅtyoṃ oya k̲ a si hli gi śi g kryo po dhau hya rkyu lyu ko l̲.
öṅtöṃ ök̲ asihlig‿iśig kröp‿odhauh‿ärkülük‿ol̲.
Vorher schon nützliche Taten betrachtend, muß man wach sein.

(skr.)
mā me kṛtyaṃ kṛtyakāle vyatheta.
da
Nicht möge mir das zu Tuende in der Zeit, da es zu tun ist, mißglücken[4]).

(atü.) ṇyā ṅmya ñi ṅi ślyā (**42**) gyu lyu k̲ iśi m̲ i ślya
nāṅ‿mäñiṅ‿iślägülük̲ iśim̲ iślägülük‿üttā
Durchaus möge mein zu tuendes Werk in der

gyu lyu kyu ttyā yā yi lmā zuṃ te p.
yāyilmāzuṃ tep.
Zeit, da es zu tun ist, nicht erschüttert werden, heißt es.

(skr.)
taṃ tādṛśaṃ pratiyatya kāriṇaṃ.
da da dya
Den so beschaffenen Handelnden, nachdem er Gegenmaßregeln getroffen hat (?)

(atü.) a ṇi ā nda ho
aṇi āndah‿
Diesen, den

[1]) Hiernach fehlt die türkische Übersetzung. [2]) *mlya* fehlt. [3]) Hiernach fehlt wieder die türkische Übersetzung. [4]) Wörtlich: „schwanken".

Türk Dilleri Kütüphanesi

so hlo ho g oya ṇrya ryā k̲ ā si (43) hli gi śi gi ślyā tya ci g.
osohlohog öṅrärāk̲ āsihlig‿iśig‿iślātācig.
so Beschaffenen, der vorher schon nützliche Taten tut.

(skr.)
naivākṛtyaṃ kṛtyakāle vyatheta.
ṇa wā
möge das nicht zu Tuende, in der Zeit, da es zu tun ist, durchaus nicht erschüttern.

(atü.) ṇyā ṅyo k̲ qi lmā hū lu hkh a yi gi ṣ̲ qi lqu lu ki[1]) śyu tiṃ ya yi tma hai ɪ:
ṇāṅ‿ök̲ qilmāhūluhkh ayig‿iṣ̲ qilquluk‿iś‿ütiṃ yayitmahai ɪ.
möge eine nicht zu tuende Tat in der Zeit, da eine (gute) Tat getan werden soll, durchaus nicht erschüttern.

(skr.) (44)
vyāyacchet
da
Es strenge sich

(atü.) qa tti hlāṃ qu lū qo l̲ kṣi ya lṅo hkh ā ñcā qa tya gi.
qattihlāṃqulūq‿ol̲ kṣi yalṅohkh āñcāqa tägi.
Es strenge sich der Mensch (Hend.) an so weit.

(skr.)
yāvad arthasya
wie des Zwecks

puruṣas tavat[2]).
da
der Mensch an.

(atü.) ṇyā cyā kyā tya gi a si hñi ṅpyu tmya ki po (45) lsa ṛ.
ṇāc̄āk̄ā tägi asihñiṅ‿pütmäki polsaṛ.
wie des Nutzens Zustandekommen sein mag.

(skr.)
paśyāmy ahaṃ
Ich schaue so

niṣpati[3])
na da
Zustandekommen.

(atü.) kyo rya yiṃ myaṃ ā nda hyo sya tyo syo miṃ.
köräyiṃ mäṃ āndah‿ös‿ätösömiṃ.
Ich möchte schauen so mein Selbst.

(skr.)
yathaivecchet tathā bhavet.
dda da
Wie er auch wünschen mag so sei es.

tathātmanaṃ[4]).
mein Selbst.

(atü.) ñyā tya gyo k̲ kyu syā syā ra nda hpo lsoṃ te (verso 46) p̲ 2:
ñātäg‿ök̲ küsāsār ‿andah‿polsoṃ tep̲ 2:
Wie er auch wünschen mag, so möge es sein, sagend 2.

(skr.)
uttiṣṭhata vyayamata[5]).
da
Steht auf, bemüht euch!

(atü.) oya ryo du rū ṅlā ṛ qa tti hlā ṇi ṅla ṛ.
örö durūṅlāṛ qattihlāṇiṅlaṛ.
Steht auf, bemüht euch!

(skr.)
kurutvaṃ[6]) dvipam[7]) ātmana[8]).
Machet eine Insel für euer Selbst.

(atü.) qi li ṅla
qiliṅlaṛ
Bereitet

ṛ umu gi ṇa gi gyo syā tyo syu ṅyu z lya rkya.
umug‿iṇagig‿ös‿ātösüṅüzlärkä.
euch eine Hoffnung und Zuflucht.

(47) (skr.)
karmaṃro[9]) rajatasyeva.
Wie der Goldschmied (das Unreine) des Silbers.

(atü.)
ältuṃji kümüś-
Wie der Gold-

śñyu ṅtya g.
ñüṅ‿täg.
schmied (das Unreine)
des Silbers.

(skr.)
haradhvaṃ malam ātmana[8]).
ṇa
(so) nehmt fort das Unreine (eures) Selbst.

(atü.) ta rqa rri ṅlā ṛ ṇi zwa ṇi l̲ṛ g[10]) khi ri gyo
tarqarriṅlāṛ ṇizwaṇiləg khirig‿öz köñö-
(so) entfernt den Schmutz der Leidenschaft

z kyo ṅyo lyo ṅyo zlyā rtiṃ.
löñözlärtiṃ.
aus euren Herzen.

(skr.) (48)
nirdhāntamala[11]) hy anaṅgaṇā[12]).
ṇa ṇḍa a ṇa
Denn (als Menschen), deren Unreines entfernt ist, die ohne Bewegung (?) sind.

(atü.) ā ri tmi ṣ̲ khgi rli g lya
āritmiṣ̲ khgirliglär‿
Denn (als von ihrem

---

[1]) *ki:* Fehler für *qi*. [2]) lies *tāvat*. [3]) lies *niṣpatti*. [4]) lies °*mānaṃ*. [5]) lies *vyā*° (?). [6]) lies *kurudhvaṃ*. [7]) lies *dvīpam*. [8]) lies *ātmanaḥ*. [9]) lies *karmāro*. [10]) Die Adjektivendung *+lïγ* ist durch zwei Akṣaras geschrieben: Das erste besteht aus einem vokalischen l̥ über einem vokalischen ṛ; beide Zeichen allein dienen zuweilen zur Wiedergabe eines *l* bzw. *r* mit reduziertem Vokal. Darauf folgt das vokallose g. [11]) lies *malā*. [12]) lies °*ganā*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

ri ñci p tu gu mā śuṃ o qso slā r̲.
iñcip tugum‿āśuṃ oqsoslār̲.
Schmutz) gereinigte Beschmutzte, die ganz ohne Geburt und Existenz sind.

(skr.)
na punar jatijaram[1]) upeṣyatha.
werdet ihr nicht wieder zu Geburt und Alter kommen.

(atü.) ṇyā ṅ yñā tu hmā hkh
ṇāṅ yñā tuhmāhkh
werdet ihr durchaus

hā ri mā (49) hkh qā yā qiṃ pā rma hai si slyā r̲ 3:
hārimāhkhqā yāqiṃ pārmahaisislār̲ 3:
nicht wieder zu Geburt und Altern herankommen.

(skr.)
alajjetavye lajjante.
da
Bei dem, dessen man sich nicht schämen soll, schämen sie sich.

(atü.) pi ñwa dh
piñwadh
Bei Almo-

a ṣtya giṃ mya ktyā ulā ti uyā tma hū lu hkh sā wtā uyā tu rla r̲.
aṣ‿tägiṃmäktā ulāti uyātmahūluhkh sāwtā uyāturlar̲.
sen-Speisen-Empfangen und (anderen) nicht-beschämenden Dingen schämen sie sich.

(skr.) (50)
lajjetavye tv alajjena[2]).
da tu ṇa
Bei dem, dessen man sich schämen soll, aber, (sind sie) sich nicht Schämende.

(atü.) yā li ṅyo rri mā qtā ulā ti uyā tqu lu qtā i ñci p uyā tma dhā ci la r̲.
yāliṅ‿yorrimāqtā ulāti uyātquluqtā iñcip uyātmadhācilar̲.
Bei nackt Herumlaufen und (anderen Dingen, bei) denen man sich schämen muß, aber (sind sie) sich nicht Schämende.

(skr.)
abhaye bhayadarśino.
ṇa
Im Furchtlosen Furcht zeigende.

(atü.) qo rqi ñcsi z ni rva nda qo rqi ñc
qorqiñcsiz nirvanda qorqiñc
Im furchtlosen Nirvāṇa Furcht . . .

ANMERKUNGEN

E 6 *siṅār+qi:* skr. „Abgeschiedenheit"; *sīɲar* (atü., tat., kaz., tel.) „einer von einem Paar", daher hier: „vereinsamt". Der Gedanke, daß zu dem einen *sīɲar* stets ein Gefährte gehört, hat im tat. die entgegengesetzte Bedeutung hervorgebracht: *sīɲarlī* „nicht allein seiend", *sīɲarsïz* „allein".

E 8 *ös yigit-* „das Leben fristen", von *yig* (AGr.) „frisch, roh", *yig+i-t-* = *ägit-* (QB 9,29; 15,26; 47,19) „heranwachsen lassen", *yig+i-t* (atü.) „Jüngling", **ig+i-t-ü+lä-* > *iktülä-*, *igdülä-* „pflegen, aufziehen". Hier liegt der gleiche Bedeutungsübergang vor wie bei *yaš* „ungekocht, frisch, lebendig".

E 8 *ātmadci pilqu ol:* Es ist sehr gewagt, *pil-* mit „verstehen zu . . ." zu erklären; sowohl *q* als auch *u* wären dann verschrieben, oder die Lautharmonie wäre durch den gutturalen Konsonanten gestört worden. Und vor *bil-* erwartete man ein Akk.-Objekt oder ein Verb in der Form auf *-ɣalï* (kaum auf *-u*, *-a*, *-ï*).

E 17 *qirmalaś/: qïr-* (osm.) „zerschlagen", *qïr-ma+la-š-* (osm.) „in Stücke schlagen".

E 42 *üt:* Die Bedeutung „Zeit" ist durch das Skr. gesichert. Von *öt-* (kazak. u. a.), *üt-* (tat., tob., bar. und auch abak.) „hindurchgehen, vergehen (Zeit)" wurde **öt-üt* gebildet, das als **ótüt* ein *öt*, als **ötűt* ein *üt* ergab Ersteres ist im tar. und wohl auch in dem tel. *öböɣöt* < *öböɣö öt* „alte Zeit" belegt. Weitere temporale Ableitungen von diesem *öt-: öt-r-ü* (atü.) „darauf", *öt-kür-ü* (atü.) „weiterhin", *öt-ör* (jak.) „bald", *ötdär* (mo.) „bald", *öt-ä* (osm.) „später, fremd". Nicht-temporale Bedeutung haben z. B. folgende Ableitungen: *öt-üš* (tsch.) „Paß", *öt-üm* (tara) „Durchgang", *öt-kör-* (küär.) „durchbohren", *üt* (jak.) „Loch", *üt* (atü.) „Durchgang, Loch". Die Grundbedeutung von *üt* „Zeit" ist also „das Vergehende".
Daneben gab es im atü. für „Zeit" *öd;* es ist nachweisbar als *öd* bei Rabɣūzī (WB s. v. *öt*), *öy* (tel.) *öylälik* (osm.) „Tagereise", *öyläyin* (osm.) „mittags". Die Grundbedeutung von *öd* „Zeit" dürfte „Anwesenheit, Seite" sein, wie schon TT IV Anm. B 6 bemerkt wurde.

E 45 *köräyiṃ mäṃ:* Das *män* ist eine untürkische Verstärkung des Optativs.

E 48 *tugum āśuṃ oqsoslār:* Die Verstärkungspartikel ist in untürkischer Weise vor die Privativ- und die Pluralendung gestellt.

---

[1]) lies *jātijarām.* [2]) lies *alajjinaḥ.*

Türk Dilleri Kütüphanesi

F

Signatur: **T III M 145–1**

Pothī-Blatt, dessen beide Seitenränder fehlen. Je 8 Zeilen; Vorder- und Rückseite sind nur hypothetisch angenommen worden.

(recto; 1) .... (skr.) nānārūpābhi[1]) ṛddhibhi[2]). mit verschieden gestalteten Kräften. (atü.) oy*a* . . . (2) . . . kā śya pe lā ryu zyā ymyā ö/ . . . . . kāśyapelār‿üzā ymā . . . auch durch die Kāśyapīyaḥs

tya ṅri bu rhāṃ ā ndā g o hk̲ yā ltri ti. täṅri burhāṃ āndāg ohk̲ yāltriti. hat der göttliche Buddha derartig geglänzt. (skr.) vṛddhatamai[3]). durch die Ältesten. (atü.) hkhā ri *lā* ryu zyā . . . hkhārilār‿üzā . . . durch die Alten . . .

(3) (skr.) . . . /ṛndyā. . . . (atü.) oya ṅi ū gu l̤. ke tyā rri p̲ aya rsyā r̲ ymyā. öṅi ūgul̤. ketārrip̲ ärsār̲ ymā. selbst wenn man das Kind entfernt hat. (skr.) guṇaṃ. den Vorzug. (atü.) aya dhgyu lyā rri g̲. ädhgülārrig̲. die Vorzüge (Akk.).

(skr.) vyāpi. den ausgedehnten. (atü.) ye ti ryu. yetirü. bis. (skr.) iṣṭasya ca. und des Gewünschten. (atü.) ye g̲ . . . (4) . . . yeg̲ . . . . . besser . . . . . (skr.) y ācarya. Lehrer.

(atü.) yā wā l*mi* ṣlā rṇi ṅ pā hśi si. yāwālmiṣlārṇiṅ pāhśisi. der Erstarkten (?) Lehrer. (skr.) bhinneṣu. bei den (durch den Lehrer) Geteilten. (atü.) ā ti rtlā mi ṣlā rdhā. ātirtlāmiṣlārdhā. bei den Getrennten. (skr.) samṛ/ . . . . . .

(5) . . . tti / / /. . . . . (skr.) parikara. umgeben (?). (atü.) qa wzā tti p̲. qawzāttip̲. umgebend. (skr.) āsajya. anhängend. (atü.) yli p̲. ylip̲. anhängend. (skr.) śreyase. dem besseren.

(atü.) ye g̲kyā. yeg̲kā. dem besseren. (skr.) vyapaiti ca. und entfernt sich. (atü.) tā ri q/ . . . (6) . . . tāriq/ . . . . . sich entfernen . . . . . (skr.) **nityaivā**nitya eva vā. beständig oder unbeständig.

(atü.) uyu **rl**yu klyu g̲ *aya r*syā r̲ ymyā uyu rlyu ksyu z aya rsyā r̲ ymyā. ürlüklüg ärsār̲ ymā ürlüksüz ärsār̲ ymā. ob er beständig oder ob er unbeständig ist. (skr.) vai phalaṃ karmaṇāṃ[4]) fürwahr, die Frucht der

bhavet. Taten möge sein. (atü.) qi li ñc tyu ṣsyu . . . (7) . . . y*myā*. qiliñc tüṣsü/ . . . . . ymā. die Frucht der Tat . . . . . und. (skr.) vyaiti[5]). bedeckt (?). (atü.) yo qā tmā z. yoqātmāz. sie geht nicht zugrunde.

---

[1]) lies °*rūpābhir*. [2]) lies °*bhir*. [3]) lies °*maiḥ*. [4]) lies *karmāṇāṃ*. [5]) lies *vye*°.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.)
na ca syān na kvacit sthita.
nicht dürfte er sein,
nicht irgendwo befindlich.

(atü.) ṇyā ṅbho lmā ḡā y aya rdhi qa ndā aya rsyā r̲ tu rdhā ci.
ṇāṅ‿bholmāḡāy ärdhi qandā ärsār̲ turdhāci.
er würde durchaus nicht sein dürfen, wo er sich befände.

(skr.) ... (8) ...
niṣkriyasyāsya. ... ... dukhaṃ[1]) hi.
dieses untätigen. ... Leiden nämlich.

(atü.) oya skyā saṃ li ḡ i ñci p aya mgyā k̲. (skr.)
öskā saṃlig iñcip ämgāk̲. ka[2]) kuryād
Aber das einem selbst gehörige Leiden. wer würde

(atü.) ki m̲ qi lḡā y oya z aya tyo zkyā. (skr.) ... (verso; 9) (atü.) ... r̲. (skr.)
ātmanātmana[3]) kim̲ qilgāy öz ätözkā. vikriyā ... ... uhyate.
es für sich selbst wer würde es für sich selbst tun? Mißgeschick (?) ... wird bewegt.
machen?

(atü.) aya ltyu r̲. (skr.) (atü.) aya wri lyu r̲ qa yu tiṃ bho lo r̲.
ältür̲. pravartate yaga[4]) pravṛtti. äwrilür̲ qayutiṃ bholor̲.
er fährt weg. er wendet sich (?), das Erscheinen (ist). er wendet sich um, wo er ist.

(skr.) (atü.) oya ḡ tyā ḡiṃ myā k̲ ... (10) ... (skr.) (atü.) syā rri lyu.
smṛticittikarmaṇāṃ[5]) ög tāgiṃmāk̲ ... na. sārrilü.
der Werke des Gedenkens das Denken, Erlangen, ... aufhörend.
und des Verstandes.

(skr.) (atü.) tyo rt tyo rlyu ḡ za rdzā aya ri ḡ lyā rri uyu zyā. (skr.)
brāhmaiś ca. tört törlüg zardzā äriglārri üzā. kuśalaśāsrava cyaṃ.
und durch die durch den viererlei Brahma (?) wandel. trefflich (?) ...
brahmanischen.

(11) ... (skr.) (atü.) tya ṅri
maitri 1 karuṃ 2 mudit[6]) 3 upekṣā 4 ... ... buddha. täṅri
1. Liebe, 2. Mitleid, 3. Freundlichkeit, 4. Gleichgültigkeit (gegen Glück und Unglück) ... ... Buddha. der

bu rhāṃ. (skr.) (atü.) pi nwā dh ti lyā gyā li kyu syu ṣyu zyā. (skr.)
burhāṃ. bhaikṣepsayā. pinwādh tilāḡāli küsüṣ‿üzā. kāpilo bhikṣur̲[7]).
göttliche durch den Wunsch durch den Wunsch, Almosen zu erbitten. ein dem Kapila an-
Buddha. zu betteln. hängender Mönch.

(atü.) saṃ ja yi ā tli ḡ pa ri vrā ja ka ... (12) ... i ñci p. (skr.) (atü.) u ttā ci
saṃjayi ātlig parivrājaka ... ... iñcip. näsmiṃ[8]) śakto. uttāci
ein Wandermönch namens Saṃjaya ... ... aber. bin (ich) nicht imstande. ich bin

aya rmyā z myāṃ. (skr.) (atü.) ā z hkyā tyā ṅi ñcyā. (skr.)
ärmāz māṃ. pulākamātraṃ. āzhkyā täṅiñcā. stoka ...
kein Könnender. soviel wie eines nach seinem ganz geringen Gewicht. Tropfen ...
Kornes Gewicht.

(13) (atü.) ... ca yli ḡ. qā li li ḡ. (skr.) (atü.) tya ṅri bu rhāṃ ñi ṅ no mi ndiṃ.
.../caylig. qālilig. bauddhāt tu śastrād[9]). täṅri burhāṃñiṅ nomindiṃ.
. . . mit Rest. auf Grund der Lehre aus der Lehre des göttlichen Buddhas.
des Buddha aber.

---

[1]) lies *duḥkhaṃ*. [2]) lies *kaḥ*. [3]) lies °*naḥ*. [4]) statt *yatra* „wo?“ ? [5]) lies °*karmāṇām*. [6]) lies *maitrī* 1 *karuṇā* 2 *muditā* 3. [7]) lies *bhikṣur*. [8]) lies *nāsmi*. [9]) lies *śāstrād*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) gānhaṃ/ . . . . . (14) (atü.) . . ./i p. . . ./ip . . . (skr.) tantu. Faden. (atü.) si ṅi rkyā lyā rri. yi pkyā lyā rri. siṅirkālārri. yipkālārri. seine Sehnchen und seine Fädchen. (skr.) anubadhnāti. er knüpft an.

(atü.) e yiṃ u lā lu r. eyiṃ ulālur. er wird verbunden. (skr.) aṇur evaṃ. ein feiner so. (atü.) i ñckyā kyā oya k . . . (15) iñckäkā ök . . . ganz fein (Dat.) . . . . . (skr.) . . . nākasmiko hi. . . . nicht ohne Ursache nämlich.

(atü.) ti ltā hsi z aya rmyā z i ñci p. tiltāhsiz ärmäz iñcip. ohne Ursache ist er nämlich nicht. (skr.) pūrvakārmeva[1]). wie frühere Tat. (atü.) oya ṅryā ā žu ndā *ṣi* qi *li* ñc . . . öṅrā āžundāqi qiliñc . . . Taten von früheren Existenzen . . .

(16) . . . /i ñca. co glu gyā liṃ li g . . . . . /iñca. coglug‿yāliṃlig . . . . . . glänzend und leuchtend.

ANMERKUNGEN

F 2 *kāśyape* < skr. *kāśyapīyāḥ* „eine der sieben bzw. fünf Schulen der Sarvāstivādaḥ-Sekte" (SH 3a; 315a).

F 3 *öṅi ügul:* „ein anderes Kind" wäre *adïn uγul. öṅi* hängt wohl von *ketär-* „entfernen" ab; es hat durch die Wortfolge im Skr. — die allerdings verloren ist — eine untürkische Stellung bekommen.

F 4 *yawal-* (AGr.) „stark sein", *yaw-r+a-* (Käš.) „stark werden". Da der Zusammenhang fehlt, bleibt die Bedeutung ganz unsicher.

F 10 *zardzā äriglärri üzä* „durch den Wandel der . . .". Die Lesung des ersten Wortes ist unsicher, weil sein zweites Akṣara, das **rdzā*, ein fremdes Zeichen enthält, dessen Deutung durch S. Konow (Ein neuer Saka-Dialekt; SBAW 1935, S. 776, 11. Zeichen) als *dz* wohl noch nicht sehr gesichert ist. Gemäß dem Skr. *brāhmaiś ca* würde man hier ein **zarwā* erwarten. Leider kommt dies Zeichen nur dieses eine Mal in den türkischen Texten vor.

F 14 *siṅirkā* „Sehnchen", ein Synonym für „Faden", das wohl für Pelz- und Lederarbeiten gebraucht wurde.

---

[1]) lies °*karmeva*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

G

Signatur: **THI M 162–1**
Bruchstück eines Pothī-Blattes, rechter Rand.

Signatur: **THI M 162–2**
Bruchstück eines Pothī-Blattes.

Signatur: **T III M 162–3**
Bruchstück eines Pothī-Blattes, rechts vom Pothī-Loch.

Signatur: **M 146**
Bruchstück eines Pothī-Blattes, linker Rand bis zum Pothī-Loch.

Alle 4 Fragmente stammen vom gleichen Manuskript. Eine vollständige Seite hat 9 Zeilen.
Da die Paginierung nur auf dem letzten Blatt erhalten ist, ist die Reihenfolge der Bruchstücke und die Bezeichnung „recto" und „verso" ganz willkürlich.

(THI M 162–1 recto?) (1) (atü.) ... mu ndā. (skr.) antarā. (atü.) ā rā. ārā. (skr.) udbhūtake caitye/ ...
... mundā. zwischen. zwischen. in dem entstandenen Caitya.
... dort.

(2) (atü.) ... ymyā. (skr.) maleṇa. (atü.) /// ṅā uyu zyā eya rsyā rymā. (skr.) malakumāreṇa vā.
... ymā. durch Unreinheit. /// ṅā üzā ërsār‿ymā. oder durch einen
... und. selbst wenn es durch ... ist. unreinen Knaben.

(atü.) to ... (3) ... (skr.) (atü.) qā ñci qu rtlu ga ri gtā te p. (skr.)
to/... vanaṣaṇḍe. qāñci qurtlug‿arigtā tep. saṃsthāgāra.
. . . ... im Walde. in einem Wald mit ... Wölfen. Versammlungshaus.

(atü.) ygi lgu lu qyā wi mi z. (skr.) (atü.) ā ṇi ... (4) ... (skr.) (atü.) o lpi z.
ygilguluq‿āwimiz. taṃ. āṇi ... ... te vayaṃ. ol‿piz.
unser Versammlungshaus. diesen. diesen ... ... diese wir. dieses (sind) wir.

(skr.) (atü.) qi lmi śye gli glyā ṛ. (skr.) (atü.) qi lmi ś/ ... (5) ... ggā.
kṛtāgra. qilmiś‿yegliglāṛ. kṛtakuśalā. qilmiś/ ...
Spitze des Getanen. das getane vorzüglichste. zum Tun getan ...
geschickte.

(skr.) (atü.) qu wrā gtiṃ qu wrā ggā. (skr.)
saṃghāt saṃghāṃ. quwrāgtiṃ quwrāggā. pugātpugaṃ[1])
von Gemeinde zu Gemeinde. von Gemeinde zu Gemeinde. von Schar zu Schar.

[1]) lies *pūgāt pūgaṃ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(atü.) tho ytiṃ to yqā.
thoytiṃ toyqā.
von Fest zu Fest.

(skr.)
saṃgamya.
zusammengetroffen seiend.

... (6) ... (atü.) ṅā lā rri g.
... ... /ṅālārrig.
die (Plur. Akk.).

(skr.)
samādāpayati.
(er) läßt geben.

(atü.) uyu tlyā **ti** (.)
ütlāti (.)
er lehrte (.)

(skr.)
anekaparyāyeṇa.
durch mehrfache Wiederholung.

(atü.) uyu lkyu syu syu kyu śkyā (.)
ülküsüs‿üküśkā (.)
durch maßlose Wiederholung (.)

... (7) ... (atü.) ... zyā oya k̲.
... .../zā ök̲.

(skr.)
divasāvaśeṣeṇa.
durch den Rest des Tages.

(atü.) kyuṃ ñy*u* ṅ*q*a *li* ñcu s[1])yu zyā.
küṃñüṅ‿qaliñcus(i)‿üzā.
durch den Rest des Tages.

(skr.)
śakathai[2])
mit Wagen.

(atü.) qā ṅli lā ryu zyā.
qāṅlilār‿üzā.
mit Wagen.

... (8) (atü.) .../ā *a* l*q*u u gu rlā ryu zyā. ā ṇu tu lmi śyā ryu r̲.
/ā alqu uġurlār‿üzā. āṇutulmiś‿ārür̲.
. . . bei allen Gelegenheiten. ist man bereit.

(skr.)
udakamaṇaya.
Wasseredelsteine (?).

(atü.) su wlu gci puṃ lā r̲ (.)
suwlug‿cipuṃlār̲[3]) (.)
Wassers — ...

... (9) ... (skr.) ...
pur*a*skṛto.
... [früher] gemacht.

(atü.) pu rs*u* ṅ**qu**
pursuṅ‿
durch die

wrā g uya zyā o ...
quwrāg üzā o/ ...
Gemeinde ...

(verso? 10) ... (atü.) ... si ṣṭhi l̤r̲ glā rrā / / *n*yā.
/siṣṭhiləglārr‿ā / / nā.

tyuṃ ñyu ṅ/ ... (11)
tüṃñüṅ ...
der Nacht ...

... (skr.) ...
.../ātu te.
dein ...

(atü.) ti lā ṅu rmā qi ṅpo lsuṃ syā ñi ṅ.
tilāṅurmāqiṅ‿polsuṃ sāñiṅ.
deine Beredtsamkeit soll sein deine (d. h. du mögest Beredtsamkeit haben).

(skr.)
adhilāyati.
. . .

(atü.) ā gri yu r̲. ...
āgriyur̲.
er ist (wird?) krank.

(12) ... (skr.)
.../ādāya.
... genommen habend.

(atü.) ā dā qi mā li p̲. ā zu u r*u* p̲.
ādāqim‿ālip̲. āzu urup̲ (?)
mein Fuß nehmend, oder hinwerfend (?)

(skr.)
smṛtāsaṃprajāta[4]).
bei dem das Erinnern zustande gekommen ist.

(atü.) oya glyā ñyu pli ... (13) ...
öglāñü pli/...
zu sich kommend.

(atü.) ... /yu zyā.
...‿üzā.
durch ...

(skr.)
nigranthā[5]).
die Nirgranthas.

(atü.) ni gra nthi lā r̲.
nigranthilār̲.
die Nirgranthas.

(skr.)
jñātiputr**ikā** (.)
die Jñātiputrikas (d. h. die Jainas)

(atü.) jñā ti pu tri l̤r̲ hlā r̲.
jñātiputriləhlār̲.
Jñātiputri (Adj., Plur.).

(skr.)
bhinnā.
die zerbrochenen.

(atü.) qā rri śmi ślā r̲.
qārriśmiślār̲.
die Bekämpften (?).

... (14) ... ā zu oya ṅi oya ṅi syo zlyā śmyā kkyā.
... āzu öṅi öṅi sözläśmākkā.
... oder durch verschiedenes miteinander Reden.

(skr.)
naitaṃ tvaṃ.
nicht diesen du.

(atü.) ñyā ṅmū ṇi syāṃ.
ñāṅ‿mūṇi sāṃ.
durchaus diesen du.

---

[1]) Fehler für *si uyu*. [2]) lies *śakaṭaiḥ*. [3]) *cipuṃ*, lies *vipuṃ?* [4]) lies *smṛti*°. [5]) lies *nir*°.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) ajānāsi. nicht kennst du.
(atü.) pi lmyā z syāṃ. pilmāz sāṃ. kennst du nicht.
(skr.) (15) . . . a/ . . .
(skr.) . . . . . /ā.
(atü.) t / / ŋ / ymyā mo ñi. . . . ymā moñi. . . . und diesen.

(skr.) tvaṃ. Du.
(atü.) syaṃ. sāṃ. Du.
(skr.) ājānāsi. Du kennst.
(atü.) pli rsyāṃ. ki mnu ndā myāṃ ñyā tyā ŋ/ . . . (16) . . . plirsāṃ. kim‿mundā māṃ ñātāg‿ . . . Du weißt, daß hier ich wie . . .

syo zlyā gyu lyu kyu g. sözlägülüküg. das zu Sprechende (Akk.)
(skr.) paścād avoca[1]). darauf sprachst du.
(atü.) keṃ syo zlyā ti ṅ. keṃ sözlätiṅ. sagtest du darauf.
(skr.) abhicurṇaṃte[2]). Beim sehr Feinen.

(atü.) a rto q . . . (17) . . . artoq . . . sehr . . .
kyā. . . ./kā. . . .
(skr.) apahara. nimm.
(atü.) oya ṅi ke tyā rgi l. öṅi ketärgil. nimm weg.
(skr.) vādaṃ das Wort
(atü.) sā wi g. sāwig. das Wort (Akk.).

(skr.) (18) vādācipra*mo*/ . . . . . .
(atü.) . . . l/ā yu pi rri ki ndi śkyā. . . . /l/āyu pirr‿ikindiśkā. . . . einer dem anderen.
(skr.) . . . mukhaśaktikayā. durch die Kraft des Mundes.

(TIII M 162—2 recto? 19) . . . (atü.) . . . ṅi. . . . . .
(skr.) nigha. Sünde.
(atü.) ti ti gsi z (.) titigsiz (.) ohne Hemmung (.)
(skr.) . . . ra. . . .

(atü.) yo rri g*i* l. yorrigil. geh!
(skr.) loke. in der Welt.
(atü.) ye **rte ñcyo** *tyā*. yerteñcötä. in der Welt.
(skr.) (20) deśa . . . Richtung . . .
. . . śuddhaṃ. . . . rein.

(atü.) eya tri ṅyu ā rri gyā ryu r. ërtiṅü ärrig‿ärür. ist sehr rein.
(skr.) pañcadaśameva candrama[3]). wie der Mond am fünfzehnten (Tag).
(atü.) 15 . . . 15 . . . fünfzehn . . .

(21) . . . ṅi eya rsyā r. . . . /ṅi ërsär. . . . wenn ist.
(skr.) tṛṣṇākṣayasukhasyai. des Glücks der Vernichtung der Gier.
(atü.) ā zi gā lqmā qli g . . . āzig‿ālqmāqlig . . . die Gier (Akk.) - Vernichtung . . .
(22)

. . . (skr.) paraṃ pu*na*[4]). anderes (Akk.) wieder.
(atü.) ā dhi ṇi g yṇyā. ädhiṇig yṇä. andere (Akk.) wieder.
(skr.) bhārasya. Last (Gen.).
(atü.) yyu k/. . . (23) yük/. . . Last

. . . m*lā* ri g. . . . /mlāriq. . . . (Plur. Akk.).
(skr.) saṃkṣayāt. wegen des völligen Verschwindens.
(atü.) a lq*mā* qiṃ. alqmāqiṃ. ihr Verschwinden (Akk.)
(skr.) (24) sarvo/. . . . . /it. jeder . . .

(atü.) ki mñya zyā . . . (25—27 fehlt) (verso? 28—30 fehlt) (31) . . . kim‿näzä/. . . wer . . .
(skr.) (32) ṛddhya . . . . devatā. . . . Götter.
(atü.) tyā ṅri täṅri Götter.

[1]) lies *avocaḥ*. [2]) lies °*cūrṇāṃte*. [3]) lies °*mā*. [4]) lies *punaḥ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

lyā r. (skr.) (33) (atü.) ye gyu styuṃ ki pi lkyā pli gkyā. (skr.)
-lār. māra/k/...../rya prajñāya[1]). yeg‿üstümki · pilkā pligkā. tyā/...
Māra ... infolge der Weisheit. durch die allerhöchste Weisheit.

(34) (atü.) eya mkyāṃ myā kli g. (skr.) (atü.) ā yi gsā qi ñcli g. (skr.)
ëmkāṃmāklig. pāpiyaṃ[2]). āyig‿sāqiñclig. parinirvāṇaṃ/
leidvoll. den Bösen. der Böses Denkende. das vollkommene Nirvāṇa.

(35) (atü.) ... hlr[3]) g. (skr.) (atü.) ke ṅā lqi gpo lmi ṣ. (skr.)
.../hləg. pṛthubhūta. keṅ‿ālqig‿polmiṣ. suprakāśitaṃ.
... (Adjekt.). weit geworden. weit geworden. schön glänzend.

(atü.) u ... (36) ... rti. (skr.) (atü.) *ā ri* ri g. (skr.) (atü.) *t//i//*tyu kyā lli g (.)
u/... .../rti. haritaki[4]). āririg. rasopetā. ... tükāllig (.)
... war ... Terminalia Chebula. ? mit Flüssigkeit versehen. ... mit ... versehen (.)

(TIII M 162—3 recto (?), 37—38 fehlt; 39) ... (atü.) .../yu zyā. ... (40) ... qo zqā. (skr.) (41)
...‿üzā. .../qozqā. prapa/ /my/
durch ... ...

(atü.) eya mkyā k eya ryu r. (skr.) (42) (atü.) ... ti lmā qo q yo l lo g eya ryu
..... kha. ëmkāk ërür. punarbhava/... .../tilmāq‿oq yol log ërür‿
... ist Leid. Wiedergeburt ... ich bin wegkundig (?).

rmyaṃ. (skr.) (43) (atü.) ā na ndr ṣ qli ñclā rñi ṅ. (skr.)
mäṃ. apara/ ... **anantar**āṇāṃ karmaṇāṃ. ānandṛṣ qliñclārñiṅ. akāreṇāyaṃ.
andere ..... der ... Taten. der Todsünden. dieser ohne Handlung.

(atü.) qli ... (44) ... ñi ṅqi ltā ci si eya rmyā z. (skr.) (atü.) qi lmā δiṃ. (skr.)
qli ... .../ñiṅ‿qiltācisi ërmäz. nāḳṛtā. qilmāδiṃ. su/...
... ... ist kein Täter von ... dienicht Ungetanen ohne zu tun. ...

(45) (ātü.) ... ñctā oya ṅi ā dhiṃ **kṣi** ā dhiṃ kṣi ñi ṅya // // *a* yi g qi ... (verso? 46) (atü.) ... ktyā.
.../ñctā öṅi ādhiṃ kṣi ādhiṃ kṣiñiṅ‿ä/ ...‿ayig qi/... .../ ktā.
... abgesehen von ..., ein anderer, eines anderen ... böse Taten (?) ... ...

(skr.) (atü.) //ya//lyā myā ktyā. (skr.) (47) ... (ätü.) ... gpo lmā qi ndā.
nirodhe. .../ä//lāmāktā. nirvāndā ... .../g‿polmāqindā.
in der Vernichtung. ... im ... ... im ... Sein.

(skr.) (atü.) qo //o qpo lmā q' ... (48) (skr.) (atü.) to yiṃ tyu ṣi.
//cchatāyāṃ. qo//oq‿polmāq ... ... śrāmaṇyaphalaṃ. toyiṃ tüṣi.
... ... werden ... ... die Frucht der Askese. der Mönch seine Frucht.

(skr.) (atü.) plu lmi śya[6]) *ryu* r ... (49) ... (skr.) (atü.) oya gryo ñc
adhigatāṃ[5]). plulmiṣ‿ärür (?) prīti//tasyaṅ āto. ögröñc
ist erlangt. ist erlangt. Freude ... Freude und

[1]) lies °*yāḥ*. [2]) lies *pāpi*°. [3]) *h*, *l* und r untereinander, darüber 2 Punkte. [4]) lies *haritaki*. [5]) lies °*gataṃ*.
[6]) Nachträglich eingeschoben: *ma*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

syā wi ñc . . . (50) . . . (skr.) (atü.) eya rtmyā tyo ḳ. (skr.) (atü.) a/ . . . (51)
sāwiñc . . . . . tanita. ërtmātöḳ. sarvair me. a/ . . .
Frohsinn . . . . . . nicht vergangen. durch alle meine. . . .

. . . (skr.) (atü.) ā dhiṃ po . . . (52) . . . yu o . . . (53) . . . ri g. . . . (54 fehlt)
. . . vinā bhāvo. ādhiṃ po/. . .
ohne . . . Sein. getrennt sein (?)

(M 146 recto 55) (atü.) . . . ll//(.) (skr.) (atü.) pi rpi r̤. (skr.) (atü.) yo li.
d anyatarānyatara[1]). pir‿pir̤. gati. yoli.
jeder jeden. jeder einzelne. Gang, sein Weg.

(skr.) (atü.) o tho rrā q . . . (56) li g pyā gā. (skr.) (atü.) tgiṃ. (skr.)
r dhruvā. othorrāq /lig pāg‿ā. kumāra. tgiṃ. idāṃ.[2])
. . . der feste. sicher (?) . . . o . . . Herr! Prinz. Prinz. dies.

(atü.) po. (skr.) (atü.) ulu g . . . (57) (skr.) (atü.) pi rlyā ki ndi kli glyā r̤.
po. mahāpurūṣasya[3]) ulug . . . ke. pirlā kindikliglār̤.
dieser. des großen Mannes. groß . . . (II.) . . . mit die mit einer (Rad)nabe Versehenen.

(skr.) (atü.) u ltu ńlu glā r̤. . . . (58) rgā yu mśā q e li gli gā dhā qli gyā ryu r̤. (skr.)
sanemike. ultuńluglār̤. /rgā yumśāq eliglig‿ādhāqlig‿ārür̤. mṛdutama . . ,
(die zwei, die einen) Radkranz haben die mit Sohlen Versehenen . . . (V.) . . . ist mit weicher Hand und Fuß versehen. sehr weich

(59) (atü.) qli gyā ryu r̤. (skr.) (atü.) to ri eya ryu rmo ñu ń. (skr.)
/qlig‿ārür̤. jālinyasya. tori ërür‿moñuń. pādatale
ist . . . (VI.) (seine Füße) haben ein Netz. sein Netz ist sein. auf der Fußfläche

(60) (atü.) kpo dhā li gyā ryu r̤. (skr.) (atü.) eya ńi tmyā . . .
/k‿podhālig‿ārür̤. anavanatakāyo. ëńitmā/. . .
ist (?). (IX.) mit einem nicht gebeugten Körper. beugen (trans.) . . .

(61) yu r̤. (skr.) (atü.) qi ndā pā rmi ş eya rpyā lkyu lyu gyā . . . (62) ñi ńty
-yur̤. kośo[5]) gato. qindā pārmiş ërpālkülüg‿ā/. . . /ñiń‿
(Präs.) (X.) in einem Behälter befindlicher ist gegangen. in eine Scheide gegangener, er muß (wird) zersägt werden (?). (Gen.)

gyā rsyā rymyā. (skr.) (atü.) ā iā . . . (63) yo qā ru
tāg‿ārsār‿ymā. aśvājāneya sya[4]) vā. ājā/ . . . yoqāru
wie wenn auch ist. oder dieses (Gen.); . . . (XIII.) aufwärts
der edel ist wie ein Pferd (?).

eya tyo ztyu lyu gyā ryu r̤. (skr.) (verso: Blatt XXXI. 64) (atü.) /mi ş. (skr.)
ëtöz‿tülüg‿ārür̤. ekaikaromā /miş. suvarṇavarṇo.
Körper-haarig ist er. jedes einzelne Haar (XI.) er ist goldfarben.

(atü.) a ltuṃ oya ńlyo gyā ryu r̤ (.) . . . (65) (skr.) (atü.) su w. (skr.) (atü.) eya tyo zi ntyā.
altuṃ öńlög‿ārür̤ (.) jalaṃ. suw. kāye. ëtözintā.
er ist gold-farben. Wasser. Wasser. im Körper. in seinem Körper.

---

[1]) lies °*ram?* [2]) lies *idaṃ*. [3]) lies °*puru*°. [4]) lies °*neyo 'sya*. [5]) lies *kośa*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(skr.) //saṃ ti ṣṭha . . . . . .

(66) eko. einer.

grivāyāṃ[1]). auf dem Nacken.

(atü.) ı po yñi ndā. ı poyñindā. in seinem einen Körper.

(XVIII.)

(skr.) cittāntarāṃso[2]). Der Raum zwischen den Schulterblättern (ist ausgefüllt).

(atü.) (67) . . . ṛ. . . . /ṛ.

(skr.) catvāriṃśat////o. (XXIII.) vierzig . . .

(atü.) adṛ ti qli gyā ryu ṛ. adṛtiqlig‿ārüṛ. es ist unterschiedlich.

(skr.) samadanta . . . er hat gleichmäßige Zähne

(68) (atü.) rtā ye /rtā yeg‿ er hat

gtā ti gi g pu lmi śyā ryu ṛ. tātigig pulmiś‿ārüṛ. bei . . . den besseren Geschmack gefunden.

(skr.) prabhāta . . . leuchtend . . .

(69) (atü.) yyu zti lkyā ñiṃ. yüz‿tilkāñiṃ. mit (Instr.) hundert Rädern.

(skr.) praticchādayati er bedeckt.

(atü.) uyu rtyā ṛ . . . ürtāṛ . . . bedeckt er . . .

(70) (skr.) ratir ghoṣa. Freude, Lärm.

(atü.) kyu wryu gyu ñi tyā g yā ṅqu lu g. küwrügüñi[3]) tāg yāṅqulug. es ist wie seine Trommel wiederhallend.

(skr.) a bhi ti l . . . tā. . . .

(71) (atü.) yryu ṅ. yrüṅ. hell.

(skr.) śaṅkhanibha. (XIV.) muschelähnlich.

(atü.) lā pā yqā o hśā ti. lāpāyqā ohśāti. ähnlich einem Muschelhorn.

(skr.) pradakṣiṇā die Umwandlung.

(72) (atü.) // //ṛ ṣi ñi ṅ. . . . /ṛ ṣiñiṅ. . . . (Gen.)

(skr.) kāye 'smiṃ. in diesem Körper.

(atü.) eya tyo zi ntyā mu ndā. ētözintā mun dā. in seinem Selbst, dort

(skr.) bh/. . . . .

ANMERKUNGEN

G 15 *moñi* = G 14 ‿*mūni*, D 6, 16 *muṇi;* oder zu *mun-* (*mon-?*) (AGr., M III, 29, 3) „umherirren"?

G 36 skr. *harītakī:* „gelber Myrobalan-Baum, terminalia chebula"; s. H. Yule — A. Burnell, Hobson-Jobson; London 1886 S. 465 und G. C. Whitworth, An Anglo-Indian dictionary; London 1885. (W. Henning, brieflich:) *āririg* ist die zentralasiatische Form von *hāritaki*: sgd. *''ryr'k*, kutsch. *arirāk*, assimiliert wie z. B. pers. *halīla*.

G 50 *ērtmātōk*, d. h. *ärt-mä-tök*. Da die Bedeutung des Zusammenhangs fehlt, kann nur zweifelnd auf das *-tuq* in AGr. §§ 108, 136, 224, 339 und 442 verwiesen werden.

G 55 Es folgt eine Aufzählung der 32 körperlichen Merkmale (*lakṣaṇa*) eines „großen Mannes (*mahāpuruṣa*)", der entweder ein Buddha oder ein Weltenherrscher werden wird. Die Reihenfolge dieser 32 Merkmale ist in den Texten verschieden; vgl. z. B. B. T. W. und C. A. F. Rhys Davids, Dialogues of the Buddha; London 1921, Bd. 3, S. 137ff.

G 57 *ultuṅ: ultuŋ* (sag., koib., katsch.), *ultaŋ* (tar., ot., tsch.) „Sohle".

G 60 ‿*podhālig*‿: vielleicht zu (Käš.) *buta*, lies *bota* „viel".

G 69 *ürt-* „bedecken"? Vgl. *ört-* (kom., tar., osm., az.), *örtün-* (krm.), aber *ürt-* (sag.).

---

[1]) lies *grī°*. [2]) lies *citā°* [3]) Fehler für *küwrügiñiṃ* oder *küwrügini?*

Türk Dilleri Kütüphanesi

H

Signatur: **T III M 140**

Gut erhaltenes Pothī-Blatt mit je 5 Zeilen. Auf dem Rand der Rückseite steht die Paginierung 10.

(recto 1) (atü.) to yūṃ lā ri g o hki p i ñcā[1]) te p ya rli qā ði. (skr.)
. . . toyūṃlārig ohkip iñcä tep yarliqāði. tisra imā bhikṣavo gryaprajñaptaya[2]).
. . . er rief die Mönche und geruhte so zu sagen. Drei sind diese, ihr Mönche, die hervorragenden Lehren.

(atü.) uyu c bho lā r̲ to yūṃ lā rā ye g u hki tmā q lā r̲ *o* l̤. (skr.) (atü.) hkā *yo o* l̤
üč bholār̲ toyūṃlār-ā yeg uhkitmāqlār̲ ol̤. katamās tisra[3]). hkāyo ol̤
Diese drei, o ihr Mönche, sind die vorzüglichen Lehren. Wer sind diese drei? Welche

uyu c [u ausgelassen] hki t*mā qlā* r̲. (skr.) (2)
üc uhkitmāqlār. buddhe agryaprajñaptir dharme sañgghe agraprajñapti[4]).
sind diese drei Lehren? Im Buddha liegt die hervorragende Lehre, im Gesetz, in der Gemeinde die hervorragende Lehre.

(atü.) bu rhā ndā ye g u hki tmā hk̲ no mtā yeg u hki tmā hk̲ bhu rsū ṅ lā rδā ye g u hki tmā hk̲.
burhāndā yeg uhkitmāhk̲ nomtā yeg uhkitmāhk̲ bhursūṅlārδā yeg uhkitmāhk̲.
Im Buddha ist hervorragendes Lehren, in der Lehre ist hervorragendes Lehren, in der Mönchsgemeinde ist hervorragendes Lehren.

pra se na ji e li g yā ṅlo g ye g eya *rmyā z y/ g pa q/ /* (3) ye g sā hki ñc oya ri tyu r̲ ciṃ ke rtyu
prasenaji elig yāṅlog yeg ërmāz . . . yeg sāhkiñc öritür̲ ciṃ kertü
Der König Prasenajit ist im Irrtum und nicht hervorragend. Er läßt eine hervorragende Gesinnung

ye g eya rsyā r̲ bho o q uyu cyā gyu o l̤ te p bho iki ndi ti ltā giṃ ymyā tyā ṅri tyā ṅri si bū rhāṃ bho
yeg ërsār̲ bho *oq* ücägü ol̤ tep bho ikindi tiltägiṃ ymā tāṅri tāṅrisi bürhāṃ bho
entstehen. Weil er diese drei für das Wahre aus diesem zweiten Grund hat der allergöttlichste Buddha
(Hend.) und Vortreffliche hält,

sū dha ri g no mlā yū yā rli hkā ði ‖2‖ (skr.) (atü.) (4) ā zu ymyā oyo ṅryā ki bhi lgyā
sūdharig nomlāyū yārlihkāði. 2 atha vā. āzu ymā ōṅrāki bhilgā
dieses Sūtra zu predigen geruht. 2 Oder aber. Oder aber die früheren weisen

bhā hṣi lā r̲ bho sū dha rnū ṅ u tpa tti siṃ ā ndā g ā yū r̲ lā r̲ (skr.)
bhāhṣilār̲ bho sūdharnūṅ utpattisiṃ āndāg āyūr̲lār̲ etadagrikeṣū[5]) vyākṛteṣū[6]) buddha-
Lehrer erklären dieses Sūtras Entstehung so: 'Sind diese durch das Hören
der Erklärung

---

[1]) Fehler für *ñcyā*. [2]) lies *'grya prajñaptayaḥ*. [3]) lies *tisraḥ*. [4]) lies °*tir*. [5]) lies °*ṣu*. [6]) Nachträglich zugefügt; lies °*ṣu*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(5)
dharmasaṅghavyākaraṇā[1])śravaṇāt kim ete agrā na veti kotukināṃ[2]) tatkautukavinodanârthaṃ.
über den Buddha, die Lehre und die Gemeinde, unter derartig hervorragenden Erklärten (?) vorzüglich oder nicht?' — um eine solche Wißbegier der Wißbegierigen zu befriedigen.

(atü.) tyu kyā l̤ bhi lgyā tyā ṅri tya ṅri si bū rhāṃ ñə ṅ e kā gri sū dha rδā ye g uyu *tt*yā oya gi tmi ṣ lyā r̤
tükāl̤ bhilgā tāṅri täṅrisi būrhāṃ nəṅ ekāgri sūdharδā yeg üttā (?) ögitmiṣlār̤
Da der vollkommen weise, allergöttlichste Buddha, unter den vorzüglich gelobten Dingen (?) im Ekāgrasūtra, die Namen

ā rā si ndā bu rhāṃ no m̲ bu rsū ṅlā r̤ ā tti uyuṃ myā yyo k̲ ki ṅyā bho lā r̤ ye g myu aya rki ā zu eya rmyā z
ārāsindā burhāṃ nom̲ bursūṅlār̤ ātti ümmāyök̲ kiṅā[3]) bholār̤ yeg mü ärki āzu ërmāz
Buddha, Dharma und Saṃgha nicht geäußert hat, habe er dieses Sūtra gepredigt, um die

(verso 6) myu eya rki te p̲ se zi klyi[4]) g bho lmi ṣ tiṃ l̤r̤ g lā rṇi ṅ se zi klyā riṃ tā rqā rgā li r̤ uyu cyuṃ
mü ërki tep̲ seziklig bholmiṣ timləglārṇiṅ seziklārim tārqārgālir̤ ücüm
Zweifel der Lebewesen zu zerstreuen, die zweifelnd geworden waren, ob jene vortrefflich seien oder nicht.

bho sū dha ri g yā rli hkā δi te p̲.
bho sūdharig yārlihkāδi tep̲.

(skr.)
kim etad uktaṃ bhavati.
warum ist das gesprochen?

(atü.) bho sā wdhā ṇyā yyo ryu g
bho sāwdhā ṇā yörüg
Wenn man sich fragt, was für

uyu ṇyā te p̲ te syā r̤. tyu kyā l̤ bhi lkyā tya ṅri (7) tyā ṅri si bū rhāṃ e kā gr̤ sū dha rδā ā jñā ta
üṇā tep̲ tesār̤. tükāl̤ bhilkā täṅri tāṅrisi būrhāṃ ekāgr̤ sūdharδā ājñāta
eine Bedeutung bei diesem Wort herauskommt, (so ist es so, daß) der vollkommen weise, allergöttlichste

kau ṇḍi nye a rha nt bhā śiṃ yyu z a rha nt lā ri g. ma hā pra jā pa ti gau ta mi a rha ntā ñc bhā śiṃ
kauṇḍinye arhant bhāśiṃ yüz arhantlārig. mahāprajāpati gautami arhantāñc bhāśiṃ
Buddha im Ekāgrasūtra die hundert Arhats unter Führung des Arhats Ājñāta-Kauṇḍinya, die fünfzehn

be ṣ ygi rme a rhā ntā ñc lā ri g tr̤ pu se ba li ke ulā tti (8) bi r̤ o to z upā se lā ri g. na nte na nda ba li
beṣ ygirme arhāntāñclārig tr̤puse balike ulātti bir̤ otoz upāselārig. nante nandabali
Nonnen unter Führung der Nonne Mahāprajāpati Gautamī, den Trapuṣa, den Bhallika und die übrigen einundzwanzig Laienanhänger, die sechzehn

bhā śiṃ a lti ygi rmye upā sā ñc lā ri g bhā rcā bho ca hśā pa t qā ye g o l̤ bho bi lgyā bi li g kyā ye g
bhāśiṃ alti ygirmë upāsāñclārig bhārcā bho cahśāpatqā yeg ol̤ bho bilgā biligkā yeg
Laienanhängerinnen unter Führung von Nandā und Nandabalā alle für besser als diese Gebote, für besser als diese Weisheit erklärt,

o l̤ te p̲ oya ṅe oya ṅe oya g δi lyā r̤ (9) uyu zyā oya gyā yā rli hkā δi. i ñci p̲ bho lā rṇi ṅ ā rra si ndā
ol̤ tep̲ öṅe öṅe ögδilār̤ üzā ögā yārlihkāδi. iñcip̲ bholārṇiṅ ārrasindā
und hat sie durch verschiedene Lobsprüche zu preisen geruht. Aber unter (all) diesem wurde

bu rhāṃ ymyā mo ndā g ye g o l̤ no m̲ ymyā mo ndā g ye g o l̤ bū rsū ṅ hku wrā g ymyā mo ndā g
burhāṃ ymā mondāg yeg ol̤ nom̲ ymā mondāg yeg ol̤ bürsūṅ hkuwrāg ymā mondāg
nicht der Preis und das Lob dieser drei Kleinodien vernommen: daß auch der Buddha so vorzüglich wäre,

ye g o l̤ te p̲ bho uyu c eya rδni ṇi ṅ ā g (10) lā δi oya g ti lyā ri eya ṣti lmyā δi. oya tryo aya śi δtyā ci
yeg ol̤ tep̲ bho üc ërδniṇiṅ āglāδi öġtilāri ëṣtilmāδi. ötrö äśiδtäci
daß auch die Lehre so vorzüglich wäre und daß auch die Mönchsgemeinde so vorzüglich wäre. Darauf gab es solche

---

[1]) lies °*ṇa*. [2]) lies *kautukīnāṃ*. [3]) statt *ümmäyökiṅā?* [4]) +*lig* als *lyi* g geschrieben!

Türk Dilleri Kütüphanesi

tiṃ l̤r̤ hlā rṇi ṅ ā ndā g̱ se zi klyā ri bho lti. bu rhāṃ śā sa ni ici ndyā ṇyā cyā eya δgyu lyu g̱
tiṃləhlārṇiṅ āndāg̱ seziklāri bholti. burhāṃ śāsani icindā ṇācā ëδgülüg̱
Zweifel der zuhörenden Lebewesen. Wieviel vortreffliche Tugendhafte es in der Disziplin

eya δryā mli g̱ lyā r̤ bhā r̤ aya rsyā rlyā r̤
ëδrāmliglār̤ bhār̤ ärsärlār̤
des Buddha auch geben mag . . .

ANMERKUNGEN

H 2 *ērmāz*, lies *ērmāk?*

H 7 *Ājñāta-Kauṇḍinya*, einer der ersten fünf Schüler Buddhas nach seiner Erleuchtung (SH 121 b).

H 7 *Mahāprajāpati Gautami:* Die Pflegemutter und Mutterschwester des Buddha, die als erste Frau zum Orden zugelassen wurde.

H 7 *Trapuṣa* und *Bhallika:* zwei Kaufleute, die den Buddha nach seiner Erleuchtung bedienten.

H 8 *Nandā* und *Nandabalā*, zwei Schwestern, die dem Buddha vor, nach anderer Überlieferung: nach seiner Erleuchtung Milch darbrachten (SH 346 b).

Türk Dilleri Kütüphanesi

I

Signatur: **T II S 49**

2 Bruchstücke der gleichen Handschrift, Pothī-Blätter mit je 6 Zeilen. Die Ränder rechts und links sind zerstört, und damit die Paginierung; die Reihenfolge der beiden Blätter ist daher unbestimmt; auch die Bezeichnung „recto" und „verso" ist nur willkürlich gewählt. Inhalt: Arzneikunde. Fotogramm von Zz. 1–6 in der AGr.

(1. Blatt recto 1) ... myā k̲ kyā lï r̲ ‖ ti l̲ tyu pi. bho g̲zi. oyo pkyā si. tā mg̲ā qi sū w
... /māk̲ kālïr̲. til̲ tüpi. bhog̲zi. ōpkā̆si. tāmg̲āqi sūw
kommt. Die Zungenspitze, seine Kehle, seine Lunge, sein Gaumen, seine

oyo l̲ oyo δyu s̲ ā ltā ci tā ma rlā **ri** ... (2) ... k̲ pū q bhya lkyu lyā ri mo ntā g̲ bho lo r̲ ā g̲zi qu ri r̲
ōl̲ ōδüs̲ āltāci tāmarlāri ... .../k̲ pūq bhälkülā̆ri montāg bholor̲(:) āgzi qurir̲(,)
Wasser und Feuchtes aufnehmenden Adern ... des ... Kropfes(?) Merkmale sind so: Der Mund

sū w i ci p̲ qāṃ mā z ā śa g̲ ā qlā r̲. uyu ... (3) ... ā g̲zi ntiṃ tä śhā rū uyu ntyu ruyū r̲ qo hśā r̲.
sūw icip̲ qämmāz(.)āśag̲ āqlār̲. ü/... ... āg̲zintiṃ täśhārū üntürür̲(;) qohśär̲.
wird trocken; wenn man Wasser trinkt, wird (der Durst nicht) gestillt. Man ekelt sich vor dem Essen ... aus dem Mund läßt man hervorkommen; man wird schwach und schwindet dahin;

sg̲ we qlā r̲ kyo ńli ā δā r̲ sū wsā l̲ q i si ... (4) ... sū wsā la q bho lsā r̲ qo hśā q pū rqe bho lo r̲
sāweqlär̲(;) köńli āδār̲(;) sūwsāləq isi/... ... sūwsālaq bholsār̲(,) qohśāq pūrqe bholor̲(.)
das Herz schlägt (stark); Trunksucht ... wenn es Trunksucht ist, wird man schwach und runzlich.

tu lū ńi sā ñcā r̲ bhā śśi ti ttryā r̲ ... (5) ... p̲ le śpi. qu lqā qi yyu z u su z kyu csyu z bho lo r̲.
tulūńi sāñcār̲(,) bhāśśi tittrār̲(.) ... .../p̲ leśpi. qulqāqi yüz usuz kücsüz bholor̲.
Die Schläfenhaare stechen, der Kopf zittert ... der ... Schleim. Die Ohren werden ..., unvermögend und kraftlos.

so ge q su w i csyā r̲ sū wsā l̲ qi ... (6) ... ci g̲ tā tti r̲ kyo zi qi zqi l̲ bho lū r̲ u za tti qu ri mā q
sogeq suw icsär̲ sūwsāləqi ... .../cig̲ tättir̲(,)közi qizqil̲ bholūr̲(;)uzatti qurimāq
Wenn man kaltes Wasser trinkt, wird die Trunksucht ... schmeckt; die Augen werden rötlich; lange wird es

i si rkyāṃ myā k̲ pū śmā q l̲ q bho lo r̲ ‖ ye l̲ pū lg̲ā ... (verso 7) ... ā qa g̲ yo llā rδā
isirkāṃmāk̲ pūśmāqləq bholor̲ ‖ yel̲ pūlgā/... āqag̲ yollārδā
Trockenheit, Hitzpickel und Erregtheit geben. Windstörungen ... schwindet in den Fließwegen

so lā p̲ qo δo r̲ oyo tryo k̲ o l̲ le s̲p cā tti q ti thi k̲ tya k̲ qu ri yyu r̲ bho g̲zi ntā ki l/i ... (8) ... r̲
solāp̲ qoδor̲(.) ötrök̲ ol̲ les̲p cāttiq tithik̲ täk̲ quriyür̲(.) bhog̲zintā kil/i/.. .../r̲(.)
dahin und schlägt sich nieder. Dann trocknet jener Schleim wie zusammenklebender Lehm. In der Kehle ...

Türk Dilleri Kütüphanesi

qā rñi uyu ruyū lyu r̲ bhā śi tya kzi ñu r̲ u δī qlā r̲ qu ssā r̲ ā śa ġyā rsi r̲ eya rmyā kyu i zi . . . (9)
qārñi ürülür̲(.) bhāśi täkziñur̲(,) uδīqlār̲(.)[1]) qussār̲(.)āśag‿ārsir̲(.) ërmākü izi/ . . .
der Bauch schwillt an, der Kopf dreht sich und man wird schläfrig. Man erbricht sich und ekelt sich vor dem Essen. Mattigkeit . . .

. . . /yu k̲ sū wsā l̲ q ā lqo uyu cdo ṣ̲ bhya lkyu lyā ri tyu kyā l̲ kyo zyo ñu r̲ ‖ khi δiṃ . . . (10)
. . . /ük̲ sūwsäləq ālqo üc‿doṣ̲ bhälkülāri tükāl̲ közöñur̲ ‖ khiδiṃ . . .
alle drei Grundsaft-Kennzeichen der Trunksucht erscheinen vollständig. Schließlich

. . . ttiṃ bho lo r̲ ‖ i si k̲ qu yā śqā eya mkyā ṇmi ṣ̲ kṣi kyu cyā k̲ pū zlu ġ ye ńla ġ i cc/ . . . (11)
. . . /ttiṃ bholor̲ ‖ isik̲ quyāśqā ëmkāṇmiṣ̲ kṣi kücāk̲ pūzluġ yeńlag icc/ . . .
. . . wird es. Ein durch die heiße Sonne gequälter Mensch (soll) kräftiges, geeistes . . . trinken.

. . . śyu p̲ sā r̲ ġ tyo zlyu k̲ sū wsā l̲ q kya lī r̲ ‖ bho rqā bhya kñi kyā to qi tmi ṣ̲ kṣi ā śo tti
. . . /śüp̲ sārəq tözlük̲ sūwsäləq kälīr̲ ‖ bhorqā bhäkñikā toqitmiṣ̲ kṣi äśotti
es entsteht die durch die . . . Galle verursachte Der von Wein und Bier übersättigte Mensch (?)
Trunksucht.

kyu csyu zkyā . . . (12) . . . gla ġ ā ga r̲ ci wśā guṃ śo r̲ ā śtiṃ le s̲p tyo zlyu k̲ sū wsā l̲ q oyo ryā r̲
kücsüzkā . . . . . /glag āgar̲ ciwśāguṃ śor̲ äśtiṃ leṣp̲ tözlük̲ sūwsäləq örär̲(.)
durch Kraftlosigkeit . . . Es entwickelt sich die durch . . . , schwere saure, salzige Speisen, vom Schleim herrührende Trunksucht.

bho sü wsā l̲ q lā r̲ . . . (2. Blatt recto 13) . . . śmā q la ġ tu tu rqāṃ lā r̲ pur cā hk̲ lā r̲ śya kyā r̲
bho sūwsäləq lār̲ . . . . . /śmāq lag tuturqāṃlār̲ purcähk̲ lār̲ śäkār̲
Diese Trunksucht . . . . . Reis, Bohnen, Zucker,

///mδaṃ pa to l̲ mi r̲ sā qā tā qi kyā . . . (14) . . . **oyo** dhkyu ryú. tyuṃ lyā so ge q ye ltā to qi mā q
///mδaṃpat‿ol̲(.) mir̲ sāqātāqi kā/ . . . . . ōdhkürü. tümlā̈ sogeq yeltā toqimāq
(?) ist. Honig (?) und so weiter, infolge davon, daß man nachts durch kalten Wind getroffen ist,

tā oyo dhkyu ryu tyu ñyu ṅk̲ kyuṃ ñyu ṅk̲ tyu . . . (15) . . . ktyā ki oyo kryāṃ tyā ki. yū ltā qi
tā ödhkürü tüñüṅk̲[2]) küṃñüṅk̲ tü/ . . . . . /ktāki ökrāṃtāki. yūltāqi
der Nacht (und) des Tages . . . die in den . . . befindlichen, in Gräben, Bächen

yū lā qtā qi. sū wlā r̲ ā gu su z ā r̲ ġ. cchi . . . (16) . . . rśqā o gśā ti ā lqu sū wśu ṣlā rtā ye k̲
yūlāqtāqi. sūwlār̲ āgusuz ārəg. cchi/ . . . . . /rśqā ogśāti ālqu sūwśuṣlārtā yek̲
und Rinnsalen befindlichen Gewässer (sind) ohne Gift . . . ähnlich dem . . ., werden sie von allen
und rein . . .

u styuṃ ki haṃ so da k̲ tye kmyā bho lū r̲ lā r̲ *ā th* o . . . (17) . . . tyu rtyuṃ kyu lyā r̲ tyu rtyu ñu p̲
ustümki[3]) haṃ sodak̲ tëkmā bholūr̲ lār̲(.)āth o/ . . . . . türtüṃkülār̲ türtüñup̲(,)
Getränken die allerobersten Fürsten-Flüssigkeit genannt. (mit) Salben soll man sich salben,

yi ñcyu lyu k̲ mo rwa nṭ lā r̲ a sṇa p̲. ywi kli k̲ *iti* kli k̲ . . . (18) . . . rtā ā ytyā ṅri yā ro *qiṃ* u tru ñu k̲
yiñcülük̲ morwant̲ lār̲ asṇap̲. ywiklik̲ itiklik̲ . . . /rtā āy‿tāṅri yāroqiṃ utruñuk̲
Perlen-Ketten (?) anlegen, Schmuck- (Hend.) und des Mondes Glanz gegenüber

eya rtyu rmi ṣ̲ kyā ryā k̲. to zlu ġ tu prā q la ġ kyā . . . (v. 19) . . . tya k̲ ye mi ṣkyā ryā k̲. o tgu rā q
ërtürmiṣ̲ kārāk̲. tozluġ tuprāq lag kā/ . . . tāk̲ yemiṣ‿kārāk̲. otgurāq
muß man (die Zeit) Staubig und erdig . . . . . wie muß man essen. Besonders (?)
verbringen.

ci wśā guṃ śo r̲ yā gla ġ hku rū ġ ā ṣlā rmi rli ġ . . . (20) . . . rklyā lyā yā rā śi i *clā* gu lā ryu zyā
ciwśāguṃ śor̲ yāglag hkurūg āṣlār‿mirlig . . . . . /rklālā yārāśi iclāgulār‿üzā
gegorene, salzige, fette und gedörrte Speise, Honig- . . . Beschaffenheit . . . mit Futter

---

[1]) lies *uδiqlār̲?* [2]) *tüñüṅk*, lies *tüṃñüṅk̲*. [3]) *ustüṃki*, lies *üstüṃki*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

i ṣlyā mi ṣ toṃ lā r̲ g̲ kyā tmi ṣ*kyā* r*y*ā k̲. ś/ . . . (21) . . . k̲ ā bha g̲ ye rlyā tyā yā tmi ṣkya ryā k̲.
iṣlāmiṣ[1]) toṃlārəg kātmiṣ‿kārāk̲. ś/ . . . . . . /k̲ ābhag yerlätä[2]) yātmiṣ‿kārāk̲.
gearbeitete Gewänder soll man anziehen. àn gefahrenfreien Orten soll man liegen,

oyo kryāṃ sū wi cchi p̲ cchā r̲ yo g̲ro t ā yāṃ . . . (22) . . . g̲. *k*yuṃ to g̲o ttā tū rmā qa g̲ yā ti
ōkrāṃ sūw‿icchip̲ cchār̲ yog̲rot āyāṃ/ . . . . . . /g̲. küṃ tog̲ottā tūrmāqag̲ yāti
das Wasser von Gräben trinken,... Jogurt . . . bei Sonnenaufgang soll man das

tā rqā rmi ṣkyā ryā k̲ ‖ ‖ gri ṣma kā l̲ . . . (23) . . . kyu ci*ṃ* kyuṃ co g̲i co mā q tā oyo dhkyu ryu
tārqārmiṣ‿kārāk̲ ‖ ‖ griṣmakāl̲ . . . . . . kücim küṃ cog̲i comāq tā ōdhkürü
Stehen liegend vermeiden. Sommerzeit . . . durch die Kraft von . . . sammelt sich vom Untergang

sā r̲ g̲ tye ri lyu r̲. kya z r̲ tu tā bhu lg̲ā nu r̲. . . . (24) . . . tu rmi ṣ ti ktā k̲ yā g̲ i cyu rmi ṣkya ryā k̲.
sārəg̲ tërilür̲. käz ṛtutā bhulgānur̲. . . . . . . turmiṣ tiktāk̲ yāg̲ icürmiṣ‿kārāk̲.
des Sonnenglanzes In der Herbst(?)-Jahreszeit . . . . . . man muß abgestandenes bitteres Fett zu
an die Galle. wird sie aufgeregt. trinken geben.

syo ki tkyu i cyu rmi ṣkya ryā k̲. qāṃ qā ṇā r*mi* ṣkya r*y*ā k̲ . . .
sökitkü icürmiṣ‿kārāk̲. qāṃ qāṇārmiṣ‿kārāk̲
Man muß . . . zu trinken geben. Man muß zur Ader lassen.

---

[1]) lies *iclāmiṣ* *gefüttert? [2]) so!

Türk Dilleri Kütüphanesi

ANMERKUNGEN

In dieser Handschrift wird *ö* nie als *oya* geschrieben, sondern stets als *oyo*; das dürfte in Analogie zum inlautenden *-ö: -yo* geschehen sein. Um diese Schreibung in der Umschrift von der sonst üblichen Schreibung *oya* zu unterscheiden, wählte ich dafür *ō*; ich glaube aber nicht, daß phonetisch etwas anderes als das *oya* = *ö* der anderen Handschriften gemeint ist.

I 1 *ōðüṣ:* vgl. *üyüš* (leb.) „naß, feucht" und *nōtṇ* (kalm.) = *nojitun* (schr. mo.) „feucht, naß, wäßrig".

I 2 *püq;* vgl. die Halskrankheit in Heilkunde II S. 424 Zz. 83–93, die *boquq* genannt wird. (Käš.) *buquq* „Kropf", WB *buɣaq* (tsch.) „schweres Atmen, Asthma Kehlentzündung"; *boɣaq* (osm.) „Geschwulst im Hals", *puqaq* (ot.), *puɣaq* (schor.), *pōq* (leb.), *boqoq, boɣoq* (kir.) „Kropf".

I 3 *sāwɛqlāṛ*, von *sāwɛqla-*, wohl zu WB *saw-* (osm.) „vorübergehen, ...erlöschen", d. h. „dahinsiechen".

I 5 *yüz*, Name einer Ohrenkrankheit, schon bei Heilkunde II, 1, 108 und 5, 25.

I 7 *cāttiq:* WB *čat-* (osm.) „aneinander hängenbleiben, anheften".

I 9 *üc doṣ*, die „drei (skr. *doṣa*) Grundsäfte", vgl. H. II, 3, 33.

I 11 Gallenkrankheit bei Weingenuß, vgl. H. II, 1, 113 und 3, 31, 3, 45.

I 11 *āšotti;* statt *t* könnte *n* gelesen werden. Da *š* auch für *ž*, sein stimmhaftes Äquivalent, geschrieben wird, ist auch an das mp. Lehnwort *ažun* „Leben, Existenz" zu denken, an das die Possessivendung getreten wäre.

I 12 *ciwšāgum*, vgl. (Käš.) *čïwšay* „sauer", *čuwša-* „gären", *šïwšat-* „säuern".

I 15 *ōkrāṃtāki;* vgl. 21 *ōkrāṃ sūw*, und WB (tsch.) *örgärim* „Festungsgraben". *örgen ɣool* (Kow.) = *orgen muren* (HY) „breiter Strom" (oder ein Syn.komp.?).

I 16 *suwšuṣ* statt *suwsuṣ*, Fernassimilation.

I 21 *yerlātā* statt *yerlärtā*.

I 22 *küṃ*, vielleicht ist *tüṃ* zu lesen.

Türk Dilleri Kütüphanesi

K

Signatur: **T III 272**

Bruchstück eines Pothī-Blattes, und zwar vom Pothī-Loch bis zum rechten Seitenrand. Je 6 Zeilen.

Die Orthographie ist unregelmäßig. Mehrmals ist *a* statt *ä* geschrieben, indem das *y* ausgelassen ist; dagegen ist dreimal ein *y* vor einem *i* eingeschoben, offenbar um es von *ī* zu unterscheiden, was sonst nicht üblich ist: 5 *älyiḳ* statt *älīḳ*, 11 *bliḳlyiḳ* statt *bliḳlīḳ*, 12 *kālyip* statt *kālīp*. — Statt sonstigem *eya-* ist hier *aya-* für *ä-* geschrieben. — Vokalloser Auslaut ist hier nicht durch einen, sondern durch zwei darübergesetzte Punkte angedeutet: 4 *pheṣ̈*, 5 *iṃñciṗ̈*, 5 *hkuädh*, 6 *virähk̈ söṣlädiṁ̈*, 8 *-dviṗ̈*, *üchc̈*, 9 *hkoṗ̈*, *ketkäÿ̈*, 10 *mūl̈*, 12 *āgraḧ*; am Silbenende: 2 *sähk̈sär*, hier denkt man zweifelnd an *sähkəṃ-sär*.

Da keine Paginierung und kein Zeilenanfang erhalten ist, ist die hier angegebene Bezeichnung rectus und versus willkürlich.

(recto 1) . . . kyā bo dhi *s*a tv*a* kyo /// // //ā ndā hḳ rṣyā ñiṃ // tye syā syā ṛ. ā ṇi uyu cyuṃ
. . . /kä bodhisatva kö/ . . . . ◡ändä . . . tësäsär. äṇi ücüṃ
. . . . Bodhisattva dort (?) wenn er sagt (?). Darum

ā (2) . . . ymyā i ñcyā sā hḳ *sā* ṛ oṃ si ṅā ṛ hki bu rhāṃ lā ṛ kyā ḷ zuṃ myāṃ ṇi bu rhāṃ
ā/ . . . ymä iñcä sähḳsär oṃ siṅär hki burhāṃlär käḷzuṃ mäṃṇi burhāṃ
. . . und wenn man so denkt: die in den zehn Himmelsgegenden befindlichen Buddhas mögen kommen, und mich die Buddhaschaft

hku dhi (3) . . . ṛ. tyo hyo miṃ si hkā zuṃ lā ṛ ā ṇi uyu cyuṃ tyo hyo *ð*āṃ hyu kyuṃ bhyā lkuo rmi ṣ
hkudhi . . . /ṛ. töhömiṃ sihkāzuṃlär āṇi ücüṃ töhöðäṃ hüküṃ bhälkuormiṣ
Sie mögen meine Hirse dicht machen! Darum erschien der von der Hirse . . . An-

bu rhāṃ (4) . . . bhyā lkuo rti. gi m ymyā o dh ye mi ṣ *hkā* guṃ phe ṣ̈ tyo rlyu ḳ i tā ṛ g ke ṅ
burhāṃ . . . bhälkuorti[1]). giṃ ymä odh yemiṣ hkāguṃ pheṣ törlüḳ i tärəg keṅ
häufung erscheinen lassende Buddha, der auch Kräuter, Früchte, Melonen, die fünferlei Gewächse und

ā lhi g (5) . . . m̈ *pha* tā ṛ aya lyi ḳ bhyā lkuo rdhi. iṃñciṗ[2]) bho moṃ ndā g hku ḏh hkuo l//o rmi ṅ
älhig . . . /m phatär älīḳ bhälkuordhi. iṃñcip bho moṃndäg hkudh hkuol//or◡miṅ
Saaten er zeigte eine gespreizte Hand; aber dieses so beschaffene Segen-Erflehen (?)
weit und ausgebreitet . . . ,

tyo (6) . . . g vi rā ḥḳ syo ṣ lyā ði ṁ. tya ṅkri tya ṅri si bu rhāṃ ā na nd hkā iṃ **ñcā te p**
tö/ . . . /g virähḳ söṣ läðim. täṅkri täṅrisi burhāṃ ānand hkā iṃñcä tep
tausend . . . Gelassenheit habe ich besprochen. Der Göttergott Buddha sagte folgendermaßen zu Ānanda: . . .

(verso 7) . . . *kyo ṅ*yu liṃ bhi ṛ hko loṃ lu g kyo ṅ li*ṃ* bho *ð*ā ṛṇi bho ṣhū tu p so . . . (8) . . . /k*o* l
. . . könülim bhiṛ hkoloṃlug köṅliṃ bho ðārṇi bhoṣhūtup so/ . . . . . . /k◡ol
mit . . . Gesinnung, mit einer bittenden Gesinnung (soll) man diesen Zauberspruch lehren . . .;

[1]) sollte bhälkuort- haben. [2]) *iṃñciṗ:* statt -p steht das ähnliche -m da.

Türk Dilleri Kütüphanesi

bho ja mbu dvi p̈ ulu ṣ tdā ke ṅ ya *δā* l̤ zuṃ tya kiṃ zuṃ bho dhā rṇi uyu čhc aya ki m̲ ulu (9) .
bho jambudvip uluṣ tdā keṅ yāδāl̤ zuṃ täkiṃ zuṃ bho dhārṇi üchc äkim̲ ulu/ . . .
in diesem Jambudvīpa-Land soll sie weit ausgebreitet Diese Zauberformel dreifältig
und verehrt werden.

lā r̲ hkā ā *si* g̈ tu su bho l̤ zuṃ hko p̈ *tyo* rlyu k̲ i k̲ ā *δā bhā* rcā ke tkyā ÿ o l̤ (10) . . . ki
/lār̲ hkā āsiq̈ tusu bhol̤ zuṃ hkop̈ törlük̲ ik̲ āδā bhārcā ketkāy ol̤ . . . kin̲
den . . . Nutzen und Vorteil soll es sein. Alle Arten von Krankheiten werden vergehen. Jener . . . wei

ke tmyā sā r̲.
ketmāsār̲.
. . . nicht vergeht,

bho mū l̃ maṃ tṛṃ *δā* rṇi hko ro g̈ syo kyo dhaṃ bu dhi hkiṃ yu *δu* ziṃ yi ṇ
bho mūl̤ maṃtṛṃ *δā*rṇi hkorog̈ söködhaṃ budhihkiṃ yu*δ*uziṃ[1]) yiṇā
diese Mūla-mantra-dhāraṇi wird aus trocknem Vogelfuß(klee) mit Zweigen ur
Wurzeln (?) versehen und wird

(11) . . . śiṃ ndā miṃ bhyu tyu rkyai kyu ci bhā r̲ kyu ṅyu lo k̲ *bl*i k̲ lyi k̲ tdiṃ l̤ g̈ lā r̲ hl
. . . śiṃndāmiṃ bhütürkäi küci bhār̲ küṅülok̲ blik̲ lik̲ tdiṃləglār̲ hl
. . . entstehen lassen. Sie hat Kraft. Lebewesen (Dat.), die . . . und weise sin

(12) . . . ki m̲ *ā δā* tū *δā* i k̲ ā g̈ra ḥ kyā lyi p̈ ke dh myā sā r̲. yu z.
. . . kim̲ āδā tūδā ik̲ āgrah kālip̈ kedhmāsār̲. yuz.
. . . wenn Gefahren und Fährnisse, Krankheiten und Gebrechen kommen und nicht vergehen, . .

ANMERKUNGEN

K 3 *töhö: tüki* (Käš., lies *tögi?*) „geschälter Reis", *tügi* (WB „uig", lies *tögi?*) „gereinigter Reis".

K 3 *sihkā-:* zu (osm.) *sïq* „dicht", *sïqïq=sïqqïq* (tel.) „eng, dicht zusammen".

K 3, 4, 5 Auffallend ist der dreimal bezeugte Diphthong in *bhālkuor-* oder *bhālkour-*; 3 und 5 sollt *bhālkuort-* sein.

K 3 *hüküṃ:* Etwa mit *h*-Prothese aus **üküṃ* zu *yük-* „anhäufen"?

K 5 *phatār̲:* vgl. *badïš-* (Käš.) „sich spreizen", *buduš-* (Käš), lies *boduš-* „auseinander stehen", *botra-* (tsch. *<bod-ur+a-* „zerstreut sein". Das besagt also, daß er eine spreizende Geste als *mudrā* (magisch Handhaltung) machte.

K 5 Nach *hkudh* scheint *hkuolguormiṅ* zu stehen, was nicht richtig sein kann.

K 10 *sökö:* vgl. *sökü* (osm.) „Vogelfuß, ornithopus compressus".

---

[1]) *yuδuziṃ*, lies *yulδuziṃ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

L

Signatur: **TM 310**

Zwei zusammenhängende Buchblätter, die in europäischer Art geheftet waren. Die Reihenfolge der Seiten ist nur aus dem Zusammenhang erschlossen; eine Paginierung fehlt. Da der Text ununterbrochen weitergeht, fehlt nichts zwischen beiden Blättern, sie müssen also das innerste Blattpaar des Buches gewesen sein. Auf jeder Seite gibt es 9 Zeilen. — Dazu kommen 13 sehr kleine Bruchstücke von weiteren Blättern des gleichen Buches. Auch hier kommt *yi* vor: 33 *bilyi̇yiṃ* für *biläyiṃ* und 35 *bilyi* für *birlä?*

Inhalt: Astronomie.

(Blatt 1 recto; 1) kyu n*dyu* z iki ye rme uyu *t* ly*ā* rtyā ki o ñu ñ*c* uyu tyu ndā[1]) bi (2) r̲ yā ṅi po lo r̲.
kündüz iki yerme üt lārtāki oñuñc ütündā bir̲ yāṅi polor̲.

uyu c yā ri m̲ pa ñco po lsa r̲ iki eya li (3) g̲ sāṃ po lo r̲. kyuṃ ndyu z yte ñc uyu ttyā bi r̲ yā ṅi
üč yārim̲ pañco polsar̲ iki ëlig̲ sāṃ polor̲. küṃndüz yteñc üttā bir̲ yāṅi

po lo r̲ (4) tyo rt pa ñco po lsā r̲ sā qi z eya li g̲ sāṃ po lo r̲ kyu n*dyu* (5) z pe śi ñc uyu ttyā bi r̲ yā ṅ
polor̲ tört pañco polsār̲ sāqiz[2]) ëlig̲ sāṃ polor̲(.) kündüz peśiñc üttā bir yāṅi

po lo r̲ tyo rt yā ri m̲ pa ñco (6) po lsa r̲ tyo rt a ltmi ş̲ sāṃ po lo r̲ kyuṃ ndyu z lu uyu ti (7)
polor̲(.) tört yārim̲ pañco polsar̲ tört altmiş̲ sāṃ polor̲(.) küṃndüz lu (verwischt)

uyu ttyā bi r̲ yā ṅi po lo r̲. pe śi pa ñco po lsa r̲ a ltmi ş̲ (8) sāṃ po lo r̲ hyui r̲ sṇe bi r̲ sāṃ
üttā bir̲ yāṅi polor̲. peśi pañco polsar̲ altmiş̲ sāṃ polor̲(.) hyuir̲ sṇe bir̲ sāṃ

po lo r̲[3]). kyuṃ tu hā bi r̲ (9) yā ṅi po lo r̲ ‖ ā ytya ṅri qa yo rā śi dhā qa yo yu ltu zdā *o* l̲ (v. 10)
polor. küṃ tuhā bir̲ yāṅi polor̲. āy‿täṅri qayo rāśidhā qayo yultuzdā ol̲

pi lyā yiṃ t*e* syā r̲ /// /y/ $^{t}_{n}$sa g̲ $^{t}_{n}$yā te hle ā y yā ṅi si ty*a* ṅri dhyā (11) ki cyā tu ttu p̲ sā ṇā kyo r̲
pilāyiṃ tesār̲ āy yāṅisi täṅridhā kicā tuttup̲ sāṇā kör̲(.)

psa qa c qa ntā be śyā rkyuṃ eya rtmi śyā (12) rsyā r̲ bi r̲ be śkyā bi r̲ tā ş̲ ā li p̲ qa t phe ş̲ kyuṃ
psaqac qantā beśār̲‿küṃ ërtmiś‿ārsār̲ bir̲ beśkā bir̲ tāş̲ ālip̲ qat(!)pheş̲ küṃ

tyu kya (13) rmyā rsyā r̲. bi r̲ rkyuṃ kyā iki rya r̲ tā ş̲ ā li p̲ bi rni u r̲ kyuṃ (14) tya ṅri qā yu
tükärmärsār̲[4]). bir̲ rküṃkā[5]) ikitär̲ tāş̲ ālip̲ birni ur̲(!)küṃ täṅri qāyu

rro c uyu zyā rā śi tya g̲ śyu rmi śyu syā r̲ o l̲ ro (15) cū g̲ tu ttu p̲ o l̲ kyuṃ ki $^{t}_{n}$si hdhyāṃ qā tya g̲i
rroc üzā rāśi täg̲ śürmiś‿üsār̲ (,) ol̲ rocūg̲ tuttup̲ ol̲ küṃ kinsih‿dhyāṃ qā tägi

[1]) *ütündā*, lies *ütündā*. [2]) *sāqiz*, lies *säkiz*. [3]) darunter, kleiner: *tyu kyā l̲ pyu tyuṃ*, d. h. *tükäl̲ pütüṃ*.
[4]) *tükärmärsär* und Z. 21 *tükärmäsär* < *tükä-r‿är-mä-sär̲*. [5]) *bir̲ rküṃ*, d. h. *bir küṃ*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

ro c kyu ṇiṃ sā ṇā (16) p o l bi r̲ tiṃ u rmi ş̲ tā śqā qa t. o l tā śtiṃ yṇyā o ndā (17) bi r̲ o ndā
roc küṇiṃ sāṇāp oḷ bir̲ tiṃ urmiş̲ tāśqā qat! oḷ tāśtiṃ yṇā ondā bir̲ ondā

bi r̲ tā ş̲ ā li p oya ṅryā ki tā śqā qa t. to (18) qu sā r̲ tā śi g̲ kya rg̲yā ksi z qi l̲. o tyu kya myā yyo k̲
bir̲ tāş̲ ālip öṅrāki tāśqā qat! toqusār̲ tāśiġ kärġāksiz qil̲. o tükämāyök̲

tā (Blatt 2 r. 19) śi g̲ ymyā *bi* rtiṃ u r̲ kyuṃ tya ṅri qa yo rā śi tiṃ rā śi tya g̲ (20) śyu ryu p
tāśiġ ymā birtiṃ ur̲(!) küṃ täṅri qayo räśitiṃ räśi täġ śürüp

tu rmi śyā syā r̲ o l̲ rā śi g̲ pa śla p o tu sā r̲ sāṃ (21) pe r̲. qa yo rā śi g̲ o to z tyu kyā rmyā syā r̲
turmiś‿äsär̲ oḷ räśiġ paślap otusär̲ sāṃ per̲! qayo räśiġ otoz tükärmäsär

to l̲ sāṃ tyu (22) kyā myā yyo k̲ tā śtā qi mu hu rt sā ṇiṃ sā ṇā p uyu styuṃ (23) ki tā śtā yte mu hu rt
oḷ sāṃ tükämäyök̲ täśtäqi muhurt sāṇiṃ sāṇāp üstümki täśtā yte muhurt

be ş̲ yge rmi lā waṃ. ā ltiṃ qi (24) tā śtā iki mu hu rt yte lā waṃ o to z ta tkṣaṃ po lo r̲ ā ṅā (25)
beş̲ ygermi läwaṃ, ältiṃqi täśtā iki muhurt yte läwaṃ otoz tatkṣaṃ polor̲ äṅä

o to z ye ttyu ryu ā ti tā ş̲ ta rt. o l̲ ya ṅi ta rtmi ş̲ tā śtā (26) rau dhpre mu hu rttu g̲ pa ślā p be ş̲
otoz yettürü äti[1]) täş̲ tärt. oḷ yaṅi tartmiş̲ täśtā raudhpre muhurttuġ paślāp beş̲

yge rmi mu hu rt (27) lu g̲ qā be ş̲ yge rmi. o to z mu hu rt lu g̲ qā o to z (v. 28) pe ş̲ eya li g̲
ygermi muhurt luġqā beş̲ ygermi, otoz muhurt luġqā otoz peş̲ ëliġ

mu hu rt lu g̲ qā pe ş̲ eya li g̲ mu hu rt (29) sā ṇā p ā dhā qtā qa yo mu hu rt kyā lsi r̲ oya ṅtyuṃ
muhurt luġ qā peş̲ ëliġ muhurt sāṇāp ädhāqtā qayo muhurt kälsir̲[2]) öṅtümki

ki kṣa ṇi (30) lā wi pā rya rsyā r̲ ā ñi ye ṅi śtyu ryu p ā ytyā ṅri. pyo tyuṃ. (31) ā nda g̲ mu hu rt
kṣaṇi läwi pär‿ärsär̲ äñi yeṅiśtürüp äy‿täṅri, pötüṃ. ändag muhurt

uyu ti ndyā ā ndā g̲ yu ltu z ā ndā g̲ ra (32) śi tā eya rmi śte p bi lmi şkya rgā k̲ ‖ pyo tyuṃ qā yo
ütindä ändäg yultuz ändäg raśitä ërmiś‿tep bilmiş‿kärgäk̲. pötüṃ qāyo

yu ltu zo l̲ (33) te p bi lyi yiṃ te rsyā r̲ eya ṅyo ṅryā uyu c yge rmi sāṃ tu t ā (34) ndā psa a y
yultuz‿oḷ tep biliyiṃ(?)[3]) tersär̲[4]) ëṅ‿öṅrä üc ygermi sāṃ tut(,) ändä psa ay

yā ṅi si ñtya *cā* eya rsyā r̲ ā ñcā sāṃ tu t *o* (35) l̲ iki g̲yu ṇi bi lyi qa wşyu r̲. uyu kyu śyā rsyā r̲ yte
yäṅisiñtä(!) cä ërsär̲ äñcä sāṃ tut(!) oḷ ikigüṇi bili[5]) qawşür! üküś‿ärsär̲(,) yte

o to z (36) tā ş̲ po lo r̲. yte o to z tyu kyā myā rsyā r̲. rā mā yi g̲ u
otoz täş̲ polor̲. yte otoz tükämärsär̲[6]), räm‿äyig̲ u/

(unter Z. 8, dem zweiten sāṃ polor̲: 8a) tyu kyā l̲ pyu tyuṃ
tükäl̲ pütüṃ

(unter Z. 23 śtā usw.: 23a) ki ra ṅśa ki $^{t}_{n}$dā mo ñdā g̲ u lā ti bi l̲ (Abstand) aya rmi şpo lmā qi ndiṃ
moñdäg ulāti bil ärmiş‿polmäqindiṃ

sā ndā tu tmā *qi pu nta* riṃ kyo r̲
sändä tutmäqi . . . . kör

[1]) *āti*, d. h. *altï?* oder lies *āni?* [2]) *kälsir̲:* aus *kyā li r̲ = kälir̲ sollte kälsär̲* verbessert werden; man schrieb *sa* unter das 2. Akṣara, konnte das *i* aber nicht tilgen. [3]) *bi lyi yiṃ*, lies *bi lyā yiṃ* wie Z. 10. [4]) *tersär̲ < te-r‿är-sär.* [5]) *bi lyi = bili* (?) für **bilä, birlä*; vgl. Z. 33, *biliyiṃ.* [6]) *tükämärsär̲ < tükä-mäz‿är-sär.*

Türk Dilleri Kütüphanesi

(unter Z. 24 muhurt usw.: 24a) kṣa *n*ya rsyā r̲ pi ryā r̲ ı tā śqā ā ñdā tu t /// /// aya$^{t}_{n}$i *b*yu tā śi g
kṣan‿ärsär̲(,) pirär̲ ı täśqā āñdā tut ä$^{t}_{n}$i bü täśig

pyu tyuṃ *a* l̲ ä dā *gtā*
pütüṃ al̲ ädāqtā

(unter Z. 25 āti usw.: 25a) twi dhkraṃ ṛ̈ lụ suṃ yrāṃ pe yra k̲ lī ṣaṃ qo śraṃ u lā ti yra gai i g
ulāti yragai ig

o roṃ la (unter Z. 26 Anfang: 26a) ri *nd*ā o l̲.
oroṃlārindā ol̲.

(unter Z. 29 qayo usw.: 29a) po sā n oya ṅtyoṃ kya rkyā k̲. mu ñi uyu zyā *qā rtmi* ṣ̲ mu hu rt ñi bi l̲.
po sān öṅtöṃ kärkäk̲. muñi üzä qārtmiṣ muhurt ñi bil̲.

(auf dem Rand von Bl. 2 v., beginnend neben Z. 33 tep, endend über Z. 28 muhurt: 33a) yū ltu sñu ṅ
yūltusñuṅ

pi rā dā qyā rsya rtyo ṣqā tiṃ qā tya gi u r̲ 2 ntgi. 3 kyu *s*// /// /// /// qā pa gi //ṃ *lu* kyā l̲ ı kyuṃ
pir‿ädāq‿ārsär‿töṣ‿qātiṃ qā tägi ur̲ 2 ntgi. 3 kü qāpagi käl̲ ı küṃ

ı tyuṃ *u* r̲.
ı tüṃ ur.

Lesbare Wörter auf den Bruchstücken TM 310 b—o (jedes Stück ist wie eine Zeile bezeichnet); ein senkrechter Strich bedeutet einen jeweils verschieden langen Zwischenraum.

(37) ā ylā r̲ | o to z uyu t | tyo rt | pe ṣ̲ | bi ryā r̲ tā ṣ̲ | ta śi g (38) bi r̲ | a lte uyu t bo lo r̲ | **tya** ṅri
āylär̲ otoz üt tört peṣ birär täṣ taśig bir̲ alte üt bolor̲ täṅri

o rto si ndā 91 sā yu | hu rmu **zdā** | ro cqā tya gi ymyā | pa ślā p̲ sāṃ ta rt | o l̲ (39) yge rmi | o l̲ |
ortosindā 91 sāyu hurmuzda rocqā tägi ymä paślāp sāṃ tart ol̲ ygermi ol̲

pyo lyu k̲ | u r̲ ta qi 2 tā ṣ̲ (40) sā ṇi | ta ṣ̲ qā l*i* r̲ | be ṣ̲ (41) bi r̲ ā y źu l/ | 4 kyuṃ | mu ntā qi sā ñdā
pölük̲ ur̲ taqi 2 täṣ sāṇi taṣ qālir̲ beṣ bir̲ āy źul/ 4 küṃ muntäqi sāñdā

(42) bi ryā r̲ ta rtmi ṣ̲ | uyu t po lo r̲ 20 | o l̲ 72 tā ṣ̲ | bi r̲ ta ṣ̲ bi rtiṃ (43) a lgi l̲ | 6o sāṃ | 2 ryā r̲ |
birär̲ tartmiṣ üt polor̲ 20 ol̲ 72 täṣ bir taṣ birtiṃ algil̲ 6o sāṃ 2-rär̲

a ltiṃ qi (44) ā y | u r̲. (45) 72 | dha so. tya ṅri | tya *ṅri* li g | mo ṇi lā yū 4 tā ṣ̲ (46) ṅri ṇi ṅ |
altiṃqi āy ur̲. 72 dhaso. täṅri täṅriliġ moṇilāyū 4 täṣ [tä]ṅriṇiṅ

eya li g | 6 tā ṣ̲ | 6o yṇyā (47) 6o qolo/ | iki | 3 ryā r̲ | uyu styuṃ (48) hu rmu zdā ro **c** | **hu** rmu zdā
ëliġ 6 täṣ 6o yṇä 6o qolo/ iki 3-rär̲ üstüṃ hurmuzdā roc hurmuzdā

rri | kyu ntyā | kyu ntyāṃ | ya ṅi kyuṃ (49) pe ciṃ | tyo rlyu **g**.
rri/ küntä küntäṃ yaṅi küṃ peciṃ törlüg.

Türk Dilleri Kütüphanesi

ANMERKUNGEN

L 1 *kündüz:* „Sonne" ist *kün*, wie z. B. Z. 8; *kündüz* bedeutet gewöhnlich „am Tage", so im atü., tar., tat. und ebenso *gündüz* (osm., krm., az.); nur Käš. und QB. V. 22 hat „Tageslicht". Das Wort enthält eine sehr alte Kasusform +*düz*, die lautgesetzlich dem im mo. als Dat.-Lok. gebräuchlichen +*dür* entspricht.

L 1 Da 12 *üt* vorhanden sind, die sich auf 60 Jahre verteilen, dauert jedes von den *üt* 5 Jahre und entspricht vielleicht dem skr. *yuga*, einem Lustrum im sechzigjährigen Jupiterkreislauf.

L 1 *bir yāñi* wurde in TT VII als „1. des Monats" übersetzt.

L 2 *pañco* ist eine unklare Ableitung von skr. *pañca-* „fünf". Jedes *pañco*, d. h. jeder der 5 Abschnitte des sechzigjährigen Jupiterkreislaufs, dauert 12 Jahre.

L 3 *saṃ* könnte türkisch *san* „Zahl" sein, doch ist es wahrscheinlich ein Fremdwort und t. t. Entweder ist es eine Abkürzung von skr. *saṃvatsara* „ein Jahr des Jupiterzyklus, das 4 Tage kürzer ist als das siderische Sonnenjahr" (Sewell, S. 46), oder von skr. *saṃkrānti*, „Eintritt der Sonne in eins der 12 Zodiakalzeichen" (Sewell, S. 5).

L 6 und die Zwischenzeile zwischen 25 und 26 *lu:* Es ist bisher nur als 龍 *lung* „Drache", eines der 12 zyklischen Tiere, bekannt. Hier ist es ein Attribut für *üt*, nachdem das 10., 7. und 5. *üt* erwähnt waren.

L 8 *hyuiṛ sne* < ? Sollte es sich um die Schaltung bei der Fehlrechnung des Jupiterzyklus handeln?

L 9 Nach der Berechnung des Sonnenstandes an 10 Stellen, also alle 6 Jahre, folgt die des Mondes.

L 9 *raśi* < skr. *rāśi* „Zodiakalbild". *yultuz* ist wohl nur die Übersetzung des vorhergehenden Fremdworts, also „Stern, Sternbild".

L 12 *tükämä-* „weniger sein".

L 12 *tāṣ* wörtlich „Stein", hier vielleicht eine astronomische Ortsbezeichnung. Es gibt höchstens 27 *tāṣ* (L 35), also Zusammenhang mit den 28 nakṣatra „Mondstationen"?

L 14 *śür-*, ebenso in L 20; „dahinziehen" wäre *sür-*.

L 16 *ondā biṛ ondā biṛ* ist entweder Dittographie oder „je ein Zehntel".

L 30 *yeñiśtür-:* zu *yiyš-ür-* (Käš.) „mischen" oder zu *yäyiš-* (tel.) „wetteifern"?

L 30 und L 32 *pötüṃ* zu *bötön* (kazak.), *bütän* (tat.) „unbekannt, anderer"? Dies kommt von *betä-* (kazak. „verdecken", *böte-* (mo.) „bedeckt sein".

L 34 *cā*, lies *dā?* < ?

Türk Dilleri Kütüphanesi

M

Signatur: **T II Y 3**

Bruchstück einer chinesisch beschriebenen Buchrolle; nur einer der beiden Längsränder ist erhalten. Die Rückseite ist in Brāhmī-Schrift beschrieben: Zz. 1–15 enthält Sanskrit, Zz. 16–35 einen medizinischen Text in türk. Sprache.

(16) pā da bi śi g si ṅi r̲ | p/ . . . (17) li 20 pa ta r̲ ce vi | ca $^{t}_{n}$e ṣka . . . (18) hka r̲ ā gri hi kya ryā k̲
biśig siṅir̲ 20 patar̲ hkar̲ āgrihi kärāk̲
. . . gar es bekommt. Oberarm- notwendig
Krankheit

tā rā h*ā* r̲ . . . (19) ste r̲ ymyā bo lu r̲ | po cu rṇi ā ti a mr̲ ta . . . (20) bo cu rṇi kyu ci ā ntā h o l̲
tārāh*ar̲* . . . ster̲ ymā bolur̲. po curṇi āti amṛta . . . bo curṇi küci āntāh ol̲
ist auch . . . Satīr. Dieses Pulvers Name ist Amṛta/ . . . Dieses Pulvers Kraft ist so:

kimni ṅ | tā . . . (21) si ṅ myā syā r̲ kyu ci syo ño k̲ e rsyā r̲ . . (22) dā r̲ | ā ś pyu śya rδyā ci
kimniṅ tā/. . . siṅ māsār̲ küci söñok̲[1]) ersār̲ /dār̲. āś püśärδāci
wessen . . . wenn . . . nicht bekommt, wenn seine Kraft erlahmt ist . . . . . .; das die Speisen garkochende Feuer

o tu g k/ . . . (23) bo l̲ sā r̲ po mo ñcā i kkyā yā rā śu r̲ . . . (24) hkā śo qā śo g i si k su *w* . . . (25)
otug k/ . . . bol̲ sār̲ po moñcā ikkā yārāśur̲ . . . hkāśoq‿āśog isik suw
(Akk.) wenn . . . ist, für alle diese Krankheiten geeignet . . . Löffel (?) warmes Wasser . . .

hqā z uyu ri | po o dh lā r̲ | . . . (26) ā gri g tiṃ ba śi yo tyu l̲ pā rcā hkā . . . **pi** (27) rlyā i c syā r̲
hqāz üri. po odh lār̲. . . . āgrig tiṃ baśi yotül̲[2]) pārcāhkā . . . pirlā ic sār̲
Senfkörner, diese Drogen, . . . von der Krankheit zuerst der Husten allen . . . wenn man es mit . . . trinkt,

si ś hkā ymyi yā rā ṣu r̲ | . . . (28) o t*lā* r̲ tyu z hki li p kyu ñci dh yā gi pi rlyā . . . (29) || pśi g
siś hkā ymi[3]) yārāṣur̲. otlār̲ tüz hkilip küñcidh yāgi pirlā . . . pśig
ist es auch gegen Ge- . . . Die . . . machen und mit Sesam-Öl . . . gekochtes
schwulst gut. Drogen glatt

si ṅkā r̲ | pa tpa dhi tu pu l̲ hā g h*kā* . . . (30) hkā yiṃ tru p i csyā r̲ e tyo z kyā . . . (31) ji va k
siṅkār̲ patpadhi[4]) tupul̲ hāg hkā hkāyiṃtrup icsār̲ etöz kā . . . jivak
. . . und Pfeffer(?) gegen Kolik . . . wenn man . . . kochen läßt und trinkt, für den Körper . . . jivaka

śrā va ṇi po o . . . (32) eya tku bo lu r̲ si ś || mi ṅ o . . . (33) yā g pi rlyā hkā tti p si ś hkā eya tku
śrāvaṇi po o/. . . ētku[5]) bolur̲ siś. miṅ o/. . . yāg pirlā hkāttip siś hkā ētku[5])
śrāvaṇi diese gut wird die Geschwulst. Tausend . . . mit . . . Fett vermischt, (ist) gegen Geschwulst

[1]) *söñok̲*, lies *söñök̲*. [2]) *yotül̲*, lies *yötül̲*. [3]) *ymyi*, lies *ymyā*, d. h. *ymā*. [4]) *patpadhi*, lies *pitpidhi?* [5]) *ētku*, lies *ētkü*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

o l̲ . . . (34) /// *o dh* lā r̲ syo hku p̲ syu dh pi rlyā hkā yiṃ **tru p̲** . . . (35) i kli ɳ kṣi kyā u zā ti
ol . . . /// odh lār̲ söhkup[1]) südh pirlā hkāyiṃtrup . . . ikliɳ kṣikā uzāti
gut . . . die . . . Kräuter zerstößt man und läßt sie mit Milch aufkochen . . . den Kranken muß man

tya rtyā rmi ṣ̲ k*ya* rk**yā k̲** . . .
tärtärmiṣ̲ kärkāk̲ . . .
lange schwitzen lassen . . .

ANMERKUNGEN

M 22 *püšär-*, ähnlich wie (ot.) *püš-ür-* <*bïš-ar-*.

M 24 *āśoɳ*, vielleicht wie I 2 und I 8 *aśaɳ*, von *aš* „Speise", *aš+a-ɣ* „genießbar"(?); doch ist das zweifelhaft, weil *āśoɳ* graphisch mit dem davorstehenden *hkāśoɳ* „Löffel" verbunden ist.

M 25 *hqāz ïïri* für sonstiges *qaz üyür+i:* Suv. 476, 12=米子 *kie-tsŭ* „Mostrich-Körner", Pfahlinschr. 6, 6 „Perillakorn", ibd. S. 14; PELLIOT, Ja. 1934 S. 102 „Senfkorn". Dazu wohl auch *ögür, yögür* (Käš.) „Hirse", *yaɣ ögüri* „Sesam".

M 26 *yötül=yödül* (tel.), *yötäl* (tar., tsch.), *yödöl* (bar.) „Husten".

M 29 *patpadhi:* „Pfeffer" ist sonst als *pitpidi* im atü. belegt. RAHMETI stellt das Wort (H. 1, Anm. 7) zu skr. *pippali;* wie verhält sich dazu *batmul* (Käš.) „Pfefferbaum"?

M 35 *tärtär-* „schwitzen lassen", oder lies *tärcär-, tärnär-?* ot., tsch. u. a. haben *tär+lä-t-*, doch ist auch *tär+dä-* (kir.) belegt.

---

[1]) *söhkup*, lies *söküp*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

N

Signatur: **TM 309**

Randstück einer Buchrolle, etwa ein Drittel der ganzen Breite. Auf der Vorderseite: türkisch in uig. Schrift und Zeichnungen. Auf der Rückseite: Türkisch in Brāhmī-Schrift; Vokallängen sind hier nur selten geschrieben worden.

(1) ...ńy*a* oya /// /l/ ... (2) yyu syu rg*ya* ryu pi lti eya rya *r*/ya lya ṛ ki mlya rpi ryo ḳ ... (3) ti yiṃ
... ńä ö/... yü sü rgä rü pilti . . . kimlär‿pirök ... tiyiṃ
wußte wer auch immer ... sagend

*p*i ltya ji po lmā qi g. $^{t}_{n}$a. si si ńte thse lya ṛ ... (4) dha. ño mye rtyo ñcyo šəṃ

piltäji polmāqig. $^{t}_{n}$a. sisiń‿tethselär ... dha. ñom‿yertöñcösəṃ
das Werden (Akk.) eines Wissenden. ... eure Jünger . . . Die das Land der Lehre

tya gi ntya ji qa dhā śla ri ... (5) eya rsya rlya ṛ pi ryo ḳ po tiṃ ḷṛ hla ṛ. stva dga. si sñi t/ ...
tägintäji qadhāślari ... ërsärläṛ pirök po tiṃləhlaṛ. stvadga. sisñi
erlangenden Gefährten ... und wenn es diese Lebewesen sind. . . . euch ...

(6) ñcu ji kyo ńyo ḷ lyo g ā śa yi g. hṛ. yū lqa tya g ... (7) ymyā. vi. ki rkyai lya ṛ eya rdhi
yarliqañcuji köńöḷ lög āśa yig. hṛ. yūlqa täg ... ymā. vi. kirkäi läṛ ërdhi
mit erbarmendem Herzen mehr und besser. ... wie eine Fackel(?) ... und. ... sie würden in eure

si si ńśā šə ñə ... (8) pi lmya slya ṛ. sphu. oya clyo g kya kli g ... (9) a ñəṃ oya sya
sisiń‿śāsəñə/... pilmäsläṛ. sphu. öclög käklig ... añəṃ ös‿
Disziplin eingetreten sein ... sie wissen nicht. ... feindselig und haßerfüllt ... dadurch müssen

tyo slya riṃ oya lyo rgyo kya po la ṛ. ... (10) si si ńyu tyu ńyu sñi eya ri gi ńi šñə eya rttya jə
ätöslariṃ ölörgökä polaṛ. ... sisiń‿ütüñüsñi ëriginisñə ërttäjə
sie ihr Selbst töten. eure Lehre und euren Wandel würden sie über-

eya ryu rlya ṛ. ... (11) i ñci ppo lqai la ṛ. tva. si si ńśā si ñə štəṃ i ñā rū yyu ... (12) yi lqi pre t
ërürläṛ. ... iñcip‿polqailaṛ. tva. sisiń‿śāsiñəstəṃ[1]) iñārū yü/... yilqi pret
treffen ... aber sie werden sein ... von eurer Disziplin aus ... Tiere und

pū slu rta mū dhā. pa. oya rtlyo g ta mū dhā qi eya ... (13) lya ṛ 21 ā. u lā dhi bha vā gṛ qa
pūslur‿tamūdhā. pa. örtlög tamūdhāqi ë/... läṛ 21 ā. ulādhi bhavāgṛqa
Hungerdämonen werden ... Die in der brennenden Hölle ... 21 ... und so weiter bis
in der Hölle zugrunde befindlichen ...
gerichtet.

[1]) *śāsiñəs*, lies *śāsəñiñəs*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

tya ɋi ymyā oya ri ti p. . . .	(14)	. . oya ṅi	yyu lyu ɋ kṣi yā lıu ɋ.	ä. yi hā ro ɋ pli hsi . . .
täɋi ymā öritip. . . .		öṅi	yülüɋ kṣi yālıuɋ.	ā. yih_āroq plihsi/ . . .
zum obersten Himmel		abgesehen	geschorene Menschen	. . . mehr ermüdet, ohne
wird (er) erhoben.		von . . . ,	(Hend.)	Wissen . . .

ANMERKUNGEN

N 6 *yūlqa* ist vielleicht eine Nebenform zu *yula* „Fackel": dies im soj. und atü., sowie mo. *jula*.

N 10 *üt:* offenbar ein Synon. von *ërig* „Rat, Lehre", eine Kontr. von *ögüt* (osm.) = *ökŭt* (kazak.), *ügĭt* (tat.) aber auch *ügüt* (kar. T.).

N 14 *yülüg:* zu *yüli-* (Käš.), *yülü-* (osm.) „rasieren", also „geschoren, Mönch"?

Türk Dilleri Kütüphanesi

O

Signatur: **T III M 152**

Bruchstück eines Pothī-Blattes; das Stück links vom Loch fehlt. Je 5 Zeilen.

Inhalt: *Säkiz yükmäk;* Ergänzungen nach der Edition in TTVI Zz. 55–68. Ein Teil dieses Brāhmī-Fragments ist in der Alttürk. Gr. S. 267 bereits veröffentlicht.

(recto 1) . . . **bu** rhāṃ qu ttiṃ pu lu r̲. ta qi ymyā ti dhi gsi z bo dhi sa tv si z i ñcyā u qu ṅ.
. . . burhāṃ quttiṃ puluŗ. taqi ymā tidhigsiz bodhisatv siz iñcā uquṅ.
. . . man erlangt die Buddhaschaft. Und ferner, Bodhisattva Hindernislos, versteht folgendes:

pi ryo k̲ (2) . . . pli gsi z ā yi g qi li ñc l̈r̲ g eya rri p tya rs̲ tya tryu tyo ryo kyā ke rtgyu ñc
pirök̲ qayu tïnlïγ pligsiz āyig qiliñc ləg ërrip tärs̲ tätrü törökā kertgüñc
Wenn irgendwelche Lebewesen unwissend und sündig sind, an falsche Lehren glauben und

ke (3) . . . tyu kyā l̲ tyo rlyu g ā yi g qi li ñcli g s̈ə mṇū lā r̲ tya rs̲ ṇo mlu g ti rthi la (4) . . . .
kertgünsär̲ tükāl̲ törlüg āyig qiliñclig śəmṇülār̲ tärs̲ ṇomlug tirthilar oṅžin
vollkommen (gesetzwidrige, sündhafte Dinge tun, so) erscheinen ihnen in Haus und Hof (alle) bösen Teufel, Irrlehrer Geister,

lpa glā r̲ yyā klyā r̲ qu zguṃ qo bhu rgā tā ulā ti ya wlā q pyā lgyu lyu g qo rqi ñci g. (5) . . .
yilpaglār̲ yāklār̲ quzguṃ qobhurgātā ulāti yawlāq pālgülüg qorqiñcig. ünlüg
Yilpigs, Dämonen, Raben, Eulen und andere unheilverkündende Vögel mit schrecklichen Stimmen

tyo rlyu g ya wlā hk̲ i ryu pyā lgyu lyā r̲ a lqo. eya wtyā pa rqtā kyo zyu ṇyu r̲
quślar̲ tükäl̲ *tör*lüg yawlāhk̲ irü pālgülār̲ alqo. ëwtā parqtā közüṇür̲
und alle Arten von schlimmen Vorzeichen und Anzeichen.

kyā li p̲. oya (v. 6) . . . rri g ā dhā tu dhā kyā lyu ryu r̲ eya mgyā tyu r̲. yi liṃ ā yiṃ tu rqā rū
kälip̲. örlätir̲. täṅ täṅ ig agrrig ädhā tudhā kälürür̲ ëmgätür̲. yiliṃ äyiṃ turqārū
und quälen sie. Allerhand Krankheiten und Fährnisse werden sie bringen und sie quälen. Jahre- und monate-

eya w pa rq ici (7) . . . yā s̲ eya gsyo myā z. oya g qā ṅ o ho l̲ qi z qa qā dhā s̲ kyu ṅ qu l̲
ëw parq icintä ada tuda qor yäs̲ ëgsömāz. ög qāṅ oho l̲ qiz qa qādhās̲ küṅ qul
lang werden stets in Haus und Hof Not und Gefahr, Schaden und Übel nicht abnehmen. Mutter und Vater, Sohn und Tochter, älterer und jüngerer Bruder,

pi r̲ iki (8) . . . . . o tli sū wli tyā g tyo tyo s̲lyu g plo r̲. eya w i yyā si tu rqā rū pu lgā ñyu (9)
pir̲ ikintikā qariśur̲ otli sūwli tāg tötös̲lüg plor̲. ëw iyäsi turqārū pulgāñyuq
Magd und Knecht werden sich miteinander zanken und wie Feuer und Wasser feindselig miteinander sein. Der Hausherr wird stets getrübten,

Türk Dilleri Kütüphanesi

. . . dhi r̲ sa rsi g̲ yā wla hk̲ plo r̲. i ñcyā bi lmi şkyā rgyā k̲ o l̲ pa rcā yyā k̲ i cgyā (10)
könüllüg̲ qadhir̲ sarsig̲ yāwlahk̲ plor̲. iñcā bilmiş kārgāk̲ ol̲ parcā yāk̲ icgāklārnin
Herzens, grimmig grob und böse sein. So muß man wissen: All dies sind die Werke der Dämonen.

. . . ā ndā g̲ eya dhgyu oya gli si pā r̲ eya ri p̲ po n̲o m̲ pti gi g̲ o qi tsā r̲ ulā dhi
qiliñci ol. birök̲ āndāg̲ ëdhgü öglisi pār̲ ërip̲ po n̲om̲ ptigig̲ oqitsār̲ ulādhi
Aber wenn es einen so Wohlgesinnten gibt, der dies Sūtra lesen läßt und dreimal

uyu c qā tā o qi
üc qātā oqi/
lesen . . .

ANMERKUNGEN

O 3 Nach *törlüg* hat dies Ms. folgende Wörter ausgelassen: *törüsiz ayïg qiliñcliğ iš išläsār̲, ötrü qamag̲.*

O 7 *yāş;* das *yaş* in der AGr. S. 267 ist ein bedauerlicher Druckfehler, nach dem auch im Glossar S. 353 links dies falsche *yaş* leider irrtümlich statt *yāş* erscheint. Die weiteren Belege, soweit sie in uig. Schrift geschrieben sind (TTVI und Kuanši-im pusar Z. 35), entscheiden ja nicht über die Alternative *s* oder *š*. Ein Beleg in man. Lettern ist m. W. nicht vorhanden.
Käš. hat allerdings *yas* „Schaden, Tod" mit je einem Beleg. Das QB schreibt *yas qïl-* 915, 987 und 2161 (eine Variante hat einmal *yaz*). Dies und das Wort für „Trauer" (osm., tsch., kumük., kar.), das Zenker für türkisch hält (Nebenform: osttürk. *yasa*), und das Redhouse von ar. ياس *yās* herleitet, ist jedenfalls ein anderes Wort.

O 8 *tötöş,* aber *tüt-* (kazak.) streiten.

Türk Dilleri Kütüphanesi

P

Signatur: **T III. M 140**

Ein Doppelblatt, dessen eines Blatt nur zu einem Viertel erhalten ist. Rote Linierung und Randlinien. Zwischen dem 1. und 2. Blatt fehlen ein oder mehrere Doppelblätter. Die Umschrift ist nicht akṣara-gemäß gegeben, um die Form dieser Tabelle besser erkennen zu lassen.

Inhalt: Kalender.

Seite 1

(1) 1 yńi siṃ tvişqaṃ cyu
Der 1. (Tag des) neuen (Monatsdrittels hat im Zehnerzyklus das Zeichen) 辛 *sin*, (im Zwölferzyklus das Zeichen) Hase, (in der kien-ch'u-man-Reihe das Zeichen) 除 ch'u.

(2) 2 yńi śim lu maṃ 7-ñc
Der 2. (Tag hat die Zeichen) 壬 *jên*, Drachen und 滿 *man*. Siebentens

(3) 3 yńi kvu ylāṃ pe śiryu: paləhḵ[1]) pusyusyā kālīr ta
Der 3. (Tag hat die Zeichen) 癸 *kuei*, Schlange und 平 *p'ing*. Der Stern: der Fisch kommt . . . (?). Ta

(4) 4 yńi qyaṗ yunt dhe pi tiń ta
Der 4. (Tag hat die Zeichen) 甲 *kia*, Pferd und 定 *ting*. Pi-tiŋ Ta

(5) 5 yńi iṛ qoyñ cip su ta
Der 5. (Tag hat die Zeichen) 乙 *i*, Schaf und 執 *chĭ*. Su Ta

(6) **6 yńi** *pe* pceṃ pa ta
[Der 6. Tag hat die Zeichen] 丙 *ping*, Affe und 破 *p'o*. Ta

7) **7 yńi dhe** *tqi*ġu ġyu ta
[Der 7. Tag hat die Zeichen 丁 *ting*,] Huhn und 危 *wei*. Ta

(8) **8 yńi pu it** čiŋ o

(9) **9 yńi ki baliq šou** . . . *ncadh* paləhḵ o
Fisch

(10) **10 yńi qe sicqaṃ kai** *birt*a kü[2])
ein (?)

(11) **11 siṃ udh pi** . . . *kö*j-qaṃ qārṣilāṛ[3]): su pi: 8-ñc küṃ[4])
der Nomaden-König ist feindselig. Su-pi: achtens Küṃ

(12) **12 śiṃ bhars** *kheṃ* küṃ

(13) **13 kvu tvişqaṃ cyu** ke

(14) **14 qyaṗ lu maṃ** q/// kālīr ö[5])
kommt

(15) **15 iṛ ylāṃ pe** ö

(16) **16 pe yunt dhe** . . . tiń ö

[1]) geschrieben: *pa iṛ hḵ*, Z. 9 ebenso. [2]) geschrieben *kyu*. [3]) geschrieben *lṛā*; ebenso Z. 23 u. 33.
[4]) geschrieben *kyuṃ*, ebenso in Z. 12. [5]) Z. 14, 15, 16: geschrieben *oya*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

Seite 2

(17) 17 dhe qoyñ ci*p* // *kālīr* su pi tiṅ
kommt Su-pi-tiṅ

(18) 18 pu pceṃ pa

(19) 19 ki tqiɣu ɣyu . . . irkäklāṇür
wird männlich

(20) 20 qe it čiŋ

(21) 21 siṃ baliq śou su pi tiṅ

(22) 22 śim sicqaṃ kai

(23) 23 kvu udh pi . . . q*ā*rṣilār
ist feindselig

(24) 24 qyap bhars khem . . . köj-qārṣi. tülüɣ *yirük* jäjäklänür
Nomadisieren (ist) zuwider. Flaumiger . . . ist . . . erblüht.

(25) 25 ir tviṣqaṃ *kh*eṃ su pi

(26) 26 pe lu cyu
[Der 26. Tag hat die Zeichen 丙 *ping*,] Drachen und 除 *ch'u*.

(27) 27 dhe ylāṃ maṃ
[Der 27. Tag hat die Zeichen 丁 *ting*,] Schlange und 滿 *man*.

(28) 28 pu yunt pe pi tiṅ tuñci samāpta
Der 28. (Tag hat die Zeichen) 戊 *mou*, Pferd und 平 *p'ing*. Pi-tiṅ. Die Mitteilung ist zu Ende.

(29) 29 ki qoyñ[1]) dhe thūryā ëthār[2]): qaṃ qārṣi
Der 29. (Tag hat die Zeichen) 己 *ki*, Schaf und 定 *ting*. Es ist der Vierte (?). Der König ist zuwider

(30) ‖ 2-ntī ulug ‖
der 2. (Monat) ist groß

(31) 1 yṅi qe pceṃ cip
Der 1. (Tag hat die Zeichen) 庚 *kêng*, Affe und 執 *chï*.

(32) . 2 yṅi siṃ tqiɣu pa
Der 2. (Tag hat die Zeichen) 辛 *sin*, Huhn und 破 *p'o*.

Lücke im Text: zwischen S. 2 und S. 3 können eins oder mehrere Doppelblätter fehlen.

Seite 3

(33) 10 yṅi qyap sicqaṃ pi köj-qāṃ qārṣilār
Der 10. (Tag hat die Zeichen) 甲 *kia*, Maus und 閉 *pi*. Der Nomadenkönig ist feindselig.

(34) 11 ir udh khem su pi tiṅ
Der 11. (Tag hat die Zeichen) 乙 *i*, Kuh und 建 *kien*. Su-pi-tiṅ.

(35) 12 pe bharṣ cyu pi tiṅ. qārqātmiṣ küṃ kirür
Der 12. (Tag hat die Zeichen) 丙 *ping*, Tiger und 除 *ch'u*. Pi-tiṅ. Eine verfluchte (?) Sonne geht unter.

(36) 13 dhe tviṣqaṃ maṃ
Der 13. (Tag hat die Zeichen) 丁 *ting*, Hase und 滿 *man*.

(37) 14 pu lu pe
Der 14. (Tag hat die Zeichen) 戊 *mou*, Drachen und 平 *p'ing*.

Ende der Seite fehlt.

[1]) geschrieben *qo yñ*, ebenso Z. 40. [2]) geschrieben *eya thyrā*.

Türk Dilleri Kütüphanesi

Seite 4

Anfang der Seite fehlt; im Text ist aber keine Lücke!

(38) . 15 ki ylāṃ dhe
Der 15. (Tag hat die Zeichen) 己 *ki*, Schlange und 定 *ting*.

(39) 16 qe yunt cip qārqātmiṣ küṃ üṇār[1])
Der 16. (Tag hat die Zeichen) 庚 *kêng*, Pferd und 執 *chï*. Eine verfluchte (?) Sonne geht auf.

(40) 17 siṃ qoyñ pa su pi tiṅ
Der 17. (Tag hat die Zeichen) 辛 *sin*, Schaf und 破 *p'o*. Su-pi-tiṅ.

(41) 18 śim pceṃ ɣyu
Der 18. (Tag hat die Zeichen) 壬 *jên*, Affe und 危 *wei*.

ANMERKUNGEN

a) Die Glieder des Zehnerzyklus heißen hier[2]):

1. Z. 4, 33 *qyaṗ* < chin. 甲 *kia* < **kap* (BK 344).
2. Z. 5, 34 *iṷ* < chin. 乙 *i* < **i̯ĕt* (BK 176).
3. Z. 6, 35 *pe* < chin. 丙 *ping* < **pi̯ʷɒng*, *jap. hei, pei* (BK 740).
4. Z. 36 *dhe* < chin. 丁 *ting* < **tieng*, jap. *tei* (BK 999).
5. Z. 28, 37 *pu* < chin. 戊 *mou, wu* < **məu*, jap. *bō, bou* (BK 639).
6. Z. 29, 38 *ki* < chin. 己 *ki* < **kji*, jap. *ki* (BK 319).
7. Z. 31, 39 *qe* < chin. 庚 *kêng* < **kɒng*, jap. *kō, kau* (BK 317).
8. Z. 1, 32, 40 *siṃ* < chin. 辛 *sin* < **si̯ĕn*, jap. *śin, sin* (BK 802).
9. Z. 2, 41 *śim* < chin. 壬 *jên* < **ńźi̯əm*, jap. *dźin, zin* (BK 934).
10. Z. 3 *kvu* < chin. 癸 *kuei* < **kjʷi* (BK 459).

b) Die zwölf Tiere·

1. Z. 33 *sicqaṃ*.
2. Z. 34 *udh*.
3. Z. 35 *bharṣ*.
4. Z. 1, 36 *tviṣqaṃ*.
5. Z. 2, 26, 37 *lu*.
6. Z. 3, 27, 38 *ylāṃ*.
7. Z. 4, 28, 39 *yunt*.
8. Z. 5, 29, 40 *qoyñ*.
9. Z. 6, 31, 41 *pceṃ*.
10. Z. 7, 32 *tqiɣu*.
11. *it* und
12. *layzïn, toŋuz* oder *balïq* fehlen.

c) Die kien-ch'u-man-Reihe heißt hier[2]):

1. Z. 12, 25, 34 *khem* < chin. 建 *kien* < **ki̯ɒn*, jap. *ken* (BK 373).
2. Z. 1, 26, 35 *cyu* < chin. 除 *ch'u* < **d'i̯ʷo*, jap. *dio* (BK 1322).
3. Z. 2, 27, 36 *maṃ* < chin. 滿 *man* < **muân* (BK 596).
4. Z. 3, 28, 37 *pe* < chin. 平 *p'ing* < **b'i̯ʷɒng*, jap. *pei* (BK 743).
5. Z. 4, 29, 38 *dhe* < chin. 定 *ting* < **d'ieng*, jap. *tei, diau* (BK 1000).
6. Z. 5, 31, 39 *cip* < chin. 執 *chï* < **ʈśi̯əp* (BK 1222).

---

[1]) geschrieben *uyu ŋyɣā*. [2]) In dieser Liste ist hinter dem chinesischen Zeichen die heutige Pekinger Aussprache angegeben, und danach die mittelalterliche Form, aus der die alttürkische Form abgeleitet worden ist.

Türk Dilleri Kütüphanesi

7. Z. 6, 32, 40 *pa* < chin. 破 *p'o* < **p'ua*, jap. *pa* (BK 7211).

8. Z. 7, 41 *ɣyu* < chin. 危 *wei* < **ngj^{w}iɛ* aus älterem *ngj^{w}iɑ*, jap. *ki* (BK 1304).

9. Von chin. 成 *ch'êng* ist in Z. 8, 20 nichts übriggeblieben,

10. von chin. 收 *shou* in Z. 9 auch nichts, Z. 21 hat nur ein *-u*.

11. Von chin. 開 *k'ai* ist in Z. 9, 22 keine Spur.

12. Z. 33 *pi* < chin. 閉 *pi* < **piei*, jap. *pei* (BK 610).

P 1 *kiun*, 4. *b'i^{w}ung* und 5. *d'ieng* werden hier mit einem *e* umschrieben: *khem*, *pe* und *dhe*; 12. *piei* aber mit *i*: *pi*. Die Identifizierung von *pa* (7.) mit 破 *p'ua* hatte ich TT VI, S. 161, 2. Absatz, zu Unrecht angezweifelt. Weitere Belege bei Rahmeti, TT VII, S. 63.

P 2 *cyu* und 8. *ɣyu* könnte man auch „türkisch" lesen: *cü* und *ɣü*, was aber wohl verfehlt wäre.

P 2 und 11: Was bedeuten „siebentens" und „achtens"?

P 3, 32, 38: Vor dem Datum 3. I, 2. II und 15. II ist ein markierender Punkt gesetzt.

P 3 *pusyusyā:* das 6. Nakṣatra (Mondstation) ist skr. *puśya*; am Ende des Wortes erwartet man eine von *kāl-* „kommen" abhängige Dativendung: +*kyā*, d. h. + *kā*.??

P 3 Am Ende der Zeilen 3–7: *ta* oder *na*; Z. 8–9: *o*; Z. 10: *kü*, wohl für *küm*, das Z. 11–12 steht; Z. 13: *ke*, Z. 14–16: *ö*. Ob diese 5 Silben die 5 Elemente bezeichnen? (S. Rahmeti, TT VII, S. 20, unten: *altun*, *ïγač*, *suv*, *topraq*, *ot* „Gold, Holz, Wasser, Erde, Feuer".

P 4 *yunt:* vgl. *yunat* (osm.) < *yunt at*.

P 4 Die 3 Silben *su*, *pi* und *tiṅ* scheinen chinesisch zu sein. *su* Z. 5; *su pi* Z. 11, 25; *pi tiṅ* Z. 4, 28, 35; . . . *tiṅ* Z. 16; *su pi tiṅ* Z. 17, 21, 34, 40.

P 11, 19, 23, 24, 29, 33, 35 und 39 enthält Wahrsagerei, die ja ebenfalls in einen Kalender gehört.

P 30 „Der 2. Monat ist groß" muß Überschrift zum Folgenden sein, nicht etwa Nachsatz zum Vorhergehenden. Der vorige Monat, der vom 1.–29. Tag beschrieben wurde, der also „klein" ist, war also ein 1. Monat, und somit war dessen 1. Tag zugleich Jahresanfang.

Türk Dilleri Kütüphanesi

Geminationen

Am Ende der 1. und Anfang der 2. Silbe;
intervokalisch:

rr: *ārrasindā* H 9; *ārrimādhi* C 17; *ārrigtā* C 4, *ārrig* G 20; *pārrirlār* C 11, *pārr◡oq* C 13; *pirrikindiškā* G 18; *ërrip* O 2, E 19, *ërriglig* C 1; *khirri* C 13; *hārrindā* D 35; *qārriśmiślār* G 13; *sārrilü* F 10; *yārriqlaṇmiś* A 35; *yārroq* C 13; *yerrendā* A 29; *yorrimāhih◡* B 3, *yuorrimiśi* B 5, *yorrihūluq* B 7, *yorriyū* B 1; *yorrimāqtā* E 50; *yorrigil* G 19

tt: *atti* H 5; *pattihliq* C 10; *cāttiq* I 7; *ëttüs* D 17, 18 (?), 39; *hkāttip* M 33; *qattih◡* A 5, 7, 17, 34, C 17, E 6, 44, 46; *quttiṃ* O 1; *sattih◡* E 9; *tāttir* I 6; *tittip* D 22, 40; *tuttup* L 11, 15; *uttāci* F 12; *yettürü* L 25

šš: *bhāššī* I 4, *qoššolmiṣ* A 33

ss: *qussār* I 8

ṇṇ: *qaṇṇiṃ* D 2

vor *r:* *tittrār* I 4

nach *r:* *arttoq* A 8 (?), 9, 9 (?) 13, C 16, *◡ārttoq* A 6, 47, 47; *arttohk* C 16; *ërttip* A 15; *yerttiñcö* A 14

nach *g:* *āgrrig* O 6 (?).

Am Ende der 2. und Anfang der 3. Silbe;
intervokalisch:

rr: *ërürr◡iñcip* C 13 (?); *išlārrintā* E 1; *ketārrip* F 3; *olorror* C 12; *othorrāq* G 55; *qliñclārrig* C 2; *sūwlārrig* C 6; *tarqarriṅlār* E 47; *ucūrru* A 32

tt: *aśotti* I 11; *qawzāttip* F 5; *ulātti* H 7; *uzatti* I 6

nach *r:* *muhurttug* L 26.

Nach der 3. Silbe, intervokalisch (betrifft nur das *r* der Pluralendung): *pūzāgulārrindiṃ* C 6; *ädhgülārrig* F 3; äriglärri F 10; *ëwriślārri* C 3; *küsüślārri* E 2; *siṅirkālārri* F 14; *tāṅrilārrig* C 18; *tethselarri* E 33 (?), 35, 38 (?), *tethsilarri* E 39; *toyiṃlārra* C 4; *yipkālārri* F 14; */larri* E 27; */lārrig* G 6; */lārrā/* G 10. Ferner: *üṇṇmāyökkiṅā* H 5.

Die Schreibarten der häufigsten Formantien

-alïm: *īcgārālim* A 41.

-ayïn: *körāyiṃ* E 45, *pilāyiṃ* L 10, *biliyiṃ* L 33.

+°γ: Nach vokalischem Stammauslaut: +g, z. B. *siṅārgig* E 6; nach konsonantischem Stammauslaut, nach einer Silbe mit nicht-rundem Vokal, meist +*ig*, z. B. *tāśig* L 19, *kälkiñig* A 32.
Ausnahmen: +*ih◡:* *tuhmišihtāg* D 36;
+*ag:* āśag I 2, 8, *tūrmāqag* I 22;
+*əg:* *toṃlārəg* I 20.
Nach einer Silbe mit rundem Vokal:
+*ug:* *pārmātuqug* A 1, *pulquluqug* D 15, *yarroqug* C 13, *sutrug* D 6, *muhurttug* L 26, *otug* M 22, *uluśug* E 17,
+*üg:* *ülülüg* A 45, *ëttüsüg* D 17, *ëtüsüg* D 31, *sözlāgülükü̈g* G 16,
+*ūg:* *rocūg* L 15, *arttoqlūhūg* A 13.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(+ °γ:) Nach einer Silbe mit *o* zuweilen
+oŋ: ñomoŋ A 19. 25, *nomoŋ* A 23, *yollohoŋ* A 42, *osohlohoŋ* E 42.
Nach einer Silbe mit *ö* zuweilen
+öŋ: sözöŋ A 25, *ëtözöŋ* A 48, *ösöŋ* E 16.

-γay: *-ŋai: polmaŋai* A 23, E 18 (?), *yraŋai* L 25a
-ŋāy: bholmāŋāy F 7, *qilŋāy* F 8
-hai: yayitmahai E 43, *pārmahai* E 49
-käi: eltkäi D 10, *bhütürkäi* K 11, *kirkäi* N 7
-kāy: ketkāy K 9
-qai: ozqai A 17, *polqai* N 11.

-γïl: *-ŋïl: sözlāŋïl* A 19, *tilāŋïl* D 32, *ketärŋïl* G 17, *alŋïl* L 43, *yorriŋïl* G 19.

-γuluq: *-ŋuluq: yŋïlŋuluq* G 3
-ŋülük: küzätŋülük A 1, *ërtŋülük* A 14, *eśetmāŋülük* A 23, *ïcŋärŋülük* A 41, *icŋülük* C 8, *iślāŋülük* E 42, *iślāŋülük* E 42, *sözlāŋülük* G 16
-ŋulūq: jŋulūq A 42, *qilŋulūq* C 2, *yümŋulūq* C 8 (?), *uŋulūq* C 10, *umümŋulūq* A 28
-ŋulūkkh: toṅtārŋulūkkh A 5
-ŋülök: eśetŋülök A 30
-huluq: qilmāhuluq E 1
-hulūq: ucuslahulūq E 9
-hūluq: yorrihūluq B 7
-hūluhkh: qilmāhūluhkh E 43, *uyātmahūluhkh* E 49
-quluq: qilquluq B 3, E 9, *pulquluq* D 15, *tarqarquluq* D 28, *uyātquluq* E 50
-külük: titkülük D 37, *üklitkülük* E 6, *yigitkülük* E 8, *‿ärkülük* E 41
-quluk: qattihlaṃquluk‿ E 7, *qïlquluk‿* E 43
-qulūq: qilqulūq E 1, *polqulūq* E 7, 10, *qattihlāṃqulūq* E 44
-külüŋ: ërpälkülüŋ‿ G 61.

+ïn: Instr., stets *+iṃ*, z. B. *siqiśliqiṃ* B 7, *küciṃ* I 23, ferner: E 36, 40, 43, G 69, H 3, I 9, K 7, 7, 10, O 6, 6.

+la-: *+lā-: qattihlāṃ-* A 5, 7, E 44, *ñomlātil-* A 16, *qattihlāñ-* A 17, *qathihlāṃ-* D 9, *qattihlāṇ-* E 46, *ätirtlā-* A 21, F 4, *nomlā-* H 3, *uδïqlā-* I 8, *paślā-* A 42, L 26, 38, *moṇïlāyū* L 45, *qārṣïlā-* P 23, 33, *iclāŋu* I 20, usw.
+lā-: sözlā- A 19, 19, 44, G 14, 16, 16, *ülgülāñcsiz* A 42, *pälïṅlämäk* C 15, *iślā-* E 41, 43, *öglāñ-* G 12, *iṣlā-* I 20, *söslā-* K 6, *ïrkäklāṇ-* P 19, *jäjäklänür* P 24, usw.
+la-: yārriqlaṃ- A 35, *ñomlal-* B 12, *añculayu* B 15, *qattihlaṃ-* C 17, E 6, *nomla-* D 6, *muñcolayū* D 6, *muñculayu* E 2, *ucusla-* E 9, *sūqlaṃ-* E 10, *suqlaṃ-* E 10, *paślaṗ* L 20.
+lä-: tüšütläñïl- B 11, *iślä-* E 42.
+lā-: qārṣïlār P 11, 23, 33.

+lar: Gewöhnlich *+lär*, *+lär*, z. B. *burhāṃlär* K 2, *ütlärtäki* L 1, ferner: *olär* A 6, *bholär* H 1; vgl. S. 73 Anm. 3 und S. 77 „Geminationen".
Ausnahmen: *+lar*, *+lär*; *iliṃtürtäcilär* A 14, *ṛṣïlardhā* D 6, *iṣlärtä* D 10, *tutśuśtilar* D 29, *umulmiślärṇiṅ* D 25, *yattïlar* D 29.
E und N hat meist *+lar*, *+lär;* lange Vokalschreibung in E: *ïmlär* E 23, *durūṅlär* E 46, *tarqarriṅlär* E 47, *äśuṃoqsoslär* E 48, *könölöṅözlärtiṃ* E 47, *pärmahaisislär* E 49.
+laṛ: parirlar D 26, *polar* E 1, *polsoṃlar* E 1.

+l°γ: Nach einer Silbe mit nicht-rundem Vokal: meist *+lïŋ*, z. B. *tāṅlïŋ* A 34, *pindāwərlïŋ* A 35, *asihlïŋ* A 47; vgl. S. 55 Anm. 4.
Selten *+läŋ: dhyaṃläŋ* A 34, *qattihlāṃmāqläŋ* A 34, *nizwaṇiläŋ* E 47, *tiṃläŋ* H 6, N 5, *ätläŋ* A 10, 16, *orñāhläŋ* A 18, *cəhśāpathläŋ* A 33, */siṣṭhiläglärrā/* G 10, *tdiṃläglāṛ* K 11, *qiliñcläŋ* O 2, *ïhläŋ* G 35; s. S. 4.
Selten *+laŋ: tuprāqlaŋ* I 18, *yāŋlaŋ* I 19.

Türk Dilleri Kütüphanesi

(+l°γ:) Nach einer Silbe mit *e:* +*leg. sezekleg* A 18, *eśleg* B 6.
Nach einer Silbe mit rundem Vokal: meist +*lug*, +*lüg: uwūtlug* A 33, *ārttoqlug* A 47, *coglug* F 16, *qurtlug* G 3, *suwlug* G 8, *ultuñlug* G 57, *yāñqulug* G 70, *pūzlug* I 10, *tozlug* I 18, *hkoloṃlug* K 7, *muhurtlug* L 27, 27, 28, *ṇomlug* O 3; *küclüg* A 12, 12, *pālgülüg* A 16, O 4, *üzlüñcülüg* D 7, *ētkülüg* D 9, *törlüg* F 10, L 49, O 3, 5, *ēδgülüg* H 10, *ürlüklüg* F 6 (?), *tötöślüg* O 8, *tülüg* G 63, P 24.
Selten +*lūg: sūwlūg* A 32, *ārttoqlūg* A 47.

Nach *o*, *ö* der vorhergehenden Silbe: zuweilen +*log*, +*lög: osohlog* A 37, 37, D 30, *yollog* G 42, *törlög* A 4, 38, D 31, *ögröñclög* A 6, *köñöllög* A 26 (?), 28, 33, D 23, 24, N 6, *kertgöñclög* A 33, *eñcgölög* A 36, *ölömlög* D 28 (?), *töslög* E 4, *öñlög* G 64, *öclög* N 8, *örtlög* N 12.
Der Auslaut ist selten einmal entstimmt: +*lik*, +*lük: bliklik* K 11, *tägimlik* A 29, *pälgülük* C 12, *tözlük* I 11, 12, *yiñcülük* I 17, *törlük* K 4, 9.
Vor einem weiteren Formans wird das g selten einmal zu *h*, d.h. +*lih*+, +*ləh*+, +*lūh*+, +*loh*+: *tuprāqlihlār* A 7, *yollohog* A 42, *timləh‿* A 48, H 10, N 5, *jñātiputriləhlār* G 13; *arttoqlūhūg* A 13, *‿ārttoqlūhlār* A 47; *pośgotlohṇoñ* A 46, *osohlohog* E 42.

+l°q: Nach nicht-rundem Vokal der vorhergehenden Silbe: +*liq*, +*lik: siqišliq* B 6, *pattihliq* C 10; *ywiklik* I 17, *itiklik* I 17.
Einmal auch +*ləq: pūśmāqləq* I 6.
Nach rundem Vokal der vorhergehenden Silbe: +*lük: küṃlük* C 11, *pälgülük* C 12, *nägülük* D 30, *ñägülük* D 8, *ürlüklüg* F 6 (?), *ürlüksüz* F 6.

–ma–: (Negat.). –*mā–: pārmātuq* A 1, *simtālmāmāq* A 2, *yaśñāmāz* A 8, *polmāmāq* A 9, *polmāsār* A 11, *pūsāṃmāsār* A 36, *umātāci* A 44, *polmāsar* B 1, *totmāsār* C 9, *‿ārrimādhi* C 17, *qathihlāṃmās* D 9, *polmāgai* E 18 (?), *yāyilmāzuṃ* E 42, *qāṃmāz* I 2, *pārmās* D 15, *sāqiṃmāsār* D 16, *qilmāhuluhkh* E 1, *qilmāhūluhkh* E 43, *yoqātmāz* F 7, *bholmāgāy* F 7, *qilmāδiṃ* G 44
–*mā–: pütürmāz* A 2, *eśetmāgülük* A 23, *körmāyü* A 28, *ilīnmātiṃ* A 28, *ilīṃmāyü* A 40, *‿ārmāz* A 8, 44, *ērtmāz* A 45, *‿ārmāz* C 2, *sözlāśmādhiṃ* C 11 (?), *pilmātim* C 18, *ērmāsār* D 26, *ärmāz* F 12, 15, *pilmāz* G 14, *ērtmātök* G 50, *ērmāz* G 44, H 2, 5, *üṃmāyök* H 5, *ēṣtilmāδi* H 10, *ketmāsār* K 10, *kedhmāsār* K 12, *tükärmāsār* L 13, *tükārmāsār* L 21, *tükämärsär* L 36, *tükämāyök* L 18, *tükāmāyök* L 22, *siṁmāsār* M 21, *ēgsömāz* O 7
–*ma–: polmagai* A 23, *qilmassāṃ* D 32, *yayitmahai* E 43, *pārmahaisislār* E 49, *uyātmahūluhkh* E 49, *uyātmadhācilar* E 50
–*mä–: ‿ärmäz* B 6, E 7, 8, 9, 9, 10, 11, *‿ārmäz* E 7, *‿ärmäs* E 14, *pilmäslär* N 8.

–maq: –*māq: pārmāq* A 1, *simtālmāmāq* A 2, *qattihlāṃmāq* A 5, 7, 34, *qattihlaṃmāq* C 17, *tāwrāṃmāq* A 8, C 2, *polmāmāq* A 9, *ēymāṃmāq* A 11, *yāñilmāq* A 12, *āmrāṃmāq* A 13, *qurgurmāq* A 13, *tuyūṃmāq* A 21, *itilmāq* A 26, *pūlgāṃmāq* A 31, *ozmāqi* A 43, *polmāq* A 44, B 4, 6, D 14, G 47, 47, L 23a, N 3, */māq* C 2, *utuzmāq* C 5, *arqāśmāq* C 11, *aumāq* C 15, *yihilmāq* D 16, *simtālmāq* E 23, *odhoṃmāq* E 40, *yorrimāq* E 50, *tilāñurmāq* G 11, *‿ālqmāq* G 21, *alqmāq* G 23, */tilmāq* G 42, *uhkitmāq* H 1, 1, *qurimāq* I 6, *pūśmāq* I 6, */śmāq* I 13, *toqimāq* I 14, *tutmāq* L 23a, *tūrmāq* I 22
–*māk: tāgiṃmāk* A 4, *ērksiṃtürmāk* A 7, *ügmāk* A 27 (?), *eśetmāk* A 30, *sāriṃmāk* A 35, *ērksindürmāk* A 44, *tāgmāk* A 46, *ögrātiṃmāk* A 47, */lmāk* C 14, *pāliñlāmāk* C 15, *sözlāmāk* C 16, *tāgiṃmāk* F 9, *sözlāśmāk* G 14, *ēmkāṃmāk* G 34, */lāmāk* G 46, */māk* I 1, *isirkāṃmāk* I 6
–*maq: uñitmaq* A 12, *yaratiṃmaq* D 8
–*mäk: /mäk* A 10, *qigürmäk* D 6, *eteṃmäk* D 8, *tüsükmäk* (?) D 26, *küvāṃmäk* D 30, *‿ärmäk* E 25, *pütmäk* E 44, *tägiṃmäk* E 49

Türk Dilleri Kütüphanesi

(-maq:) *−mākh: tuyūṃmākh* A 15
−māhk: itmāhk C 9, *polmāhk* C 16, *uhkitmāhk* H 2, 2, 2
−māhkh: ◡ātirtlāmāhkh A 21, */māhkh* A 22, *tuhmāhkh* E 48, *hārimāhkh* E 48
−mq: otoṇmq E 36 (?)
−māh+: yorrimāhih B 3.

-mïš: Im Auslaut wird meist *−miṣ*, im Inlaut meist *−miṣ+* geschrieben. *−miṣ:* A 5, 6, 11, 11, 16, 18, 22, 28, 33, 34, 43, 48, C 17, D 8, 25, 35, G 35; 61, 64, H 5, 6, I 10, 11, 18, 20, 24, K 3, L 16, 25, 29a, 42, M 35;
−miṣ+: A 6, 7, 8, 9, 15, 16, 16, 27, 31, 36, 40, 43, 44, 48, B 5, D 11, 22, 24, 25, 26, 36, 40, E 34, G 4, 4, 8, 13, 48, 68, L 11, 14, 20, 32.
Die umgekehrten Fälle: *−miṣ+:* A 11, 16, F 4, 4, I 19, 20, 21, 22, 24, 24, L 32, 23a, O 9, *−miṣ:* B 10, 11, 12, 14, E 7, 48, P 35.

+mu: (Frage): *vinaitāqi mū ol* A 32, *pārr◡oq◡mū* C 13, *yeg mü* H 5, *ërmāz mü* H 6.

+nï: (Akk.) selten: *birni* L 13, *ikiǥüṇi* L 35, *muhurtñi* L 29a.

+n°ŋ: (Gen.): Die Vokalisierung ist wie bei *+°γ, +l°γ* u. dgl. Das *n* ist am häufigsten als *ñ* oder als *ṇ*, selten als *n* geschrieben.
+ ñiṅ: ërāṃlārñiṅ A 2, *simtāhlārñiṅ* A 2, *timləhlārñiṅ* A 48, *palśiñiṅ* A 3, *khirsizñiṅ* A 20, *toyiṃlārñiṅ* A 24, *pūrhāṃñiṅ* A 30, *kimñiṅ* A 32, 37, */ñiṅ* A 39, 43, G 44, 62, 72, *piśrundāciñiṅ* A 39, *toyiṃñiṅ* A 39, *yrātindāciñiṅ* A 46, *tuzcilārñiṅ* C 3, *azihliǥñiṅ* C 7, *yāṅāñiṅ* C 7, *anityatñiṅ* D 10, *asilñiṅ* E 44, *burhāṃñiṅ* F 13, *qliñclārñiṅ* G 43, *kṣiñiṅ* G 45
+ñuṅ: yūltusñuṅ L 33a
+ñüṅ: kümüśñüṅ E 47, *küṃñüṅ* G 7, *tüṃñüṅ* G 10, *ëtüsñüṅ* D 7
+ñūṅ: /ñūṅ A 6, *nomñoñūṅ* A 23, *◡āśuṃñūṅ* A 47, *◡āśūṃñūṅ* A 48, *sūdharñūṅ* (!) H 4
+ñūṅ: yägüñūṅ A 1
+ñüṅk: küṃñüṅk I 14, *tüñüṅk* (!) I 14
+ñoṅ: kṣātrayiślokñoṅ A 43
+ñöṅ: kö[ṅö]llögñöṅ A 26, *ögñöṅ* D 7
+ṇiṅ: paśṇiṅ A 19, *qaṅṇiṅ* D 7, *tägiñcṇiṅ* D 16, *könöllöglārṇiṅ* D 23, 24, *umulmiślārṇiṅ* D 25, *kimṇiṅ* D 30, *pligsisṇiṅ* E 2, *saṃsārṇiṅ* E 3, *purhāṃṇiṅ* E 5, *adhiṃlarṇiṅ* E 10, *atiṃlarṇiṅ* E 10, */lärṇiṅ* E 14, */larṇiṅ* E 16, */rṇiṅ* E 17, *sislärṇiṅ* E 18, */kṇiṅ* E 22, */rṇiṅ* E 26, */ṇiṅ* E 32, *gautamṇiṅ* E 35, 39 (?), */ṇiṅ* E 38, *yāwālmiṣlārṇiṅ* F 4, *bholārṇiṅ* H 9, *ërδniṇiṅ* H 9, *timləhlārṇiṅ* H 10, *tāṅriṇiṅ* L 46
+ṇuṅ: yāliṅusṇuṅ B 5
+ṇoṅ: pośgotlohṇoṅ A 46
+niṅ: kimniṅ M 20
+nəṅ: būrhāṇməṅ H 5.

+oq: (Verstärkungspartikel) *oq:* B 15, D 18, H 3, G 42; *ök* B 1, D 37, 40, E 41, 43, 45, F 14, G 7, N 5; *ohk* F 2; *pārroq* C 13, *◡āśuṃ oqsoslār* E 48; *ötrök* I 7, *küṅülok* K 11.

-°p: Die Vokalisierung ist wie bei *+°γ, +l°γ* u. dgl.
−p: tep A 19, 19, 21, 41, 45, 45, 46, E 2, 42, 45, G 3, H 1, 3, 6, 6, 8, 9, L 32; *kölöp* D 38, *sāṇāp* L 16, 22, 29; *toqip* D 21, *ohkip* H 1, 1, 3, 6, 6, 8, 9, *paślap* L 20, *paślāp* L 26, 38, *solāp* I 7
−ip: pārip A 36, *yǥilip* C 12, *qlip* A 7, *ërttip* A 15, *plip* C 19, *tittip* D 22, 40, *ilīṇip* D 32, *ërrip* E 19, O 2, *ketärrip* F 3, *qawzāttip* F 5, *ylip* F 5, und weitere, unproblematische Fälle: A 24, 37, 37, C 5, D 12, 13, 20, 21, 32, 39, E 8, G 12, I 2, 21, K 12, L 12, 13, 17, M 28, N 13, O 5, 10
−īp: itilīp A 32, *yǥīp* C 8, *qlīp* C 9
−ap: asṇap I 17

Türk Dilleri Kütüphanesi

(-°p:) *-ep: eśetep* A 22, D 19
-up: trup B 16, *cūqup* C 5, *qutup* C 9, *quñup* D 10, *pluṗ* (von *bul-*) D 15, *urup* G 12, *türtüñup* I 17, *bhoṣhūtup* K 7, *hkāyiṃtrup* M 30, 34, *söhkup* M 34
-ūp: pürtüp C 8, *śürüp* L 20, *yeṅiśtrüp* L 30
-ūp: turgurūp A 26, *plūp* (von *bul-*) D 31
-op: olorop B 16, *qotop* D 18, 19
-öp: körölöp D 20, *kröp* E 41.

Pronominale Endungen

Possessivendungen

1. Sg. *+m: töhömiṃ* (Akk.) K 3
+im: iśim E 42, *qapəgim* C 15, *ādāqim* G 12; *dhyāñimñiṅ* C 13, *sāqiñcimiṃ* C 19
+öm: ëtözömñüṅ A 17, *közöm* C 17, *ëtözömñüṅ* A 17, *köṅlömñöṅ* C 13, *köṅlömiṃ* (Akk.) C 12, ‿*ätösömiṃ* (Akk.) E 45

1. Pl. *+imiz:* ‿*āwimiz* G 3

2. Sg. *+iṅ: bligsisiṅ* D 9, *tilāṅurmāqiṅ* G 11
+oṅ: ñomoṅtā A 20, 21

2. Pl. *+iṅiz, +iṅis: pliṣiṅizlār* A 3, *āmrāśmiṣiṅizlār* A 3, *ërigiṅisnə* N 10
+iṅəs: śās[əñ]iṅəstəṃ N 11
+üṅüz, +üṅüs: ‿*ätösüṅüzlärkä* E 46, *ütüṅüsñi* N 10
+öṅöz: köṅölöṅözlärtiṃ E 47

3. Sg.) *+i: küci* K 11, M 20, 21, *kṣaṇi* L 29 usw.; Ausnahme: *ohlī* D 40
3. Pl.) *ñomiñiṅ* A 26, *pölöklāriñiṅ* A 22
qitigiṅā A 6, 48, *pluñciṅā* E 10, 10, *üṃmāyökkiṅā* H 5
ösiṅā B 2
yaśiṃ A 8, *pārmiśiṃ* A 16, *ñomiṃ* A 30, *tüpiṃ* A 47, *qaphəgiṃ* C 15, E 22, *ohliṃ* D 11, *yihilmāqiṃ* D 16, ‿*āsihiṃ* D 18, *yārlihiṃ* D 19, *qilmiśiṃ* D 22, 40, *asihiṃ* D 34, *qaṇṇiṃ* D 2, *ñcligiṃ* D 2, *alqmāqiṃ* G 23, *bhāśiṃ* H 7, 7, 8, *küṃiṃ* L 15, *seziklāriṃ* H 6, *sāṇiṃ* L 22, *ätöslāriṃ* N 9, *quttiṃ* O 1
[pa]ślāgindā A 42, *tātigindā* A 38, *tiltāhindā* D 5, *poyñindā* G 66, *polmāqindā* G 47, *oroṃlarindā* L 25 a
hoyinda D 11
bogzintā I 7
ütindā L 31, *icindā* H 10
ëtözintā G 65, 72, *iślārrintā* E 1
arihintāki B 8
‿*ātüsindiṃ* D 3, *nomindiṃ* F 13, *polmāmāqindiṃ* A 10, *īgindiṃ* A 18, 22, *sürügindiṃ* C 5, *pūzāqulārrindiṃ* C 6, *polmāqindiṃ* L 23 a
āgzintiṃ I 3
ñomiṃndiṃ A 31
tāṅiñcā F 12
orṇiliq D 17
+e: yerrendā A 29, *keṇendä* D 25
+ü: ütündā L 1, *küvorügüñi* G 70
+si: täṅrisi K 6 usw.
polgosiṅā C 19
cügläsiṃ C 6, *utpattisiṃ* H 4
ārāsindā A 24, H 5, *ārrasindā* H 9, *ortosindā* L 38
yāṅisiñtä L 34
törösindā D 8
+sə: yertöñcösəṃ N 4

Türk Dilleri Kütüphanesi

(Pronominale Endungen)

Personalendungen

1. Sg. *körāyiṃ mäṃ* E 45, *ärmäz mäṃ* F 12, *ërürmäṃ* G 42
1. Pl. *ugrāyūrpiz* A 17, *qattihlāñūrpiz* A 17, *ol‿piz* G 4
2. Sg. *ërürsäṃ* D 8, *qathihlāṃmässäṃ* D 9 (?), *qilmassäṃ* D 32, *plirsäṃ* G 15
2. Pl. *pārmahaisislār* E 49
3. Sg. *‿ol* A 1, B 3 usw.

+qa: *+qa: preqqa* D 34, *bhavāgrəqa* N 13
+qā: quwrāŋaqā A 10, *kāmādhātuqā* A 14, *yālṅoqlārgā* A 15, *polgoqā* A 18, *‿āyāhqā* A 29, *āśuṃqa* D 14, *pārtājiqā* D 14, *nirvāṃqā* E 4, *atiṃlarqā* E 8, *yalṅoqlarqā* E 31, *hārimāhkhqā* E 48, *toyqā* G 5, *lāpāyqā* G 71, *cahśāpatqā* H 8, *quyāśqā* I 10, *bhorqā* I 11, *dhyāṃqā* L 15, *tāśqā* L 16, 17, 24a, *muhurtluqqā* L 27, 27, 28, *rocqā* L 38
+kä: ölörgökä N 9, *yerteñcökä* D 28, *‿ätösünüzlärkä* E 46
+kā: ürtühmiślärkā A 15, *eśetgökā* A 18, *yükkā* A 34, *eñcgölökkā* A 36, *kölökkā* A 37, *pligkā* A 46, G 33, *kimkā* B 9, */müśkā* D 4, *tüsükmäkmäkkā* D 26, *ṇācākā* E 44, *yeqkā* F 5, *öskā* F 8, *ätözkā* F 8, *iñckäkā* F 14, *üküśkā* G 6, *sözlāśmäkkā* G 14, *ikindiśkā* G 18, *biligkā* H 8, *bhäkñikā* I 11, *kücsüzkā* I 11, *beśkā* L 12, *küṃkā* L 13, *ikkā* M 23, *etözkā* M 30, *kṣikā* M 35, *törökā* O 2
+hkā: ānandhkā K 6, */lārhkā* K 9, 11, *pārcāhkā* M 26, *siśhkā* M 27, 33, *tupulhāghkā* M 29
+ŋā: qutŋā A 37, 46, *quwrāggā* G 5.

+qï, *taqï:* *+qi: qutiqi* A 2, *vinaitāqi* A 32, *pattihliqtāqi* C 10, *siṅārqi* E 6, *āžundāqi* F 15, *yūltāqi yūlāqtāqi* I 15, *tāśtāqi* L 22, *āltiṃqi* L 23, *altiṃqi* L 43, *tamūdhāqi* N 12
+ki: öṅrāki A 16, L 17, *ënkeṃki* A 48, *arihintāki* B 8, *üstümki* G 33, L 23, *öṅrāki* H 4, */ktāki* I 15, *ökrāṃtāki* I 15, *ustümki* I 16, */tāki* L 1, *öntümki* L 29
+hki: siṅārhki K 2.

+qïya: *+qya: asqya* B 6
+qyā: āzqyā A 9, 17, 17, *quṣqyā* C 14
+hkyā: āzhkyā F 12.

-r, *–yur, –ur, –ar, –ïr, –or:*
–r: telār A 18, 25, *‿ārir* A 45, *ter* E 3, 4, 7, 8, *qurir* I 2, *qohśār* I 3, *sāweqlār* I 3, *āqlār* I 2, *tittrār* I 4, *qārṣilār* P 11 (?), 23, 33, *uδīqlār* I 8, *‿ārsir* I 8
–yur: āgriyur G 11
–yür: ükliyür E 3 (?), *quriyür* I 7
–yūr: yaltriyūr A 15, *ugrāyūr* A 17, *yāltriyūr* B 13, */qiyūr* C 6
–ur: uqitur A 16, 17, *qariśur* E 15, *uyātur* E 49, *ulālur* F 14, *bolur* M 19, 32, *yārāṣur* M 27, *täkziñur* I 8, *közöñur* I 9, *bhulgānur* I 23, *pūsulur* N 12, *pulur* O 1
–ür: ‿ärür A 6, 14, 36, G 8, 20, 58, 59, 60, 63, 64, 67, 68, *ërür* A 10 (?), 10, 12, 21, C 19, D 8, 37, E 3, 4, G 41, 42, 59, N 10, *‿ärür* B 5, */üzükür* C 7, *āltür* F 9, *äwrilür* F 9, *öritür* H 3, *ürülür* I 8, *tërilür* I 23, *közünür* O 5, *kālürür* O 6, *ëmgätür* O 6, *ïrkäklāṃür* P 19, *jäjäklānür* P 24, *kirür* P 35 (?)
–ūr: qattihlāñūr A 17, *qilūr* A 40, *āyūr* H 4, *bholūr* I 6, 16
–ūr: üntürūr I 3 (?)
–ār: ozār A 28, *aδār* I 3, *sāñcār* I 4, *phatār* K 5, *qussār* I 8
–ār: pörtār A 27, *tāzār* C 15, *titār* D 39, *ürtār* G 69, *örār* I 12, *ëthār* P 29, *üṃār* P 39
–ir: pārir A 32, 36, D 19, 22, *tattir* I 6, *qālir* L 40, *siṅir* M 16, *pārrir* C 11, *parir* D 26, *plir* (von *bil-*) G 15
–īr: kālīr I 11, *kālīr* P 3, 14, 17, I 1
–or: plor (von *bol-*) A 26, 31, 43, 46, D 7, O 8, 9, *polor* A 5, L 2, 3, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8, 9, 24, 42, *bolor* L 38, *bholor* F 9, I 2, 4, 5, 6, 10, *tsor* (von *tos-*) A 9, *olorror* C 12, *qotor* D 39 (?), *odhoṇor* E 33, 36, *qoδor* I 7
–ör: ököñör A 44.

Türk Dilleri Kütüphanesi

-sar: *—sar: polmāsar* B 1, *polsar* E 44, L 2, 6, 7 –
—sär: ◡ärsär E 34, L 33a, *ërsär* B 10, 12, 16, D 4, N 5, *◡ärsär* D 15
—sār: polmāsār A 11, *pūsäṃmāsār* A 36, *ālsār* A 38, *qilsār* A 45, *totmāsār* C 9, *polsār* C 10, *sāqiṃmāsār* D 16, *bholsār* I 4, *sāhksār* K 2, *ketmäsār* K 10, *kedhmāsār* K 12, *polsār* A 37, L 4, *bolsār* M 23, *oqitsār* O 10
—sär: ◡ärsär A 19, 25, C 10, 15, 20, G 62, L 11, 35, *kälsär* A 41, *ërmäsär* D 26, *ërsär* A 33, 33, 33, 34, 34, 34, 41, C 18, G 2, 21, H 3, L 34, *küsäsär* E 45, *ärsär* F 3, 6, 6, 7, H 10, *tësäsär* K 1, *tesär* H 6, L 10, *tükärmäsär* L 13, *tükärmäsär* L 21, *tükämärsär* L 36, *üsär* L 14, *◡äsär* L 20, *◡ärsär* L 24a, 30, *tersär* L 33, *siṅmäsär* M 21, *ersär* M 21, *icsär* I 5, M 27, 30
Fehler (?): *kälsir* L 29
ohne *r: pärsälär* A 17, *eśetsälär* A 25.

+s°z: Die Vokalisierung ist wie bei $+°\gamma$ und $+l°\gamma$.
+siz: kärgäksiz L 18 usw.
+sez: sezeksez A 36
+suz: usuz (<uzsuz) I 5, *ägusuz* I 15
+süz: küsüśsüz A 35, *ürlüksüz* F 6, *kücsüz* I 5, 11
+sūz: tutuqsūz A 4, *tämtuqsūz* A 29
+soz: yoqsoz A 9
+sis: pliksistä B 4, *arihsisi* D 7, *bligsisiṅ* D 9, *udhlisis◡* D 14, *yarpsis◡* D 33, *arihsislig* D 34, 35, *arigsistä* D 35 (?), *pligsisṇiṅ* E 2
+ses: yegses◡ D 33
+süs: ülküsüs◡ G 6
+sos: ◡äśuṃ oqsoslär E 48.

+ta, *+da:* (s. auch **+qï**)
+tä: išlärtä D 10, *mäṅitä* D 32, *iślärtä* E 7
+tä: ñomoṅtä A 20, 21, *yginmištä* A 27, *pliksistä* B 4, *◡ärrigtä* C 4, *arigsistä* D 35, *sūwtä* D 36, *säwtä* E 49, *yorrinäqtä* E 50, *uyätquluqtä* E 50, *◡arigtä* G 3, */ñctä* G 45, *nomtä* H 2, *yeltä* I 14, *toqimäqtä* I 14, *sūwśušlärtä* I 16, *togottä* I 22, *comäqtä* I 23, *ṭutä* I 23, *qantä* L 11, *täśtä* L 23, 24, 25, *ädhäqtä* L 29, *ädäqtä* L 24a, *raśitä* L 32, *qobhurgätä* O 4, *parqtä* O 5
+tä: yerttiñcötä A 14, *köṅöltä* A 27, *eśetmäktä* A 30, *ös◡että* B 1, *yerteñcötä* B 13, G 19 (?), *iślärrintä* E 1, *◡ärmäktä* E 25, *tägiṃmäktä* E 49, */mäktä* G 46, */ktäki* I 15, *yerlätä* I 21, *üttä* E 42, G 5, L 3, 5, 7, *küntä* L 48, *ütlärtäki* L 1, *ëwtä* O 5
+da: nirvanda E 50
+dä: dhyändä A 45, *yärimdä* A 46, *harrindä* D 35, *qandä* F 7, *qindä* G 61, *burhändä* H 2, *yultuzdä* L 9, *ondä* L 16, 17, *sändä* L 23a, *säñdä* L 41
+dhä: qäyüdhä A 36, *kṣudṛdhä* A 43, *uqurdhä* C 16, *ṛṣilardhä* D 5, */dhä* D 30, *qayulardhä* E 1, 2, *qariśurdhä* E 15, *ätirtlämiṣlärdhä* F 4, *sawdhä* H 6, *räśidhä* L 9, *tamüdhä* N 12
+dhä: ügümdhä D 29, *yerteñcödhä* D 30, *täṅridhä* L 10
+tdä: uluṣtdä K 8
+δä: bhursūṅlärδä H 2, *sūdharδä* H 5, 7, *yollärδä* I 7.

-tačï, *—dačï:*
—taci: qiltaci A 45
—täci: išlätäci E 43
—tāci: umätāci A 44, *qiltāci* A 45, G 44, *ältāci* I 7, *uttāci* (zu *u-*) F 12
—tāci: särgürtāci A 4, *üklittāci* A 14, *iliṃtürtāci* A 14, *körtāci* A 47, *äśiδtāci* H 10
—täji: piltäji N 3 (?), *tägintäji* N 4
—täjə: ërttäjə N 10
—täji: pärtäji D 14, E 4

Türk Dilleri Kütüphanesi

(-tačï:) *-dāci: piśrundāci* A 39, 39, *yrātindāci* A 46, *sāqindāci* C 16
-dāji: ṇdāji E 15
-dāci: ◡eltindāci A 48
-dhāci: pārdhāci A 17, *ʻdhāci* C 1, E 16, *uyātmadhāci* E 50, *turdhāci* F 7
-dhaji: umūṃdhaji D 7
-dhāji: sūqlaṃdhāji E 10, *suqlaṃdhāji* E 10
-δāci: püsärδāci M 22.

-tï, *-dï:* 3. Pers., *-t°m* usw. 1. Pers., *-t°n* usw. 2. Pers.
3. P. *-ti: ërti* A 3, *sözlāti* A 19, *önātti* A 22, *pārti* A 24, *polti* A 41, *piśruñūlti* C 17, *tawrāti* D 1, *qilti* D 4, *nomlati* D 6, *tutśuśti* D 29, *yāltriti* F 2, *ütlāti* G 6, *bholti* H 10, *bhālkuorti* K 4, *pilti* N 1
-tī: poltī C 14, *yattī* D 29 (?)
-di: ◡ārdi C 11
-dhi: ◡ārdhi C 6, 12, 20, *◡ārṃādhi* C 17, *ërdhi* E 1, N 7, *ärdhi* F 7, *bhälkuordhi* K 6
-δi: yarliqāδi H 1, *yārlihkāδi* H 3, 6, 9, *ëştilmāδi* H 10
1. u. 2. P. *-tim, -tiṅ: pilmātim* C 18, *sözlātiṅ* G 16
-tem: ezeltem C 14
-δim: söslāδim K 6

+tïn, *+dïn* (Ablativ und Wortbildungsformans):
+tiṃ: önrātiṃ A 1, *ictiṃsiz* A 4, *pārtiṃ* A 12, *yertiṃ* A 38, *pūlïttiṃ* B 14, *yarpsistiṃ* D 33, *tärkātiṃ* D 34, *thoytiṃ* G 5, *āštiṃ* I 12, *qayutiṃ* F 9, *quvrāgtiṃ* G 5, *birtiṃ* L 16, 19, 42, *tāštiṃ* L 16, *rāśitiṃ* L 19, *āgrigtiṃ* M 26
+tāṃ: küntāṃ L 48
+tüṃ: önütüṃki L 29
+töṃ: öntöṃ E 41, L 29a
+diṃ: dhyāndiṃ C 14
+dhiṃ: tötökcilārdhiṃ C 4
+dhaṃ: söködhaṃ K 10
+δāṃ: töhöδāṃ K 3.

-u, *-a, -ï, -yu* (Konv.; Nebenformen: s. Glossar):
-u: ucürru A 32, *yādu* B 17, *yoqāru* G 63, *ālqu* E 7 (?), I 16, *āzu* A 11 usw., *āsu* D 29, 36, B 16, *sāyu* L 38
-ü: yetirü F 3, *särrilü* F 10, *öglāñü* G 12, *ötrü* C 3, *yettürü* L 25, *tätrü* E 2, *ödhkürü* I 14
-ū: tāśhārū I 3, *turqārū* A 33, usw.
-a: āśa N 6, *psa* L 34
-ā: pasā A 47, *qātā* O 10, *tuhā* L 8, *yñā* E 48
-ā: ümā H 6, *ögā* H 9; (ferner *üzā, üsā, ymā, yṇā, pirlā* ?)
-i: yāti I 22, *oqśti* B 2, *ohṣati* D 4, *ohśati* D 34 usw., *önı* A 2 usw., *ulāti* E 49 *usw.*, *tägi* E 44, *uzāti* M 35, *uzatti* I 6, *qoti* A 4, *taqi* L 39, *bili* L 35
-e: öne H 8, 8
-o: ālqo I 9, *alqo* O 5, *tolo* B 10
-ö: körö D 17, *örö* E 46, *ötrö* H 10
-yü: küsāyü A 1, *körmāyü* A 28, *ilïṃmāyü* A 40
-yū: yorriyū B 1, *nomlāyū* H 3, *muñculayu* E 2, *moṇilāyū* L 45
-yu: añculayu B 15

-zun: *-zuṃ: yäyilmāzuṃ* E 42, *sihkāzuṃ* K 3, *yāδālzuṃ* K 8, *bholzuṃ* K 9, *kālzuṃ* K 2, *täkiṃzuṃ* K 8
-suṃ: qilsuṃ A 8, *polsuṃ* G 11
-süṃ: yölāštürsüṃ A 8
-soṃ: polsoṃ E 1, 45.

Türk Dilleri Kütüphanesi

Glossar

Die Wörter sind nach einer normalisierten, hier fett gedruckten Form angeordnet. Fettgedruckte Zahlen weisen auf eine Anmerkung hin.

ā < skr.? N 13, 14
abhaya skr. gefahrenfrei (?): *ābhaɣ* I 21
abhiprāya skr. Sinn, Meinung: ◡*ābhiprāy* A 45, 46
abhiṣeka skr. Weihe: ◡*ābhiṣik* D 17
ada Gefahr: *āδā* K 9, 12; *ādhā* O 6
adaq Fuß: *ādāq* G 12, L 33 a; *ādhāq* G 58, L 24a, 29
adaš Gefährte: ◡*ādhaś*◡ B 4
adïn anderer: ◡*ādhiṃ*◡ A 23; *adhiṇ*◡ E 10, *ādhiṃ* G 45, 45, 51; *ādhiṇ*◡ G 22; *atiṃ* E 3, *atiṃ*◡ E 8, 10
adïrtïq Unterschied: *adṛtiqliɣ* G 67
adïrtla- unterscheiden, trennen: *ātirtlā-* A 21, F 4
adut Handvoll: *ātudh* C 14
aγïr schwer: *ahir* E 5; *āɣar* I 12
aγïz Mund: *āɣzi* I 2, 3 (?)
āɣlāδ: s. **alqat**
aγrï- krank sein: *āɣri-* G 11
aγrïγ krank, Krankheit: *āɣrah* K 12; *āɣrih*◡ M 18; *āɣriɣ*◡ M 26, *agrriɣ* O 6(?)
aγtïn- besteigen: *ahtiñ-* A 37
aγu Gift: āgu I 15
ājñāta kauṇḍinya skr. n. pr.: *ājñāta kauṇḍinye* H 7, 7
al Unterseite: *āltiṃqi* L 23
al- nehmen: *al* L 24 a, *algil* L 43; *ālsār* A 38, ◡*ālip* G 12, *ālip* L 12, 13, 17, *āltāci* I 1
alïl- für sich nehmen: *ālilmiṣ* D 33 (?)
alïnč Erwerb: *aliñc* E 3
alp schwierig: *aləp* D 15, *āləp* A 14
alq- erschöpfen: *alqmāq* G 23, ◡*ālqmāq* G 21
alqat Lob: *āɣlāδi* H 9
alqïγ weit: ◡*ālqiɣ* C 1, D 33, G 35, *ālhiɣ* K 4
alqu ganz, alle: *alqo* O 5, *ālqu* E 7(?), I 16, *ālqo* I 9
***alt** Unterseite: *altiṃqi* L 43, *āltiṃqi* L 23
altï sechs: *alti* H 8, *alte* L 38
altmïš sechzig: *altmiṣ* L 6, 7
altun Gold: *altuṃ* G 64, *āltuṃji* E 47
amran- lieben: *āmrāṃmāqliɣ* A 13
amraš- sich gegenseitig, sehr lieben: *āmrāšmiṣ* A 3
amrïl- sich beruhigen: āmrilmiš◡ D 24
amṛta skr. Unsterblichkeit: *amṛta* M 19
an+ pronominaler Stamm zu *ol* jener: *āṅā* L 24; *aṇi* E 5, 42, *āṇi* D 18, G 3, K 1, 3, *āñi* L 30; *āñdā* L 24 a, *āndā* L 33, ◡*āndā* K 1(?), *āndādhā* A 46; *aṇiṃ* D 36, *añəṃ* N 9; *āñcā* L 34, *āñcāqa* E 44, *añculayu* B 15; *āndāɣ* F 2, H 4, 10, L 31, 31, O 10, *āndaɣ* L 31, ◡*andah*◡ E 45, *āndah*◡ E 42, 45, *āndāhɣiṃ* C 18, *āntāh* M 20; *āndirdhiṃ* A 9, 22, C 17(?)

Türk Dilleri Kütüphanesi

ānanda skr. > *ānand* toch. A. n. pr.: *ānand* A 20, *ānandhkā* K 6
ānantarya skr. > *anantāriś-* toch. ohne Zwischenraum, d. h. (Vergehen) mit sofortiger Vergeltung Todsünden (vgl. TT IV A 26): *ānandṛṣ* G 43
ānāpānasmṛti skr. Aufmerksamkeit auf die Atmung: *anapānāsmṛti* B 9, *anāpanāsmṛti* B 17
anityatā skr. Unbeständigkeit: *anityat* D 10
anutul- bereitet werden: *āṇutulmiś‿* G 8
aqïγ Strömung: *āqaq* I 7
aqïn Flüssigkeit, Strom: *aqiṃ* D 35
aqla- nicht mögen: *āqlār* I 2
ara Zwischenraum: *ārā* G 1, H 5, *‿ārā* A 24, *ārra‿* H 9
arhant skr. oberster Grad der vier Arten von Edlen *(ārya)*: *arhant* H 7, 7
arhāntāñč toch. < skr. u. sgd. weiblicher *Arhant: arhantāñc* H 7, *arhāntāñc* H 7
arï- rein sein: *‿ārir‿* A 45, *‿ārrimādhi* C 17
arïγ rein: *ariq* D 35, *arihsis‿* D 7, 34, 35, 36(?) *ārïq* D 31 *ārɔq* I 15 *ārrïq* G 20
arïγ Wald: *‿arïq* G 3, *arih‿* B 8, *‿ārrïq* C 4
ārirïq < sgd. *arirak* < skr. *harītaki*: terminalia chebula G 36, **36**
arït- reinigen: *āritmiś* E 48
arqaš- helfen: *arqāśmāq* C 11
ārśi s. **ṛṣi**!
artuq mehr, sehr: *artoq* G 16, *arttoq* A 8(?), 9, 9(?), 13, C 16, *arttohk* C 16, *‿ārttoq* A 6, 47, 47
aruq müde: *‿āroq* N 14
asïγ Nutzen: *asih‿* A 29, 47, D 34, E 41, 44, *āsïq* D 22, 40, K 9, *‿āsih‿* D 18, *āsih‿* E 42
asïn- sich anhängen: *asṇap* I 17
aš Speise: *aṣ* C 9, E 49, *āš* M 22, I 2, 8, 12, *āṣ* I 19
aša mehr als: *āśa* N 6
‿āšoq ?: M 24, **24**
āšotti ?: I 11, **11**
at Name: *ath* A 41, *‿āt* A 10, *āt* A 16, F 11, M 19, *ātti* H 5, *‿ādhi* A 22, *ādh* C 3
at- schlagen: *āδār* I 3
āti ?: L 25, S. 62 Anm. 1
ātmadci ?: E 8
aw- in Behagen sein(?): *au-* C 15
awïnïl- sich wohl fühlen: *āwinil-* D 13, **13**, 39
awïrta Amme: *āwirdhā* D 11, **11**
ay Mond, Monat: *ay* L 34, *ai* B 14, *āy* L 10, 41, 44, I 18, L 9, 30, 37, O 6, *‿āy* L 36
ay- sagen: *āyūr‿* H 4
ayaγ Verehrung: *ayāh‿* E 5, *‿āyāh‿* A 29
ayatïl- verehrt werden: *āyātil-* D 12, 21
ayïγ schlecht: *ayïq* E 43, G 45(?), *āyïq* A 10, C 2, G 34, O 2, 3
ayman- s. **ëymän-**
āz mp. Gier: *āz* G 21
az wenig: *asqya* B 6, *az* E 12, *āzqyā* A 17, F 12, *‿āzqyā* A 9
azïγlïγ Stoßzähne: *azihlïq* C 7(?)
azu oder: *āzu* A 11, 12, 20, 35, 36, C 14, G 12, 14, H 4, 5, *āsu* B 16, D 29, 36
āžun sgd. Dasein: *āžun* F 15, *āsuṃ* D 14, *‿āśuṃ* A 47, E 48, *‿āśūṃ* A 48

ä- s. **ë-** und **e-**!

bad- spreizen: *phatār* K 5, 5
baγ Band: *phāq* A 35
balïq Fisch: *palɔhk* P 3, 9
bhallika skr. n. pr. *balike* H 7, **7**
bar vorhanden: *bhār* H 10, K 11, *bhārcā* H 8, K 9; *parcā* O 9, *pār* A 9, 12, 12, 44, L 30, O 10, *pārcā* M 26, *pārroq* C 13

Türk Dilleri Kütüphanesi

bar- hingehen: *par-* D 26, E 34, *pār-* A 1, 1, 6, 16, 17, 17, 24, 32, 36, 36, 48, C 17, D 14, 15, 19, 22, E 4, 49, G 61, *pārrir* C 11
barïl- begangen sein: *pāril-* A 16
barq Habe: *parq* O 5, 6
bars Tiger: *bhars* P 35, b
basa dann: *pasā* A 47, *psa* L 34
baš Kopf: *baś‿* M 26, *bhāś‿* H 7, 7, 8, I 8, *bhāśśi* I 4, *paśpaśṇiṅ* A 19
bašla- anführen: *paślap* L 20, *paślāp* L 26, 38
bašlaγ Anfang: */śląg* A 42
bat- spreizen: *phatār* K 5, 5
batïγlïq Abort: *pattihliq* C 10
bhavāgra skr. die höchste Existenz: *bhavāgr‿* N 13
bäg Herr: *pāg* G 56
bäk fest, s. **bärk**
bäkiz solide: *päkiz* A 16
bäkni Bier: *bhäkñi* I 11
bälgü Kennzeichen: *bhälkü* I 2, 9, *pālgü* O 5
bälgülüg deutlich: *pālgülüg* A 16, O 4, *pālgülük* C 12 (?)
bälgür- erscheinen: *bhālkuor-* K 3, 3, 4, 5
bälgürt- erscheinen lassen: *pālgürtmā* C 20
bäliŋlä- erschrecken: *päliṅlā-* C 15
bärk, *bäk* fest: *pärk* B 3, 15, *päk* C 14
bärü seit: *pārü* A 1
bečin Affe: *peciṃ* L 49, *pceṃ* P 6, 31, 41, b
ber- geben, addieren: *per!* L 21
beš fünf: *beṣ* H 7, L 23, 26, 27, 40, *beś‿* L 11, 12, *peṣ* L 28, 28, 37, *peś‿* L 5, 7, *pheṣ* K 4, L 12
bï Messer, Schneide: *pi* A 1
bïšar- s. **büšär-**
bïšïγ reif: *bišig* M 16, *pšig* A 19, M 29
bïšrun- sich üben: *pišrun-* A 39, 39
bïšrunul- sich vervollkommnen, reif sein, geübt werden: *pišruṇul-* B 10, *pišruñūl-* C 17
bil- wissen: *bil-* L 23a, 29a, 32, 33, O 9; *pil-* C 18, E 8, 8, G 14, L 10, N 2, 3, 8, *plip* C 19, *plir* G 15
bilgä weise: *bilgä* H 8, *bhilgā* H 4, 5, *bhilkā* H 6, *pilgā* A 20, 26, 47, 47, C 1, *pilkā* A 11, 20, 46, 47, E 4, G 33
bilig Wissen: *blig* D 9, 27, *bilig* H 8, *blik‿* K 11, *plig* A 11, 26, 46, 47, 47, B 6, E 2, 4, G 33, O 2, *plihsi/* N 14, *plik‿* B 4
biliš Wissen: *pliṣ* A 3, E 5
bilsik- bekannt werden: *pilsik-* E 7
bir eins: *bir* H 8, L 1, 3, 5, 7, 8, 8, 12, 12, 13, 13, 16, 17, 17, 19(?), 37, 38, 41, 42, 42, *bhir* K 7, *pir* C 12, 16, D 14, G 55, 15, L 24a, 33a, O 7, *pirr‿* G 18, *birta* P 10(?)
birlä mit: *birlā* D 29, *pirlä* E 13, *pirlā* (oder lies *pilā?*) A 13, 21, C 7, 7, 17, G 57, M 28, 33, 34, *bili* L 35
birök aber: *pirök* B 1, N 2, 5, O 1
bo dieser: *bo* M 20, *bho* H 3, 3, 3, 4, 6, 6, 8, 8, 9, I 12, K 5, 7, 8, 8, 10, *bholār* H 1, 5, 9, *po* A 43, B 13, 17, C 6, D 14, E 13, G 56, L 29a, M 19, 23, 25, 31, N 5, O 10, *polār* A 14, 15, 15, 20, *polar* E 1
bodhisattva skr. > *bodisataw* sgd. ein werdender Buddha: *bodhisatva* K 1(?), *bodhisatv* O 1
bodhiswi/ ? D 5
boγuz Kehle: *bhogzi* I 1, 7
bol- werden: *bol-* L 38, M 19, 23, 32; *bhol-* F 7, 9, H 6, 10, I 1, 4, 4, 5, 6, 6, 10, 16, K 9; *pol-* A 5, 6, 9, 9, 11, 18, 23, 37, 40, 41, 41, 44, B 1, 4, 6, C 9, 10, 14, 16, 19, D 14, E 1, 7, 10, 18, 44, 45, G 11, 35, 47, 47, L 2, 2, 3, 3, 4, 4, 5, 6, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 23a, 24, 42, N 3, 9, 11; *plor* A 26, 31, 43, 46, D 7, O 8, 9
bor mp. Wein: *bhor* I 11

Türk Dilleri Kütüphanesi

bošγut Belehrung: *pośgot* A 46, *pośqodh* D 27
bošγut- lehren: *bhoṣhūt-* K 7
boyun Körper: *poyñindā* G 66
boyuntruq Joch: *poyoṃtroq* A 33
bölük Teil: *pölük* L 39, *pölök* A 15, 21, 22, C 17
bört- berühren: *pört-* A 27
bötün unbekannt, verdeckt(?): *pötüṃ* L 30, **30**, 32
brahme (Nomin.) toch. A < *brahman* Brahmane: *bramiṃ* D 27
bul- erlangen: *pul-* D 15, G 68, O 1; *plup* D 15, *plūp* D 31
bulγan- sich verwirren: *bhulqān-* I 23, *pulqāñ-* O 8, *pūlqāṃ-* A 31, *pūlqā[* I 6
bulït Wolke: *pūlīt* B 14
bulul- erlangt werden: *plulmiś‿* G 48
bulunč Erwerb: *pluñc* E 3, 9, 10, 10
buluŋ Winkel: *plūṅ* A 1
buq Kropf: *pūq* I 2, **2**
burčaq Erbse, Bohne: *purcāhk* I 13
burχan Buddha: *burhaṃ* B 12, *burhan* E 34, *burhān‿* H 2, *burhāṃ* A 26, F 2, 11, 13, H 5, 9, 10, K 2, 2, 3, 6, O 1, *burhāṃ* H 3, 5, 7, *purhāṃ* E 5, *pūrhāṃ* A 17, 19, 30, 30, 31
burnač Kanne: *purñāc* C 8, 8
burqï runzlig: *pūrqe* I 4
bursuŋ usw. s. **pursəng**
busan- traurig sein: *pūsāṃ-* A 36
buš- sich erregen: *pūś-* I 6
butïq Zweig: *budhihkiṃ* K 10
buyruq Befehlshaber: *pūyruq* A 12
buzaγu Kalb: *pūzāqu* C 6
buzluγ eisgekühlt: *pūzhuq* I 10
buzul- zugrunde gehen: *pūslur* N 12
bürt- zusammenfassen(?): *pürtüp* C 8
büšär- reifen lassen, garkochen: *püśär-* M 22, **22**
büt- zu Ende, fertig, gereift sein: *püt-* A 5, 11, E 44
bütün ganz: *pütüṃ* L 8a, 24a
bütür- beenden, entstehen lassen: *bhütür-* K 11, *pütür-* A 2

čā ?: L 34, **34**
caṇḍāl toch. A < *caṇḍāla* skr. Henker: *ścaṇḍal* D 28, **28**
čar ?: *cchār* I 21
čatïq zusammenklebend: *cāttiq* I 7, **7**
čäčäklän- erblühen: *jājāklān-* P 24
chï chin. 執 <* *tśi̯əp*, ein zyklisches Zeichen: *cip* P 5, 17(?), 31, 39, **c**
čiχšāpaδ sgd. = *śikṣāpat* toch. A < *śikṣāpada* skr. Vorschriften: *cəhśapath* A 35, *cəhśāpath* A 33, *cəhśā[pa]th* A 45, *cahśāpat* H 8, *cahśāpath* A 44, *jihśapath* E 4
čin chin. 眞 *chên* wahr: *ciṃ* H 3, *cchiṃ* A 12, 16, C 16
čip s. **chï**
cpuṃ ?: G 8
čïwšaγun gegoren, sauer: *ciwśāguṃ* I 12, **12**, 19
čoγ Glanz: *coq* F 16, I 23, *coh‿* D 16
čoγ Treibstock: *cchohi* A 33, **33**
čom- untergehen: *comāq* I 23
čöküg kniend: *cökög* A 18
ču chin. 除 ch'u <* *ḍ'ɨ^wo*, ein zyklisches Zeichen: *cyu* P 1, 17(?), 26, 35, **c**
čuq- flammen(?): *cūqup* C 5
cūrṇa skr. Pulver: *curṇi* M 19, 20

Türk Dilleri Kütüphanesi

čügtä Hinterohr-Knochen(?): *cügtä* C 6
cyu s. **ču**

dhāraṇī skr. Zauberformel: *dhārṇi* K 8, *ðārṇi* K 7, 10
dhaso ?: L 45
dhe: s. **ting**
doṣa skr. die Grundsäfte des Körpers: *doṣ* I 9, **9**
dhyāṃ tcch. A < *dhyāna* skr. Meditation: *dhyaṃ* A 34, 42, *dhyān‿* A 45, C 14, *dhyāṃ* B 9, E 4, L 15, *dhyāñ‿* A 39, 39, C 13

ekāgra- oder **ekāgrya-sūtra** skr. auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Lehrtext: *ekāgrisūdhar* H 5, *ekāgṛsūdhar* H 7
el Stamm: *el* A 31, 42, D 17, E 17
elig König: *elig* H 2, *eleg* C 1
elt- forttragen, führen: *elt-* D 10, *ält-* F 9
eltin- tragen: *‿eltin-* A 48
enčgü Friede: *eñcgö* A 36
eš Gefährte: *eś‿* B 4, 6
ešit- hören: *eśet-* A 18, 21, 23, 23, 24, 25, 30, 30, D 19, *äšiδ-* H 10
eštil- gehört werden: *ëṣtil-* H 10
etig Schmuck: *eteg* D 13, 39
etin- sich schmücken: *eteṃ-* D 8
eyin folgend, zufolge: *eyiṃ* F 14, *eyeṃ* A 16, 16, 17, 46, B 11, D 15, E 25(?)
ezil- ?: *ezeltem* C 14

ëd Habe: *ët‿* D 33
ëdgü gut: ëdhgü C 1, O 10, *ädhgü* F 3, *ëδgü* H 10, *ëtgü* A 19, *ëtkü* B 2, D 5, 9, 31, *ëtku* M 32, 33
ëgim -fältig: *äkim* K 8
ëgsü- ermangeln: *ëgsö-* O 7
ëlig Hand: *elig* (!) G 58, *älik* K 5
ëlig fünfzig: *ëlig* L 2, 4, 28, 28, 46
ëmgäk Leid: *ëmgāk* C 19, *ämgāk* F 8, *‿āmgäk* A 17, *ëmkāk* G 41
ëmgän- leiden: *‿āmgāñ-* C 5, *ëmkāṃ-* G 34, *ëmkāṇ-* I 10
ëmgät- quälen: *ëmgāt-* O 6
ëŋ Verstärkungspartikel (sonst aŋ): *ëṅkeṃki* A 48, *ëṅöṅrā* L 33
ëŋit- beugen: *ëṅit-* G 60
ër Gatte: *härä* D 20, **20**
ër- sein: *ër-* A 3, 10, 10, 21, 33, 33, 34, 34, 34, 34, 41, B 10, 12, 16, C 3, 13, 18, 19, D 4, 8, 37, E 1, 3, 4, G 2, 21, 41, 42, 44, 59, H 2, 3, 5, L 32, 34, N 5, 7, 10, O 2, 10; *är-* F 3, 6, 6, 7, 7, 12, 15, H 10, L 23a; *‿är-* B 5, 6, D 15, E 7, 8, 9, 9, 10, 11, 14, 25, 41, L 24a, 30; *‿ār-* A 6, 8, 12, 14, 18, 19, 24, 25, 36, 44, C 2, 6, 10, 11, 12, 15, 20, 20, E 7, 34, G 8, 20, 58, 59, 60, 62, 63, 64, 67, 68, L 11, 33a, 35; *ërriṗ* E 19, O 2, *‿āsār* L 20; *er-* M 21
ëräṇ Mann: *ërāṃ* A 2
ërdäm Männlichkeit, Tugend: *ëδrām* H 10
ërdni s. **ratna**
ërig Wandel: *ërrig* C 1, *ärig* F 10, *ërig‿* N 10
ërki wohl: *ärki* H 5, *ërki* H 6
ërksintür- herrschen: *ërksiṃtür-* A 7, *ërksindür-* A 44
ërmägü Mattigkeit(?): *ërmäkü* I 8
ërpäl- zersägt werden(?): *ërpäl-* G 61
ërsi- sich ekeln vor: *‿ārsi-* I 8
ërt- vergehen, vorbeigehen an, übertreffen, mehr sein als: *ërt-* A 7, 14, 45, G 50, L 11, N 10, *ërttiṗ* A 15
ërtiŋü sehr: *ërtiṅü* D 40(?), G 20
ërtür- (die Zeit) verbringen: I 18

Türk Dilleri Kütüphanesi

ët Fleisch +**öz** Selbst > *ëtöz* Körper, Selbst: *ëtöz* A 5, 17, 40, 48, C 20, G 63, 65, 72; *ëtös* B 15; *ëtüz* D 21; *ëtüs‿* D 7, 13, 31; *etöz* M 30; *ëttüs* D 17, 39; *ätöz* F 8; *‿ätös‿* E 45, N 9; *‿ätöz* A 40; *‿ätös‿* E 46; *‿ätüs‿* D 3; *öset‿* B 1
ët- machen, 'sein': *ëthär* P 29
ëw Haus: *ëw* O 5, 6, 8; *‿äw* G 3
ëwril- sich umwenden: *äwril-* F 9
ëwriš Beschäftigung: *ëwriš‿* C 3
ëymän- sich schämen: *ëymäṃmäq* A 10
ëymänč Scham: *ëymäñc* A 48

gautam toch. A < skr. *gautama* n. pr.: *gautam* E 35, 39(?)
gim s. **kim**
grīṣmakāla skr. Sommerzeit: *grīṣmakāl* I 22
gyu s. **wei**

h- s. auch **q-**
χan Fürst: *haṃ* I 16, *qaṃ* P 29, *‿qāṃ* P 33
härä s. **ër**
heri ? A 9
hoytsi < chin. ?, ein Pflanzenname: A 39, **39**
hṛ < skr. ?: N 6
hua chin. 花 *hua* Blume: *hwā* D 36
huñc ?: A 42
χormuzda sgd. n. pr.: *hurmuzdā* L 38(?), 48, 48(?)
hüküṃ s. **ükün**
hyuir sṇe < ?: L 8, **8**

ï Saat: *i* K 4
ïčlaγu Kleiderfutter: *iclāgu* I 20
ïd- hinsenden: *it-* C 9
ïdïl- hin-, losgeschickt werden: *itïl-* A 26
ïγačči Holzarbeiter: *iγacji* A 12
ïnaγ Zuflucht: *iṇaγ* E 46
ïnaru weiter hin: *iñāru* N 11, *īñārū* A 46
ïnča s. **inčä**
ïtoq ?: A 32

i chin. 乙 <* *.ïět*, ein zyklisches Zeichen: *ir* P 5, 34, **a**
ič Inneres: *icindä* H 10, *ici/* O 6
ic- trinken: *ïc-* C 8, I 2, 5, M 27, 30; *icchip* I 21, *icc/* I 10
ičgäk Vampyr: *icgäk* O 9
ičgär- hereinführen: *īcgär-* A 41, *īcgār-* A 41
ičtin innen, das Innere: *ictiṃsiz* A 4
ičür- trinken lassen: *icür-* I 24, 24
ig Krankheit: *iγ* L 25a; *īγ‿* A 18, 22; *ik* K 9, 12, M 23
igit- s. **yigit-**
igitil- gepflegt werden; s. auch **yigit-**: *igitil-* D 20
iglig krank: *iglig* A 18, 24; *iklig* M 35
iki zwei: *iki* L 1, 2, 24, 47, O 7; *ikirär* L 13
ikigü beide: *ikigü* L 35
ikindi der zweite: *‿ikindiśkā* G 18; ikinti O 7(?); *ikindi* H 3, ikīndi D 14

Türk Dilleri Kütüphanesi

ikirčgü Zweifel: *ïkircgü* A 13
ilgäsük gelehrt ?: *ilgäsök* A 20
ilig angehängt; s. auch **yil-**: *iligsiz* A 40
ilin- sich anhängen: *iliṃ-* D 8; *ilīṃ-* A 28, 40, *ilīṇ-* D 32
ilintür- anhängen lassen: *iliṃtür-* A 14
inčä so: *iñcā* K 2, O 1, 9; *iṃñcā* K 6(?); *iñcā* H 1
inčip dann, aber, nämlich: *iñcip* A 47(?), D 34, E 50, F 8, 12(?), 15, H 9, N 11; *‿iñcip* A 15, 20, 35, B 5, C 13(?), D 13, E 3, 48; *iṃñcip* K 5; *īñcip* A 22, 29; *‿īñcip* A 2, 48
iñčgä s. **yiṇčgä**
indin Grenze: *īndiṃ* A 6, *‿īndiṃ* A 48
ir s. **i**
irkäklän- männlich werden: *ïrkäklāṇ-* P 19
irü Vorzeichen: *irü* O 5
isig warm: *isik* E 16(?), *isik* I 10, M 24
isiglig Fehler für **itiglig**, q. v.
isirkänmäk Hitzpickel: *isirkäṃmäk* I 6
iš Tat: *īš‿* A 2; *‿iš* E 43, *‿iš‿* E 41, 43, 43; *iš‿* E 1, 7; *išim* E 42, *iṣ‿* D 9
išlä- tun: *išlä-* E 42, *‿išlä-* E 41, 43, *iṣlā-* I 20, *imlā-* C 10
it ?: G 24
itig Ausstattung, Putz: *‿isig* Fehler für *‿itig‿* A 35; *itik* I 17
itil- (Feuer:) ausbrechen(?): *‿itilīp* A 32
iyä Herr: *iyā* O 8
‿iyeg Fehler für *yeg*? E 14

jambudvīpa skr. > *jambudvip* toch. A. Kontinent des Rosenapfelbaums: *jambudvip* K 8
jên chin. 壬 <**ńźįəm*, ein zyklisches Zeichen: *šim* P 2. 41, **a**
jihśapath s. **čiχšāpaƈ**
jīvaka skr. Name einer Heilpflanze: *jivak* M 31
jñātiputrika skr. Jaina: *jñātiputri* G 13

kāmadhātu skr. Bereich der sinnlichen Lust: *kāmādhātu* A 14
kāśyapīyāḥ skr. eine Schule der Sarvāstivādaḥsekte: *kāśyape* F 2, **2**
käd- ankleiden: *kāt-* I 20
kädim Anzug: *khätim* D 38
käklig gehässig: *käklig* N 8
käl- kommen: *käl-* I 11; *kāl-* A 41, I 1, K 2, 12, L 29, 33a, O 5, P 3, 14, 17
kälkin Wasserflut(?): *kälkiñ‿* A 32
kälür- bringen: *kālür-* O 6
kämišil- hingeworfen werden: *kämiśil-* D 25
kändü selbst: *kändü* A 18, 23
kärgäk, käräk nötig: *kärgāk* L 18, 31, *kärgāk* O 9; *kärkāk* L 29a, M 35(?); *kärāk* I 21, 24, 24(?), 24, M 18, *kärāk* I 18, 19, 20(?), 22
käz Fehler für **küz**, q. v.
käzig Reihenfolge: *käsig* D 29, *käsig* B 11
ke ?: P 3, 13
ken später: *keṇ* G 16, *eṅkeṇki* A 48, *keṇendä* D 25
ken s. **kien**
keŋ weit: *keń* C 1, D 33, G 35, K 4, 8
kêng chin. 庚 <**kəng*, **kau*, ein zyklisches Zeichen: *qe* P 31, 39, **a**
kertgünč Glauben: *kertgüñc* O 2, *kertgöñc* A 33
kertü wahr: *kertü* H 3; *kertö* A 16
ket- fortgehen: *ket-* K 9, 10, *kedh-* K 12

Türk Dilleri Kütüphanesi

ketär- entfernen: *ketär-* G 17, *ketärrip* F 3
kër Augenblick: *khër* D 15, **15**
ki chin. 己, ein zyklisches Zeichen: *ki* P 29, 38, **a**
kia chin. 甲 <**kap*, ein zyklisches Zeichen: *qyap* P 4, 33, **a**
kičä abends: *kičä* L 11
kien chin. 建 <**ken*, ein zyklisches Zeichen: *khẹn* P 12(?), 25(?), 34, **c**
kigür- hereinleiten: *qiġürmäk* D 6
kim wer?, wer, damit, wenn: *kim* A 24, 32, D 10, 15, 15, E 35, F 8, G 15, 24, K 10, 12, N 2; *ġim* K 4; *kimlär* A 16; *kimñiṅ* A 32, 37; *kimṇiṅ* D 30, *kiṇṇiṅ* (Fehler) E 38, *kimniṅ* M 20; *kimkä* B 9
kindik Nabel: *kindik* G 57
kinsih⌣, l. *kitsih⌣*?: L 15
kir Schmutz: *khir* A 20, E 47; *khirri* C 13; *khgir* E 48
kir- eintreten, (Sonne:) untergehen: *kir-* N 7, P 35
kiši Mensch: *kṣi* E 7, 44, I 10, 11, N 14; *kṣiñiṅ* G 45; *kṣikä* M 35
kit Ende: *khiḍiṃ* I 9
kitsih s. *kinsih*
köč Nomadentum: *köj* P 11, 24, 33
kölü- beschatten: *kölöp* D 38, **38**
kölük Fahrzeug: *kölök* A 37, 37
köŋül Herz: *köñül* B 15, K 7(?); *köñöl* A 26(?), 27, 27, 28, 33, D 23(?), 24, E 47, N 6; *köñlöm* C 12, 13, *köñli* C 7, 7, I 3; *köñliṃ* K 7; *küñülok* K 11
kör- sehen; Verstärkung des Imperativs: *kör-* A 28, 47, D 17, E 45, L 11, 23a; *kröp* E 41
körk Aussehen, Gestalt: *körk* D 27, 37
körül- betrachtet werden, erscheinen: *köröl-* D 20(?)
kötrül- erhoben werden: *kötröl-* A 22
köwtüŋ Leib: *köwtöñ* D 26, **26**
köz Auge: *köz* C 17, I 6
közün- erscheinen: *közün-* O 5; *közöñ-* I 9
kṣaṇa skr. ein Zeitmaß, kurzer Augenblick, Teil eines *lava*: *kṣan⌣* L 24a; *kṣaṇ⌣* L 29, *tatkṣaṃ* L 24
kṣänti skr. Vergebung (nicht mit *kṣänta*, einer der *päramitäs*, identisch, die im atü. ebenfalls zu *kšanti* wird): *kṣänti* A 45
kṣatrayiślok < ? Buchtitel(?): A 43
kṣudra skr. klein: *kṣudṛ* A 43
kuei chin. 癸 <**kj*^{w}*i*, ein zyklisches Zeichen: *kvu* P 3, **a**
kuñcit toch. A Sesam: *küñcidh* M 28
kü Fehler für *küṃ?* P 3, 10
küč Kraft: *küc* A 13(?), I 5, 11, 23, K 11, M 20, 21
küčäk kräftig: *kücäk* I 10
küčlüg kräftig: *küclüg* A 12, 12
kümüš Silber: *kümüš⌣* E 47
kün Sonne, Tag: *kün⌣* L 48, 48; *küṃ* C 11, G 7, L 8, 11, 12, 13, 13, 15, 19, 33a, 41, 48, I 14, 22, 23, P 11, 12, 35, 39, *küṇ* L 15
kündüz am Tag: *kündüz* E 38, L 1, **1**, 4: *küṃndüz* L 3, 6; *küntüz* E 32
küŋ Sklavin, Magd: *küṅ* O 7
künülok, für *könüllüg*?: K 11
kürätmiš⌣?: A 8
küsä- wünschen: *küsä-* A 1, E 45
küsüš Wunsch: *küsüṣ* F 11; *küsüš⌣* A 35, E 2
küwän- hochmütig sein: *küwäṃ-* D 30
küwänč Hochmut: *küwäñc* D 27, E 2(?)
küwrüg Trommel: *küwrüg* G 70
küz Herbst: *käz* (Fehler!) I 23
küzäč Krug: *küzäc* C 10(?)

Türk Dilleri Kütüphanesi

küzät- sich hüten, behüten: *küzät-* A 1, 34, C 4
kvu s. **kuei**

labay Muschelhorn: *läpäy* G 71
lava skr. Zeitmaß, Bruchteil eines *muhürta*: *läwaṃ* L 23, 24, *läwi* L 30
len < chin. 蓮 *lien* Lotos: *leṃ* D 36
leśp toch. A Schleim: *leṣp* I 7, 12; *leśp* I 5
lu < chin. 龍 *lung* Drache: *lu* P 2, 26, 37, **b**
lu ?: L 6, **6**, 25a

mahāprajāpatī gautamī skr. n. pr.: *mahāprajāpati gautami* H 7, **7**
man chin. , ein zyklisches Zeichen: *maṃ* P 2(?), 27, 36, **c**
mantra skr. Rede, Zauber: *maṃtṛṃ* K 10
mataṅga skr. Elefant: *mätaṃhgi* B 7
män ich: *mäṃ* E 45, G 42; *mäṃ* C 16, F 12, G 15; *mäñiṅ* E 41; *mäñiṅ* C 13(?), 15, 15, 16, 19, 20; *mäṅä* C 20, E 1; *mäṃṃi* K 2
mäŋi Freude: *mäṅi* D 32
mäŋiz Gestalt: *mäṅis* D 27, 37
miŋ tausend: *miṅ* K 5(?), M 32
mir < chin. 蜜 *mie* < *miet* Honig: *mir* I 13, 19
mo+ s. **mu**+
morwant < ? Schmuckkette(?): I 17
mou chin. 戊 <**bou*, ein zyklisches Zeichen: *pu* P 28, 37, **a**
mu+ obliquer Stamm von *bo* dieser: *moñuṅ* G 59; *mūṅä* A 16; *muṇi* D 6, 10; *muñi* L 29a; *mūṇi* D 6, 16, G 14; *moñi* G 15, **15**; *mundä* E 15, G 1, 15, 72; *mündä* A 23, 30; *muntäqi* L 41; *mоñcä* M 23; *muñcolayū* D 6; *muñculayu* E 2; *moṇilāyū* L 45; *mondag* D 29, *mondäg* A 37, 37, H 9, 9, 9; *moṃndäg* K 5; *moñdäg* L 23a; *montäg* I 2; *mündirtiṃ* D 33
muhürta skr. ein Zeitmaß, der 30. Teil eines Tages: *muhurt* L 22, 23, 24, 26, 27, 28, 28, 29, 29a, 31; *muhurttug* L 26
mūla skr. Wurzel: *mūl* K 10
mun- umherirren: G **15**

nandä skr. n. pr.: *nante* H 8, **8**
nandabalä skr. n. pr.: *nandabali* H 8, **8**
nä was?: *ṇä* B 12, E 15; *ṇä* H 6; *ñä* A 2, 23
näčä wieviel?, wieviel: *ñäcä* A 25; *ṇäcä* E 44, H 10
nägülük wie auch immer, wie etwa, warum?: *ñägülük* D 8, *nägülük* D 30
näŋ Verstärkung der Negation: *ñäṅ* D 9, 13, 16, 31; *ṇäṅ* B 1, 5, E 6, 6, 7, 9, 9, 10, 18; *ñäṅ* A 8, C 4, G 14; *ṇäṅ* E 41, 43, 48, F 7
nätäg wie?, wie: *ṇätäg* B 12; *ñätäg* E 45; *ñätäg* A 23, G 15
näzä/?: G 24
nirgrantha skr. Einsiedler: *nigranthi* G 13
nirvāṇa skr. > *nervāṃ* toch. A die endgültige Ruhe: *nirvaṇ‿* E 50, *nirvāṃ‿* E 4
nizβān m. sgd. Befleckung, Leidenschaft: *ñizwañ‿* A 14; *ṇizwaṇiləg* E 47
nom chr. sgd. < grch. *nom(os)*: *ñom* A 1, 19, 20, 20, 21, 21, 23, 23, 25, 26, 30, 30, 31, 32, 33, N 4; *ṇom* A 24, D 5, E 8, O 3, 10; *nom* A 23, F 13, H 2, 5, 9
nomla- lehren, predigen: *nomla-* D 6; *nomlä-* H 3
nomlal- gepredigt werden: *ñomlal-* B 12
nomlatil- gelehrt worden sein: *ñomlätil-* A 16

o jener; s. auch **ol**: L 18
o ?: P 8, 9, **3**
oduγ wach: *otog* E 25 (skr.: hingegeben); *odhauh‿* E 41

Türk Dilleri Kütüphanesi

odun- aufwachen, erweckt sein: *odhoṇ-* E 33(?), 36: *odhoṃ-* E 40; *otoṃ-* E 36(?)
oγul Sohn: *ohol* D 20, 38, O 7; *ohlī* D 40; *ohliṃ* D 11; *ūgul* F 3
oχšatï ähnlich; s. auch **uquš**: *ohṣati* D 4; *ohśati* D 34; *ohśāti* G 71; *ogśāti* I 16; *ogśti* B 2
ol jener: *ol* A 22 usw.; *olār* A 6 usw.
olur- sitzen: *olor-* B 16; *olorror* C 12
on zehn: *on⌣* L 16, 17; *oṃ* D 31, K 2
onunč zehntens: *oñuñc* L 1
oqï- rufen, lesen, rezitieren: *ohkip* H 1
oqït- lesen lassen: *oqit-* O 10
ornaγlïγ fest: *orñāhlaq* A 18
ortu Mitte: *orto* L 38
orun Platz: *oroṃ* L 25a, *[o]roṃ* D 12; *orṇilig* D 17
osuγ Art: *osoh⌣* A 37, 37, D 30, E 42
ot Feuer: *ot⌣* M 22, O 8; *od⌣* A 32; *odh* A 29
ot Kraut, Droge: *ot⌣* M 28; *odh* K 4, M 25, 34
otγuraq sicher, vorzüglich: *otgurāg* I 19; *othorrāq* G 55
otu- ?: L 20
otuz dreißig: *otoz* H 8, L 21, 24, 25, 27, 27, 35, 36, 37; *otusār* L 20
oz- errettet werden: *oz-* A 17, 28, 43

ö ?: P 14, 15, 16(?), **3**
ö- denken: *ö-* B 2, O 10
öč- erlöschen: *öc-* A 18, 43
öčlüg feindselig: *öclög* N 8
ödüš feucht: *ödüṣ* I 1, **1**
ög Gedanken, Bewußtsein, Verstand: *ög* A 34, E 34, F 9
ög Mutter: *ög* D 7, 19, O 7
ög- loben: *ög-* H 9
ögdi Lob: *ögδi* H 8; *ögti* H 10
ögit- loben: *ögit-* H 5
öglän- zu sich kommen: *öglāñ-* G 12
ögrätin- lernen, sich üben: *ögrätiṃ-* A 47
ögrünč Freude: *ögröñc* A 26, G 49
ögrünčlüg: *ögröñclög* A 6
ökrän Graben: *ökrāṃ* I 15, **15**, 21
ökün- bereuen: *ököñ-* A 44
öl Feuchtes: *öl* I 1
öl- sterben: *öl-* D 26
ölümlüg sterblich: *ölömlög* D 28(?)
ölür- töten: *ölör-* N 9
öŋ Farbe: *öṅ* G 64
öŋ vorn, früher: *öṅtüṃki* L 29; *öṅtöṃ* E 41, L 29 a
öŋäd- sich verändern, genesen: *öṅätti* A 22
öŋi verschieden, anders, weg: *öṅi* A 2, 2, 30, C 11, F 3, **3**, G 14, 14, 17(?), 45, N 14; *öṅe* H 8, 8
öŋrä vorher: *öṅrä* C 18, D 5, F 15, L 33; *öṅräki* A 16, L 17; *öṅräki* H 4; *öṅrärāk* E 42; *öṅrätiṃ* A 1
öpkä Lunge: *öpkä* I 2
ör- sich erheben, entstehen: *ör-* E 46; *ör-* I 12
örit- entstehen lassen, erheben: *örit-* H 3, N 13
örtlüg feurig: *örtlög* N 12
ötkürü weiterhin: *ödhkürü* I 14(?), 14, 23
ötrü dann: *ötrü* C 3; *ötrö* H 10; *ötrök* I 7
öz selbst, eigen: *öz* A 18, C 12, E 9, 47, F 8; *ös* B 1, **1**, 15, D 3, 18, E 8, 45, 46, N 9; *ösiṅä* B 2, *öskä* F 8, *ösög* E 16

Türk Dilleri Kütüphanesi

p- s. auch *b-*
pa s. **p'o**
pa skr. ?: N 12
pak-śi chin. 博士 > *po-shĭ* Meister, Gelehrter: *pahśi* A 3, C 19, D 19; *pāhśi* F 4; *bhāhṣi* H 4
pālār ?: A 20
pañco zu skr. *pañca*+ „fünf": L 2, **2**, 4, 5, 7
parivrājaka skr. Wandermönch: *parivrājaka* F 11 (?)
patar ?: M 17
patpadhi Pfeffer: M 29, **29**
pe s. **ping**
pe s. **p'ing**
pi chin. 閉, ein zyklisches Zeichen: *pi* P 4 (?), 33, **c**
pi tiṅ ? s. auch *su pi tiṅ*: P 4, 28, 35
piṇdāwər ? A 35
p'ing chin. 丙 ~**pei*, ein zyklisches Zeichen: *pe* P 3, 28, 37, **c**
ping chin. 丙 ~**pei*, ein zyklisches Zeichen: *pe* P 6 (?), 35, **a**
pinwāt toch. A < skr. *piṇḍapāta*: Almosenspeise: *piñwadh* E 49; *pinwādh* F 11
pit chin. 筆 Pinsel; davon abgeleitet: *biti-* schreiben, und *bitig* Buch: *ptiɣ* O 10
p'o chin. 破 <**pa*, ein zyklisches Zeichen: *pa* P 6, 32, 40, **c**, **1**
podhā ?: G 60, **60**
prajñā skr. Weisheit: *paryāy‿* A 5
prasenajit skr. n. pr.: *prasenajī* H 2
preq Fehler für *pret* ?: D 34
pret toch. A < *preta* skr. Dämon: *pret* N 12
p(a)sakič sgd. Name des 4. Monats: *psaqac* L 11
pu s. **mou**
puṇya skr. Verdienst: *pūyāṃ* D 32
pursəng < chin. 佛僧 *fo-sêng* < *but-səng* Buddha- (d. h. Mönchs-) Gemeinde: *bhursūṅ* H 2, 5, *būrsūṅ* H 9; *pursuṅ* G 9 (?), *pūrsoṅ* E 32 (?)
pusyusyā ?: P 3, 3

qa Verwandter, älterer Bruder: *qa* O 7
qadaš Verwandter, jüngerer Bruder: *qadhāś‿* N 4, *qādhāṣ* O 7
qadïr grimmig, rauh: *qadhir* O 9 (?)
qaɣun Melone: *hkāguṃ* K 4
qal- bleiben: *qāl-* A 43, L 40
qalïlïɣ Rest (?): *qālilig* F 13
qalïnču Rest: *qaliñcus(i)* G 7 (?)
qaltï wie: *qaltī* A 3, 3
qan Blut: *qāṃ* I 24; *qaṇṇiṃ* D 2
qan- sich sättigen: *qāṃ-* I 2
qanar- zur Ader lassen: *qāṇār-* I 24
qāñci ?: G 3
qanda wann?, wo: *qandā* F 7; *qantā* L 11
qaŋ Vater: *qāṅ* O 7; *qaṅ* D 7
qaŋlï Wagen: *qāṅli* A 4, 34, G 7
qaŋlïčï Kutscher: *qāṅlaci* A 34, D 34
qapïɣ Tor: *qaphəg* C 15, 19; *qāpag‿* L 33a
qar Oberarm: *hkar* M 18
qarɣat- verfluchen (?): *qārqāt-* P 35, 39
qarï alt: *hkāri* F 2
qarï- altern: *hāri-* E 48
qarïn Bauch: *qārñi* I 8, *hārrindā* D 35
qarïš- sich verfeinden, bekämpft sein: *qariś-* E 15, *qārriś-* G 13

Türk Dilleri Kütüphanesi

qaršï entgegen: *qārṣi* P 11 (?), 23 (?), 24, 29, 33
qart- ?: *qārtmiṣ* L 29a
qašuq Löffel: *hkāśoq* M 24
qat- zufügen, addieren: *qat-* L 12, 16, 17; *hkattip* M 33
qata mal: *qātā* O 10
qatïγlan- sich bemühen: *qathihlāṃ-* D 9; *qattihlāṇ-* E 46; *qattihlāṃ-* A 5, 7, 34, E 44; *qattihlaṃ-* C 17, E 6; *qattihlāñ-* A 17
qātiṃ ?; L 33a
qatïrγan = 槐 *huai* (Hua-i i-yü) sophora japonica, ein akazienähnlicher Baum: *qātirgaṃ* A 39
qawšat- umgeben: *qawzāttip* F 5
qawšatïl- sich einmischen: *qāwzatil-* A 31
qawšur- zusammenfügen, multiplizieren (?): *qawṣür-* L 35
qayïntur- kochen lassen: *hkāyiṃtrup* M 30, 34
qayu wer?, wer: *qayu* E 1, 1, F 9; *qāyu* L 14; *qāyū* A 36, 38, 39, C 13, 20; *hkāyo* H 1; *qayo* L 9, 9, 19, 21, 29, *qāyo* L 32
qaz Gans: *hqāz* M 25
qc s. **kêng**
qïdïγ Grenze: *qitiqiñā* A 6, 48
qïl- tun: *qil-* A 8, 40, 45, 45, 46, B 3, C 2, D 4, 22, 32, 40, E 1, 1, 9, 43, 43, 46, F 8, G 4, 4, 44, 44, L 18; *qlip* A 7; *qlīp* C 9; *hkil-* M 28
qïlïl- getan werden: *qlilmiś‿* A 16
qïlïnč Tat: *qiliñc* F 6, O 2, 3; *qliñc* C 2, D 9, 31, G 43
qïn Qual: *qin‿* G 61
qïrmalaš- zerschlagen (?): *qirmalaś/* E 17, **17**
qïz Mädchen: *qiz* O 7
qïzqïl rot: *qizqil* I 6
qoburγa Eule: *qobhurgā‿* O 4
qod- hinlegen, aufgeben: *qoδor* I 7; *qot-* D 18, 19, 39 (?)
qodï stark: *qoti* A 4
qoγ Deichsel (?): *qohi* A 34, **34**
qoχša- schwach werden: *qohśā-* I 3
qoχšaq schwach: *qohśāq* I 4
qol Arm: *qol* D 25
qol- erflehen (?): *hkuol-* K 5 (?)
qolγur- erflehen: *hkuol/or-* K 5, **5**
qolunluγ bittend: *hkoloṃlug* K 7
qop viel: *hkop* K 9
qorqïnč Furcht: *qorqiñc* A 10, 10, 11, E 50, 50
qorqïnčïγ fürchterlich: *qorqiñcig* O 4
qošul- angespannt sein: *qośśol-* A 33
qoy Busen: *hoy‿* D 11
qoyn Schaf: *qoyñ* P 5, 29, 40, **b**
qučul- umarmen: *qucul-* D 11
qud- eingießen: *qut-* C 9, **9**
qul Sklave, Diener: *qul* O 7
qulqaq Ohr: *qulqāqi* I 5
qun- rauben (?): *quñup* (skr. „weggenommen") D 10
quryurmaq Wichtigtuerei: *qurgurmāq* A 13
qurï- trocknen: *quri-* I 2, 6; *quriyür* I 7
qurt Wurm, Wolf: *qurt‿* G 3
quruγ trocken, gedörrt: *hkurūg* I 19; *hkorog* K 10
qus- sich erbrechen: *qussār* (Aorist) I 8
quš Vogel: *quṣ* C 14

Türk Dilleri Kütüphanesi

qut Glück, Segen, Geist: *qut* A 37, 46; *quttiṃ* (Akk. Poss.) O 1; *hkudh* K 2, 5
qutïqï niedrig, gemein: *qutiqi* A 2, **2**
quwraγ Schar, (Mönchs)gemeinde: *quwrāg* G 5, 5, 9; *quwrāh‿* C 5; *hkuwrāg* H 9, *quwrāgaqā* (Fehler) A 10
quyaš Sonne: *quyāś‿* I 10
quzγun Rabe: *quzguṃ* O 4
qyap s. **kia**

rām Name des 1. Monats: *rām* L 26
rāśi skr. Zodiakalbild: *raśi* L 31; *rāśi* L 9, **9**, 14, 19, 19, 20, 21
ratna skr. Juwel: *ërôni* H 9
raudhpre ?: L 26
ṛddhi skr. Zauberkraft: *rddhi* A 7, C 20
rōč sgd. Tag: *roc* L 14, 15, 38, 48; *rroc* L 14
roṃ s. **orun**
ṛṣi skr. weiser Einsiedler: *ṛṣi* A 48, *rṣi* D 5; *ārśi* B 8
ṛtu skr. Jahreszeit: *ṛtu* I 23

samāpta skr. vollendet: *samāpta* P 28
saṃ (...) skr. (?): *sāṃ* L 3, **3**, 4, 6, 8, 8
san Zahl: *sāṃ* L 20, 21, 33, 34, 38, 43; *sān* L 23a, 29a; *sāṇ‿* L 22, 40; *sāñ‿* L 41
sana- berechnen: *sāṇā*: L 11, 15, 22, 29
sanč- stechen: *säñc-* I 4
saṃjaya skr. n. pr.: *saṃjayi* F 11
sanlïγ dazugehörig: *saṃlig* E 1, F 8
saṃsār toch. A < *saṃsāra* skr. Kreislauf der Existenzen: *saṃsār* E 3
saq- denken (?): *sāhksār* K 2
sāqātāqi ?: I 13
saqïn- bedenken: *sāqin-* C 16; *sāqiṃ-* D 16
saqïnč Gedanke: *sāqiñc* C 19, E 2, G 34; *sāhkiñc* H 3
sarïγ gelb; Galle: *sārəg* I 11, 23
sarsïγ eklig, grob: *sarsig* O 9
satïγ Verkauf: *sattih‿* E 9
saw Wort: *saw* D 21; *säw* A 21, E 49, G 17, H 6
sawïqla- dahinsiechen: *säweqlā-* I 3, **3**
sayu je (Postpos.): *sāyu* L 38
sädräk dünn: *sätrāk* A 40
säkiz acht: *sāqiz* L 4
sän du: *sāṃ* G 14, 14, 15, 15; *säñiṅ* A 19, 20, 21, G 11
särgür- ertragen: *särgür-* A 4
säril- aufhören: *särrilü* F 10
särin- ertragen: *säriṃ-* A 35
säwinč Frohsinn: *säwiñc* G 49
sezik Zweifel: *sezik* H 6, 6, 10; *sezek* A 18, 36
sïčqan Maus: *sicqaṃ* P 33, **b**
sïmtaγ nachlässig: *simtāh‿* A 2
sïmtal- sich gehen lassen: *simtāl-* A 2, E 23
sïŋar Vereinzelung; in ... Richtung: *siŋār* E 6, **6**, K 2
siŋkāı ?, eine Droge: M 29
sïqa- dicht machen (?): *sihkā-* K 3, **3**
sïqïšlïq Sorge: *siqišliq* B 6, **6**
sïš Geschwulst: *siś* M 32; *siśhkā* M 27, 33
sin chin. 辛, ein zyklisches Zeichen: *siṃ* P 1, 32, 40, **a**
siŋ- einsickern, (munden =) bekommen: *siṅ-* M 16, 21

Türk Dilleri Kütüphanesi

siŋirkä kleine Sehne: *siŋirkä‿* F 14, **14**
siwsin- gelassen sein: *siwsiṃ-* A 28, **28**
siz ihr, Ihr: *siz* O 1; *sizlär‿* E 18; *sizṅ‿* N 3, 7, 10, 11; *sizñi* N 5
sṇe ?: L 8, **8**
sodaka skr. Wasser enthaltend: *sodak* I 16
soγïq kalt: *soqeq* I 5, 14
sol- schwinden: *solāp* I 7
sök- zerstoßen: *söhkup* M 34
sökitkü ?: I 24
sökü Vogelfußklee: *söködhaṃ* K 10, **10**
sönük erlahmt (Kraft): *sönok* M 21
söz Wort: *söz* A 25
sözlä- sprechen: *sözlä-* A 19, 19, 48, C 16, G 16, 16, *söslä-* K 6
sözläš- sich unterhalten: *sözläš-* C 11 (?), G 14
sözlätil- gesagt werden: *sözlätil-* A 44
sphu < ?: N 8
s(a)tïr sgd. < *grch.* eine Gewichtseinheit: *ster* M 19
stvaḍya < ?: N 5
su ?: *su* P 5; *su pi* P 11, 25; *su pi tiṅ* P 17, 21, 34, 40
suqlan- gierig sein: *suqlaṃ-* E 10; *sūqlaṃ-* E 10
sŭtär toch. A < skr. *sūtra* Lehrtext: *sūdharnūṅ* H 4; *sutruɡ* D 6; *sūdhariɡ* H 3, 6; *sūdharòā* H 5, 7
suvi ?: G 44
suw Wasser: *suw* G 8, 65, I 5, M 24; *sūw* A 32, C 6, D 36, I 1, 2, 15, 21, O 8
suwsalaq Trunksucht: *sūwsālaq* I 4; *sūwsāləq* I 3, 5, 9, 11, 12, 12
suwsuš Getränk: *sūwšuṣ* I 16, **16**
suzaq Dorf: *suzāq‿* C 3
sürüg Herde: *sürüɡ* C 5
süt Milch: *südh* M 34
süzkü Sieb: *süzkü* C 8
süzük geklärt, rein: *süzök* C 6

śahśāhko < skr.? Wagen: A 4
śāriputra skr. n. pr.: *śāriputri* A 25
śāsana skr. > *śāsaṃ* toch. A. Disziplin: *śāsan* H 10; *śāsəñ‿* N 7, 11(?)
šäkär = mir. *śakar* Zucker: *śäkär* I 13
ścaṇḍal s. **caṇḍal**
šəmnu < sgd. *šmnw* Teufel: *şəmnū* A 6, 48, *šəmṇū* O 3
śim s. **jên**
širyu < toch. B *ścirye* Stern: *śiryu* P 3
šor salzig: *śor* I 12, 19
śrāvaṇi skr. ein Pflanzenname (?): *śrāvaṇi* M 31
śubhakṛtsnāḥ skr. vollständig reiner (Himmel): *śubhakṛtsnaṃ* A 31, **31**
šür- ?: *śürmiś‿* L 14, **14**; *śürüp* L 20

ta lies *na* ?: N 3; P 3, **3**, 4, 5, 6, 7
tam- sich entzünden: *tāmtuqsūz‿* A 29
tamar Ader: *tāmar* I 1
tamγaq Gaumen: *tāmɡāq* I 1
tamu b. sgd. Hölle, Höllenbewohner: *tamū* N 12, 12
taqï und: *taqi* L 39, O 1
taqïγu Huhn: *tqiɡu* P 7(?), 32, **b**
tārāhār ? M 18
tarïγ Saat: *tārəɡ* K 4
tarïq- sich entfernen: *tāriq-* F 5

Türk Dilleri Kütüphanesi

tarqar- entfernen: *tarqar-* D 28; *tarqarriṅlar* E 47; *tārqār-* H 6, I 22; *tārgār-* A 48
tart- ziehen, subtrahieren: *tart-* L 25, 25, 38, 42
taš Stein: *taś‿* L 37; *tāṣ* L 12, **12**, 13, 17, 25, 36, 37, 39, 40, 42, 45, 46; *taṣ* L 42; *tāś‿* L 16, 16, 17, 18, 18, 22, 23, 24, 24a, 24a, 25
tašγaru heraus: *tāśhārū* I 3
tat- schmecken: *tāttir* I 6
tatïγ Geschmack: *tātiɣ* A 38, G 68
tatkṣaṃ L 24, s. **kṣaṇa**
tawar Habe: *twār* D 33
tawïšqan Hase: *tvïṣqaṃ* P 1, 36, **b**
tawra- eilen: *tawrā-* D 1
tawran- sich eilen: *tāwrāṃ-* A 7, C 2
tay- abgleiten: *tāy-* C 13
tayan- sich stützen: *dhayāṇ-* E 8
tayaq Stütze: *tāyāɣ* A 4
täg wie: *täg* B 8, 12, 14, D 11, 17, 19, 20(?), 21, 27, 34, 36, 36, 40, E 47, L 14, 19, N 6; *tāg* A 1, 23, 43, C 1, 12, D 20, 28, 38, G 15, 62, 70; O 8; *tāk* I 7, 19
täg- ankommen: *tāg-* A 37, 46
tägi bis: *tägi* E 44, 44, L 15, 33a, 38, N 13
tägimlig würdig (einer Sache): *tägimlïk‿* A 29
tägin- erlangen, verehrt werden: *tägin-* N 4; *tägiṃ-* E 49, *tägiṃ-* A 4, F 9; *täkiṃ-* K 8
täginč Erlangung: *tägiñc* D 16
tägzin- sich drehen, rollen: *täkziñur* I 8
tälim viel: *tālim* A 29
täŋ gleich, gleiches Gewicht, Gewicht: *tāṅiñcā* F 12
täŋlig gelassen: *tāṅlig* A 21, 34
täŋri Gott, Himmel, göttlich: *täṅri* B 12, 14, E 5, F 2, 11, 13, H 5, 6, K 6, L 9, 10, 14, 19, 38, 45, 45; *tāṅri* A 17, 19, 26, 29, 30, 30, C 18, G 32, H 3, 3, 5, 7, I 18, L 30; *täṅkri* K 6
täril- sich sammeln: *tëril-* I 23
tärk eilig: *tärk* D 1 (?)
tärkä Lohn: *tärkä* D 33, **33**, *tärkätiṃ* D 34
tärs falsch: *tärs* A 40, O 2, 3
tärtär- schwitzen lassen: *tärtär-* M 35, **35**
tësäsär Fehler für *tësär*, s. **te-**: K 1
tätrü falsch: *tätrü* E 2, O 2
täz- fliehen: *täz-* C 15
te- sagen, nennen: *ter* E 3, 4, 7, 8; *tersär* L 33; *tesär* H 6, L 10(?); *tep* A 19, 19, 21, 41, 45, 45, 46, E 2, 42, 45, G 3, H 1, 3, 6, 6, 6, 8, 9, L 32, 33; *tekmä* I 16; *tiyiṃ* N 3, *tësäsär* K 1
tegin Prinz: *tgiṃ* D 18, G 56
tetsi chin. 弟子 *ti-tsŭ* < **d'iei-tsi* Schüler: *tethsi* E 39; *tethse* E 33(?), 35, N 3; *thetse* A 3; *tethtse* E 5
tïl Zunge: *til* I 1
tïlaŋur- beredt sein: *tilāṅur-* G 11
tïltaγ Ursache: *tiltaɣ* E 3; *tiltāɣ* E 4, H 3; *tiltāh‿* D 5, E 3, F 15
tïnlïγ Lebewesen: *tiṃləɣ* H 6; *tiṃləh‿* A 48, H 10, N 5; *tdiṃləɣ* K 11
tïtïγ Hindernis: *titiɣ* G 19, *tidhiɣ* O 1
tiktaka skr. bitter: *tiktāk* I 24
tilä- erstreben, erbitten: *telär* A 18, 25; *tilä-* D 32, F 11
tilgän Rad: *tilgäñ‿* A 34; *tilkäñ‿* G 69
ting chin. 定 <**d'ieng* ~ **tei*, ein zyklisches Zeichen: *dhe* P 4, 29, 38(?), **c**
ting chin. 丁 ~**tei*, ein zyklisches Zeichen: *dhe* P 36, **a**
tiṅ ?: P 4(?), 16(?), 17; s. auch **su** *pi tiṅ*
tïrthika skr. Irrlehrer: *tirthi* O 3
tiši weiblich: *tiśi* C 5

Türk Dilleri Kütüphanesi

tit- aufgeben: *tit-* D 37 (?), 39; *tittip* D 22, 40
titig Lehm: *tithik* I 7
titrä- zittern: *titträr* I 4
tod- voll, satt sein: *totmāsār* C 9
tolu voll: *tolo* B 10
ton < sak. *thauna* Kleid: *toṃ* D 11, 38, I 20
toŋtar- sich abwenden von: *toṅtār-* A 5
toqï- schlagen: *toqi-* D 21 (?), I 14
toqït- sich übersättigen: *toqit-* I 11
toquz neun: *toqusār* L 17
tor Netz: *tor* G 59
tos- störrisch sein (?): *tsor* A 9, 9
toy Fest: *toy* G 5; *thoy* G 5
toyin < chin. 道人 *tao-jên*, sino-jap. *dō-ǰin* Mönch: *toyiṃ* A 19, 24, 39, C 4, E 5, G 48; *toyūṃ* H 1, 1
toz Staub: *toz* A 6, I 18
tögü Hirse: *töhö‿* K 3, 3, 3
tölit Kissen: *tölət* D 12
töŋürgä Scheiterhaufen: *töṅörkä* D 29, 29
törlüg -artig: *törlüg* A 4, F 10, L 49, O 3, 5, *törlög* A 4, 38 (?), D 31; *törlük* K 4, 9 (?)
tört vier: *tört* F 10, L 4, 5, 6, 37
törü Regel: *törö* C 9, D 8, O 2
töş‿ ?; L 33a
tötükči Richter (?): *tötökci*, oder lies *tönökci*? C 4, 4
tötüšlüg feindselig: *tötöşlüg* O 8, 8
töz Ursprung: *töş‿* D 27
tözlüg wurzelnd in: *töslög* E 4; *tözlük* I 11, 12
tözün edel: *tözöṃ* A 15
trapuṣa skr. n. pr.: *trpuse* H 7, 7
tsi hdhyāṃ ?: L 15
tsor s. **tos-**
tuda Gefahr: *tūdā* K 12 (?); *tudhā* O 6
tuγ- geboren werden, gebären: *tuh-* D 36, E 48, L 8
tuγum Geburt: *tuɣum* E 48; *tuhūm* A 47, 48
tuγut (Sonnen)aufgang: *toɣot* I 22
tuluŋ Schläfe: *tulūṅ* I 4
tuŋči chin. 通知 *t'ung-chï* < *t'ung-tię* Mitteilung (?): *tuṅci* P 28
tupraq Erdboden: *tuprāq* A 7, 7, I 18
tupulγaq Kolik: *tupulhāg* M 29
tur- stehen; Deskriptivum: *tur-* F 7, I 24, L 20; *tūr-* I 22; *trup* B 16; *örö durūṅ* E 46
turγur- erheben, entstehen lassen: *turɣur-* A 26
turqaru ständig, lang (räumlich): *turqārū* A 33, 33, E 34 (?), O 6, 8; *tūrqārū* E 32 (?)
turya skr. der vierte, ein viertel: *thūryā* P 29
tusu Nutzen: *tusu* K 9
tut- halten: *tut-* L 23a, 24a, 33, 34; *tuttup* L 11, 15
tutšuš- zusammentreffen: *tutśuś-* D 29
tutuq Halt: *tutuq* A 4 (?)
tuturqan Reis: *tuturqāṃ* I 13
tuyun- bemerken, erkennen: *tuyūṃ-* A 15, 21
tuzčï Salzhändler, -sieder o. dgl.: *tuzci* C 3
tükä- zu Ende, vollkommen sein: *tükä-* L 12, 18; *tükā-* A 11, L 21, 21, 36
tükäl vollständig: *tükäl* B 10; *tükäl* D 37, H 5, 6, I 9, L 8a, O 3
tülüg behaart, flaumig: *tülüg* G 63; P 24
tün Nacht: *tüṃ* E 32, 38, G 10, I 14, L 33a; *tüñüṅk* (statt *tüṃ+ñüṅk*) I 14

Türk Dilleri Kütüphanesi

tüp Ende: *tüp* A 47, E 22, I 1
türtün- sich salben: *türtüñup* I 17
türtüngü Salbe: *türtüṃkü* D 12, I 17
tüš Frucht: *tüṣ‿* F 6, G 48
tüšütlänil- nachdenken: *tüšütläñil-* B 11, **11**
tüz eben: *tüz* M 28
tüzük- gleichmachen: *tüsük-* D 26
tva ?: N 11

u Schlaf: *u* A 13
u- können: *u-* A 44, C 10; *uttāci* F 12
učuru befördert (skr.: „ziehend"): *ucūrru* A 32
učuzla- verachten: *ucusla-* E 9
ud Kuh: *udh* P 34, **b**
udïq Schlaf: *utiq* A 13
udïqla- schläfrig werden: *uδīqlā-* I 8 (?)
uγra- planen: *ugrā-* A 17, C **16**
ūgul s. **oγul**
uγur Gelegenheit: *ugur* C 16, **16**, G 8
ulal- verbunden werden: *ulālur* F 14
ulatï und: *ulāti* L 23a, 25a; *ulādhi* N 13; *ulāti* E 49, 50; *ulātti* H 7; *ulāti* O 4; *ulādhi* O 10
ultuŋ Sohle: *ultuṅ* G 57, **57**
uluγ groß: *ulug* P 30; *ulūg* A 17; *ulug* G 56 (?)
uluš Land: *uluś‿* E 17; *ūlūṣ‿* A 31; *uluṣ* K 8; *ulūṣ‿* C 1
umuγ Hoffnung: *umug* E 46
umul- Hoffnung erwecken: *umul-* D 25 (?)
umun- hoffen: *umūṃ-* A 28, D 7
unït- vergessen: *uñit-* A 12
upāsānč sgd. = *upāsika* skr. Laienschwester: *upāsāñc* H 8
upāsi sgd. = *upāsaka* skr. Laienbruder: *upāse* H 8
uq- verstehen: *uq-* O 1
uqït- erklären, lehren: *uqit-* A 16, 17, 30; *uhkit-* H 1, 1, 2, 2, 2
uquš Sippe: *uquz* A 5 (?); *‿ūhūṣ* D 27, **27**
ur- schlagen, hinwerfen, addieren: *ur-* G 12 (?), L 16, 19, 33a, 39, 44
usuz s. **uz**
utlï Dank: *udhli* D 14
utpatti skr. Entstehung, Ursprung: *utpatti* H 4
utrunuq gegenüber: *utruñuk* I 18
utuz- verlieren: *‿utuz-* C 5
uwut Scham: *uwūt* A 33
uyat- sich schämen: *uyāt-* E 49, 49, 50, 50
uz geschickt, vortrefflich: *uz* A 15, B 10, E 40; *usuz* (für *uzsuz*) I 5
uzatï lange: *uzāti* M 35; *uzatti* I 6

ü- ?: *‿üsār* L 14
üč drei: *üc* H 1, 1, 9, I 9, L 2, 33, O 10; *üchc* K 8; *ücägü* A 13, H 3
üčün wegen: *ücüṃ* A 24, E 18, H 6, K 1, 3
ük- anhäufen: *üg-* A 27
ükli- viel werden: *ükli-* D 35, E 3
üklit- vermehren: *üklit-* A 14, E 6
ükün Haufen: *ügüṃ‿* D 29; *hükümṃ* K 3, **3**
üküš angehäuft, viel: *üküṣ* A 18, 29, D 40 (?); *üküś‿* G 6, L 35

Türk Dilleri Kütüphanesi

ülgü Anteil: *ülgü* A 42; *ülkü* G 6
ülül Maß: *ülül* A 45
ülüš Teil: ‿*ülüş* A 7
ün- hervorkommen, äußern: *üṃ-* B 14, D 36(?), H 5; *üṇ-* H 6; *üṇ̄ar* P 39
üntür- hervorbringen: *üntür-* I 3
ür Korn: *ür* M 25, **25**
ür lange: *ür* F 6, 6(?)
ürt- bedecken: *ürt-* G 69, **69**
ürtül- bedeckt werden: *ürtül-* A 15
ürül- anschwellen: *ürūl-* I 8
üstün oben: *üstüṃ* G 33, L 22, 47; *ustüṃ* I 16
üt Zeit, Zeitabschnitt (Doppelstunde?, fünf Jahre?), Durchgang, Loch: *üt* E 42, **42**, 43, L 1, 1, **1**, 3, 5, 6, 7, 31, 37, 38, 42
üt Rat, Lehre: *üt*‿ H 5(?), N 10, **10**
ütlä- lehren: *ütlā-* G 6
üzä durch, vermittels: *üzā* A 2, 7, 15 usw., B 15, C 3, 5, 11, 14, 17, 20, 20, E 9, F 2, 2, 10, 11, G 2 usw., I 20, L 14, 29a; *üsā* B 12, 15, D 11, 13 usw., E 16(?), 23
üzlünčüg äußerster, oberster: *üzlüñcüg* A 31, **31**
üzlünčülüg beendet: *üslüñcülüg* D 7

valāho skr. = *balāka* n. pr.: *wālāhe* C 3
vi ?: N 7
vine toch. A < skr. *vinaya*, die Regeln für die Mönchsgemeinde: *vinai* A 32
virāga skr. Gelassenheit: *virāhk* K 6
viṣay toch. A < skr. *viṣaya* Sinnesorgane: *viṣai* D 32

wei chin. 危 <**ngj*^{w}*iɡ*, ein zyklisches Zeichen: *ɡyu* P 7, 41, **c**

yadïl- sich ausbreiten: *yāδāl-* K 8
yaγ Fett: *yāg* I 24, M 33; *yāg*‿ I 19, M 28
yaγï Feind: *yāgi* A 31
yalaŋuq Mensch: *yālñuq* E 7, N 14; *yālñoq* A 15, *yalñoq* E 31; *yalñohkh* E 44
yalïn Flamme: *yālïṃ*‿ F 16; *yālïñ*‿ A 29; *yaliṇ*‿ D 16
yalïŋ nackt: *yāliñ* E 50
yalïŋuz allein: *yāliñus*‿ B 2, **2**, 4, 7
yaltrï- flammen: *yaltrī-* A 15; *yāltri-* B 13, F 2
yantra skr. Maschine: *yāṃtru* A 12
yaŋ Art: *yāñ* A 2
yaŋa Elefant: *yāña* B 8; *yāñā* C 5, 6, 7
yaŋï neu: *yañi* L 25, 48; *yāñi* L 2 **1**, 3, 5, 7, 9, 10, 34; *yñi* P 1, 2, 3, 4, 5, 31, 32, 33
yaŋïl- sich irren: *yāñil-* A 12
yaŋluγ irrtümlich: *yāñlog* H 2
yaŋqu Echo: *yāñqu* G 70
yaŋšaq irrtümlich: *yāñśāhk* C 16
yaqïn nahe: *yaqiṃ* A 26; *yāqiṃ* E 49
yara- passen: *yragai* L 25a
yaral- versehen sein: *yrālmiṣ* A 34
yaraš Beschaffenheit: *yārāśi* I 20; *yrāśi* A 36
yaraš- geeignet sein: *yārāṣ-* M 27; *yārāś-* M 23
yaratïγ Zierde: *yrātig* D 13, 39
yaratïl- bereitet sein: *yrātil-* A 11
yaratïn- sich bereiten, sich schmücken: *yaratiṃ-* D 8; *yrātin-* A 46
yarïm halb: *yārim* A 7, 45, L 2, 5
yarïq Panzer: *yāriq* A 35

Türk Dilleri Kütüphanesi

yarïqlan- sich panzern: *yārriqlaṃ-* A 35
yarlïγ Befehl: *yārlïh‿* D 19
yarlïγqa-, *yarlïqa-* befehlen: *yarliqā-* H 1; *yārlihkā-* H 3, 6, 9
yarp stark: *yarp* B 15, D 33; *yārp* B 3
yarsïγaq eklig: *yarsïhāq* D 27
yaruq Glanz: *‿yaruk* P 24 (?); *yāroq* I 18; *yārroq* C 13
yaš Schaden: *yāṣ* P 7, **7**
yaš Leben, Lebensalter: *yaś‿* A 8
yašna- leben: *yaśñāmāz* (Fehler für *yaśāñmāz*, d.h. *yaš+a−n−*?) A 8
yat- liegen: *yat-* D 29 (?); *yāt-* I 21, 22; *yādu* B 17
yawal- erstarkt sein: *yāwāl-* F 4, **4**
yawlaq stark, schlimm: *yawlāq* O 4; *yawlāhk* O 5; *yāwlāq* A 31; *yāwlahk* O 9
yayïl- erschüttert werden: *yāyil-* E 42
yayït- erschüttern: *yayit-* E 43
yazuq Sünde: *yāsoq* A 45
yägü Rasiermesser (?): *yägü* A 1 (?), **1**
yäk Dämon: *yāk* O 4, 9
ye- essen: *ye-* I 19
yeg besser: *yeg* B 5, 6, D 33, E 14 (?), F 3, 5, G 4, 33, 68, H 1, 2, 2, 2, 2, 3, 3, 5, 5, 8, 8, 9, 9, 9; *yek* I 16; *yig* B 2, N 6; *yih‿* N 14; *yge* D 6
yegirmi zwanzig: *ygermi* L 23, 26, 33, 39; *ygirmë* H 8; *ygirme* H 7; *yerme* L 1
yel Wind: *yel* I 6, 14
yemiš Obst: *yemiṣ* K 4
yeŋištür- ?: *yeŋištür-* L 30, **30**
yeŋlag ? (ein Getränk): I 10
yer Erde: *yer* A 38, 38, I 21; *yerrendā* A 29
yertinčü zu tib. *'jig ṛten* Erde, Welt: *yerttiñcö* A 14; *yerteñcö* B 13, D 28, 30; *yertöñcö* N 4
yeti sieben: *yte* L 23, 24, 35, 36; *yteñc* L 3
yetirü bis: *yetirü* F 3
yetür- addieren: *yettürü* L 25
yïγ- sammeln: *ygīp* C 8
yïγïl- sich versammeln, zusammenkommen: *yihil-* D 16; *ygil-* C 12, G 3
yïγïn- sich sammeln: *ygiṃ-* A 27
yïl Jahr: *yil* O 6
yïlan Schlange: *ylāṃ* P 3, 27 (?), 38, **b**
yïlpïγ Kobold: *yilpag* O 4 (?)
yïlqï Vieh: *yilqi* N 12
yïŋaq Richtung: *yiñāqig* A 1
yigit- (das Leben) fristen; s. auch **igitil-**: *yigit-* E 8, **8**
yil- hängen; s. auch *ilig* usw.: *ylip* F 5
yinä wieder: *yiṇā* K 10; *yṇā* G 22, L 16, 46; *yñā* E 48
yinčgä fein: *yiñcgā* A 1, *iñckā* F 14
yinčü Perle: *yiñcü* I 17
yipkä Fädchen: *yipkā* F 14
yirük P 24 (?): statt *yaruq* ?
yiwig Ausstattung: *ywīg* A 35; *ywik* I 17
ymä und: *ymā* A 1 usw.; Ausnahme: *ymä* B 17; *ymi* M 27
yod- zu Ende sein (?): *yotop* C 9 (?)
yoγrut Jogurt: *yogrot* I 21
yoγun dick, grob; bedrückt: *yogum* A 33, **33**; *yogoṃ* C 7 (?)
yol Weg: *yol* A 15, 42, G 42, 55, I 7
yoq nicht vorhanden: *yoq* A 2, B 4
yoqad- vernichtet sein: *yoqāt-* F 7

Türk Dilleri Kütüphanesi

yoqaru herauf: *yoqāru* G 63
yoqsuz vergeblich: *yoqsoz* A 9
yorï- gehen: *yorri-* B 1, 3, 7, E 50, G 19; *yuorri-* B 5, 5
yöläštrüg Vergleich: *yölāštrüg* A 8
yöläštür- vergleichen: *yölāštür-* A 8, 8
yörüg Definition: *yörüg* H 6; *yörög* A 43; *yüörög* A 45
yötül Husten: *yotül* M 26, 26
yul Bach: *yūl‿* I 15
yulaq kleiner Bach: *yūlāq‿* I 15
yulduz, Wurzel s. *yutuz*
yulqa Fackel (?): *yūlqa* N 6, 6
yultuz Stern, Sternbild: *yultuz* L 9, 31, 32; *yūltus‿* L 33a
yuluγ Kauf: *yulūh‿*E 9
yumšaq mild: *yumšāq* G 58
yun- sich waschen: *yūṃ-* C 8
yunγuq Bad: *yūṃquq* D 12, *yuṃquq* D 38
yunt Pferd: *yunt* P 4, 28, 39, b, 4
yutuz (<*yultuz* <*yültïz*) Wurzel: *yuδuz* K 10
yuz ?: K 12
yük Last: *yük* A 34, G 22
yülüg geschoren (?): *yülüg* N 14, 14
yürüŋ hellfarbig, weiß: *yrün* A 20, G 71
yüz hundert: *yüz* H 7, G 69
yüz eine Ohrenkrankheit: *yüz* I 5, 5

zardzā ?: F 10, 10
źul/ ?: L 41

Türk Dilleri Kütüphanesi

Literatur und deren Abkürzungen

AGr.: A. v. Gabain, Alttürkische Grammatik; Leipzig 1950
AN: Anguttara-Nikāya, Pali Text Society, ed. R. Morris; London 1885 ff.
Anadilden: Hamit Kosay Zübeyr und Ishak Refet, Anadilden derlemeleri; (Ankara) 1932
AU: G. Jarring, Uzbek texts from Afghan Turkestan, Lund 1938
BK: B. Karlgren, Analytic dictionary of Chinese and Sino-Japanese; Paris 1923
BN: B. Nanjio, A catalogue of the Chinese translation of the Buddhist Tripiṭaka; Oxford 1883
CC: Codex cumanicus, ed. K. Grønbech; Kopenhagen 1936
chin.: chinesisch
grch.: griechisch
H I und II: G. R. Rahmeti Arat, Zur Heilkunde der Uiguren I und II; SBAW 1930 und 1932
HY: Yüan-ch'ao-pi-shï, ed. E. Haenisch; Leipzig 1937
Itivuttaka: Pali Text Society, ed. E. Windisch; London 1890
Ja: Journal asiatique; Paris
Kāš.: Maḥmūd al-Kāšγarï, Dïvān luγāt at-Turk, ed. C. Brockelmann; Leipzig 1928
Kow.: J. E. Kowalewski, Dictionnaire mongol-russe-français; Kasan 1844-49
KT: Kyoto-Tripiṭaka
Kuan-ši-im Pusar: W. Radloff, Bibl. buddhica XIV; Petersburg 1911
MIII: A. v. Le Coq, Türkische Manichaica aus Chotscho III; ABAW 1922
Mahāvastu: ed. E. Senart; Paris 1882—97
Milindapañha: ed. V. Trenckner; London 1880
mir.: mitteliranisch
mp.: mittelpersisch
Mvp: Wogihara Unrai, Mahāvyutpatti; 1926
Pāli-Wb.: The Pali Text Society's Pali-English Dictionary, ed. T. W. Rhys-Davids und W. Stede; London 1925
PWB: O. Böhtlingk, Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung; Petersburg 1879 ff.
Pfahlinschriften: F. W. K. Müller, Zwei Pfahlinschriften aus den Turfanfunden; ABAW 1915
QB: Qutadγu bilig, ed. G. R. Rahmeti Arat Istanbul 1947
Redhouse: Sir J. W. Redhouse, A Turkish and English lexicon; Konstantinopel 1890, Neudruck von 1921
SA: W. Bang und A. v. Gabain, Uigurische Studien, Anhang; Ung. Jahrb. 1930
SBE: Sacred Books of the East
skr.: sanskrit
W. Schulze, E. Sieg, W. Siegling, Tocharische Grammatik; Göttingen 1931
Sdd: Türkiyede halk agzindan söz derleme dergisi; Istanbul 1939—47
Rob. SEWELL, Indian chronology; London 1912
sgd.: sogdisch; b., chr., m.sdg.: buddhistisch, christlich, manichäisch-sogdisch
SH: W. E Soothill and L. Hodous, A dictionary of Chinese Buddhist terms, London 1937
SN: Saṃyutta-Nikāya, Pali Text Society, ed. L. Feer; London 1884 ff.
Sn: Suttanipāta, Pali Text Society, ed. D. Andersen, H. Smith; London 1948
Suv.: Suvarṇaprabhāsa, tekst'ujgurskoj redakcii, ed. W. W. Radlov und S. E. Malov; Bibl. buddhica XVII; Petersburg 1913
toch. A, B: 'tocharisch' A, bzw. B
TT IV, VI, VII: W. Bang, A. v. Gabain und G. R. Rahmeti, Türkische Turfantexte IV, VI und VII; SBAW 1930, SBAW 1934, ABAW 1936
Udānavarga, a collection of verses from the Buddhist canon, compiled by Dharmatrāta, beeing the Northern Buddhist version of Dhammapada, transl. from the Tibetan by W. W. Rockhill; London 1892
Udānavarga, eine Sammlung buddhistischer Sprüche in tibetischer Sprache, ed. H. Beckh; Berlin 1911
WB: W Radloff, Versuch eines Wörterbuchs der Türkdialekte; Petersburg 1893—1911
Zenker: J. Th. Zenker; Dictionnaire turc-arabe-persan; Leipzig 1866

Türk Dilleri Kütüphanesi

Türk Dilleri Kütüphanesi

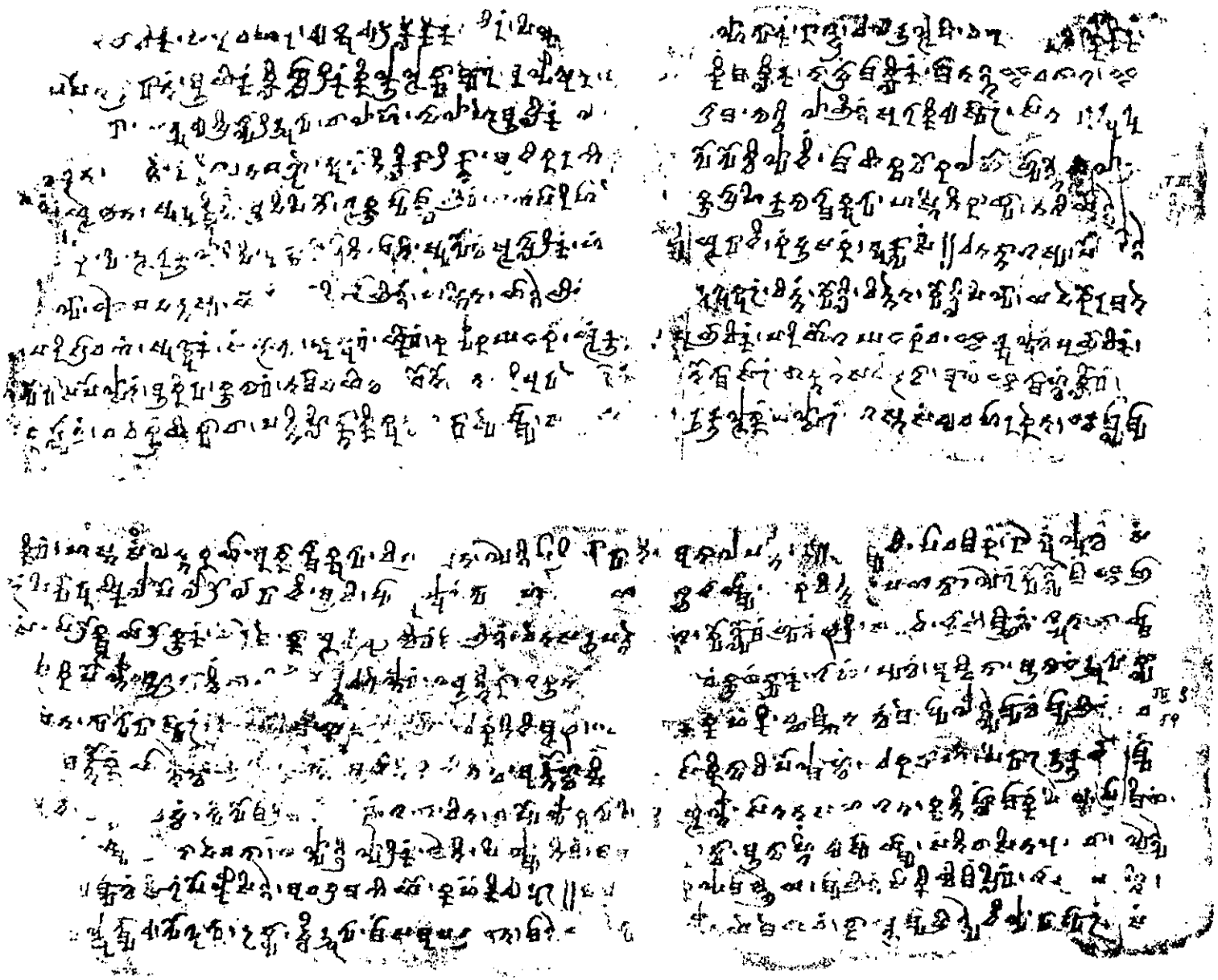
Inhalt

Einleitung ..... Seite 3
Fragment A: Skr.-atü. Text; Glossen zu einem buddhistischen Text ..... Seite 7
Fragment B: Skr.-atü. Text; Udānavarga XIV 15ff. ..... Seite 23
Fragment C: Skr.-atü. Text; Glossen zu Mahāvagga X 3ff. ..... Seite 25
Fragment D: Skr.-atü. Text; Kunstdichtung ..... Seite 30
Fragment E: Skr.-atü. Text; Udānavarga XIII 4-8, XIV 4-7, XV 6-17, XVI 1-4 Seite 38
Fragment F: Skr.-atü. Text; buddhistisch ..... Seite 45
Fragment G: Skr.-atü. Text ..... Seite 48
Fragment H: Atü. Text mit skr. Glossen; buddhistisch ..... Seite 54
Fragment I: Atü. Text; Arzneikunde ..... Seite 57
Fragment K: Atü. Text; über eine buddhistische Zauberformel ..... Seite 61
Fragment L: Atü. Text; Astronomie ..... Seite 63
Fragment M: Atü. Text: Arzneikunde ..... Seite 67
Fragment N: Atü. Text: buddhistisch ..... Seite 69
Fragment O: Atü. Text; Die „Acht Anhäufungen" ..... Seite 71
Fragment P: Atü. Text; Kalender ..... Seite 73
Geminationen ..... Seite 77
Formantien ..... Seite 77
Glossar ..... Seite 85
Bibliographie und Abkürzungen ..... Seite 105

Türk Dilleri Kütüphanesi

Türk Dilleri Kütüphanesi

Türk Dilleri Kütüphanesi



Text C resto und verso

Türk Dilleri Kütüphanesi

Text F Zz. 9–16

Text G Zz. 10–18

Türk Dilleri Kütüphanesi

VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS FÜR ORIENTFORSCHUNG DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Heft 1 Prof. Dr. ALFRED SIGGEL
Arabisch-Deutsches Wörterbuch der Stoffe aus den drei Naturreichen, die in arabischen alchimistischen Handschriften vorkommen, nebst Anhang: Verzeichnis chemischer Geräte
100 Seiten · 4° · 1950 · DM 29,50

Heft 2 Prof. Dr. FRITZ HINTZE
Untersuchungen zu Stil und Sprache neuägyptischer Erzählungen (1. Lieferung)
VI und 160 Seiten · 4° · 1950 · DM 54,30

Heft 3 Prof. Dr. HEINRICH OTTEN
Mythen vom Gotte Kumarbi. Neue Fragmente
40 Seiten · 11 Tafeln · 4° · 1950 · DM 14,25

Heft 4 Prof. Dr. HERBERT ZACHERT
Semmyô. Die kaiserlichen Erlasse des Shoku-Nihongi
198 Seiten · 4° · 1950 · DM 35,—

Heft 5 Prof. Dr. ALFRED SIGGEL
Decknamen in der arabischen alchimistischen Literatur
56 Seiten · 2 Lichtdrucktafeln · 4° · 1951
DM 16,50

Heft 6 Prof. Dr. FRITZ HINTZE
Untersuchungen zu Stil und Sprache neuägyptischer Erzählungen (2. Lieferung)
VIII und 156 Seiten · 4° · 1952 · DM 40,—

Heft 7 Prof. Dr. ERICH EBELING
Bruchstücke einer mittelassyrischen Vorschriftensammlung für die Akklimatisierung und Trainierung von Wagenpferden
60 Seiten · 16 Tafeln · 4° · 1951 · DM 6,—

Heft 8 Prof. Dr. DIEDRICH WESTERMANN
Ewe-Wörterbuch (In Vorbereitung)

Heft 9 Dr. WERNER THOMAS
Die tocharischen Verbaladjektive auf -l
76 Seiten · 4° · 1952 · DM 7,50

Heft 10 Prof. Dr. HERMANN GRAPOW
Untersuchungen zur ägyptischen Stilistik (Der stilistische Bau der Geschichte des Sinuhe)
124 Seiten · 25 Offset-Tafeln · 4° · 1952
DM 9,50

Heft 11 Prof. Dr. WALTER RUBEN
Die Erlebnisse der zehn Prinzen. Eine Erzählung Dandins
90 Seiten · 4° · 1952 · DM 6,—

Heft 12 Prof. Dr. FRIEDRICH WELLER
Versuch einer Kritik der Kathopanisad
230 Seiten · 4° · 1953 · DM 32,—

Heft 13 Dr. EWALD WAGNER
Syntax der Mehri-Sprache
XI und 167 Seiten · 4° · 1953 · DM 37,—

Heft 14 Prof. Dr. JOHANNES LUKAS
Die Sprache der Tubu in der zentralen Sahara
XIX und 206 Seiten · 4° · 1953 · DM 50,—

Heft 15 Prof. Dr. WALTER RUBEN
Über die Literatur der vorarischen Stämme Indiens
134 Seiten · 4° · 1952 · DM 10,—

Heft 16 Prof. Dr. ERICH HAENISCH
Zur japanischen Phototypieausgabe des 5sprachigen Wörterspiegels
18 Seiten · 1 Tafelseite · 4° · 1953 · DM 6,50

Heft 17 Prof. Dr. HEINRICH OTTEN
Luvische Texte in Umschrift
118 Seiten · 4° · 1953 · DM 23,—

Heft 18 Dr. WOLFHART WESTENDORF
Der Gebrauch des Passivs in der klassischen Literatur der Ägypter
IX und 173 Seiten · 4° · 1953 · DM 35,—

Heft 19 Prof. Dr. HEINRICH OTTEN
Zur grammatikalischen und lexikalischen Bestimmung des Luvischen
124 Seiten · 4° · 1953 · DM 23,—

Heft 20 Prof. Dr. ERICH EBELING
Die akkadische Gebetsserie „Handerhebung"
172 Seiten · 4° · 1953 · DM 31,—

Heft 21 Dr. OTTO FIRCHOW
Grundzüge der Stilistik in den altägyptischen Pyramidentexten
256 Seiten · 4° · 1953 · DM 35,—

Union Académique Internationale

Heft 1 Prof. Dr. ALFRED SIGGEL
Katalog der arabischen alchimistischen Handschriften Deutschlands. Handschriften der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek (früher Staatsbibliothek Berlin)
144 Seiten · 1949

Heft 2 Prof. Dr. ALFRED SIGGEL
Katalog der arabischen alchimistischen Handschriften Deutschlands. Handschriften der ehemals herzoglichen Bibliothek zu Gotha
118 Seiten · 1950

Bestellungen an eine Buchhandlung erbeten

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN W 8

Türk Dilleri Kütüphanesi

Boğazici University Library
39001101428806

FORSCHUNGEN UND FORTSCHRITT

Nachrichtenblatt der deutschen Wissenschaft und Technik

Im Auftrage der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, München und Wien

herausgegeben von

Prof. Dr. Hans Ertel, Berlin · Prof. Dr. Hans Kienle, Heidelberg
Prof. Dr. Kurt Latte, Göttingen · Prof. Dr. Wilhelm Wissmann, München

Zum Redaktionsausschuß gehören die Professoren

Franz Dornseiff, Fritz Eichholz, Adam Falkenstein, Heinrich von Ficker, Richard Harder, Fritz Hartung, Hermann Heimpel, Ernst Hölder, Georg Joos, Josef Keil, Kurt Noack, Aloys Wenzl

Die Hauptaufgabe der Zeitschrift besteht im Sinne ihres verdienstvollen Gründers Karl Kerkhof künftig darin, zusammenfassende Forschungsberichte allgemeinen Charakters aus der Feder hervorragender Forscher den Bedürf des großen Kreises derjenigen Wissenschaftler und Techniker zu entsprechen, die eine Orientierung über die Forsc ergebnisse auf allen Gebieten des „Globus intellektualis" wünschen.

Darüber hinaus bietet die Zeitschrift den Gelehrten die Möglichkeit einer beschleunigten Bekanntgabe ihrer ne Fortschritte in der Bearbeitung von Spezialproblemen in Form von Kurzberichten.

Ferner werden verdiente Wissenschaftler anläßlich besonderer Gedenktage gewürdigt.

Ein Tagungskalender weist auf die wichtigsten deutschen und internationalen Tagungen und Kongresse hin, w Personalnachrichten lediglich Veränderungen bei den Mitgliedern der beteiligten Akademien betreffen.

Die

FORSCHUNGEN UND FORTSCHRITTE

erscheinen monatlich mit einem Heft von 32 Seiten im DIN A-4-Format

Jedes Heft kostet DM 1,—

Bestellungen an eine Buchhandlung erbeten

Restbestände früherer Jahrgänge (1926 uff.) sind noch lieferbar. Anfragen an den Verlag erbeten

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN W 8

Türk Dilleri Kütüphanesi